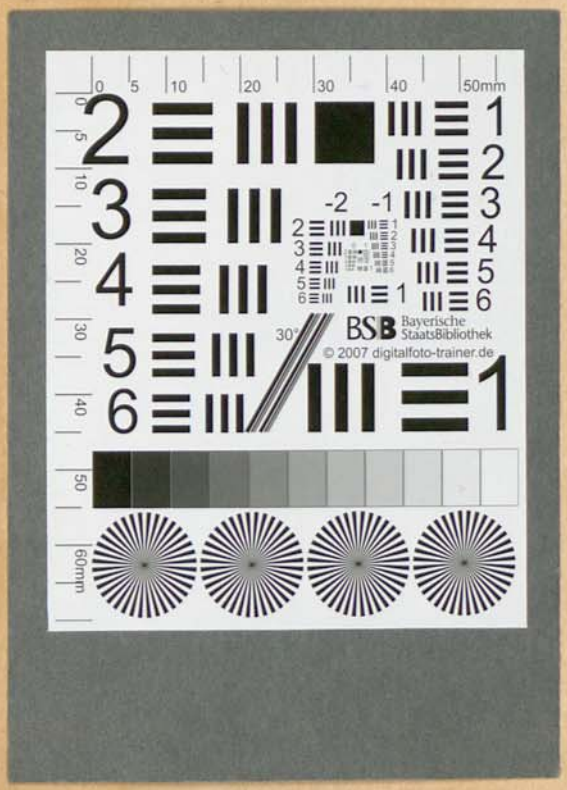
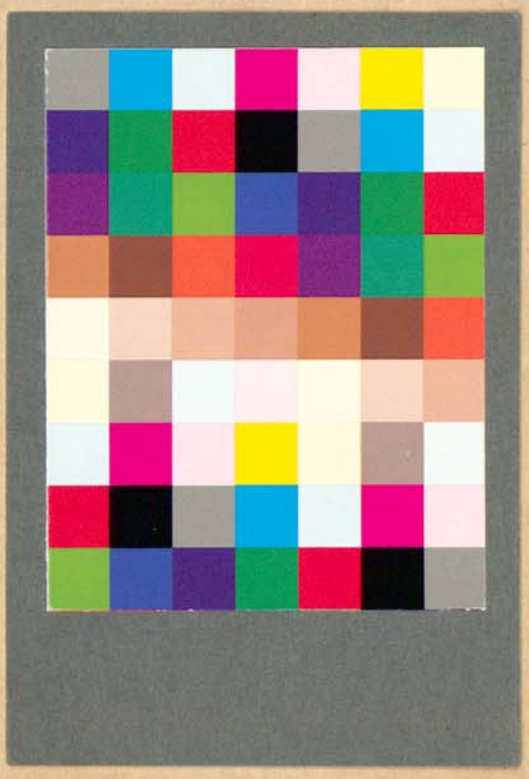
2° L. impr. membr. 36

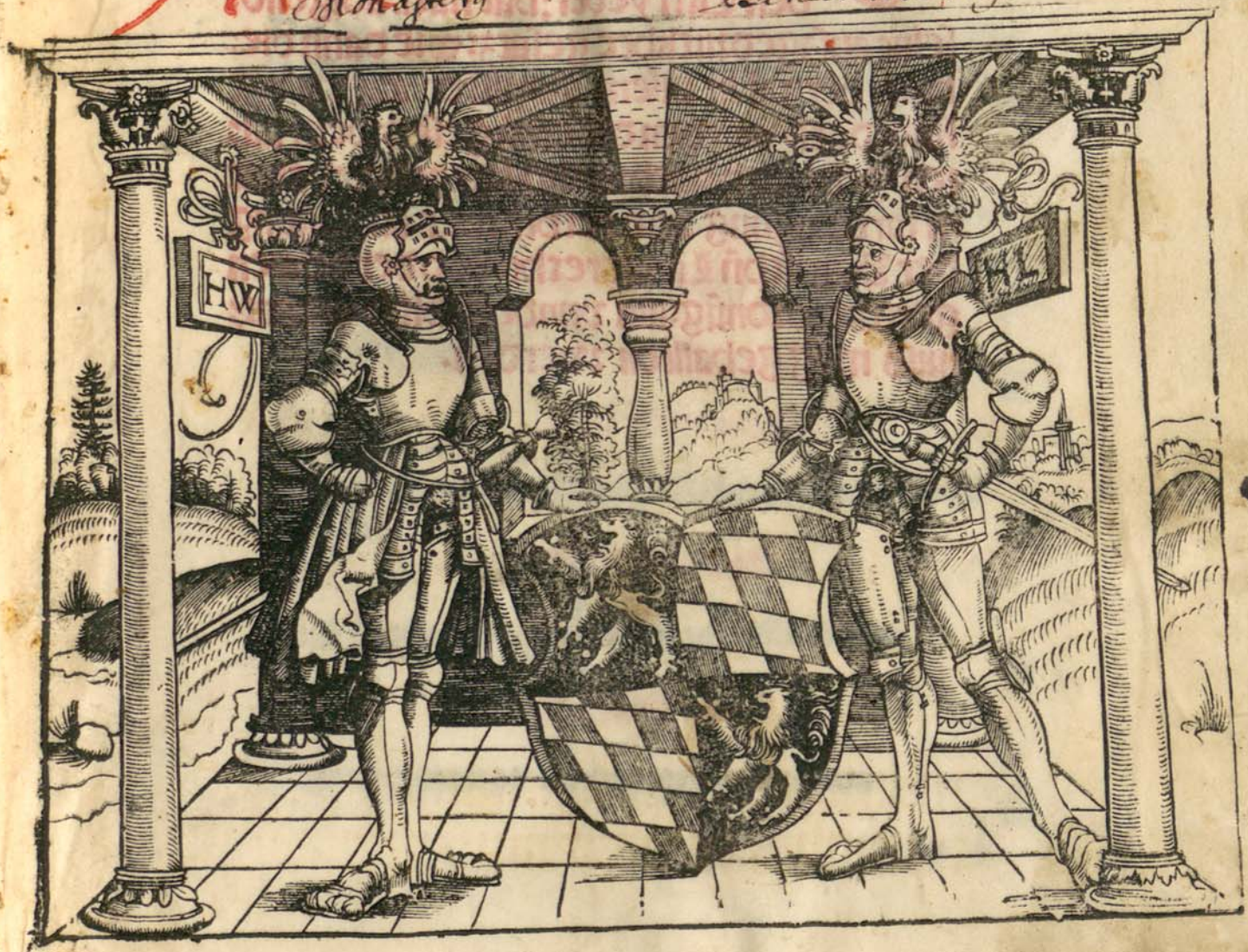




= 2. L. temp. m. 51
38

Reformacion der Baÿrischn Lamdrecht nach Cristi vnsers Hailmachers gebürde Im fünftzehenhündert vnnd achtzehendem Jar Aufgericht.

Monasterij Benedictoburani.



Zuwissenn das diss Rechtpuech ist;
auszgeteilt: jn Liij. Tittl. vñ dersel-
ben Tittl yeder: hat nachuolgend;
seine auszgedruckhte gesatz: wie dann die:
nach der zal in disem Register angezeygt
sind: doch werden dieselbñ gesatz: dem all-
ten gebraüch nach: artigkl: genennt; damit
in fürbringung vnd rechtlicher anzaigung
der Bairischñ Lanndrecht: vnd der newen
gerichtzordnūg: ain vnndersthlich erkant-
nuss mög gehallten ꝛ werden.

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Register über das buech der Bairischen Lanndrecht. Und anfengklich über

Den Ersten Titl

Von besetzung des Gerichts: Richter: Gerichtschreiber: vnd Fronpoten.

Der Erst artigkl

Das die Richter/Gerichtschreiber/vnd annder Ambtleüt/ so gerichtzuerwalltung haben zů dem büech swörn söllen. iij

Der annder artigkl

Der Richter sol in beywesen des Gerichtschreibers richten iij

Der dritt artigkl

Vmb Gerichtzbüecher. iij

Der vierdt artigkl

Von der Stett vnd Märckht Recht/so in disem büech nit steen. iij

Der fünfft artigkl

Vmb Dorfgericht/vnd wie die zestraffen haben iij

Der sechst artigkl

Das die Richter nit Vorderwein nemen söllen. iiij

Der sybennt artigkl

Das khain Richter/noch annder Ambtleüt/aynich samb=lung noch nachtzil/jm̃ lannd haben söllen.

iiij

Der achtet artigkl

Das man den Richtern/kain arbait thün sol.

iiij

Der neündt artigkl

Das der Richter/alle jar/wag/mas/vnd gewicht/besich=ten sol.

iiij

Register übei den anndern Titl

Von Fürpoten: Ladungen: vnd fürheyschungen zu Recht: wie die erlanngt vnnd verköndet söllen werden.

Der Erst artigkl

Wie die Richter/die Fürpot vnd Ladung/söllen zülassen. vnd Rechttäg setzen. vj

Der annder artigkl

Das der Clager sein clag mit der ersten ladung dem beclagtñ mag züschickhen/oder auf den ersten gerichtztag mündtlich oder schrifftlich fürpringen. vj

Der dritt artigkl

Von fürheyschung vnd ladung/ains gerichtzmans/der nit anheyms ist. vij

Der vierdt artigkl

Wie die/so sich aus posheit/oder geuärde/verpergen/vnd anheyms nit lassen finden/geladen/vnnd jnen zů recht verköndet sol werden viij

Der fünnfft artigkl

Das ain yeder/auf erfordrung seins ordennlichen Richters/ züerscheinen schulldig sey. viij

Der sechst artigkl

Von ladungen vnd verköndungen in hanngendem rechtñ. Vnd wie sich der Richter derhalben/so ain parthej darüber aussenbeleibt/allweg erfarn sol. viij

Der sybennt artigkl

Wie der richter/hanndlen sol/gegen dem/der nit recht nemen wollt/vnd jnn lannd gesässen wär. viij

Der achtet artigkl

Wie sich der Richter halltñ sol gegen dem/der in hanngendem rechten aus seinem Gericht zeycht. ix

Register über den dritten Titl

Von vngehorsam des klagers vnd anntwurters vnd von Eehaffter not.

Der Erst artigkl

Von vngehorsam des anntwurters. xj

Der annder artigkl

Von des Clagers vngehorsam/vor vnd nach beuestigung des kriegs. xij

Der dritt artigkl

Das Eehafft not vnd redlich vrsach vnd verhindrung/die vorangezaigten vngehorsam enntschulldigen. xij

Der vierdt artigkl

Wo Eehafft not in Recht nit aufgefüert werden/ wie alßdann der Clager oder anntwurter/ sol gehört werden. xiij

Der fünfft artigkl

Was Eehafft not/vnnd redlich vrsachen seyen/die ainen/ von ainer vngehorsam enntschulldigen. xiij

Der sechst artigkl

Von Eehaffter not/die ainen an seiner zeügknus irrt. xiiij

Register über den vierdten Titl

Von der Fronpoten lon: Auch von der Richter: Fronpotten: vnd Schergen pueſs

Der Erſt artigkl

Vmb Fronpotten lon/des fürpots. xv

Der ander artigkl

Vmb Fronpotten lon/der ainen zů fürpan thůet. xv

Der dritt artigkl

Vmb Fronpotten lon/ſo er ainen in ain gůet ſetzt. xv

Der vierdt artigkl

Von půeſs die jm̃ půech nit benennt iſt. xv

Der fünnfft artigkl

Vmb begebung der půeſs xvj

Der ſechſt artigkl

Vmb der Fronpotten půeſs vnd nachrecht xvj

Der ſybennt artigkl

Das Richter oder Schergen/khainen zeügen ſtellen ſöllen/ vmb půeſs. xvj

Register über den fünfften Titul

Von anwälden: vnd gwalthabern: wie die in Recht gesetzt vnd zugelassen söllen werden.

Der Erst artigkl

Das ain yeder/on sonnder vrsach/ainen anwalld zům Rechten/setzen mag. xvij

Der annder artigkl

Wer anwalld sein mag oder nit. xvij

Der dritt artigkl

Wellichen personen/aus verordnung der Recht/anwälld/ vertretter/vnnd versprecher/so man an ettlichen orten anweyser/vnd in latein Curatores nennt/zů jren rechtsachen/ söllen geben werden. xviij

Der vierdt artigkl

Wie ainer vor Gericht seinen gwallt sol übergeben xviij

Der fünnfft artigkl

Von besyglung vnd aufrichtung der gwalltzbrief anderswo außgepracht. xviij

Der sechst artigkl

Das khain frembde person/on gwallt die anndern in recht mag verannt wurten. xviij

Der sybennt artigkl

Das ain gesyppte person/die annder in Recht mag vertretten. xx

Der achtet artigkl

Das khain Scherg clag füern/oder ains anndern anwald sein sol.

xx

Der neündt artigkl

Das ain fraw/Jr selbs sachen/haß/vnd güetter/ jm Rechten/mag vertretten vnd verantwurten.

xx

Der zehenndt artigkl

Wie ain Eeman sein Eefrawen in Recht mag vertretten.

xx

Der aindlifft artigkl

Das ain fraw Jren man/in Recht nit mag vertretten.

xxj

Register über den sechsten Titel

Von vorsprechen: rednern: vnd anweysern.

Der Erst artigkl

Von des gerichts Procuratorn/Vorsprechen/vñ Rednern/ vnd wie die/zům gericht swörn sóllen xxij

Der ander artigkl

Von frembden anwellden/vnnd rednern/die dem Gericht nit geswörn sind/auch von denen/die jnen selbs reden/wie sy den ayd für geuärde/vnd posheit zůuermeyden/ze swörn schulldig sind. xxiij

Der dritt artigkl

Von Vorsprechen in der sach verwannt xxiij

Der vierdt artigkl

Von bestellung der Vorsprechen. xxiij

Der fünfft artigkl

Das die herrn zů jren leůten in Recht steen mögen. xxiij

Der sechst artigkl

Von versaumbnus der Vorsprechen xxiiij

Der sybennt artigkl

Von verkerung der Vorsprechen. xxiiij

Register über den vij-Titel

Wie man in recht clag stellen: vnd die fürpringen sol.

Der Erst atigkl

Was die form̄ vnd wesenliche stuckh/ ainer yeden gemaynen clag in recht sein söllen xxv

Der annder artigkl

Das die gerichtzschäden/ mit eingefüert vnd gepeten werden/ vnd die Vorsprechen die recht fürdern/ vnd färlich nit verziehen söllen. xxv

Der dritt artigkl

Das die partheyen auch anwälld vnd redner/ schmach vñ lassterwort zů der sachen nit diennstlich/ meyden söllen. xxvj

Der vierdt artigkl

Das der Clager sein clag in schrifften/ oder mit wortten/ in Recht/ mag fürpringen. xxvj

Der fünfft artigkl

Vmb laugnen oder verjehen der clag/ so beuesstigung des kriegs genennt wirdet. xxvj

Der sechst artigkl

Vmb ansprach hinder zwayen gulden. xxvij

Der sybennt artigkl

Vmb bekenntlich schulld/ vnd gesprochen gellt. xxvij

Der achtet artigkl

Das nyemanndt zů Clag genött werde. xxvij

Der neündt artigkl

Das der Richter dem Arm̃en des Rechtenns/von seinem übergenossen verhellffen sol.

xxvij

Der zehennt artigkl

Das die Rüegung söllen absein/vnd die Richter füran jr Ehehafft Recht hallten.

xxviij

Der ainlifft artigkl

Das der so ausser rechtens clagt/seiner clag nachzekomen nit schulldig sey.

xxviij

Der zwelfft artigkl

Wem sein güet oder pfanndt/on sein wissen anclagt/oder verrecht wirdet/wie er das rechtlich widerfechten mag.

xxviij

Der dreytzehent artigkl

Wo der Clager nit weyset/sol der anntwurter ledig gezellt werden.

xxix

Der viertzehent artigkl

Wo die Richter/oder annder Ambtleüt/vor Gericht zů clagen haben/wie sy das thůn söllen.

xxix

Der fünfftzehent artigkl

Wo ain Scherg zůclagen hat/oder yemanndt zů jme.

xxix

Der sechtzehent artigkl

Das der Clager/den anntwurter/vor seinem ordenlichen Richter sol fürnemen.

xxix

Der sybentzehent artigkl

Wie vmb gellt/porgschafft/gelihen güet/vnd gearneten lon/geclagt/vnd gericht sol werden.

xxx

Register über den achten Titl

Wie ainer dem andern des widerrethtens sein: vnd was vnnterschid jm̃ widerrethten vnd gegenclagen: gegen dem jnwoner vnd gast gehalten sol werden.

Der Erst artigkl

Wie anntwurter seinen anclager/So sy beed jm̃ lannd gesessen sind/vor sein des antwurters richter/mit gegenclag/so der ersten clag anhanngt fürwennden mag xxxj

Der annder artigkl

Wie der Gast vnd außlennder dem Jnwoner/des widerrechtens schulldig ist. xxxj

Der dritt artigkl

Zů wellicher zeyt die gegenclag fürgepracht sol werden. xxxij

Der vierdt artigkl

Das in sachen der clagen vñ gegenclagen/gleichförmig miteinannder/in recht verfarn vnd geurtailt werden sol. xxxij

Der fünnfft artigkl

In was fällen das widerrecht nit stat hat xxxij

Der sechst artigkl

Von verpot ains gasts vnnd widerrecht des jnwoners. xxxiij

Register über den neündten Titl.

Von zeügknuss vnd weysungen

Der Erst artigkl

Das ain yeder/der sich weysung erbewt/in Recht lautter anzaygen sol/was er weysen wöll. xxxiij

Der annder artigkl

Von fürpot vnnd zwanng/auf zeügen/gwern/oder fürstanndt/zestellen. xxxiij

Der dritt artigkl

Wie man fragstuckh einlegen/vñ zů verhörung der zeügen/tag ansetzen/vnd die Compaßbrief geben sol. xxxiij

Der vierdt artigkl

Das vnfürträglich zeügknuss nit zůegelassen söllen werden. xxxv

Der fünnfft artigkl

Wieuil verzüg vnd auf schůb/ainem zů seinem fürpringen/ zůzelassen sein. xxxv

Der sechst artigkl

Wie die zeügen swören söllen. xxxv

Der sybennde artigkl

Wie man zeügen verhören sol. xxxvj

Der achtet artigkl

Wer nit zeüg sein mag. xxxvj

Der neündt artigkl

Das khain Scherg zeüg sein sol. xxxvj

Der zehennt artigkl

Wie gesyppt vnnd gefründt person/auch ain brüeder dem anndern zeügknus geben mögen. xxxvij

Der ainlifft artigkl

Wo zwen samentlich beclagt werden/wie ainer dem andn zeügknus geben mög. xxxvij

Der zwelfft artigkl

Vmb zeügknus über ainen todten/vmb schulld/so man nennt über molltigen mund. xxxvij

Der dreyzehennt artigkl

Wem buch an zeügknus beschicht. xxxviij

Der viertzehennt artigkl

Vmb saumbsal der zeügen. xxxviij

Der fünfftzehennt artigkl

Von vngehorsamkait der zeügen. xxxviij

Der sechtzehennt artigkl

Vmb falsch zeügen. xxxviij

Der sybenzehennt artigkl

Das die zeügknus auf Ja/vnnd nit auf Nain zuezelassenn sey. xxxviij

Der achtzehennt artigkl

Von öffnung der zeügen sag. xxxviiij

Register über den zehenden Titl.

Von handtuesst vnd jnnsygln

Der Erst artigkl

Vmb besyglung. xl

Der ander artigkl

Das ain fraw mit jrs manns jnnsygl nit weysen mag. xl

Der dritt artigkl

Vmb hanndtuesst daran jnnsygl mangln. xl

Der vierdt artigkl

Vmb Prelâten jnnsygl. xl

Register über den ainlfften Titel

Von aydschwörn vor Gericht.

Der Erst artigkl

Wie man ayd schwörn sol

xlij

Der annder artigkl

Wie der ayd für genärde von yeder parthej mag erfordert / vnd geschworn sol werden.

xlij

Der dritt artigkl

Wie der ayd / poßheyt zůuermeyden / vonn Richter mag aufferlegt vnd geschworn sol werden.

xliij

Der vierdt artigkl

Wo man ainem / in seinen ayd spricht / wie sölichs gerechtuertrigt mag werden.

xliij

Register über den zwelfften Titl

Von appellationen vnd gedingen.

Der Erst artigkl

Was Appellirn sey. xlv

Der annder artigkl

In was zeyt von ainer vrtl appellirt sol werden. xlv

Der dritt artigkl

Wie man vor dem Richter/auch Notarien appellirn mag xlv

Der vierdt artigkl

Wie von bey vnd enndturtailen/von den vnnttern gerichten/für die Fürstlichen Hofgericht appellirt/mag werden. xlvj

Der fünfft artigkl

Wie vnd in wellicher zeyt die appellation vnnd geding/für die fürstlichen Hofgericht söllen geanntwurt werden. xlvj

Der sechst artigkl

Wie die Apposti begert/vnd in den vnnttern gerichten geben söllen werden. xlvij

Der ſybennt artigkl

Wie von beyurtailn/für das Camergericht appellirt mag werden.

xlvij

Der achtet artigkl

Wie von bey auch enndturtailen/für das Camergericht zů appellirn nit ſol geſtatt / Es werde dann ſölhes jm̃ Fürſtlichen Hofgericht dauor zůegelaſſen

xlviij

Der neündt artigkl

Von dem ayd/dene der/ſo an das kayſerlich Camergericht appellirt/ſwörn ſol.

xlviij

Der zehennde artigkl

Jn was zeit nach gepꝛauch des lannds ze Bayrn̄/die appellation für das kayſerlich Camergericht gepꝛacht ſöllen werden̄.

L

Der ainlifft artigkl

Von newung vnd hanndlungen in hanngennder appellation.

L

Register über den dreytzehenden tittl

Von mässigung der gerichtsschäden

Der Erst artigkl

Von den Gerichtzschäden/wie derhalben in Recht sol verfarn vnd gehanndlt werden. lij

Der annder artigkl

Wellichs für rechtmässig gerichtzschäden erkennt mögen werden. lij

Der dritt artigkl

Wie zerung vnd versaumbnuss söllen gemässigt werden luij

Der vierdt artigkl

Wie die gerichtzschäden/mit dem ayd bestätt/vnd der verlusstig tail/derhalben verurtailt sol werden. liiij

Der fünfft artigkl

Von Rechtschäden/wie die austragen vñ Taxiert werden söllen/nach dem büech. liiij

Der sechst artigkl

Vmb schäden zübestätten selb dritt liiij

Register über den viertzehenunden Titl.

Von Schidleüten vnd verschiten sachen.

Der Erst artigkl

Von Schidleüten/ vnd wo ainer aus dem anlass geet/ wie es allßdann gehalten sol werden. lvj

Der ander artigkl

Wie man Schidleüt nemen/ vnd zů enntschid benötten sol lvj

Der dritt artigkl

Wie man enntschiden sach/ mög bezeügen. lvj

Der vierdt artigkl

Das jne die Schidleüt selbs nichts sprechen söllen. lvij

Der fünffte artigkl

Wo ainer den anndern über verschiden sach beclagt/ was pües er darumb schulldig ist. lvij

Register über den fünfftzehennden Tittl

Von Fridpot: vnd Fridpruch.

Der Erst artigkl

Wie man Fridpruch weysen vnd straffen sol. lviij

Der annder artigkl

Vmb gepottens/frid/straff. lviij

Der dritt artigkl

Das der Richter des Fridpruchs mit zeügen nyemannds überweysen sol. lix

Der vierdt artigkl

Wo zwen aneinannder veindt sindt/den sol der Richter frid pieten. lix

Der fünnfft artigkl

Wo ainer vonn annderm nit Recht nemen wolt/wie sy verfridt söllen werden. lix

Register über den sechtzehendñ titl

Von straff der schelltzwort: vnzucht: Rauffen: haymsuechenn: waffenn: zuckhen: vnd schaiden.

Der Erst artigkl

Von widerker vnnd püess/der Schelltwort/die aus zorñ beschehen. lxj

Der annder artigkl

Von straff der Schelltwort/die auf ainen bezeügt werden. lxj

Der dritt artigkl

Von beweysung Rauffenns vnd Schlahenns. lxñj

Der vierdt artigkl

Vmb Schwert zückhen/dabey der richter oder sein diennersind. lxij

Der fünfft artigkl

Von waffen zügken on schaden. lxñj

Der sechst artigkl

Von schwertzucken vnnd lügstraffen/vnd annder vnzücht vor Gericht. lxij

Der sybennt artigkl

Von vnzücht an geweychtñ stettñ lxiij

Der acht artigkl

Vmb schaiden in zerwerffnus. lxiij

Der neündt artigkl

Von haymsüchūg bey nacht od tag lxiij

Der zehennt Ar.

Vmb haymsüechung mit schelltwortten. lxiij

Register über den sybentzehenden Tittl.

Von zwerffen: schlahen: vnd verzwunden

Der Erst artigkl

Wie ain verwundter seinen sichtigen schaden bestätten sol lxv

Der annder artigkl

Wie ainer ain gegenwer beypringen sol. lxv

Der dritt artigkl

Wie wunden mit scharffem ortt gerechtuerttigt vnd bewisen mögen werden/ darumb mer beschulldigt sein. lxv

Der vierdt artigkl

Wie sich die partheyen vmb wunden vertragen mögen. lxvj

Der fünnfft artigkl

Von schlahen vnd stossen vnd plůetrunst. lxvj

Register über den achtzehendñ titl

Von jnzycht.

Der Erst artigkl

Das man nyemanndt nötten sol/sich aynicher jnzycht zů: enntschlagen

lxvij

Der ander artigkl

Von Purgation vnnd enntschlahung des/der von wegen ains raubs/todtschlags/diebstals/oder annderer übelthat vnnd schedlicher sachhalben/in arckhwan verdacht oder jnzycht ist.

lxvij

Der dritt artigkl

Wie die/so in arckhwan vnd verdacht sind/zů Recht söllñ verglaith werden.

lxvij

Der vierdt artigkl

Wie man sich jnzycht vor Gericht enntschlahen vnd ennt: schulldigen sol.

lxviij

Register über den xviij. Titl

Von fenngklicher anemung vnd pein: licher frag: auch straff: vnd rechtuert: tigung schedlicher leüt vnd übelthäter

Der Erst artigkl

Das nyemanndt on gnügsam anzaigen fenngklich angenomen/noch peinlich gefragt sol werden.

Der ander artigkl

Wer bey den peinlichen fragen sein sol.

Der dritt artigkl

Von beschreibung vnd versehung gefanngner leüt/hab/ vnd güetter.

Der vierde artigkl

Von verpürgen über Schedlich leüt.

Der fünnfft artigkl

Von püess vnd straff des/der über ainen verpürgt/vnd dem malefitzrechten nit nachkombt/oder jm darjnn bruch beschicht.

Der sechst artigkl

Wie sich die Richter in verurtailung der schedlichen leüt hallten söllen. lxxj

Der sybennt artigkl

Von straff des diebstals lxxij

Der achtet artigkl

Von straff der straßrauber. lxxij

Der neündt artigkl

Von straff des/der zway oder mer Eeliche weiber nymbt lxxij

Der zehennt artigkl

Das verziehen in den Malefitzrechten nit jnen sol. lxxij

Register über den xx. Titl

Von schedlicher leüt: hab: vnd guetter; die vmb malefitzhennd; mit dem tod gericht werden: auch wie man dz verstolen guet berechten sol.

Der Erst artigkl

Wer ainer person güet jnnhat/die mit strenngem Rechten gericht ist. lxxiiij

Der annder artigkl

Von des güet/So mit dem Malefitzrechten gericht ist. lxxiiij

Der dritt artikl

Vmb gerechtigkait des herrn güet/darauf ain schedlich man gericht wirdet. lxxiiij

Der vierdt artigkl

Von der hab ains manschlächtigen. lxxiiij

Der fünfft artigkl

Von haußdiebstal. lxxiiij

Der sechst artigkl

Das ainer seins gestolen güets/sich selbs vnnderziehen mag.

lxxv

Der sybennt artigkl

Wie ainer sein verstolen güet berechten/vnd was man zů fürfanng geben sol.

lxxv

Der achtet artigkl

Das ain fraw jr empfremdt güet berechten mag.

lxxv

Der neůndt artigkl

Wie es mit gestolem güet/das an offem marckht gekhaufft ist/gehalten sol werden.

lxxv

Register über den xxj. Titl

Von Nottnufft oder nottzwanng.

Der Erst artigkl

Wie ain weybspild die nottgezogt ist/sich hallten vnd clagen mag. lxxvij

Der annder artigkl

Wie die heeler der nottnufft gestrafft söllen werden. lxxvij

Der dritt artigkl

Wie das weyb/so die nottnufft nit gezeügt/sol gestrafft werden. lxxvij

Der vierdt artigkl

Wie man nottnufft erzeügen sol. lxxvij

Register über den xxij. Titl

Von zuegefuegten schäden vnd diebstal in vischwassern.

Der Erst artigkl

Von Vischerey der wasser/See/vnd Weyer/so sy wider jrn gewönndlichen lauf auffsteygen/vnnd auf aines anndern gründt auß geen.

lxxix

Der ander artigkl

Von Visch stelen.

lxxix

Der dritt artigkl

Vmb Reyssen heben/vnd vischen in panwassern.

lxxix

Register über den xxiij. Tittl

Von kauffen vnd verkauffen; vnd derselben gewerschafft vnd verttigung: auch von besytzung nütz vnd gwer.

Der Erst artigkl

Wie man ainen kauff bezeügen sol. lxxxj

Der annder artigkl

Wie der verkauffer den erben/das güet sol anpieten/vnd in welher zeyt die erben an den kauff steen mögen. lxxxj

Der dritt artigkl

Von verttigung vnd werschafft gekauffter hab vnd güet lxxxj

Der vierdt artigkl

Von werschafft vnnd verttigung Tadlhäfftiger Swein/Ross/vnd annder Thier. lxxxij

Der fünnfft artigkl

Wielanng vmb keüff/gewerschafft beschehen sol/vnnd in welher zeyt der käuffer nutz vnd gwer mag ersytzen. lxxxij

Der sechst artigkl

Von Gewerschafft des verkhauffers.

lxxxij

Der sybennt artigkl

Das die Gewerschafft in dem Gericht/darjnn das güet ligt beschehen sol.

lxxxij

Der achtet artigkl

Vmb besytzung Nütz vnd Gewer/ains Gotzhauss vnd Seelgeräts.

lxxxiij

Der neündt artigkl

Das ain Geschwistergit wider das annder Nütz vnnd Gwer nit ersytzen mag.

lxxxiij

Der zehennt artigkl

Wie man Nütz vnd Gewer vmb aygen vnd lehen bewey-sen mag.

lxxxiij

Register über den xxiiij-Titel

Vmb Enntwerung

Der Erst artigkl

Das der enntwert vor allen dingen wider sol eingesetzt werden. lxxxv

Der ander artigkl

Vmb enntwerung farender hab. lxxxv

Der dritt artigkl

Wie dem enntwerten all sein schäden söllen widerlegt werden. lxxxv

Register über den xxv. Titl

Vmb anſprach vnd übergab aygenns vnd lehenns.

Der Erſt artigkl

Wo aygen vnd lehen ſol veramtwort werden. lxxxvij

Der annder artigkl.

Vmb vergwiſſen aygenns vnd lehenns. lxxxvij

Der dritt artigkl

Vmb anſprach aygenns vnd lehenns/der das in güttem glauben jnnhat gehebt. lxxxvij

Der vierdt artigkl

Von vermächt vnd übergab aygenns vnd lehenns. lxxxvij

Register über den xxvj-Titl

Von Lehen: vnd wie die Lehenguetter nach bayrischem geprauch gerechtuertigt mögen werden.

Der Erst artigkl

Das die frawen erkaufft lehen mögen erben lxxxviij

Der ander artigkl

Wann frawen Lehen mögen leyhen. lxxxviij

Der dritt artigkl

Von verkümernuss der Lehen lxxxviij

Der vierdt artigkl

Wie es steen sol/so der Clager dem lehenrechten nit nachkombt lxxxviij

Der fünfft artigkl

Ymb Lehen für den Lehenherrn züweysen. lxxxviij

Der sechst artigkl

Wie das Lehenrecht von dem herrn/bis nach dem enndurtail/nit getzogen mag werden. lxxxviij

Der ſybennt artigkl

Wo zwen herrñ vmb ain Lehen kriegen/das ſölhes dem Lehenman on ſchaden ſein ſol.

lxxxx

Der achtet artigkl

Wie der Lehenherr an das verkaufft lehen ſteen mag.

lxxxx

Der neündt artigkl

Vmb Lehen/da man den Lehenherrñ nit waiſs.

lxxxx

Der zehennt artigkl

Wie der herr ſein Lehen einziehen mag.

lxxxx

Der aindliifft artigkl

Von verenndrung vnd beſyglung über die Lehen.

xcj

Register über den xxvij. Titl

Von gwern: porgen: vnd selbschulden

Der Erst artigkl

Vmb gwern zestellen. xciij

Der annder artigkl

Das ain selbschuld kainen gewern stellen mag. xciij

Der dritt artigkl

Wenn der clager den porgen oder selbgellter beclagen mag. xciij

Der vierdt artigkl

Das der porg/so er der porgschafft bekennt/bezalen sol. xciij

Der fünnfft artigkl

Von weysung der Pürgschafft. xciiij

Der sechst artigkl

Das dem Porg auf den selbgellter sol tag geben werden. xcvj

Der sybennt artigkl

Von widerkerung des Porgens schadens. xciiij

Register über den xxviij. Titl

Von pfenndten vnd pfanndtrecht.

Der Erst artigkl

Das kain Richter oder Ambtman on forñ des Rechten pfenndten sol. xcv

Der annder artigkl

Vmb der Stett vnd Märckht pfanndtung. xcv

Der dritt artigkl

Das ain herr auf seinem gůet pfennden mag. xcv

Der vierdt artigkl

Vmb wieuil man ainen hinttersässen pfennden mag. xcv

Der fünnffr artigkl

Vmb weysung vnd benennung der schulld auf dem pfannd xcv

Der sechst artigkl

Wie ainer dem anndern sein ligennd gůet versetzen sol. xcv

Der sybennt artigkl

Wie vnd in welhet zeyt/ ainer pfanndt verkauffen mög. xcvj

Der achtet artigkl

Wie der verkauffer/ wo er dz pfanndt vor der zeyt hingibt. gestrafft sol werden. xcvj

Der neündt artigkl

Vmb schaden der an dem pfanndt beschicht.

xcvj

Der zehenndt artigkl

Was pfanndt man ainem anntwurten/vnnd wie man die verkauffen sol. xcvj

Der aindlifft artigkl

Von Schrein pfannden/ vonn gericht geanntwurt. xcvij

Der zwelfft artigkl

Vmb verkauffen des pfannds. xcvij

Der dreyzehennt artigkl

Vmb pfanndt das aygen ist. xcvij

Der vierzehennt artigkl

Vmb pfanndt das lehen ist. xcvij

Der fünnffzehennt artigkl

Wo der Clager laugnet/das er vmb sein schulld pfanndt hab. xcviij

Der sechzehennt artigkl

Vmb bekanntnuss des Fronpoten/der pfanndthalb xcviij

Der sybennzehennt artigkl

Von nützung vnd prauchung der pfanndt xcviij

Der achzehennt artigkl

Wie der so sich pfannds weret/gestrafft sol werden. xcviiij

Register über den xxviiij. Titl

Wer zu ains guet oder pfandt die pesser gerechtigkait haben, oder der erst werer sein sol.

Der Erst artigkl

Von güettern, die mer dann ainem verpfenndt werden.

C

Der annder artigkl

Von verpfenndung frembder hab vnnd güetter.

C

Der dritt artigkl

Wer von den pfannden des ersten gewert sol werden.

C

Der vierdt artigkl

Welher mit den pfannden vorgeen sol, so briefliche vrkünde oder nit brief verhannden sind.

Cj

Der fünnfft artigkl

Wo zwen vmb farennd pfannd kriegen.

Cj

Der sechst artigkl

Wer zů erste gewert sol werden auf erlanngt Recht.

Cj

Register über den xxx. Tittl

Von hingelihen guettern: vnd widerlegung derselben schäden.

Der Erst artigkl

Von zymlichem geprauch hingelihner farennder vnd ligennder gůetter/ vnd verwarung derselben.

Ciij

Der annder artigkl

Von enntlehennder hab zů jr beeder nütz.

Ciij

Der dritt artigkl

Von geprauch enntlehennder hab/ über gepürliche zeyt.

Ciij

Der vierdt artigkl

Von schäden an gelihem gůet.

Ciiij

Register über den xxxj. Titl

Von guettern die zuebehallten werden geben.

Der Erst artigkl

Von überanntwurtung der güeter/die zübehallten sind geben. Cv

Der annder artigkl

Von schäden an güettern/so zübehallten geben sind. Cv

Der dritt artigkl

Von schäden/der zübehallten gegeben güeter/die ainer zů widerlegen schulldig ist. Cv

Der vierdt artigkl

Von hab die den hanndtwerchern oder werchleüten bevolhen vnd schadhafft werden. Cv

Der fünnfft artigkl

Von verpot der güeter/so zübehallten geben sind. Cvj

Register über den xxxij-Titl

Von schäden die yemannts an seinem vich oder anndern guettern beschehñ

Der Erst artigkl

Von schäden die mit etzen/überären/überzeünen/vnd anndern geschehen.

Cvij

Der annder artigkl

Von püess vnd widerker der schäden/so ainer dem andern an früchten thüet.

Cvij

Der dritt artigkl

Von schäden an äckern oder wißmadern/darüber man ainem reyt oder vert.

Cvij

Der vierdt artigkl

Vmb schäden/von Hunden/Pern/vnd anndern vihe

Cvij

Der fünnfft artigkl

Von schäden der Prunnen/vnnd Grüeben.

Cviij

Der sechst artigkl

Von schäden so ainem an seinem vich beschehen ist/das Er vmb lon hingelihen hat

Der sybennt artigkl

Der ainem sein vich beschedigt.

Der achtet artigkl

Vmb schäden/so durch verwarlosung der hüetter beschicht.

Der neünd artigkl

Vmb vich einthün bey der nacht.

Register über den xxxiij Tittl

Võ schuld: rayttũg: gelltern vñ gelihẽ gellt

Der Erst artigkl

Von Clag vmb gelltschulld Cx

Der annder artigkl

Wie ainer seinen flüchtigen gellter mag annemen. Cx

Der dritt artigkl

Wo ain gellter empfliehen wollt/ vor außganng der frist/ wie sich der/ dem er schulldig ist/ darjnn hallten sol. Cx

Der vierdt artigkl

Wann man ainem rayttung gestatten sol Cxj

Der fünnfft artigkl

Vmb gelihen gellt. Cxj

Der sechßt artigkl

Vmb behabt gelltschuld Cxj

Der sybennt artigkl

Wie ainer von wegen ainer schulld/ frist vnd lennger zeyt bereden vnd außtragen mag. Cxj

Der achtet artigkl

Das vom̃ anlehen khain wůecher noch gesůech sol genomen werden. Cxij

Register über den xxxiij. Titel

Von der gründtherrn gerechtigkait zu jrn guettern. Auch vmb der pawrleut erbrecht vnd leybgeding.

Der Erst artigkl

Von rayttung vnd bericht der Ambtleüt oder Pawleüt die von jrn herrn farn. Cxiij

Der annder artigkl

Wie sich das Gericht sol hallten/ so der herr vnd der pawr vmb die gullt jrrig wurden. Cxiij

Der dritt artigkl

Wie die Pawleüt gerechtigkait auf den güettern weysen sölen. Cxiij

Der vierdt artigkl

Vmb Pawleüt die jrn herrn die güetter nit pawen mögen. Cxiij

Der fünfft artigkl

Das ain herr von seins Pawmans güet der erst gewer sein sol Cxiiij

Der sechst artigkl

Wie der hindersäss seinem herrn das Recht verkünden sol. Cxiij

Der sybennt artigkl

Von verkerung der hindersässen.

Cxiiij

Der achtet artigkl

Vmb brief über leybgeding/vnd Erbrecht.

Cxv

Der neündt artigkl

Wann ain Pawr mer dann sein gerechtigkait verkaufft. wie der herr gegen dem Mayr allßdann hanndlen mag.

Cxv

Der zehennt artigkl

Von den freystifftern/die über jrer herrñ willen/die güeter wöllen besytzen.

Cxv

Der aindlefft artigkl

Von straff der Pawrsleüt/die on wissenn vnnd willen jrer herrschafft haymlich von den güettern ziehen.

Cxvj

Der zwelfft artigkl

Von straff der Pawrn/die verleybte güeter haben/vnnd jr leybgedingrecht überfarn oder nit hallten.

Cxvj

Der dreytzehennt artigkl

Das die leybgedinger vnd erbrechter bey verlierung jrer gerechtigkait/auch die freystiffter/die hölltzer zů jren güettern gehörig nit mer erschlagen söllen.

Cxvij

Register über den xxxv. Titul

Vmb panholtz vnd schleg: vnd fruchtber päum.

Der Erst artigkl

Was Panholtz sey.

Cxviij

Der ander artigkl

Von Schlegen.

Cxviij

Der dritt artigkl

Von zynßerholtz vnd fruchtbern päumen.

Cxviij

Der vierdt artigkl

Von straff des/der ainem in seinem panholtz haymlich holtz hackt oder stilt.

Cxviij

Register über den xxxvj. Titl

Von Prugkh vnd Eschhay.

Der Erst artigkl

Vmb Prügkhay. Cxxj

Der ander artigkl

Von schneyden mit Esch/on erlauben. Cxxj

Der dritt artigkl

Von zeügknus ains Eschhay. Cxxj

Register über den xxxvij. Titl

Von frewng vnd kundtschafft der Mayr

Der Erst artigkl

In welicher zeyt die Panzeün gemacht söllen werden
Cxxiij

Der annder artigkl

Von hinfüerung gewunnens hollz oder heüs
Cxxiij

Der dritt artigkl

Von straff/des/der dem anndern seine march verrücht oder abthüet.
Cxxiij

Der vierdt artigkl

Wie man kundtschafft recht hallten sol.
Cxxiiij

Der fünfft artigkl

Wo ain Dorff kriegt mit ainem vmb ain gemain
Cxxiiij

Der sechst artigkl

Von zwayer Dörffer krieg vmb ain gemain.
Cxxiiij

Der sybennt artigkl

Wo yemanndt der lanndstrassen zünahet äckert/wie das durch kundtschafft auß gemarcht sol werden.
Cxxiiij

Der achtet artigkl

Wieuil ain Pawr hindersässen haben mög.
Cxxv

Register über den xxxviij Titl

Von aygenleüten.

Der Erst artigkl

Wie die herrñ jr aygenleüt/ jnen zůdiennen erfordern mögen. Cxxvj

Der ander artigkl

Wie man aygenleüt bestellen vnd die leybaygenschafft weysen sol Cxxvj

Der dritt artigkl

Vmb Gewerschafft aygner leüt. Cxxvj

Register über den xxxviij. Titel

Von wagenleüten wägen: vnd weinfüeren.

Der Erst artigkl

Vmb wagen weychen. Cxxviij

Der ander artigkl

Das ain lärer wagen ainem geladnen weychen sol. Cxxviij

Der dritt artigkl

Vmb weinfüern. Cxxviij

Der vierdt artigkl

Das die wagenleüt die wägen versorgen söllen. Cxxviij

Register über den xl. Titul

Von der Müllner Recht vnd ordnung des müllwerchs.

Der Erst artigkl

Wie die jrrung der Mülgepeü ſöllen emntſchiden werden. Crrr

Der ander artigkl

Von ordnung des malwerchs. Crrr

Der dritt artigkl

Vmb der Müllner lon vnd mas/vnd das ſy die leüt/beim malen ſöllen laſſen/vnd jr güet vngeergert geben. Crrr

Der vierdt artigkl

Vmb Zarg vnd müllauff. Crrrj

Der fünfft artigkl

Wie man die Mül beſtätten ſol. Crrrj

Der ſechſt artigkl

Wie man das mel von der zarg ſchlagen mag. Crrrj

Der ſybennt artigkl

Vom Melfall. Crrrj

Der achtet artigkl

Von beſchaw des müllwerchs vnd müllmas. Crrrj

Register über den xlj. Titel

Von Ehetafern: wirtspfanndt: vnd spil.

Der Erst artigkl

Vmb Ehetafern. Cxxxiij

Der ander artigkl

Vmb offenn Tafern vnnd Wirtzpfanndt. Cxxxiij

Der dritt artigkl

Vmb Spil auf porg. Cxxxiij

Der vierdt artigkl

Wann ain Diennr des Herrn güet verspilt. Cxxxiij

Register über den xlij-Titl

Von hanndtwerchsleütten: vnd jren knechten: auch zwerchleütten; Taglönern: vnd schefleütten.

Der Erst artigkl

Das ain Hanndtwerchsman nit vmb mer/dann sein lon ist/jnnen behalten vnd pfennden mag.

Cxxxv

Der annder artigkl

Von den Hanndtwerchsknechten.

Cxxxv

Der dritt artigkl

Von saumbsal der werckleüt/an gepeü vnd zymer.

Cxxxv

Der vierdt artigkl

Das ain mayster sein angenomene arbait sol volenden.

Cxxxv

Der fünnfft artigkl

Von straff der Taglöner/die ainem auffsteen.

Cxxxvj

Der sechst artigkl

Von Schefleüten/vnd Flosleüten/die ainem sein güet verwarlosen.

Cxxxvj

Register über den xliij-Titl

Von Lernknechten: Echalten: vnd Lidlon

Der Erst artigkl

Von Lernknechten die aynn mayster aus dem diennst geen. Cxxxvij

Der annder artigkl

Von Echallten die vngeurlaubt/aber aus vrsachen aus dem diennst geen. Cxxxvij

Der dritt artigkl

Von straff der Echallten die iren herrn on vrsach vnd vnaufgesagt aus dem diennst geen. Cxxxvij

Der vierdt artigkl

In was zeit der herr vnd Echallt aneinanndder den diennst auf sagen söllen. Cxxxviij

Der fünnfft artigkl

Von straff der Echallten/so haymlich aus dem diennst geen. Cxxxviij

Der sechst artigkl

Das ain herr seins Echallten schalld nit schulldig sey zubezalen. Cxxxviij

Der ſybenmt artigkl

Von knechten/den in jrs herrñ diennſt das jr genomen wirdet. Cxxxviij

Der achtet artigkl

Von Lehallten die jres herrñ haß/on derſelben wil'en brauchen. Cxxxviij

Der neündt artigkl

Von gearnnetem Lidlon. Cxxxviij

Der zehennt artigkl

Was gearnneter Lidlon ſey. Cxxxviij

Register über den xlüij. Titl

Von heyratguet vnd widerlegung: vnd anderer handlung zwischen der Eeleüt

Der Erst artigkl

Was ainer wittibin/nach jres manns tod/volgen sol/vnd wie sy bey den kinden syzen vnd jr Gerhab sein mag.

Cxlj

Der ander artigkl

Wie Eeleüt einannder erben/die nit kind verlassen.

Cxlj

Der dritt artigkl

Von widerfal jnnhabenndn heyratgüets vnd widerlegüg

Cxlj

Der vierdt artigkl

Was ainer frawen volgen sol/die von jrem mann geschayden wirdet.

Cxlj

Der fünfft artigkl

Wie ains vngeraten manns güet/söllen pfleger geben werden.

Cxlj

Der sechst artigkl

Wie ain fraw von jres vngeraten manns güetern/jres zügepachten heyratgüets vnd widerleg/sol versichert werden.

Cxlij

Der sybennt artigkl

Von vermächtnuss heyratgüets vnnd widerlegung/auf allem dem so der man hat vnd verläsßt.

Cxlij

Der achtet artigkl

Von sonnder vermächtnuss oder gab zwischen der Eeleüt

Cxlij

Der neündt artigkl

Das ain fraw on jres manns willen nichts verkauffen mag.

Cxliij

Der zehennt artigkl

Das der man seiner hauſfrawen Jrzübracht güet nit mag anwerden.

Cxliij

Register über den xlv. Tittl

Võ geprãnth vñ reyhait der morgengab

Der Erst artigkl

Von außzaigung der Morgengab. Cxliiij

Der annder artigkl

Vmb Morgengab auf Lehen. Cxliiij

Der dritt artigkl

Wie sich ain fraw der Morgengab verzeyhen mög. Cxliiij

Der vierdt artigkl

Wie man ain vermorgengabt gůet verkauffen mög. Cxliiij

Der fünnfft artigkl

Von abnützung vnd gewer der Morgengab. Cxliiij

Der sechßt artigkl

Von nütz vnd gewer der Morgengab. Cxlv

Der sybennt artigkl

Wie ain fraw Jr Morgengab bestätten sol. Cxlv

Der achtet artigkl

Das ain fraw jr Morgengab verschaffen mög. Cxlv

Register über den xlvj. Titl

Von Erbschafft in ab vnd auf steygender linj oder sypptzal.

Der Erst artigkl

Wie die kinder/vatter vnd müeter vnd annder jr ellter erben.

Cxlvj

Der annder artigkl

Wie zwayerlay kind erben söllen.

Cxlvj

Der dritt artigkl

Wie vatter vnnd müeter vnnd annder elltet jre kind erben.

Cxlvj

Der vierdt artigkl

Wie die Elltern jre kind erben/mit der kinder von beeden pannden geswistergiten/oder mit derselben kinden.

Cxlvij

Der fünfft artigkl

Wie vatter oder müeter vnd annder elltern/jre kind erben So sy sich annderwaid verheyraten.

Cxlvij

Register über den xlviij. Titel

Von Erbschafften auf die seytten.

Der Erst artigkl

Wie geschwistergit von zwayen pannden/vnnd derselben kinder einannder erben.

Der annder artigkl

Wie geschwistergit von ainem pannd erben.

Der dritt artigkl

Das der nächst gesyppt fründt/nächster erb sey.

Register über den xlviij. Titl

Wie man in den erbfällen: die grad der syptsthafften vnnd nechsten fründ rechnen vnnd erkennen sol.

Der Erst artigkl

Das die grad der syptschafft in den erbfällen nach dem gesatz der welltlichen rechte söllen gezelt werden.

Der ander artigkl

Wie man in vermög ainer gemainen regl die grad der erbschafften rechnen vnd erkennen sol.

Der dritt artigkl

Wie die grad vnd syptzal der erbschafften/in ab vnd aufsteygennder linj gerechent söllen werden.

Der vierdt artigkl

Wie der Seyttenerben/grad vnnd syptschafft gerechennt vnd erkennt söllen werden.

Zu merer erclärung öbuerschribner artigkl vnnd regl: damit die in den augenschein vnd verstanndt des gemaynen manns destbas gebracht mögen werden: so ist deszhalben der Bäum der sypschafft in diss Buech gesetzt.

Register über den xlviij. Titl

Von erbsthafften in gemain: vnd enntterbung.

Der Erst artigkl

Das die obgeschriben artigkl in erbfällen der Lehen nit krafft söllen haben.

Clv

Der ander artigkl

Wer erben wil der sol auch gellten.

Clv

Der dritt artigkl

Das ain erb des todten verschulldnus nit enntgellten sol.

Clv

Der vierdt artigkl

Von straff der Sün oder Töchter/die sich an jrer elltern wissenn vnd willen verheyraten.

Clv

Der fünfft artigkl

Vrsachen darumb vatter vnd müeter jre kind mögen enntterben.

Clv

Der sechst artigkl

Vrsachen darumb die kind jr elltern mögen enntterben.

Clvij

Register über den V. Titul

Von Geschwistergitten.

Der Erst artigkl

Das ain Geschwistergit seinen tail verschaffen vnd vermachen mag. Clviiij

Der ander artigkl

Was hanndlung ainer geschwistergit das ander pindt Clviiij

Register über den xj. Titl

Von Vormündern: Gerhaben: Versorgern: vnd Treustragern.

Der Erst artigkl

Wie Vormünder vnd Gerhaben zuegelassen/gegeben/ vnd verordennt söllen werden. Clr

Der ander artigkl

Das die Wittiben jrer kind Vormünder sein mögen. Clr

Der dritt artigkl

Wie die Vormündschafft angenomen/vnnd darzů geschworn sol werden. Clr

Der vierdt artigkl

Was vnnderschaid sey/zwischen den Vormündern vnnd Versorgern/Wielanng jr yedes verwalltung sol wern/ vnd von derselben abschid rechnung vnd vnschicklichkeit. Clrj

Der fünfft artigkl

Von Macht vnd Gwallt der Vormünder. Clrj

Der sechst artigkl

Von gwallt der merern tail aus den vormündern.

Der sybennt artigkl

Von Clagen vnd Antwort der Gerhaben.

Der achtet artigkl

Das nit allain kinden sonnder synnlosen/verschwenterin/ vnnd anndern prechenhafftigen der vernunfft/ sollen Vormünden vnd Versorger geben werden.

Der neündt artigkl

Von abschid vnd versaumbnuss der Vormünder.

Der zehennt artigkl

Das die Vormünder jrer kind güeter nit verkauffen mögn

Der ainlifft artigkl

Von erfordrung der Vormünder schuld.

Register über den xij. Titl

Wie beschreibung verlassner hab vñ güeter von den erben: auch vormündern vnd geschäfftigern beschehen: vnd die letsten willen voltzogen söllen werden.

Der Erst artigkl

Wie vnd in wellicher zeyt die beschreybung verlassner hab vnd güeter söllen beschehen.

Clxv

Der ander artigkl

Wie die geschäfftiger vnnd voltzieher ains letsten willens sich hallten söllen.

Clxvj

Register über den letsten Titl

In beschluss des gerichtsprueths, ist gesetzt ain ainiger artigkl.

Von des allten Lanndtpüechs veränderten Auch newen hinzügesetzten Artigkln/vnd künnfftigen fürfallennden sachen/alles in ainen artigkl gesetzt/damit das Rechtpüech beschlossen wirdet.

Clxviij

Vorred in das Buech der Bayrischen Landrecht

SOn gottes genaden. Wir Wilhelm/vnd wir Ludwig gebrüeder/Pfalltzgrauen bey Rein/ Hertzogen in Obern vnd Nydern Bayrñ ꝛc. Thün khundt allermenigklich/Alls weylennd/ die hochgepornen Fürstñ vnd herrñ. Ludwig Margraue zů brannden burg/Stephan/Ludwig/vnd Wilhelm/gebrüeder/Auch Pfalltzgrauen bey Rein/vnd Hertzogñ in Bairñ ꝛc. Nach Rate vnd hayssen/weylennd des allerdurchleüchtigisten Fürstñ Kayser Ludwigs jrs vatters/vnd vnnsers lieben aber v anherrns/löblicher gedechtnuss. Nemlich des jars/do man von Christi vnnsers lieben herrñ geburde gezellt hat. Dreyzehenhundert vnd jñ Sechsunduiertzigisten jare/des Sambstags nach dem Obristen/Ettliche Gesatz/Recht/ Ordnůg/vnd Satut/über die gebreüch/vnd Landtrecht/ des Fürstenthombs Bayrñ/ausgeen/vnd die in ain büech beschreiben haben lassen. Darauf dann vnnser vorfarn/ vnd vnnsern Räte/Landtrichter/vnd Ambtleüt in obern Bayrñ/vnd ettlich vnser Landtsässen die gerichtszwänng habñ/vil jar vntzher gehanndlt/vnd darauf Rechtgesprochen. Vnnd wann aber wir/vnd gemaine vnnser Landtschafft aller stennde/der Prelätñ/Adls/vnd Burgerschaft/ in denselben geschriben Landtrechten/etwouil vnd mercklich gebrechñ/menngl/vnd misuerstanndt gefunden. Demnach habñ wir beed obgemelt gebrüeder/als regirend Landtsfürsten/mit rate vnnser lanndtleüt in Obern bairn/

zů fürdrung des Rechtenns/vnd dem gemainen volckh/so der recht nit verstenndig sind/ zů sonnderm nütz vnnd notturfft/vorberüert allt Lanndtpůch/nach sonnder vleissiger erwegung vnnd vorbetrachtung./vernewen./erleütttern/erclären/vnd mit ettlichen zůsätzen/in pesser ordnung bringen lassen/Jnmass vnnd forñ/hernach von wort zů wort/in disem büech geschriben vnnd vergriffen steet. Gepietñ/setzen/ordnen/vnnd wöllen darauf/das vnnser Hofrichter/Vitzthomb/Statthallter/Räte/Pfleger/Rennt mayster/Richter/vnd Ambtleüt in Obern Bayrñ/so von vnns gerichtzuerwalltung haben. Auch vnnser Prelaten/Grauen/Freyen/Ritter/Edl/knecht vnd verwonnten/auch vnnser Burgerschafft in vnnsern Stetten vnd Märckhten/die gerichtszwanng haben/souil jnen in jrn Gerichten zůrichten/gepüret/vnd bej denen das Lanndtpůch von allter gelegen/vnd darnach bisshere gericht vnnd gehanndelt ist/Oder denen das künftigklich zůgelegt wirdet. Nunfüran nach diser nachuollgennden vnnser verneüwerung/erleütterung/erclärung/ordnung/vnd gepesserten zůsätzñ/hanndeln/richten vnd rechtsprechen.

Die Lanndsfürsten pitten die Lanndsässen bey denen das Lanndtpuech bißher nit gepraucht ist, sölhs in jren gerichten auch anzenemen.

Unnser genädig beger vnd ersüechen ist auch/an die anndern vnnser Lanndtsässen zů Bayrn̄/bey denen das Landtpüech bißhere nit gelegen ist/die für sich selbs gericht habn̄/ Sy wöllen jnen/ auch vnnsern/vnd jrn gerichtzleütn̄/vnd vnnderthanen/zů nütz/gütem/vnd fürdrung diss Lanndtpüech/souil jnen in jrn Gerichtn̄/daraus zürichtn̄ gepüret/ auch annemen/vnd darnach hanndln̄ vnnd rechtsprechen/ doch sol sölhs anzenemen/zů jrem willen steen/vnd die das thůen/erzaigen vns daran sonnder annemigs wolgeuallen/ in genaden zůerkennen.

Der Erst Titul

Von besetzung des Gerichts. Richter. Gerichtschreiber. vnd Fronpottē.

Der Erst Artickel

Das die Richter: Gerichtschreiber: vnd annder Ambtleüt: so gerichts verwalltung haben: zu dem buech swörn söllen

WIr schaffen fürs Erst/ In sonderhait/ vnsern Pflegern/ Lanndtrichtern/ Gerichtschreibern/ Fronpotn̄/ vnd andern vnsern Ambtleüten/ so von vns Gerichtsuerwalltung/ vnd das Lanndpüech in jrn Ambten aus alltem herkomen habn̄/ auch denen wir diss New Lanndpüech künfftigklich zülegn̄ werden/ Ordnen/ Setzen/ vnnd wöllen/ das jr yeder/ so er vns zů seinem Ambt pflicht thüet/ allßdann̄ in sonnderhait zů disem Lanndpüech auch swöre/ ainen aid/ nach auß weysung vnd jnnhalltung diss Landpüechs/ dem Armen alls dem Reichen/ dem Gasst alls dem Lanndtman/ trewlich vnd vngeuärlich zůhanndln/ zürichten/ vnd rechtzesprechen.

Der Annder Artickel

Der Richter sol in beywesen des Gerichtschreibers richten.

Es sol ain yeglich Richter/ wann̄ er zů gericht sitzt/ der nach dem büech richt/ nit richten/ Er hab dann̄ ainen geswornen schreiber bej dem büch. Es sol auch der richter den schreiber/ damit der die recht besitzn̄ mög/ mit cosst vnd andern sachen besorgen.

Der Erst Titl

Der dritt artigkl

Vmb Gerichts puecher.

Wann vnnser Richter oder Gerichtschreiber von ainem gericht absteen/so söllen sy die Gerichtzpüecher/bey dem Gericht beleiben lassen.

Der vierdt Artigkl

Von der Stett vnd Märckht Recht: so in disem buech nit steen.

Wir wöllen auch das all vnnser Stett vnnd Märckht Jre allte recht vnd gewonhait/die in dem büech nit steen/in jrn Purgkfriden haben söllen/wie sy die von allter here gehabt haben.

Der fünfft Artigkl

Vmb dorffgericht: wie die zestraffen habn.

Wir wöllen vnd gepieten auch vesstigklich/das man in den dorffgerichten/vmb welherlay sachen das ist/höher nit gepiethe/dann vmb zwenundsybenntzig pfenning/darjnn söllen vnnserm Landtrichter sechtzig pfenning/vnd dem dorffrichter zwelff pfenning verfollgen. Es sol auch der dorffrichter nit höher züpüessen haben/dann vmb zwelff pfenning/welher Lanndtrichter in seinem gericht annderst wis-

senntlich darüber gestatt/der sol von vns oder vnnsern vitz-thomben/statthalltern/vnd räten nach vngnaden gestrafft werden.

Der sechst artigkl

Das die Richter nit vorderwein nemen söllñ

Es sol kain Richter oder Ambtman bey jrn ayden/vorderwein von den leüten nemen/oder gestattñ/das sy vertrünckhen werd[illegible]. Welher richter oder ambtman/das überfür/der sol sein ambt dardurch verwürckht haben/vnnd in des Lanndßfürsten straff geuallen sein.

Der sybend Artigkl.

Das khain Richter: noch annder Ambtlewt aynich sambulng noch nachtzill jñ Lannd haben söllen.

Es sol kain Richter/Casstner/Schreiber/Fronpot/scherg oder jr diennner/noch annders yemannd in dem lannd/wider allt herkomen/füeter pitthen/noch samelln/Sy söllen auch füran/jñ schmdt oder in der sat/noch sonnst zů aynicher zeit/jñ jar/nit mer garb oder korñ pittñ/noch samelln/auch khain nachtzyll in dem lannd haben/dañ vmb jr pfenning. Es wäre dann des lannds not/das sol man allßdann fürpringen/wer das überfert/der sol dem/von dem er gesamellt hat/was er jm gebñ hat/mit der zwispil widerkern/vnd dem Lanndßfürsten die straff vorbehallten sein.

Der acht artickl

Das man den Richtern kain arbait thun sol.

Wir wöllen vnd gepieten auch allen vnnsern Richtern vnd Ambtleüten/wie die genannt sind/das sy nyemandt nötten noch piethen/weder vmb pflüeg/ wägen/ ferrt/meyen/ schneyden/zeynen/noch vmb kainerley annder arbait oder tagwerch/hindangesetzt was die herrschafft angehört/welher Ambtman das überfert/ist in des lanndßfürsten vngnad vnd straff gevallen.

Der neündt artigkl

Das der Richter alle jar wag:mas: vnnd gewicht besichten sol.

Es sol ain yeglicher Richter in seinem gericht ainest jm̃ jar/ nach zwayer oder dreyer Burger oder anndrer geswornnen rate/beschawen vnnd pfächten/alles gewicht/ellen/vnnd mas. Er sol auch bey dem metzn̄ habn̄/ainen oder zwen peckhen/vnd welhes er vngerecht vindet/der ist dem gericht darjnn er gesessen ist/zů püss verfallen/Sechtzig vnd drew pfundt pfenning.

Es wäre dann das so geuatlicher falsch vnd betrug bey ainem gefunnden/oder so offt durch ainen/damit verprochen wurd/das derselb/darumb an̄ leib gestrafft möcht werdn̄/ das sol der öbrigkait der das Malefitz zůesteet fürgesetzt sein wie recht ist.

erd

Der annder Tittl

Von fürpoten: ladungen vnd fürheyschungen zu recht: wie die erlanngt vnd verkündet söllen werden.

Der Erst Artickl

wie die Richter die fürbot vnd ladung söllen zulassen vnnd Rechtag setzen.

SO ainer/er sey Gasst oder lanndtman/yemannd jm̃ Fürstenthomb vnd Lannd ze bayrn̄ gesessen/ mit Recht wil fürnemen/Der sol des anntwurters ordennlichn̄ richter/mit kurtzer erzelung der sachen/warumb er denselben zů Recht zefordern beger/ersůechen vnnd pitten/das er jm den geschwornnen Fronpoten oder Gerichtzknecht vergönn/vnd demselben beuelh/seinen widertail auf ainen genannten gerichtztag/den der Richter des orths (wo jne die feryen nit verhindern) vnuärlich in den nägstn̄ viertzehen tagen oder dreyen wochen/sol fürnemen/zů Recht verkünden vnd gepiethen zelassen.

Vnnd der Richter sitz zů gericht oder nit/So sol er es dem clager stat thůn/vnnd darauf dem geswornnen Fronpoten oder gerichts ambtman des orths beuelhen/das er dem beclagten vnntter augen/oder zů hauss vnd hofe/für gericht gepieth/auf den benannten Gerichtztag/enntdlich für die schrann oder gerichtzstat zekomen/vnd zůerscheinen/durch sich selbs/oder seinen vollmächtigen anwalld/seins anclagers/clag zůvernemen/vnd in Recht wie sich gepürt fürzefarn.

Der annder Titl

Es mögen auch sölich ladung/für pot/vnd fürheyschung/ nit allain durch des gerichts fronpoten/mündtlich/sonnder auch in schrifften/vnnter des Richters jnnsygel/an den beklagten/vorberüerter massen/beschehen vnd auf geen.

Der annder artigkl

Das der Clager sein clag: mit der ersten ladung: dem beclagten mag zuschickhen: oder auf den erstn gerichtztag mündtlich oder schrifftlich fürpringen.

Damit aber deßt fürderlicher in den sachen fürgefaren/vnd das Recht nit lanng verzogen werde/mag ain yeder clager erstlich sein clag/dem Richter in schriftn überant wurtn/vñ begern/das richter sölhe sein clag/in den ladügbrief einsließ/ vnd dem fronpoten oder gerichtzknecht beuelh/das er die/ dem beclagten/sambt der ladung oder fürheyschung/überanntwurt/das der richter thün/vnd dem anntwurter allßdann/aufs eest es gesein mag/vnd zům lenngstn in den negsten dreyen wochen darnach/vnuärlich ainen enntlichn gerichts tag benennen/vnnd setzn sol. Allso das syben für den ersten/syben für den anndern/vnnd syben für den dritten/ vnd enndtlichen termyn gerechet werden/damit sich der beclagt/auf sölich clag/in der zeyt statlich bedennckhen müg/ ob er wider den richter/oder die clag auszüg brauchen/oder ausserhalb rechtens den clager vergnügen/oder was er für ain antwurt/zů beuestigung des kriegs/darauf gebn wöll.

Wo aber/deme allso zů recht fürgepotn/die clag nit zügeschickt wirdet/so dañ derselb beclagt/gegen dem clager auf das fürpot/vnnd den gesetzten Rechttag/gehorsamlich erscheinet/allßdañ mag der clager sein clag oder züsprüch vor

gericht schrifftlich einlegen/oder mündtlich fürpringñ/vnd in das gerichtzbüech schreyben lassenn/damit der anntwurter derselben abschrifft/ob er der begert/gehaben mög/vnd sich seiner anntwurthalb/dagegen wiss zehallten. Wo dann der anntwurtter sölher clag abschrifft/vnd seinen bedacht darauf zühaben begert/das sol im durch den Richter zügelassenn/vnd zeyt dartzů geben werden/bis zů negstem rechttag/der in viertzehñ tagen/oder aufs lenngst in dreyen wochen nägst darnach (wo annderst gerichtzträg sind) benennt vnd gesetzt sol werden.

Der dritt artigkl

Von fürbeyschung vnd ladung ains gerichtzmans/der nit anheyms ist

Wo yemanndt gegen ainem/der jm̃ lannde angesessen/oder ain jnwoner aber nit anheyms ist /rechtens nottürfftig wäre/dem sol der richter den Fronpoten vergönnen vnd schaffen/das er denselben abwesennden/erstlichen in seinem hauß vnnd hof/oder seiner gewönndlichñ herberg/vnd anwesen/oder bey seiner haußfrawen/wo er die hat/haußgesind/oder fründtñ/vnd erkannten/dabey er vorhin gemainklich gewonet hat/süech vnnd erfar/wo er sey/ob er auch aymchen anwalld hintter sein verlassen hab oder nit/vnd darauf Fronpot denselben züuersteen geben/vnd benennen/den gerichtztag darauf dieselb abwesennd person erscheinen sol/vnd dartzů die parthej von der wegen die ladung beschicht. Wo dann derselb abwesennd/noch yemanndt mit vollmächtigem gewallt/von seinen wegñ/auf den benenntñ gerichtztag/nit erscheint

So sol darnach der Fronpot/auf denselben benennten gerichtztag/für gericht steen/vnd bey seinen pflichten dem Richter vnd partheyn/offennlich ansagen vnd berichten/welher gstallt er der abwesennden person/zů hauss/hofe/oder herberg/oder desselben haußfrawen/haußgesind/fründtñ/erkanntñ/oder anwalld/hab verkündet/was sy jm zů antwurt geben/oder enntschulldigung angezaigt haben/oder wann seiner zůkhunfft zůwartten sey. Damit richter/auf des clagers begern verrer zůerkennen hab/ob derselb abwesennd/für vngehorsam zůachten/oder wann vnd wie demselben fürter zůuerkhünden sey. Wo aber der abwesend an ainer gewisen stat angezaigt würde/sol der Richter dem clager ladungbrief geben/oder dem fronpoten beuelhen/jm an derselben stat (ob es gleichwol ausserhalb seins gerichts zwanngs wäre) zeladen vnd fürzefordern/mit bestym̃ung aines enndtlichen Rechttags/den man nennt Peremptorie/der sich allweg solanng erstreckht/nach weyte des wegs/das derselb abwesennd zů dreyn malñ von dem ort/do er anzaigt ist/bis an die gewönndlich gerichtzstat/komen möcht.

Wo aber sölicher abwesennder an demselben angezaygtñ ennde/auch nit erfünden würd/oder wieuorsteet erstlich nit erfaren werden möcht. Sol allsdann der Richter/auf des clagers begern/an den beclagten ainen offenn verkündbrief/mit bestymmung ains anndern Rechttags/auf den fünffunduiertzigisten tag. Nemlich fünnfftzehen für den ersten/fünfftzehen für den anndern/vnd fünfftzehen für den letsten/vnd enntlichñ rechttag Peremptorie außgeen lassen/vnd dem fronpotten beuelhen/das er söllhen verkündbrief/jn der Pfarrkirch/darjnn der beclagt hewßlich wonet/an dreyen Sontägñ nacheinander/oder andern feyrtägñ/vor der kirchmenig offenlich verlesen vnd berüeffen lassen/Auch anschlahen. Allso/das von ainer verkhündung auf die annder/aufs wenigist viertzehen oder fünnfftzehñ tag enntzwischen seyen.

Vnnd so allso derselb abwesennd/noch yemanndt annder von seinen wegen/darauf vnd in der zeyt/in derselben verkünndung begriffen/vor gericht nit erscheinen/so mag verter wider jne alls wider ainen vngehorsamen verfarn werden/vnnd ist on not/zů weytterer fürfarung jm̃ Rechten/wider jne/annder ladung auß geen zelassenn/dann zů seiner behawsung/oder gewönndlicher wonung/oder wo es in Stetten vnd Märckten ist/an dem gemainen gerichtz oder Rathawß/nach gewonhait desselben gerichts.

Der vierdt Artigkl

Wie die so sich aus posshait oder genärde verpergen:vnnd anheyms nit lassen finden:geladen:vnd jnen zu Recht verkündet sol werden.

WO sich ain beclagter mit geuärde oder betrüg verpürge/oder verhiellt/also/das er nit wol zefinden noch zetreffen wär/So sol er an den enden seiner wonũg oder herberg/vnd dartzů bey den nachtpern vnd kündigen daselbs/durch den Fronpoten mit vleis gesüecht werden/mit vorsch vnnd fürhalltung erstlich zůfragen/nach des abwesenden person wo die sej/vnd wo die allso nit möcht gefunden vnd angezaigt werden/So sol allßdann der Fronpot/denselben nachpärn̄/oder erkannten/die sachen seines fürpots/ladung vnd verkündung (jme von gerichtz wegn̄ beuelhen) lautter enntteckhen vnd ansagen/mit bestymmung der gesetzten zeyt seiner erscheinung/vnd dartzů die person/von der wegen das fürpot/verkhündung/oder ladung beschehen/vnd außganngen ist.

Der annder Titl

Es sol auch der Fronpot sölichen ladungbrief oder ain gelaubwirdig abschrifft dauon/an des abwesennden behawsung oder herberg anslahen/oder den jnwonern desselben haus überanntwurten/damit jm sölhs nach versehenlicher vermüettung möge khundt gethan werden.

Vnnd so der Fronpot bey seinem ayd/sölh sein handlung dem Richter eröffnet/vnd allso vor gericht/wie er die verköndūg gethan/angesagt vnd bericht gethan hat/So mag darnach clager weyter wider denselben beclagten alls vngehorsamen in recht fürfarn/den richter vmb weyter handlung in recht gegen jme anrüeffen/wie dann in nägst hernachvollgennden gesatzn weyter begriffen ist.

Erschine aber der beclagt hernach/vnnd brächte wider seines widertails gegenwör̄e/zů seiner enntschulldigung vnnd seins vnwissenns/souil für/dardurch der Richter bewegt würde/jm den ayd nachvollgender massen zeschwörn/mit vrtail auszelegen. Nemlich das sich der beclagt/genärlich nit verhalten/vnnd jme sölich ladung nit kundt/noch wissennlich gethan wär worden/oder das er aus anndern Erhafften vrsachen/auf den bestymten enndtlichn̄ tag in der ladung begriffen/nit komen het mögen. So sol allsdann derselb beclagt/nach sölicher aydswörung weyter nit vngehorsam geacht/auch wider jne/alls vngehorsamen verner in recht nit verfarn werden.

Der fünfft Artickl

Das ain yeder: auf erfordrung seins ordenlichen richters zuerscheinen schulldig sey.

Ain yeder/so in ainem Gericht wonet/er hallte daselbs aygen rauch/oder sey bey anndern diennstweyse/oder sonnßt. So der für Recht/durch desselben gerichts/Richter/oder geswornnen Fronpoten/oder gerichtzambtman/eruordert wirdet/der sol durch sich/oder seinen vollmächtigen anwalld erscheinen. Vnnd ob er gleychwol vermainte etwas vrsach zehaben/darumb derselb Richter/nit sein ordennlicher richter/oder vor jme zeanntwurtten nit schulldig sein solt/nichtzminnder sol er erscheinen durch sich. oder seinen volmächtigñ anwalld/die vrsachen daselbs fürpringen/vnd darauf ainer vrtl vnd enntschids gewartten/

Wo er aber nit erscheint/mag wider jne alls ainen vngehorsamen in recht verfaren werden. Es wäre dann ganntz offennbar/khündt vnd wissennlich/das er/für dasselb gericht/nit gehörte/so sol er von dem/so jne allso vnpillicher weyse hat laden lassen/ganntz schadlos gehallten werden.

Der sechst Artigkl

Von ladungñ vnd verkündungen: in hanngendem rechten: vnd wie sich der Richter: derhalben: so ain parthey darüber aussennbeleibt: all weg erfarñ sol.

Es söllen all nachuolgennd gerichtlich ladung/fürpot/vnd verkhündung/in anhanngenndem rechten/den

partheyn oder jrn anwällden/ so sy vor gericht gegenwirtig seyen vnntter augen oder durch schrifften beschehen.

Wo sich aber/ der clager oder anntwurter/ darnach abwesennlich ennthalten/ vnd kainen anwalld hintter jne verlassen/ vnd dem rechtñ nit mer nachkomen würden. Allßdañ söllen sölich ladung vnnd verkündung/ so offt die durch das gericht auß geen/ an der aussenbeleibenden parthey gewöndlichen behawsung/ oder anndern jrn wonungen/ oder vor den kirchmenigen/ vnd in den Stetten vnnd Märckhten/ an den Ratheüsern/ angeschlagñ werden/ wie dann hienor jm̃ dritten vnd vierdtem artickl diss tyttls begriffen ist. Auch der richter auf ain yeden gerichtztag sich aygentlich erfarñ/ wie der aussenbeleibenden parthey verkündet sey/ vnnd darumb vor vnd ehe Er/ wider dieselb aussenbeleibend parthey vmb jr vngehorsam hanndlt/ dem fronpoten auf seinen aid. auch der parthey so gehorsam erscheint/ zůesprechen/ vnnd sich des grünndtlich erlernen/ damit der Richter erkhennen mög/ ob der aussenbeleiber ain warlicher/ oder offenmbarer oder vermůetlicher vngehorsam sey.

Der sibennd Artigkl

Wie der Richter hanndlen sol gegen dem: der nit recht nemen wöllt. vnnd jm̃ lannd gesessen wär.

Wär auch yemand jm̃ lannd ze Bairñ/ Edl oder vnedl/ der von dem anndern nit Recht wöllt nemen/ oder vnrecht gethan het/ vmb welherlay sach das wär/ so sol jhener dem vnrecht geschehen ist/ zů dem richter geen in

des gericht jhener geſeſſen iſt/der jm vnrecht gethan hat/ oder nit hat wöllñ recht nemen/vnd ſol dem richter über in clagñ. Darnach ſol der Richter den beclagtñ/darumb zů red ſetzñ/vnd ſol in daran weyſen/das er den clager vnclaghafft mach/vnnd jm widerkere/wes er jm vnrechts gethan hab/ wöllt er des nit thůn/So ſol in der Richter an leyb vnd an gůet benötten/alßlang bis er widerkhert/was er jhenem vnrecht gethan hat/vnd dartzů ſöllen dem Richter beholffen ſein/Edl vnd vnedl/Ritter vnd knecht/vnd menigklich/ die jm̃ gericht geſeſſen ſind/vnd die dartzů geuordert werdñ Welhe das nit thäten/nach des richters vordrung/die ſind in des lanndßfürſten vngnad vnd ſtraff geuallen.

Der acht Artigkl.

Wie ſich der richter hallten ſol gegen dem: der in hanngendem rechten aus ſeinem Gericht zeucht.

Wer in ainem Gericht/mit pot vnd erſter clag begriffen wirdet/vnd er darnach aus dem gericht fůer/ So ſol der Richter dem clager nichts deſtmynnder gegen jm recht ergeen laſſen/auf ſein hab/die er hintter jm verlaſſen hat/alls ob er noch in dem gericht geſeſſen wär. Wo er aber nichts mer/oder ſouil in dem gericht nit verlieſs/So ſol derſelb Richter dem anndern richter in des gericht er gefarn iſt ſchreiben/dem clager ſeins erlanngten rechtens von dem beclagten zůuerhellffen/das auch derſelb annder Richter darauf on widerred thůn ſol.

Der dritt Titul

Von vngehorsam des clagers vnd antwurters · vnd von Ehaffter not ·

Der Erst Artickl

Von vngehorsam des anntwurters

WO der anntwurtet oder beclagt/auf den ersten verkönndtñ gerichtztag/selbs/oder durch seinen anwalld/nit erscheint/So sol der Richter dem Fronpoten oder Gerichtzknecht auf seinen ayd zůsprechen/ob er demselben anntwurter oder beclagtñ/ zů disem Gerichtztag/vnnteraugen/oder zů hawss vnd hofe/hab verkündet/wo dann der fronpot oder gerichtzknecht/sölhs bey seinem ayd/vor Gericht/offennlich ansagt. Allßdañ mag der clager/dieweyl der richter zů recht sitzt/in abwesen seines widertails/nichtzmynnder/ sein clag/schrifftlich/oder mündtlich/offennlich fürpringen/ vnd richter darauf den clager wartten haissen/bis zů ennde desselbñ gerichtztags/vnd darnach/vor vnd ehe richter vonñ rechten aufsteet/den Fronpoten offennlich berüeffen lassen. ob der beclagt/oder yemanndt von seinen wegen/vor dem rechten oder schrann sey/der die Clag veranntwurten/das wöll man hörñ.

Vnnd so nyemanndt kombt/allßdann soll Richter dem Fronpoten beuelhen/das er dem beclagten/der clag ain abschrifft zů hauss vnd hof/oder wo er in bettreten mag/vnteraugen/zůepring/vnd widerumb auf den nägstñ gerichtz-

tag/wie jm̃ anndern artigkl des anndern tittls hyeuor ver-
griffen ist. Zům anndern mal enndtlich/vnnd Peremptorie/
beschaid/die clag zůueranntwurten/oder ander sein gegen-
wör̃e derhalben darzethůn.

Wo dann der beclagt/auf denselben anndern Rechttag
kombt/vnd des erstm̃ fürpots gesteet/So sol er/wo er nit
wissennlich Ehafft not seins aussennbeleybens fürpringt/
sonnst mit kainem aufzug noch anntwurt gehört werden/
Er thůe dann dem clager/dauor/sein cosst vnnd schäden/
ab/nach des Richters mässigung/ Nemlich was jm aufs
fürpot/einfüerung/abschrifft vnnd zůeschickung der clag/
ganngen ist.

Wo aber der anntwurter oder beclagt/auf das ander oder
dritt fürpot vnd ladung/so jm wieuorsteet enndtlich vnnd
Peremptorie beschehen ist/widerumb vngehorsam aussen-
beleibt vnd nit erscheint. So sol der richter/auf des clagers
anhallten vnd begerm̃/gegen demselben vngehorsamen ant-
wurter verer in Recht verfarn vnd hanndlm̃ das recht ist.

Doch alsoft der aussenbeleibendm̃ partheyzů recht verkündt
wirdet. So sol der Richter/vor vnnd ehe er auf desselben
vngehorsam in Recht hanndlt/dem Fronpoten oder Ge-
richtzknecht/dem er die verkhündung zůthůn beuolhm̃ hat/
zůsprechen/wieuorsteet/vnd sich aygentlich ab jme erfarn/
wie die verköndung beschehen sey. Vnd darnach die berüef-
fung abermalls wie jm̃ anfanng diss Artigkls ermellt ist/
thůn lassen.

Der ander Artickl

Von des clagers vngehorsam vor vnd nach beuestigung des kriegs.

So ainer/auf clagers anrüeffen/eruordert/vnnd vertägt wirdet/vnnd derselb clager/durch sich noch yemannd von seinen wegen/auf den angesetzten tag nit erscheint/wo dann die clag mit clag vnd anntwurt noch vnuerfaßt ist/So sol auf des antwurters anrüeffen/der clager/für vngehorsam/ vnd den gerichtzcosten abzülegen/erkhannt/vnd der anntwurter/auf sein begern/von der ladung vnd gerichtz stand/ ledig gezellt werden. Auch dem clager (souer er den anntwurter hernach wider in recht würd fürnemen vnd beclagen) auf sein clag nit schulldig sein zůanntwurten/jme sey dann zůuor derselb sein gerichtzcosst vnd schad abgelegt.

Wo auch der clager/vor beuestigüg des kriegs/zům dritten mal/ainen zů Recht beschaidn läßt/vnd seiner clag vnd Rechten/allßdann auch nit nachkombt/So sol/nach beschehem rüeffen/der gehorsam anntwurter/von der gantzen clag/vnd nit allain vom Rechtstandt/enntlediget. Vnd wo jme clagern Ehafft nodt nitt verhinndert hat/sein clag verlorn haben. Allso/das jme fürbas/sein wider parthey/ vmb sein anspruch/nichtzmer schulldig sey/vnnd gennzlich mit vrtail dauon ledig gezellt werden/mit abtrag/erlittner Cösst vnnd schäden/dem beclagten nach rechtlicher mässigung von dem clager zůbezallñ.

Der dritt Titl

WO aber die sach/mit clag vnd antwurt verfaßt wär/ So mag das gericht/in der sach auf des gehorsamen tails halltunden Termyn/wie sich nach ordnung der Recht gepürt/verfarn vnd vrtailn̄/für den clager oder anntwurter/ nach gstallt des gerichtzhandls/doch sol der gehorsam tail/ ob derselb die vrtail verlieren würd/allßdann den gerichtzcosst vnd schaden abzülegen nit schulldig sein.

Der dritt Artigkl

Das Ehafft not: vnnd redlich vrsach vnd verhundrung: die vorangezaigten vngehorsam: enntschulldigen.

WJewol der/so zům Rechten geladen wirdet/vnd nit erscheint/für vngehorsam erkañt oder geacht/ vnd allso wider jnen in gericht verfarn wirdet/nichtzmynder/so dieselb fürgeuordert vnnd geladen person/nachvollgennd/vor dem Richter erscheint/vnd zaigt an/redlich ehafft not vnd vrsachen/seins aussenbeleibens/warumb Er nit erschinen sey/Begert darauf/die einsatzung aus erster erkanntnuss/oder annder gerichtlich verfarūg/wider denselben außbeleibenden erganngen/aufzůheben vnd abzůthůn/ So sol Richter den andern gehorsamen tail/laden vnd berüeffen/des aussennbeleybenden enntschulldigung in Recht zůhörn̄. Vnd allso/mit erfarung der sach/darüber erkennen/ vnd erclären/ob sölich angezaigt Ehafft not vnd vrsachn̄. genůgsam sein/das sy den außbliben tail/von seiner vngehorsam enntschulldigen mögen. Vnnd wo die genůgsam erfunden vnd geacht werden/Sol Richter/die vorergangen

vrtail vnd gerichts hanndlung/So auf desselben aussenbe-
leibennden vngehorsam geschehñ ist/widerrüeffen/auf he-
ben/vnd abthün.

Der vierdt Artickl.

Wo Echafft not in recht nit auf gefüert werden: wie allsdann der clager: oder anntwurter: sol gehört werden.

WO aber sölich angezaigt eehafft not vnd vrsachñ/
nit gnügsam beypracht oder auß gefüert würden/
So sol es allßdann der richter/bey den erganngen vrtailen
vnd gerichtzhanndlung/lassen beleiben.

Doch sol sölichs dermassen verstannden vnd gehalltñ wer-
den/zů wellicher zeyt der vngehorsam/er sey Clager oder
anntwurter/in recht darnach erscheint/So sol derselb in re-
cht gehört vnnd zůegelassen werden/aber nit weyter noch
annderst/dann in dem stanndt/wie er die gerichtzhandlung
findet. Derselb sol auch/zůuorab/allßdann dem gegentayl
allen cossten vnd schaden/seiner vngehorsamhalben erlittñ/
nach des richters mässigung/außrichten/vnnd söliches sol
dermassen/gegen allen vnnd yeden vngehorsamen/wie sich
dieselb vngehorsam/Es sey jñ anfanng/mittl/oder ennde
der sachen/begeben hat/allweg allso gehallten werden.

C

Der dritt Titl

Der fünfft Artigkl

Was Echafft not vnd redlich vrsachen seyen die ainen von ainer vngehorsam entschulldigen.

ECHafft not vnd redlich vrsachen/ So den fürgenomderten vnd geladen/ der kainen anwalld schickt/ zům Rechten zů erscheinen/ enntschulldigen. Sind fürnämlich/ vnntter anderm/ die nachvolgennden/ alls leibßkranckhait/ herrñ geschäfft/ wassers vnd vngewitters not/ vnd anderer gewallt/ dardurch der geladen zůerscheinen/ oder ainen anwalld zeschickhen/ oder wo er aus sonndern vrsachen in aygner person zůerscheinen geladen ist/ an seiner person verhindert wirdet/ wellich vrsachen die außbeleybennden parthey/ zů zeyten mit jrem ayd/ zů zeyten mit halber/ zů zeyten mit genůgsamer erweysung/ zů zeyten mit brieflicher oder anderer vrkhundt/ nach gelegenhait/ grösse vnd klaine der sachen/ auch des außenbeleibennden vngehorsam/ vnnd ob die vngehorsam offennlich/ verächtlich/ warlich/ oder vermůetlich sey/ vnd anndern vmbständen/ so ainem Richter zůermessen beuolhen sein/ bereden/ betheürn/ oder erweysen mag.

Der sechst artigkl

Von Eehaffter not: die ainen an seiner zeügknuss jrrt.

In welher sach/ainem/ zeügñ ertailt werden/damit er auf ainen tag erzeügen sol/jrret jne dañ Eehafft not/dardurch er den tag nit besüechen mag/vnd seindet deßhalben seinen potten/der die Eehafft not auf denselben tag für jne sol bereden/Aber derselb pot wirdet aus Eehaffter not auch gehindert/das er auf denselben tag auch nit komen mag.

Wurde dann der Richter/auf desselben aussenbeleiben/in recht verfarn/vnd der dene die Eehafft not gejrrt hat/hernach khombñ zů dem Richter/vnd sprechen/Er wöll Eehafft not weysen. So sol der Richter bayd partheyen betagen mit fronpoten/auf das nägst recht/mag dann derselb/der da spricht/jn hab Eehafft not gejrret/beyspringen/das jne oder seinen potten Eehaft not gejrt hab. So sol es steen in allen den rechten/alls des tags do er gezeügt solt haben.

Der vierdt Tittl

Von der Fronpotten lon-auch von der Richter-Fronpotten- vnd Schergen puels.

Der Erst artigkl

Vmb Fronpotten lon des fürpots.

MAn sol ainen Fronpotten/von ainem fürpot das über ain pfund pfenning ist/vier pfenning geben/ Wo es hinter ainem pfund ist/zwen pfening/vnd darzů über veld/von ainer meyl/acht pfenning/vnd nit mer/vnd die meyl herwider/sol nit gerechnet werden.

Der ander artigkl

Vmb fronpotten lon der ainen zu fürpan thuet.

WEm auch mit dem Rechten ertailt wirdet/das in der Fronpot zefürpan thůn sol/der sol dem Fronpotten vmb die berüeffung mit mer geben/dann vier pfenning.

Der vierdt Tittl

Der drit Artickel

Vmb Fronpotten lon: so er ainen in ain guet seczt.

Ob yemanndt ain güet behabt mit dem Rechten/es sey aygen oder lehñ/wann jm der fronpot oder scherg/ dasselb güet einanntwurt/davon sol man dem Fronpotten oder Schergen/von yedem pfunnd geben/vier pfenning/ vnnd dartzů von yeder meyl/acht pfenning. Wo es aber sechtzig pfund oder darüber ist/sol man jm über ain pfundt pfenning zůgeben nit schulldig sein.

Der vierdt artigkl

Von puls die jnn buch nit benannt ist.

Wir wöllen auch/das vnnser Richter/Fronpoten/ vnnd Schergen/khain anndere püess erfordern/ vnd nemen/dann wie das büech auſweist. Es wäre dann ob ain sach für den Richter käm/davon das büch/der püß halben nichts jnnhiellt/das sol man an vnns alls Lanndßfürsten oder vnnser Vitzthomb vnd Statthallter pringen/ vnd derselben mässigung gewartten.

Der fünfft Artigkl

Vmb begebung der puls.

WElher ainem Richter ain pües schulldig wirdet. vnd der Richter jme die püs nachlässt/so sol der Fronpot oder Scherg auch nichtz von jm nemen. Es wär dann die püs mit dem rechten verfallen/So mag der fronpot oder scherg/seinen tail/wol vordern vnd nemen.

Der sechst Artigkl.

Vmb der Fronpoten puls vnd nachrecht.

ALs offt der richter dreyssig pfening zůpüs nymbt/ so offt sol dem fronpotn̄ oder Schergen/darauf sechs pfenning zů nachrecht geben werden.

Der sybennd Artigkl.

Das Richter oder Schergen khain zeügen stellen söllen vmb puls.

ES sol khain Richter oder Ambtman vmb jr püs zeügen fürstellen

Der fünfft Titel

Von anwälden vnd Gwalthabern: wie die in recht gesetzt vnd zugelassen sollen werden

Der erst artickel

Das ain yeder: on sonnder vrsach: ainen anwalld: zum rechten: setzen mag.

ES mag ain yeder/er sey Clager oder anntwurter in Burgerlicher rechtuertigūg/seinem volmächtigen anwalld vnd gwalthaber sein sach gerichtlich fürzepringen/beuelhñ/on erzelung ainicher vrsach/warumb er selbs nit erscheinen mög oder wöll. Aber in peinlichen sachen/die peinlich gerechtuertigt werdñ/sollen die anwälld nit zůegelassen werden/dann erleüchten personen/alls Fürsten vnnd dergleichñ/vnd sonnst auch in ettlichen sonndern fällen/in kayserlichen vnnd gemainen rechten außgedruckt so hierjnne zůsetzen lenng geperte.

Der annder artigkl.

Wer anwalld sein mag oder nit.

ES mag/Clager oder anntwurter/ainen yeden/zů seinem anwalld vnd gewallthaber/setzñ oder bestellen/dem/vonn rechten/sölhen gwallt auf sich zenemen/nit verpotten ist/Vnnd in sonnderhait/mag ain yeder/die verordennten vnnd geschwornnen Vorsprechen vnd Redner des Gerichts/die anwalldschafft vnnd seinen gwallt/beuelhen vnd geben.

Der fünfft Titl

Doch verpieten die Recht/ettlichen personen/das sy nit mögen noch söllen/gewallt vnnd anwalldschafft/in Gericht/für annder zůhanndlñ/annemen/vnd sein vnnter anderm/nachuolgennd person/Nemlich die so in geystlichem pann/oder in kayserlicher oder königklicher vnnd des Reychs acht sein.

Item die so offennlich in lästerlichen sachen verleümbt sein.

Item die stümen/vngehörennd/vnd Synnlosen/vnd dergleichen person/die den gepꝛauch jrer vernufft nit haben.
Item Nünich vnd anndr geistlich person/die on jrer öberer verwilligung/kain anwalldschafft söllen annemen/außgenomen in ettlichen sondern fällen/in den gesatzñ der geistlichen recht außgedruckht/dauon hiebey nit not thůt mellдung zerhůn.

Item die mynnder järigen/so vnntter achtzehen jaren sind/mögen auch nit anwälld sein.

Item die weibßperson/söllen auch khain anwälldschaft an sich nemen/außgenomē in jrn aygñ sachñ/od vō wegñ jrer vätter/müeter/khind/Ennckl/swester/brüeder/oder dergleichen gesypten personen/der mögen sy wol anwäld sein.

Item die/so vmb übelthat verurtailet sind/oder den das lannd vmb übelthat verpotten ist/mögen nit anwälld sein.

Item die/dene vormals vom Richter verpotten ist/das sy nit Redner noch anwälld vor jm sein söllñ/vmb deßwillñ/das sy sich vngepürlich jm Gericht gehallten haben.

Der dritt Artickl.

Wellichen personen aus verordnung der recht: an wälld: vertreter: vnnd versprecher: so man an etlichen orten anweyser: vnd in latein Curatores nennt. zu jrn rechtsachen söllen geben werden.

DJe vnmündigen die nit volkhomener jar sind/auch die da steen in gwallt jrer Elltern oder vätter/oder verordennt vormünder haben. Jtem die Synnlosen vnd all annder person/so völligen geprauch jrer vernufft nit haben/die söllen/aus hintternuss rechter Eehafft/in recht zů clagen/oder anntwurt zegeben/nit zůgelassen werden/ Sonnder dieselben person/söllen jre Elltern vnnd vätter/ oder jre verordent vormünder/vnnd gerhaben/wo sy die haben/in recht vertretten vnd versprechen/vnnd derselben nottürfft hanndlñ wie recht ist.

Wo sy aber nit Elltern noch Vormünder habñ/söllñ allßdann der Richter vnd jr öbrigkait/jnen Curatores vnd versorger/zů derselben rechtsach verordnen vnd geben/wie sich gepürt/vnd hernach jm̄ lj. Tittl des achtñ Artigkls von den Vormündern auch vergriffen ist.

Der fünfft Titl

Der viert artigkl

Wie ainer vor Gericht seinen gwallt sol übergeben.

AIn yeder er sey clager oder antwurter/ mag seinen gwallt/ vor Gericht/ ainem anndern bevelhñ/ vnd übergeben/ so der Richter zů Gericht sitzt/ doch dergestallt/ das er mit auſsgedruckhtñ worttñ offennlich vor gericht sag vnd zůerkennen geb/ durch sich selb oder seinen redner/ wie er den N zů seinem anwald vnd gwallthaber setz/ vnd demselben/ in pesster formñ rechtenns/ hyemit offennlich vor gericht/ seinen ganntzen vnd volkomen macht vnnd gwallt gebe/ an seiner stat vnd in seinem namen/ jme die recht sachñ gegen dem N zefüern/ vnd zůuerwallten/ auch den ayd für geuärde/ poſshait zůuermeyden/ vnd die warheyt zůgebrauchen/ vnd sonnſt ainen yeden zymlichen ayd/ so jme in recht erkannt vnd auferlegt wirdet/ in seinem namen/ vnd in sein sele zeſwörñ/ vnd alles vnd yedes von seinen wegen in recht fürzebringen/ zůhanndlñ/ zůthůn/ vnnd zůlaſſen/ das er der selbsacher/ wo er in aygner person emntgegen wäre/ thůn/ khundt/ solt/ vnd möcht/ zůgewin/ verluſt/ vnnd allem rechten.

Vnd so der selbsacher sölich gwalltgebung durch sich oder seinen Vorsprechen/ seinem anwald dermaſſen gethan hat. So sol jne darnach der Richter an den stab geloben laſſen/ nachvolgennde maynung/ das er darauf hiemit an aids stat gelob vnd verſprech/ was sein anwald vnnd gwallthaber an seiner stat in der rechtsach/ hanndlñ/ fürnemen/ thůn/ vnd laſſen werd/ das er sölhs angenem/ war/ vnnd stät hallten

vnd vollziehen/auch seinen gewallthaber aller pürde vnnd lastes/es sey mit annemung/genügthüung/versycherung/ oder dem rechten nachzekhomen/oder in recht zesteen/vnd alles anders so jme mit vrtail/oder sonnst in recht auferlegt wirdet/genntzlich/on schaden vnnd nachtail/hallten vnnd enntheben wöll/bey verpfendtung seiner hab vnd güetter/ ligennder vnd farennder on geuärde.

Söllich übergebung sol der Gerichtschreiber in das gemain Gerichtzbüech schreibn/vnd hat allßdann wider den fomn/ sölichs übergeben gwallts/khein einred stat/sonnder sol für gnügsam vnd krefftig zügelassen vnd erkennt werden.

Vnd ob gleich der anwalld/deme sölicher gwallt beuolhen vnnd geben wirdet/nit enntgegen wär/noch dannoch mag der selbsacher demselben abwesennden/wo er den darnach annympt/sölhen seinen gwallt dermassen übergeben.

Der künfft artigkl

Von besyglung vnd aufrichtung der gwallzbrief anderswo außgepracht

Wellicher ausserhalb des Gerichts/von anndern ennden/ainen gwalltzbrief fürpringt/vnnd darauf alls anwalld zeclagen oder zeanntwurten vermaint/der selb gwalltzbrief sol beuestigt sein/mit ainem bekannten jnnsygl/ainer Statt oder Marckts oder aines so in ainer wirde/oder vonn Adl ist/geystlichs oder welltlichs stannds/ob ain gerichtlich verwalltüg hat. Aber von sonndern schlechten personen die syglmässig sind/da söllnn derselbn sygl zwai

sein/damit ains das annder beuesstig. Es wäre dann sölicher gwalltzbrief/mit ains erkhannten/Erbern/syglmässigen manns/innsygl/in beywesen zwayer zeügen/in dem gwalltzbriefe benennt/innhallt des landgebrauchs in bairn/besygelt/oder durch ains oder mer glaubwirdigen Notarien kündige Instrument/mit bestymung der vrsachen vnd partheyen/der sachen verwannt/aufgericht/dabey sol es auch beleiben.

Doch ist dem gegentail fürgesetzt/sölichen besygeltn gwallt anzefechten/ wie recht ist. Wo aber in sölichem gwaltsbrief/die wesennlichen stuckh/in nägstem artigkel zům tail angezaigt/verschriben vnd vergriffen werden/vnd sonnst sein formalia hat/allsdann söllen dieselben gwalltzbrief für kreffig vnd genůgsam/in recht zůgelassen werden.

Der sechst Artickel

Das kain frembde person:on gwallt: die anndern in Recht mag verannt:wurten.

So ain frembde person in recht fürkombt/vnnd sych vnndersteen wollt/yemanndt in recht zůuertretten/oder zůuerantwurten/dieselb person sol nit zůgelassen werden. Es sey dann/das dieselb frembd person/gnůgsam oder volkhomen gewallt/von dem/den sy vertretten oder verannt wurten wil/fürpring.

Der sybenndt artickel

Das ain gesypte person die annder in recht mag vertretten.

WO ainer/von wegen ainer verwannten oder gesi:pten person/des geplüets/bis in den dritten grad/ in Recht züclagen/oder züanntwurten/oder jchts annders rechtlich zühanndlñ/sich vnnderstüende/vnnd des khainen sonndern beuelh oder gewallt fürpräcḥt/den sol der richter in Recht zühanndlñ züelassenn. Doch sol dieseiß verwannt oder gesypt person/verpürgen/oder sonnst nach nottürfft versicherung vnnd bstanndt thün/das sölliches so Er allso hanndelt/durch den selbsacher/von desswegen er in Recht erscheint/angenäm auch stät/vnd vesst zühallten/angelobt vnd versprochen werden sol./wie sich gebürt vnd recht ist/ auch des in ainer ernenntñ zeyt von derselbñ seiner verwañ:ten oder gesypten person/ain genügsam vnd gleüblich ver:sprechnuss/annemung/vnd halltung alles des/so durch jne gehanndlt ist worden/in Recht fürpringen wöll.

Der acht Artickel.

Das khain scherg Clag fuern:oder ains anndern an wallds sein sol.

ES sol khain Frompot noch Scherg/in seinem Ge:richt/yemannd sein Clag füern/noch anwalld sein/

dann seinem rechten Lanndßfürsten/oder des Lanndßfürsten Vitzthomben/oder Statthalltern.

Der neündt artigkel.

Das ain fraw Jr selbs sachen: hab vnd guetter: jñ rechtñ: mag vertretñ: vnnd veranntwurten.

ES mag ain yede fraw/in sachen sy selbs oder Jr besonndere hab vnd güet berüerennd/persöndlich oder durch jren anwalld clagñ/vnd hanndlñ/in aller dermassen/ alls der man sein selbßhalb thün mag/vnnd in disen sachen mag sy der man on jrn gwallt nit vertretten.

Der Zehennde Artickel.

Wie ain Eeman sein Eefrawen in Recht mag vertretten.

SO ain weybßperson die ainen Eelichen man hat/in recht fürgefordert wirdet/die in aygner person oder durch jrn geordennten anwalld nit erscheint. So mag Sy jr eelicher man/in Recht veranntwurten vnnd vertretten/ Doch das der allßpald/in Gericht vergwissung vnd sicherhait thüe/das sein haußfraw was er von jrn wegñ in recht hanndl/stät/vesst/vnd angenäm wöll hallten/allermassen wie jñ nägstem fünfften artigkl von den gesypten fründtñ

geordennt ist. Außgenomen/in sachen/seiner haußfrauwen heyrat oder ererbte aygne güeter/in latein Parafernalia genannt/betreffennd/da ist derhalbn genůg/das er vor enntlicher vrtail/jr verwilligung/vnd bekreffrigung sölicher gerichtzhanndlung fürpring.

Der aindleft Artickl

Das ain fraw jrn man in Recht nit mag vertretten.

EIn weibßperson mag Jren Eeman/on sonndern beuelh vnnd gewallt des manns/nit vertrettn/sy thåt dann deßhalben gnůgsamen bstanndt zů Recht/wieobsteet/vnnd verzige sich aller gnaden vnnd behellff/so die weibßpild aus gonnst vnd zůelassung khaiserlicher recht haben/vnd in besonnder/Velleiano beneficio.

Der Sechst Titl

Von Vorsprechen-Rednern vnd Anweisern.

Der Erst Artigkel.

Von des Gerichts Procuratorn: Vorsprechn: vnd Rednern: vnnd wie die: zum Gericht swörn söllen.

ES söllen bey ainem yeden Gericht/ain anzal vnnd zům wenigisten/zwen geswörn/Vorsprechen verordennt sein/vnnd Erber verstenndig person/darzů aufgenomen werden/ Auch ain yede partheymacht habn/jr sach vnd nottürfft selbs/oder durch ainen Vorsprechen/den sy darzů vermag/oder bestellt/in Recht fürzepringen. Wo aber ain person selbs das nit thůn wollt/oder khainen Vorsprechen vermöcht/so sol der richter/auf der partheyen begern/jr ainen vorsprechn schaffen/ Souer: er/der widerparthey geheym/nit angenomen het/ oder sich des in anmder weg/mit gnůgsamen vrsachen/nit mag emntreden/noch emtschlagen.

Dieselben Vorschrechen vnnd verordennten Redner/söllen auch/zům Gericht vnd der Schrannen (So sy vom Gerichtzherrn darzů aufgenomen sindt) swörn/das Jr yeder dem Gericht oder Schrannen zů N so man Recht hellt vnd sytzt gewartten/vnd des gerichts geschäfft/gepot/vnd

ordnung/zů yeder zeit gehorſamlich nachkomen/vnd hallten. Auch der partheyen/der ſachen er annymbt/oder jm bevolhen werden/mit gannzen vnd rechten trewen maynen/ Jr gerechtigkait vnd nottürfft/nach ſeinem beſtñ verſteen/ vnd vleis/fürpringen/ratñ vnd hanndlñ wöll/vnd darjnn wiſſennlich khainen falſch/vnrecht/oder geuärlich verlennerung/brauchen noch ſüechen/noch des/die partheyn/zůthůn oder zeſüechen/ vnnderweiſen. Auch mit den partheyn khainerlay fürwort/oder vorgedinng/machen/ aynnichen tail wenig oder vil/von oder an der ſach der Er jñ rechtñ Redner iſt zůhaben oder zůwartten/die heymlichait/Rat/ vnd behellff/ſo Er von den partheyn empfahen/vnd vnnderrichtung der ſachen/die Er von jne ſelbs merckhen wirdet/den partheyn zůſchaden/nyemannds offennbaren/das Gericht/vnd gerichtzperſonen/eern vnd fürdern/vnd vor gericht allzeyt erberkait gebrauchen/ſich vor leſſterung vnd ſchmächlichen überflüſſigen worten/bey pene/nach ermäſſigung des gerichts/ennthallten. Datzů die partheyn mit vnzymlichen belonungen nit beſchwärn/Sonnder ſich an der beſölldung/lawt der lanndſordnůg/oder die jm durch den Richter gemäſſigt/erkhennt/geſetzt/oder geordennt werden/benüegen/vnd enndtlich on verzer waygerung dabey beleiben laſſen/Auch ſich der ſachen/ſo Er angenomen hat/on redlich vrſach/vnnd des gerichts oder rechtens erlaubnuſs/nit enntſchlahen/Sonnder ſeiner parthey/bis zů ennde/des rechtens/hanndlñ/trewlich on geuärde.

Der ander Artickel

Von frembden anwälden vnd rednern: die dem Gericht nit geſworn ſind. Auch von denen: die jnen ſelbs redn: wie ſy den ayd für geuärde vnd poßheit zuuermeyden zeſchwörn ſchulldig ſind.

OB yemanndt/ geyſtlich oder welltlich/ durch Jr anwälde oder redner/ die ſy für gericht brächtn/ oder ſchickten/ oder anndr perſon/ die dem Gericht nit geſworn ſind/ Jne/ Jr ſelbs ſachen wöllten reden oder hanndln/ das ſöllen ſy züthün macht haben/ doch das dieſelben geloben vnd ſchwörn/ das ſy geuärde vnnd poßhait/ wie dann die Recht ſetzen vnd erfordern/ in ſölher rechtſachen vermeydn vnd nit brauchen wöllen/ vnd ſölichen ayd/ ſind nit allain/ die anwälde/ vnnd redner/ ſonnder auch die partheyen/ ſy reden jnen jr ſachen ſelbs oder nit/ auf des widertails oder richters geſynnen/ züthün vnd züſworn ſchulldig.

Der dritt Artigkel

Von Vorſprechn in der ſach verwannt

WEm vmb ain ſach mit dem rechten ain Vorſprech geben wirdet/ derſelb Vorſprech/ ſol wider dieſelben ſach/ nyemannds anndern das wort ſprechen vnnd reden/ bis dieſelb ſach mit dem Rechten außpracht vnnd geennder wirt.

Der Sechst Titl

Der vierdt Artigkel

Von bestellung der Vorsprechen.

ES mag ain yede parthey/es sey Clager oder anntwurter/vor vnd ehe sy in recht khombt/ainen Vorsprechen ersüechñ vnd nemen/yedoch/sol sich yede partheÿ allain ains geschwornnen Redners oder Vorsprechenns/ so zů demselben Gericht oder Schrann bestellt ist/benügen lassen/vnd nit beed bestellñ/damit die annder parthey auch einss bekhomen mög Wo aber aynch parthey darüber gefärlich/mer dann ainen/desselben Gerichts Vorsprechen bestellt het/dardurch die annder parthey kaines mer möcht bekhomen/So sol der Richter derselben anndern parthey/ ainen aus der widerparthey Rednern/verschaffen/jme die nottürfft in Recht zühanndlñ.

Der fünfft Artickl

Das die herrñ zu jrn leütenn in Recht steen mögen.

ES mag ain yeglich man/zů seinen Vogtleüten vnnd aygenleüten/vnd zů allen den/die er mit thür vnnd thor beschleüßt/oder der er Pfleger ist/wol steen/mit dem Rechten

Der sechst Artickl

Von versaumbnuss der Vorsprechen.

WIr wöllen auch vnnd setzen/welcher Vorsprech von yemanndt gellt einnäme/vnd gehiess jm auf ain Recht zůkhomen/wo Er dann auf den tag/den er jm verhaissen hat/nit kombt/nympt dann jhener des schaden/ von des Vorsprechen wegen/das er beweysen mag/als recht ist/den sol jm der Vorsprech gänntzlich abthůn. Es möcht dann der Vorsprech beweysen/oder mit seinem ayd bereden/alls Recht ist/das jne Eehafft not gejrrt hab.

Der sybennd artigkl

Von verkerung der Vorsprechen.

WEr mit Vorsprechñ vor gericht steet/vnd spricht/ Er sey mit seinem Vorsprechen nit versehen/So sol jm sölhs an seinem rechten/vnschedlich sein/vnnd mag wol ainen anndern nemen.

Der Sibennd Titul

wie man in recht Clag stellen vnd die fürpringen sol.

Der Erst Artigkl

Was die form vnd wesennliche stuck ainer yeden gemainen clag in recht sein söllen.

NAchdem bißher in vnnsern Fürstlichen/vnd anndern Gerichten vnnsers Hertzogthombs Bairñ. In fürpringung der rechtlichen clagen/mercklich jrrsal/vnschicklickeit/vnd nichtigkhayt/beschehñ vnd gepraucht/vnnd vnlauter/vnuerstenndig clag/on anzaigung der vrsachen/auch on aynich beger/empracht sind. Damit dañ ain yeder gemainer Vorsprech/auch die Clager/jr clag vnd anspraach/so sy in recht furzepringen habñ/in geschickter vñ verstendiger forñ/füran deßbas zestellñ wiss. So sol ain yede clag oder zůspruch/So in latein das Libell genannt wirdet/fünff wesennliche stuckh haben.

Fürs Erst/sol darjnn angezaigt werden/der Richter/davor die Clag beschicht.

Zům Anndern/söllen die partheyn/nemlich der clager/auch der antworter/wider den gehanndlt wirdet/yeder mit seinem rechten vnd gewönndlichem tauff vnnd zůnamen/benennt werden.

Zům Dritten/sol die sach/warumb die clag ist/mit einfüerung der geschicht oder vrsachen der clag/zům kürtztñ angezogen/vnnd nit weytleüffig/mit vmbstennden/berüert

werden. Aber nachuollgennd mag sölhes/in den Position oder Artigkln fürpracht werden.

Zům Vierdten./sol die clag lautter/verstenndig/schicklich/ nit weytleüfftig/noch tunckel/oder zweyfelhafftig/auch nit auf frag/Ja oder Nains/gestellt werden.

Zům Fünfften/sol die begerde/oder pitt/wes dañ der clager vermaint/das jm der beclagt/seiner clag/zůe/oder ansprach halben/zethůn schulldig sey/jñ ennde der clag/ermelldet vnd gesetzt/auch allso mit Recht zůerkennen gepetñ vnd begert werden.

Der annder Artigkl

Das die gerichts schäden: mit eingefuert: vnd gepethen werden: vnd die Vorsprechen die Recht fürdern: vnd färlich nit vertziehen söllen.

NAchdem auch/vmb erkanntnus vnd mässigůg/ der gerichtzcosstñ vnd schädñ bisher/an vil ortñ/ new rechtuertigůg/geůbt sind worden/das gannz ain vnpillicheit/vnd verlenngerung des rechtens ist. Demnach sol füran neben den rechtlichen clagen/annt wort/vnd anndern einfüerungen/allweg vmb ertaillung der gerichtzcosstñ vnd schäden/auch gepethen werden/vnnd darauf erkanntnus beschehen. Wo es aber nit beschähe/so sol dieselb parthey/ vmb sölh gerichtzcosstung vnd schäden zeclagen vnd zepittñ nit mer zůgelassen werden.

Dartzů söllen die Vorsprechen/so zů den Gerichten bestellt/ bey jren geschwornnen ayden/sölh ertaillung der Gerichtz- cossten vnd schäden/in den rechtsätzen allweg mit einfüern/ die Recht aufs trewlichest fürdern/vnd in dem vnd anderm geuärlich verzüg/vnd annder verlenngerung meyden.

Der drit Artickl

Das die partheyen: auch anwälld vnd redner: schmach vnnd lasster- wort: zu der sachen nit diennstlich: meyden söllen.

ES söllen weder Clager/Anntwurter/Redner/oder Anwälld/noch derselben Ratgeben/in Jrn mündt- lichen/oder schrifftlichen fürträgen vnnd gerichtzhanndlun- gen/khains wegs gebrauchen noch einfüeren/frembd oder vngeschickht henndl vnd sachen/auch sonnst vnnottürfftig schimpff/spot/schmach/vnd schelltwort/zů den sachn vn- diennstlich/in maynung/yemanndts zeschmähen/oder zů- schimpffirn/in allweg vermeyden. Wer aber sölhes thůn wirdet/der sol dem Richter/so offt es beschicht/zů püss ge- ben/ain pfund pfenning. Es wäre dann die überfarūg vnd schmach so gross/sol es bey mässigung der merern öbrig- kait steen/Vnd nichtzmynnder/deme/der belaidigt vnd ge- schmächt wirdet/auf desselben begern/abtrag beschehen/ nach gstallt der verhanndlung vnd erkanntnuss des Rich- ters.

Der vierd Artickel

Das der Clager sein clag in schrifftñ oder mit worten in Recht mag fürpringen:

SO der geladen vnd beclagt/auf den bestymbtñ rechtag/gehorsam erscheint. Alsdañ sol der Clager/sein clag in recht mündtlich oder schrifftlich fürpringen/vnd dienach vermög des nägstuerschriben ersten artigkls/stellen/vnd lautter anzaigen/was/vnnd warumb er zů dem anntwurter zůclagen hab/auch wie/vnd was/sein pitt darauf sey/mit begere/des beclagten gerichtlichñ anntwurt.

Der fünfft Artickl.

Vmb laugnen oder versehen der clag: so bevestigung des kriegs genennt wirdt

VMb welcherlay sach ainer in Recht beclagt vnnd angesprochñ wirdet/der sol (wo er dawider kainen rechtmässigen aufzůg hat) vmb dieselb clag oder ansprach/laugnen/oder bekennen. Doch sol der anntwurter/sölhs nit ehe zůthůn schulldig sein/bis dz der clager sein clag/in seiner wesennlicheit wie vorsteet stellt.

Der sechst Artickel

Vmb ansprach hinder zwayen gulden

WIrdet aber yemanndt vmb schuld oder annders/ das er zůthůn sein sol/ vor dem Rechtñ angesprochen/des er nit bekhennt. Ist dieselb ansprach vnuärlich hintter zwayen gulden./oder zwayen pfundñ müncher werung. So sol der Richter die partheyen darumb nit rechten lassen/Sonnder sich vnnttersteen/die sachen zwischen jnen in der gůetigkait nach seinen trewen zůenntschaiden.

Der sybennd artickl

Vmb bekenntlich schulld: vnd gesprochen gellt.

WO yemanndt vmb schulld der Er bekhennt/oder vmb gesprochen gellt/beclagt wirdet. Sol der Richter/wo der Clager vnd Antwurter/bed jnwoner des Gerichts sind/schaffen/das der anntwurtter den clager in den nägsten viertzehñ tagen bezale. Ist aber der clager ain Gast vnd jm̃ lannd nit gesessen/sol jm Richter allßdañ die bezalung von dem anntwurter/wo der sein gerichtzman ist/von ainem mittag zům andern verschaffen. Thät der anntwurter des nit/so sol der Richter dem Clager allßdañ sölicher schulld/durch pfanndtung vnnd mittl der Gannth verhellffen/wie recht ist.

Der sybennd Titl

Der achtet artigkel

Das nyemanndt zu klag genött werde

WIr setzen vnd gepiethen vesstigklichen/das khain Richter noch Ambtman/in vnnserm Lannd zů Bayrn̄ yemannd zwingn̄ noch nötten sol/zů aynicher clag/ Er hab fürgepotten oder nit/er wöll dan̄ gern clagen/vnd gee mit dem Vorsprechen für Gericht/vnnd pitt gerichts/ vmb was sach vnnd anspiach das wär/on vmb offennbar rauffen vnnd schlahen auch fliessennd pogwunden/die mit scharpffem orth geschehn̄/vnd todschleg/notnufft/ offennbar haymsüechen/vnnd diebstal/die ainer auf den dieb wol erzeügen mag/alls des lanndes recht ist/der sol clagen/aber jm selbs on schaden/allso/das er sein/khain enntgeltnuss/ gen dem Richter hab.

Der neündt artigkl

Das der Richter dem Armen:des Rechtens:von seinem vber/ genossen verhelffen sol

WEr auch mit seinem übergenossen jcht zeschaffenn het/den er vor forchten nit gethar: beclagen/den sol der Richter haissen clagen/vnd sol jm des rechtn̄ helffen/ souer: der Arm̄ man gern clagen wil/vnd den Richter darumb pitt.

Der Schenndt Artickel

Das die Ruegung söllen absein: vnnd die richter füran jr Eehafftrecht hallten

ES sein vorzeyten an ettlicher stat/in den Gerichtñ eehafftteyding vor dem půech gewesen/ so man die rüegung genennt hat/allso/das in yedem Gericht/die leüt/in demselben Gericht gesessen/auf ainen tag zůsamb erfordert worden sein/gelert ayde haben schwörn/vnd darauf sagen müessen/was ainer von dem anndern gehört vnnd gesehen hat/das an das Gericht gehört. Sölliche Rüegung haben wir abgenomen/vnd nemen die hyemit ab. Wann dauon grosser vnwill vnd hass/vnnder den leüten enntstannden/

Es ist auch in annder mer wege grosser schad darauß eruolgt. Wann die gerichtzleüt haben järlichen mit den Richtern abdingñ müessen/damit sy des swörens überhabñ sein worden. Setzen/ordnen/vnd wöllen darauf/das ain yeder Richter sein Eehafftteyding/haben sol/alls er sy vorgehabt hat/doch on die rüegũg/allso/das füran nyemandt zůclagen genött sol werden/Sonnder wer vnbezwungenlich für sich selbs/oder mit vorsprech für Recht khombt/so man Eehafftrecht hellt/dem sol der Richter auf sein Clag richten vnd recht ergeen lassen/alls Eehaffterteyding recht ist/vnd demselben clager souil gellten/alls het er wider den beclagten/zway recht vnd fürpot erstannden.

Der sybennd Tittl

Der aindlifft Artickel

Das der so ausserrechtenns clagt: seiner klag nachzekhomen nit schulldig sey.

CHombt ainer zů dem richter/fronpottñ/oder schergen/vnd clagt jm etwas ansserhalb rechtens/der ist sölher clag nachzekhomen nit schulldig/Er wölle es dann gern thůn.

Der zwellfft artigkl

Wem sein guet oder pfanndt: on sein wissen anclagt: oder verrecht wirdet: wie er das rechtlich wider fechtñ mag

WEr zů des anndern Hab vnd Gůet clagt/wie die genannt ist/vnnd pringt die mit recht/in sein gewallt/khombt dann yemanndt hernach/vnnd spricht/das gůet sey sein/oder sey sein pfanndt/vnnd hab vmb die clag nit gewißt/jm sey auch das recht wie recht ist nit verkündt wordñ. So sol man jm taggeben/bis auf das nägst recht/vnd sol jm Fronpot khundt thůn/das er es verannt wort/zům nägsten rechten/khombt er darnach nit zů dem rechtñ/so sol Er sein clag verloren haben/Er weyse dann Eehafft not wie recht ist/kombt er aber/auf das recht/mag er allßdann bestätten mit seinem aid/das er jhenes clag vnd rechten/nit gewißt hab/vnd jm auch zům rechten nit kundt gethan worden sey/des sol er genyessen/vnd jhenes clag vnd recht gegen jm absein/jne wölt dañ der/so zů der Hab vnd Gůet clagt hat/weysen/das jm wie recht ist/verkündt sei/das sol gehört werden/vnd verrer geschehen das recht ist.

Der dreyzehend artigkl

Wo der Clager nit weyset: sol der Anntwurter ledig gezelt werden.

WO der anntwurter ainer Clag laugnet/vnnd die vernaint. Es sey vmb schulld/oder annders/vnd der clager sölhe clag/nit mag warmachen/beypringñ /oder ertzeügen. So sol der anntwurter von der clag mit vrtail ledig erkhennt werden.

Der viertzehennd artickl

Wo die richter oder annder ambtleüt vor gericht zuclagen habñ: wie sy dz thun söllñ

WO ain Richter oder Ambtman/mit yemannd vor gericht zühanndlñ hett/das nit von des gerichts wegen/sonnder sein selbs nottürfft wäre/vmb welcherlay sach das ist/der sol sein gegenpartheyzů Recht fürbeschaiden lassen/alls recht ist/vnd allßdann vor gericht/sein clag fürpringen/khombt dann der anntwurter/zů dem rechten/vnd würde der Richter von dem anntwurter desselbñ tags das Recht nit süechen oder nemen. So sol der anntwurter vmb die anspraeh ledig sein. Es sol auch der Richter/so er wieuorsteet selbs zürechtñ hat/aufsteen/vnd ainen anndern vnpartheyschen/an sein stat zů Richter setzen/der sol allßdann in sölher sach/auf seinen ayd richten. Wo aber Clager vnd Anntwurter/sich des Richters nit vergleychen möchten/Sol jne der Lanndßfürst/oder sein Vitzthomb/oder Statthallter ainen Richter schaffen. Desgleychen/sol es mit dem Gerichtschreiber/auch gehallten werden.

Der sybennd Tittl

Es sol auch kain Richter noch ambtman/vmb das sy von Jr selbs nottürfft zeclagen haben/kain püss erlanngen noch nemen. Ob aber yemannd den Richter/oder ainen Ambtman beclagt/vnd dieselb clag nit auffüeret/da sol der richter/darjnn sein püss/nach des püechs sag haben/wie von anndern leüten.

Der fünfftzehennd artigkl

Wo ain Scherg zuclagen hat: oder yemannd zu jme.

WEr zů ainem Schergen jcht zesprechen hat/oder zeclagen/dem sol der Richter/oder sein potn fürpiethen. Hat aber ain Scherg von sein selbs nottürfft jcht zeclagen/das von des Gerichtzwegen nit ist/da sol jm der Richter/seinen knecht vmb leyhen zů fürpot/vnd jm richtn alls anndern leüten.

Der sechtzehennd Artickl

Das der Clager: den anntwurter: vor seinem ordenlichem richter: sol fürnemen:

WEr zů dem anndern jcht zeclagn hat/der in vnnserm Fürstenthomb gesessen ist/vmb welherlay sach das ist/on vmb aygen vnd vmb lehen/der sol dem anntwurter nachfaren vnd beclagen/in dem gericht/darjnne der selb anntwurter gesessen ist. Sprach aber der anntwurter/jm sollt der clager vor sein des anntwurters richter auch ain recht hinwider thůn/darumb sol zwischen Jr beschehen/nach widerrechtens recht vnd mit der mass in nachvolgendem tittl gesetzt ist.

Der sybentzehennd Artigkl

Wie vmb gellt: porgschafft: gelihen guet: vnnd gearnneten lon: geclagt vnd gericht sol werden.

CLagt ainer den anndern an/vmb gellt/porgschafft/ gelihens güet/oder gearnnten lon/dem sol der fronpot gepiethen/das Er die clag veranntwurt/oder Jne gewere/oder bezal/zwischen derselben zeyt vnnd des nägsten rechtens/thät der beclagt des nit/So sol Er zů dem nägstn rechten/erscheinen/vnnd zů der clag anntwort geben/ vnnd verrer zwischen Jr beschehen was recht ist. Richt sich aber der beclagt/vor dem nägsten rechten/So ist Er dem Gericht nichts schulldig.

Der Acht Titl

Wie ainer dem andern des wi-
derrechtens sein- vnd was vnnt-
erschid jm̃ widerrechtñ vnd ge-
genclagen: gegen dem jnwoner
vnd gasst gehallten sol werden.

Der Erst Artigkl

Wie anntwurter seinen anclager: So sy beed jm̄ lannd gesessen sind: vor sein des anntwurters richter mit gegenclag: so der ersten clag anhanngt fürwennden mag.

WO zwen/zůeinannder persönndlich sprüch habn̄/vnd beed in vnnserm Fürstenthomb gesessen sind/So mag der anntwurter (so er vor seinem ordenlichem Richter/beclagt wirdet) vor demselben seinem richter/ seinen anclager/in gegenclagweyse auch beclagen/wo dieselb ansprach vnnd vordrung von der ersten clag hergeet/vnd derselbn̄ anhenngig ist/damit die sachen deßter fürderlicher/vor ainem Richter/außgetragen werden. Wo aber die gegenclag von der ersten clag nit hergeet/noch der anhenngig/sonnder ain anndere clag ist/Sol er jne vor seinem ordenlichen richter fürnemen/ wie dann hievor jm̄ Sechtzehenndem Artigkl/des sybennden Tittls gesetzt ist.

Der achtet Titl

Der ander Artigkl

Wie der Gasst vnd auslennder dem jnwoner des widerrechtens schulldig ist.

WO aber ain Gasst vnd Auslennder/ainen jnwoner vnnsers Fürstenthombs Bayrn/ vor seinem ordennlichem Gericht/mit dem rechten beclagt/vnd der jnwoner begert/jm sol der gast/vor demselbn Richter/vmb sein anspruch oder gegenclag auch rechtenns sein/allsdann ist der Gasst schulldig/des widerrechtenns daselbs zügewartten. Es sol auch ainer dem anndern so es begert wirdet/durch mittl ainer porgschaft/oder wo jr ainer oder sy beed khain porgschafft vermögen/mit jren ayden/vmb das widerrecht/auch haubtsach vnd schäden/gewisheit thün/ Vnnd ist in disem fall/nit not/das dieselb gegennclag/von der ersten hergee/oder anhenngig sey/sonnder es mag derselb jnwoner/gegen dem Gasst/ain gannts anndere vnnd frembde clag fürwennden/alls wenn der Gasst den jnwoner vmb ain schulld beclagt/ So mag der jnwoner den gast beclagen/vmb ain gelihen ros/das er jm nit hab widergeben. Oder ain annder persönndlich anspruch zů jm setzen/ Wann dieweyl Clager/alls ain Gasst/des anntwurtters richter/für sichselbs erwölt/vnd des lanndtrechtens gegen dem jnwoner genyessen wil/ So sol er auch denselbn richter/vnd das lanndtrecht/gedullden in dem widerrechten.

Der dritt artickel

Zu wellicher zeyt die gegenclag: fürgepracht sol werden.

ES mag ain yeder Anntwurter/sölich sein gegenclag thün/ehe er sein antwurt/auf des ersten clagers clag gethan hat/vnd ehe der krieg beuesstigt ist/oder pald nach beuesstigung des kriegs/in besonnder so er vor beuesstigung des kriegs bezeügt hat/das er sich/wider den Clager/des widerrechtens geprauchn/vnd nach beuesstigüg des kriegs sein gegenclag fürpringen wöll.

Der vierdt Artigkl.

Das in sachen der clagen vnd gegenclagn: gleichförmig: miteinander: in recht verfarn vnd geurtailt werden sol:

SO die gegenclag jm rechten/mit der ersten clag wie vorsteet/fürgenomen ist/alls dann sol in beeden sachen/gleychförmig/souil möglich ist/in recht verfarn werden. Allso/wenn die gegenclag/vor beuesstigüg des kriegs ist einpracht. So sol über beed clagen/der krieg/durch yede parthej/wie sich gepürt/beuesstigt/vnd der ayd für geuärde geworen/vnd allso für vnd für/bis zů dem enndurtail/

mit allen anndern ein vnd widerreden vnnd gerichtzhanndlungen verfarn werden/ vnnd darauf der Richter/ baid sachen/ so sich die nach jrer gelegennhait ennden/ mit ainem vrtail enntschaiden.

Der fünfft Artigkl

Jn was fällen das widerrecht nit stat hat.

DAs widerrecht so man in latein nennt/ Reconuenciõ hat in ettlichen sonndern fällen/ vonn Rechten aufgedruckht/ nit stat/ des dann zwen fäll alls die gemainsten hiebey angezaigt werden. Fürs Erst/ wann der erst anclager seinen anntwurter beclagt vmb aynich enntsetzung/ das er widerumb eingesetzt solt werden/ wo dañ anntwurter sölichen clager widerumb beclagen wöllt/ vmb das aygenthumb oder annder sachñ/ So sol er nit zůgelassen werden/ damit söllich erste clag vmb enntsetzung/ die sonderlich vonn rechten gefreyt ist/ durch die gegenclag nit verhindert werde. So aber anntwurter in seiner gegenclag auch vmb enntsetzung zeclagen/ so hett allßdann das widerrecht stat wieoben.

Der annder fal/ weñ der beclagt in Acht oder Pann wäre/ mag er seinen anclager auch mit widerumb anclagen/ dann wiewol ain Pänniger vnd ächter/ jnn Rechten/ alls ain beclagter steen/ So mag er doch nit darjnn steen/ alls ain anclager.

Der lechst Artigkl

Von verpot ains Gasts vnd widerrecht des jnwoners.

WO ain Jnwoner ainen Gasst verpewt mit dem Rechten/der sol desselben tags von dem Gasst/ wo es der Gasst begert/ain recht hinwider nemen/vnd sol der gasst/dem/der in verpotten hat/khundt thün mit fronpoten/das er desselbn tags/auch recht von jm nem/würde aber der jnwoner khain Recht vonn Gasst nemen/So sol der Gasst vonn verpot ledig sein/vnd mag wol geen/farn/ oder reytten wohin er wil/jm selbs on schaden.

Der Neündt Titul

Von zeügknus vnd weysungen.

Der Erst Artickel

Das ain yeder: der sich weysung erbeüt: in recht lautter anzaigen sol: was er weysen wöll.

SO ain parthey/ sich ichts zübeweysen vnterstеet/ sol sy die sach vnnd mainung jrer weysung/ durch nämliche wort oder artigkl/ vnderschidlich/ vnnd lautter/ erclärn/ vnnd vor Gericht anzaigen/ daraus verstannden mög werden/ was sy weysen wöll.

Der annder Artickel

Von fürpot vnd zwanng: auf zeügen gwern oder fürstanndt zestellen.

WEr zeügen/ gewern/ oder leüt/ hanndtuesst/ oder brieflich vrkhündt/ zů ainer weysung/ kundtschafft/ oder gewerschafft/ begert/ vnd jme mit dem rechten ertailt wirdet/ dem sol der richter darauf tag geben/ wie recht ist/ vnd durch den fronpoten (wo es persönndlich weysung/ vnd die zeügen seinem gerichtszwang vnderworffen sind) allßdann dieselbn zeügen/ sambt beeden partheyn/ auf ainen angesetzten tag/ für sich beschaidn lassen. Wo aber aynicher

zeüg/in ainem anndern Gericht säss/So sol der richter/ vor dem die sach berecht wirdet/beuelch/oder Campass/ vnnd zwanngbrief/an der gezeügen ordennlichen Richter/ erkhennen/dieselben zeügen zůuerhören an den ennden vnd in den gerichten/darjnn sy gesessen sind/oder ain Fronpot an den anndern geben werden/damit sy für den richter vor dem die sach berecht wirdet/khomen/würde dann ainicher zeüg/von des Fronpotens/oder seins Richters gepot/nit khomen/So sol ye ain Gericht dem anndern darjñ beholffen sein/vnd die zeügñ dartzů benötten/damit sy erscheinen/ vnd nach rechtes form/jr sag thůen.

Der dritt Artigkl.

Wie man fragstuckh einlegen: vnd zu verhörung der zeügen: tag ansetzen: vnd die Compassbrief geben sol.

SO ainem sein zeügknuss vnnd weysung zůuerhören zůgelassen ist/sol er seinem widertail durch den richter den tag/darauf die zeügen eruordert sind/vor verkünden lassen/vnd des weysung artigkls/ain glaubwirdig abschrifft zůstellen/ob er wöll/seine fragstuckh einlegen/vnnd die zeügen sehen swörn/das sol zů seinem willen steen/vnd der widertail erschein/vnd leg seine fragstuckh allßdann ein oder nit/so mag nichtzmynnder mit verhörung der zeügknuss/verfarn werden/wie recht ist. Wo auch/zů verhörũg der gezeügñ/Campassbrief oder Cõmissarj zůerlangñ/not thůt/so söllen die weißartigkl/vor dem Richter der sach/ eingelegt/vnd die/durch denselben Richter/mitsambt den fragstuckhen/in die Campass/oder Cõmissionbrief/beslossen/ dem Richter darunder die gezeügen sytzen/oder dem Cõmissarj/übergeschickht werden.

Der vierdt Artigkl.

Das vnfürträglich zeügknuss nit zugelassen söllen werden

ES sol nyemanndt/zů weysung/zůgelassen werden/ die zů der sach nit dienet/oder nit fürträglich ist.

Der fünfft Artigkl

Wieuil verzug vnd aufschůb ainem zu seinem fürpringen zu gelassen sein

ES söllen auch ainem yeglichen der zeügen füeret/zů seiner bewärung vnnd weysung/nit mer dann drey aufschůb/nacheinanndter volgennd/verhenngt vnnd zůgelassen werden/nach erkhanntnuss des Richters/vnd gelegenhait der sachen/Souer der so zeügen stellt/seinen vleis anzaigt. Aber der vierdt schub/sol jm nit geben werden/es sey dann sach/das er berede mit seinem ayde alls Recht ist/das er sölh gezeügen/oder jr sag/in gemellter zeyt/nit hab mögen ervolgen/vnnd möglichen vleis gethan hab/sonnst sol jm der vierdt verzug oder aufschůb nit ertailt werden.

Der neündt Tittl

Der sechst Artigkl

Wie die zeügen swören söllen.

WO die partheyen/die fürgestelltñ zeügñ./des aids oder gelübdes/nit wöllen überheben/Allßdann söllen die zeügen/in beywesen beder parthey/oder derselben anwälld/oder in des vngehorsamen tails abwesen/ainen aufrechten gelertñ ayd (dene dañ der Richter/on verwilligung der parthej/nit nachzelassen hat/vnd jne der Richter gebñ sol) nachuolgenndermassen swören.

ICh swöre zů got ainen ayd/das ich in der sach/darumb ich alls ain zeüg fürgestellt pin/vnnd gefragt wirde/ain gannze lauttere warhait sagen wil/Soul mir khundt vnd wissennt ist/vnd darjñ nichts verhallten/noch vnwarheit vnnttermischen/weder aus freündtschafft oder veindtschafft/oder vmb aigens nütz willen/auch weder von lieb/neyd/forcht/gab/noch aynicher annderer sach wegñ/auch sölich zeügknuss/vnd mein sag/versch weygen/bis die rechtlich geöffennt wirdet/trewlich vnd vngenärlich/alls war mir der allmächtig got hellff.

Der sybennd Artigkl

Wie man zeügen verhören sol.

DJe zeügn̄ sollen von dem richter/oder gerichtschrei-
ber/nit offenlich/oder in beywesen ainicher partei.
Sonnder ainer nach dem anndern in sonnderhait/vnnd in
abwesen seins mitzeügens/verhört werden. Vnd was yeg-
licher zeüg sagt/das sol der Gerichtschreyber aygenntlich
anf schreiben. Auch sol der zeüg nämlich gefragt werden.
von der vrsach seines wissenns/vnnd der verhörer mag in
wol fragen/wer sonnst dabey gewesen/vnnd an welhem
tag/vnd wo das geschehen sey/dauon der zeüg sagt. Wo
aber der widertail fragstuckh einleget nach erkanntnus des
richters/zů der sach diennend/darauf sollen die person auch
gefragt werden/ Wo aber die fragstuckh alle/oder ames
tails/nach erkanntnus des Richters/überflüssig/oder zů
der sach nit dienlich wärn/die sol er verwerffen. Es mag
auch der Richter/so er die zeügen verhö- oder dem Ge-
richtschreyber zůverhören beuilcht. Ettl- annder vnpar-
theysch mann zů sölher verhörung ordnen/die mit vnd bey
sölher verhörung seyen/vnnd denselben verpiethen/das sy
vor eröffnung der zeügen sag/nyemannd ichts von sölcher
sag öffnen wöllñ/das man auch sölher mass iainen yeglichñ
zeügen/bey seinem ayd auch verpieten sol.

Der neündt Titl

Der achtet Artigkl

Wer nit zeüg sein mag.

DJe nachgeschriben person/mit namen/freyhaitzbü-ben/vnsynnig/plindt/thorñ/vnd die nit gehören/ Stmmen/vnd pänng/vnd die in der acht sind/vnd die gemain vnd tail an der clag oder sachen haben/darumb sy zeügknuss söllten geben/vnnd die vnndter viertzehen jaren sind/vnd die auß erkhanntnuss des rechtenns ainen wider-spruch gethan haben/auch mainaydig leüt/die vor gericht des überwunnden sind/vnnd all annder eerloss person/die nach satzung der Recht verleümbt sind/oder darfür geacht werden/mögen deßhalbñ nit zeügñ gesein/vnd die weyber mögen auch nit zeügen gesein in letsten geschäfftñ/das ist in Testamenten noch in peinlichen Malefitzsachen/aber vmb sypzal vnd notnunfft/auch in sachñ ainen letstñ willen zwi-schen jrer kindt oder enncki/oder vmb der seel hail willen aufgericht/da mögen die weyber zů zeügen wol zůgelassen werden.

Der neündt artickl

Das khain Scherg zeüg sein sol.

ES mag auch khain Scherg/dieweyl er scherg ist/ vor seinem Richter zeüg gesein/dann in sachen sein Ambt berürennd/da mag er wol zeüg sein.

Der zehenndt artickel

Wie gesypt vnd gefründt person auch ain bruoder dem anndern zeügknuss geben mögen.

ES sol auch ain vatter oder müeter/für oder wider jr leyblich khind/zů zeügknuss nit zůgelassen/noch gedrungen werden. Vnd deßgleychen die khinder/für oder wider jr leyblich vatter oder müetter. Es würde dann von jnen vnnd dem widertail/mit willen nachgeben/oder das sonnst an gezeügen oder kundtschaft/geprech erschin/allso/das man annder nit gehaben möcht/vnd nämlich in sachen/die den leib/eere/oder glimpff berüeren/da seyen sölh gesipt fründt nit schulldig ainer wider den anndern khundtschafft zegeben.

Es mag auch ain brüeder mit dem anndern/nit erzeügen/er hab dann zům mynnsten/zů jm ainen andern vnuerdachten zeügen. Vnd wo er zů seinem brüeder/nit mer/dann ainen man het/vnnd die zeügknuss für in wär/So sol er zů got ainen ayd swörn/zůerstattung seins brüedern zeügnuss/das dem allso sey/das die zeügen gesagt haben. Es sol auch der brüeder in sonnderhait gefragt werden/von dem verhörer/ob er icht tail oder gemain an der sach hab/darjnn er zeügknuss gibt/vnd wo er bey seinem ayd sagt/das er weder tail noch gemain an der sach hab/sol sein zeügknuss alls vorgeschriben steet krafft haben. Vermainte aber/über das/die widerparthey/das der brüeder gemain oder tail an der sach hab/das sol sy weysen/wie Recht ist. Vnnd so das geschicht/so sol des brüeders sag/in Recht khain khrafft haben.

Der Neündt Titl

Der aindlefft Artickel

Wo zwen samenntlich beclagt wer-den: wie ainer dem anndan zeügk-nuls geben mög.

WO zwen oder mer vmb schuld /oder ander sachñ/ beclagt werden/ So mag khainer dem anndern darinn zeügknuss geben/ dieweyl er vmb dieselben schulld/ oder sach mit recht nit ledig worden ist.

Der zwellfft Artickel

Vmb zeügknuls über aiñ todten: vmb schuld: So man nennt übermolltigũ mundt.

SPricht yemanndt ainen todten an vmb gellt/ dessel-ben todten erben/ mögen wol hayschung vnnd be-dacht begern/ drey viertzehen tag. Vnd so nach erscheinung derselben zeyt/ des todten erben bereden mögen/ mit jrm aid/ das sy nit erforscht habñ/ das sy jm gellten söllen. So sol man jne verrer aysch zů erfarũg geben jar vnd tag. Es wär dann/ das der anclager/ war möcht machñ/ jnner jarfrist/ durch glaubwirdig vrkhundt/ brief/ oder lewt/ oder mit zwayen die mit jm schwörn/ das jm der todt das gellt noch schuldig sey beliben/ des sol er geniessen. Steet es aber über jar/ so sol er es warmachen mit syben/ die mit jm schwören/ über molltigen mündt.

Der dreytzehennt artickl.

Wem bruch an zeügknuss beschicht

WEr sich zeügknuss vermißt/vnnd jm bruch daran beschicht/der sol dem Richter zů půess geben/ zwen vnd sybentzig pfenning.

Der viertzehenndt Artigkl

Vmb saumbsal der zeügen.

SAumbt ainen ain zeüg/fräuennlich/oder von übermůet/des man in überzeügen mag/welhen schaden jhener davon näm/den sol er jm abthůn.

Der fünfftzehennt Artickel

Von vngehorsamkait der zeügen

SO ain Fronpot zeügen gebewt/der yemandt in recht zů seiner zeügknuss bedarff/käme dañ ainer oder mer zeügñ von dem ersten pot nit/So sol man dem/ der sölhen zeügen stellt/auf das nächst recht tag geben/vnd sol Fronpot/dem zeügen abermals gepiethen/käm dañ der selb zeüg von dem anndern pot auch nit/So sol er dem sacher seinen schaden abthůn/vnnd dem Richter nach yedem pot/zů půess/zwen vnnd sybentzig pfenning verfallen sein/ in jrrte dann Lehafft not/der sol die Lehafft not zů Recht

genůg auffüern/vnd darnach zů dem nägsten rechten/mit der zeügknuss verfarn werden/wie Recht ist. Wann aber ain zeüg auf die vordrung jm̃ Rechten erschin/vnd über erkanntnuss des richters nit schwörn/noch zeügknuss geben wolt/der ist dem sacher seinen schaden abzethůn schulldig/vnd dem Richter zehen schilling pfenning zů püess.

Der sechtzehent Artickel

Vmb kalsch Zeügen

WEr überwundn̄ wirt mit fünffen/das er falscher zeüg sej gewesen/dem sol man die hand abschlagen/vnd er mag die zungen lösen vnnd abkauffen von dem Gericht/vmb sechtzig vnd drey pfund pfenning/dergleichn̄ wer mit dem rechten überwunden wirt/das er falschn̄ zeügen mit güet belonet od bestellt has/der sol alles des schulldig sein/alls der so falscher zeüg gewest ist.

Der sybentzehent Artickl

Das die zeügknuls auf ja vnd nit auf nain zue elassen sey.

NAchdem sich in den handln mermals begibt/das ain parthey jr fürpringen/auf ja oder beschehen ding/vnd die ander parthey auf nain/oder nit beschehen ding/setzn̄/vnd doch yeglich parthey vermaint/das jr/zůbeweysen/vnd begert sich deshalben zůzelassen/So sol der Richter allsdann der parthey/die jr fürpringen/auf ja vnd

beschehen ding setzet/weysung ertailn/vnd die annder par-
they/die sich mit dem nain oder laugnen behellffen wil/mit
jrem erpieten zůweysen nit zůelassen. Es wäre dann/das sö-
lich/nain oder laugnen/besonndern beystanndt oder vmb-
stanndt hette/daraus man ja oder beschehen ding/nach ge-
legennhait angezogner stat oder zeyt/wol versteen möcht/
das sol zů des Richters erkanntnuss steen.

Der achtzehennt Artigkl

Von öffnung der zeügen sag.

WAnn die zeügen verhört sind/so mögen beed par-
they/oder aine allain/begern/der zeügen sag zů-
öffnen/oder zůuerlesen/auch derselben abschrifft pitten/vnd
Richter darauf beeden tailen/zů sölicher eröffnung verkün-
den/vnd darnach die sag in beeder partheyen beywesen öff-
nen lassen/vnnd welhe es begert abschrifft dauon geben.
Wo auch der parthey aine/jrs widertails gezeügen recht-
lich anfechten/oder wider jr sag vnd verhörung ettwz für-
pringen wolt/das sol jr der Richter zůelassen/wie recht ist.

Würde auch yemanndt/wider seins gegentails artickl/
oder auf widerwerttig maynung/kundtschafft oder zeügk-
nuss fürzepringn nottürftig sein/das sol beschehen/vor er-
öffnung vorberüerter zeügen sag. So aber die zeügknuss
oder kundtschafft/wie vorsteet geöffennt wirdet/So söllen
darnach/beed tail/zů verrer persönndlicher zeügknuss/auf
dieselben artigkl/oder auf gleych widerwerttig maynung
sölicher artigkl/mit zůegelassen werden. Es wäre dann/aus
mercklicher vrsach/die den Richter bewegen möchten/alls
so der formlicheit/oder verhörunghalben/offennbar jrrung
oder nichtigkeit erfunden würden.

Der Zehenndt Tittl

Von hanndtuesst- vnd innsygln-

Der Erst Artigkl

Vmb besyglung.

WEr sich vnntter ains erbern manns jnsygel verpindet/vmb porgschaft/vmb gelt/oder vmb welherlay sach das ist. So sol derselb sygler./sein jnsygl nit anlegen/es seyn dann zwen annder erber mann dabey/zů dem mynnsten/die an den briefe geschribn̄ werden/die da sehn̄ vnd hörn/dz er sein jnsigl angelegt hab/nach baidertail vleissiger pete/vnnd dieselben zwen/mögen mit dem/des das jnsygl ist/lebentig oder tod/güet zeügen sein. Wo anch der brief mit zwayen bekanten jnsygln beuesstigt ist/vnd khain zeüg dabey geschribn̄ steet/allßdan̄ bezeügt ain jnsygl das annder/vnd ist derselb brief sounil recht ist/auch krefftig.

Der annder Artickel

Das ain fraw mit jrs manns jnnsygl nit weysen mag.

WO ain fraw brief fürpringt/die Sy vnndter jres manns aynigem jnnsygl hat/die söllen nit krafft haben. Es sey dann aines seines fründs jnnsygl dabey/oder ain ander bewärts/oder des Gerichts jnnsygl/vnd das ist

Der zehennde Titl

jm̃ allten Lanndtpůech darumb erfunden/das man spricht die fraw hab den man an dem pedt/vnnd das jnnsygl jm̃ schrein.

Der dritt Artickl.

Vmb hanndtuesst daran jnnsygl manngeln.

Es mag khain hanndtuesst krafft haben/es seyn dann die jnnsygl/die in der hanndtuesst benennt sind/gar vnd gannz daran khomen.

Der viedt Artickel.

Vmb Prelāten jnnsygl.

Es mögen sich die Prelāten vnd Prelātin ausser wissen vnd bewilligung jrer Conuennt vnd Capitl/jrn Gozheüsern zů schaden/vndter jrn jnnsygln/nit verschreiben/on vmb schulld/die vnndter vier vnd zwaintzig pfund pfenning sein/darzů dürffen sy jrer Conuennt vnnd Capitl jnnsygl nit.

Der Aindlifft Titl

Von Aydschwörñ vor Bericht.

Der Erst Artickel

Wie man ayd schwören sol.

WAnn ainer vor gericht swörn sol oder wil/ dem sol der Richter/ vor vnd ehe Er den ayd thůt/ anzaigen/ was er swörn sol/ vnd jme erst darnach/ den ayde darauf geben/ nach gelegenhait der sachen/ vnd jme nachsprechen haissen/ auf nachvolgennde maynung.

Ich schwör zů gott ainen ayd/ das das so mir mit worten angezaigt/ vnnd fürgehallten ist/ war sey/ alls war mir der allmächtig got hellff.

Oder auf dise maynung

Ich schwöre zů gott ainen ayd/ das ich dem so mir fürgehallten oder mit vrtail auferlegt ist/ dermassen volziehung thůn wil/ alls war mir der allmächtig got hellff.

Der annder Artickel

Wie der aid für geuärde von yeder parthey mag erfordert vnd gelworn sol werdn.

WJewol der ayd/ geuärde zůvermeyden/ zů latein/ Juramentum calumnie/ stillsweygennd vmbgangen mag werdn/ so mag doch derselb ayd/ wo er von einer

parthey begert oder angepotten wirdet/jm Gericht nicht vermittñ noch nachgelassen werden. Demnach sol ain yeder clager oder anntwurter/oder jr anwälde/auf begeren vnd anpiethen seins widertails/sölichen ayde für geuärde/ mit seinen hernachangezaigten Capitln/thůn/vnd zůgelassen werden zůswörn. Es sey vor oder nach beuesstigůg des kriegs/wie recht ist. Vnd sölichen ayde zůswörn/durch ainen anwalld/ist nit genůg/ein gemainer gewallt/jme von seiner parthey gegeben/mit dem zůesatz vnd beuelh/das er ainen yeglichen ayde in des gwallthabers seel swörn mög/ sonnder gepürt sich/mit nämlichen auffgedruckhtñ wortñ/ sölichen aide der geuärde/in des gwallthabers seele zůswören/in den gwallt zůsetzen. Wo aber das allso nit beschicht/ wirdet der anwalld/den zůswörn in die seele des gwallthabers/nit zůgelassen/wol möcht er den/on beuelh/swörn/ in sein selbs seele. Vnd wo gleych ain anwalld/in die seele des gwallthabers swört. So ist er dannoch/söllichen ayde der geuärde zůuermeyden/in sein seele auch zůswörn schuldig/wo das von der parthey begert/oder jme von dem Richter aufgelegt wirdet/doch sind ettlich person zůegelassen/ denselben ayde on beuelh zůswörn. Nämlich ain yeder Vormund/Versorger/Tutor/oder Curator legittimus/ vnd ain vatter für ain kindt/oder ain gesypte person die das gemain Recht zů der anwalldschafft zůeläst/mögen schwören/in jr aygen seelen/für geuärde/dañ jr ayde pindet nicht die/von derwegen sy hanndln Auch ain Procurator der/ in der gemain gesetzt/So der herr verr auslenndig vnd nit anzůkomen wäre/mag swörn/on sonnder beuelh.

Vnd sol der ayde für geuärde/mit seinen Capitln/von dem clager oder anntwurter nachuolgennder massen geschworn werden.

Ich N glob vnd swör zů got ainen ayd/das ich gelaub vnd genntzlich darfür acht/ain güte gerechte sach zůhabñ.

Das ich auch khainerlay verzüg/ſüchen/oder begern wöll/ zůegnärlicher verlenngerung der ſachen.

Das ich die warheit/in diſer ſachen fürpringen/vnd ſoofft ich in recht gefragt wirde/nit verhallten wil.

Das ich auch nyemanndt/geuärlicher weyſe/mit Gaben oder Schannckungen bewegen wöll/damit ich die vrtl erlanngen oder behallten möcht/annderſt dañ das recht zůelässt.

Der dritt Artickl.

Wie der ayd poſhait zuuermeiden: vonn Richter mag auferlegt: vnd geſchwonn ſol werden.

ES mag auch ain yeder Richter/ vor vnd nach beueſtigung des kriegs/zů yeder zeyt/von den partheyen/ den ayd poſhafftige hanndlung zůuermeyden/zů latein genannt/Juramentum malicie/begern/vnd ſoofft vnd wenn jne not zeſein bedunckht/auflegñ/alls wo aynich parthey/ geuärlicher maynung vnanſechlich einred/auſzüg/oder widerred/oder ſonnſt geuärlich verzüg oder ſchrifftñ fürzewennden vnnderſtüende/vnnd ſöllichen ayd iſt allſdann die parthey zůthůn ſchulldig/vnangeſehen das ſy vormals den ayd für geuärde geſworn hat.

Der aindlifft Tittl

Vnd ſol in nachuolgenndem
form geſworn werden.

Ich glob vnnd ſwör zů got ainen ayd/das jch die oder diſe ſchrifft/außzüg/ein vnd widerred/oder diſen auffſchůb/mit aus poßhait/zů geuärlichem verzüg vnnd nachtail dem gegentail/ſonnder aus gůtem gerechtem warem gründt/vnd das jch vermain/das die/meiner ſach dinnſtlich ſey/fürgewenndet hab.

Der vierdt Artickel

Wo man aincm in ſeinen ayd ſpricht: wie ſölhs gerechtuertigt mag werdñ.

WEr dem anndern in ſeinen ayd ſpricht/der mit aufgereckter hannd/vnnd mit gelerten wortten geſchworn wirdet. So ſol der/dem allſo in ſeinen aid geſprochen iſt/benennen vnd anzaigen/warmit jm an den ayd geſprochen ſey/laugnet dann/der jne des bezigen hat. So ſol man ſein laugnen darumb nemen mit ſeinem ayd. Es mög dann der clager/dem in ſeinen ayd geredt ſein ſol/erzeügen/zům mynnſten/mit zwayen die es gehört haben/das jhener ſölhs gethan hab/vnnd ſo das erzeügt wirdet/allßdann ſol der/ſo in den ayd geſprochñ hat/dem gericht ſchulldig ſein/dritthalbs pfundt pfening/vnd ſeinem widertail auch ſouil. Empräch er jm aber/So iſt der Clager dem Gericht/auch dem anntwurter/halb alls vil ſchulldig/darumb das er jne angemůet willigt hat/vnd das Recht ſol deſſelben tags geennder werden/dieweyl der Richter ſytzt.

Der Zwellfft Titel

Von appellationen vnd gedingen.

Der Erst Artickl

Was Appellirn sey.

Ppellirn/das jm Fürstenthomb bairn haißt dinngen/ist ain berüeffung von dem vnnttern Richter für den obern/ die das erganngen vrtail/vnnd den gerichtszwanng des vnnttern Richters/ souern sölh berüffüg formlich beschicht/ in rüe stellt/vnnd füert die selb sach/zů erkhanntnuss des öbrern richters vmb pesser gerechtigkait willen.

Vnd söllich appellation/geding/vnnd berüeffung/mögen von bey vnd endurtailn/beschehen/doch mit vntterschaid/ wie dann sölhs in disem Tittl/vnd nachvolgennden artickln vergriffen vnd geordennt ist.

Der annder artigkl.

In was zeyt von ainer vrtail appellirt sol werdn.

So sich yemannds von ains Richters vrteil berüeffen vnd beswern wil/So sol er von sölcher vrteil/sopald er der wissenn empfächt/appellirn vnnd dingen jnner-

halb zehen tagen/ſo von zeyt erganngner vrteil vnnd ſeins empfanngen wiſſenns/von ſtund zeſtund/gerechnet ſöllen werden/allſo/das khain annder zeyt noch ſtund/zwiſchen derſelben zehen tag ſtat habñ mag/vnd wo aynich parthey/ ſölich zeyt der zehen tag/verſcheinen läſſt/allſdann mag ſy nit mer appelliren/Sonnder das erganngen vrteil/ſol allſdann/bey krefften beleiben/darumb/ſo iſt not/vleiſſig aufmerckhen zůhaben/nit allain auf den tag vnd zeyt/ſonnder auch auf die ſtund/darinn ainer appellirn mag.

Der dritt Artigkl

Wie man vor dem Richter auch Notarien appellirn mag.

WEr von aines richters vrteil appellirn oder dingen wil/der ſol das thůn/vor dem richter/der das vrteil/davon man appellirn wil/gefellt hat/vnd nit vor Notarien/auſgenomen vnd hindangeſetzt/in den Fürſtlichen hofgerichten vnd vitzdombambten/da ſöllen die partheyen vor den Notarien/von den vrteiln/ſo vor den Fürſtlichen hofgerichten/vnd in den vitzdombambten vor vitzdomben vnd räten/in freyen vnwilkhürren rechten auſgeen/zůappellirn zůegelaſſen werden.

Wo auch auſſerhalb der Fürſtlichen hofgericht vnd Vitzthombambt/ſich begäbe/das man den Richter/der das vrteil gefellt hat/nit ſopald erraichñ oder gehabñ möcht/oder das der ſo appellirt/aus forcht/vor demſelben Richter/nit erſcheinen dörfft/vnd ſölhs vor erbern leüten/vnnd ainem Notarj bezeügte. Allſdann mag derſelb appellirer/vor vnd durch ainen Notarj/auch wol appellirn vnd dingen.

Der vierdt artigkl.

Wie von bey vnd enndturtailen: von den vnnttern gerichten: für die Fürstlichen Hofgericht appellirt mag werden.

WJewol nach auſweysung gemainer Kayſerlicher recht/ nit von yeder beyurteil zůeappellirn geſtatt ſol werden/ yedoch/ dieweyl die Richter/ auf dem lannde/ auch in Stetten vnd Märckhten/ nit allzeyt/ genůgſam erfarung vnnd geſchicklicheit mögen haben/ zůerkennen was recht iſt/ vnd in beſonnder/ jr enndtſchid vnnd beyurteil nit allweg ſtatlich vnnd wol erwegen mögen/ ſonnder ſich zů vil zeyten erfindet/ das den partheyen/ durch ſy beſwärung zůegefůegt wirdet. Demnach ſol ainem yeden/ jm̃ Fürſtenthomb Bairn̄/ ſo den Fürſtlichen Hofgerichten vnnd Vitzdombambten vnnterworffen iſt/ geſtatt werden/ von den gerichtlichen beyurteiln oder enntſchidn̄/ auch von allen enndurteiln/ für die Fürſtlichn̄ Hofgericht/ vnd in den vitzdombambten/ für Vitzdomb vnd Räte/ zeappellirn vnd zedingen/ wie dann vnnzhere jm̃ gepraůch herkomen iſt.

Vnd wiewol die Kayſerlichen geſchriben recht/ weyter ſetzen vnnd wöllen/ So von beyurteiln geappelliert wirdet/ das ſölichs in ſchrifften beſchehen/ vnnd in ſöllicher ſchrifften angezaigt werden ſöllen/ redlich vnnd fürträglich vrſachen vnd beſchwärung/ die den appellirer zů ſöllicher appellation bewegen vnd pringen/ yedoch ſol ſölh ſatzung/ des Kayſer-

lichen rechtens die Lanndsässen/ jnwoner/ vnd vnderthan/ auch auslennder/ so vor den vnnttern gerichten ausserhalb der Fürstlichen hofgericht/ vnnd vitzdombambt/ zůrechten haben/ vnd für die Fürstlichñ hofgericht appellirn wöllen/ nit pinden/ sonnder in disem fall/ dem allten geprauch nach/ der bißher gedulldet/ vnnd am̃ Kayserlichen Camergericht nit aberkennt ist/ gehallten werden. Allso/ das in des appellirers willen steen sol/ sein appellation vnd beswärung/ von den bey oder enndurteiln gen hof schrifftlich oder mündtlich zůthůn.

Der fünfft Artickl

Wie vnd in wellicher zeit die appellation vnd geding: für die Fürstlichen hofgericht söllen geanntwurt werden.

WEr von ainer vrteil in dem vnnttern gericht ergangen/ für das Fürstlich hofgericht/ vnd in den vitzdombambten/ für vitzdomb vnd räte/ appellirt vnd dingt/ der sol sölich sein appeilation vnd geding/ in dreyssig tagen/ nach geuallner vrteil/ in das hofgericht/ oder vitzdomambt/ dahin es gehört/ anntwurten/ vnd dem Richter darauf aus der Fürstlichen Cantzley/ von dem Lanndßfürsten/ vnnd in den Vitzdombambten von vitzdomben vnd räten/ oder derselben Statthalltern/ in denselben dreyssig tagen/ ain jnhibition vnd saumbsall bringñ. Wo aber der appellirer darjñ/ on redlich vnd Eehafft vrsachen/ seümig sein würde/ So sol Richter auf anrüeffen seiner widerparthey/ recht ergeen lassen/ jnmassen alls ob von seiner vrteil nit gedingt wär.

Ob aber Richter oder Gerichtschreiber/in verferttigung sölhs gedings/yemannd saumbten/dardurch der appellirer so gedingt hat/dasselb geding in dreyssig tagn̄ gen Hof/nit anntwurten möcht/das sol jme allßdan̄ on schaden sein.

Der sechst Artickel.

Wie die Apposti begert: vnd in den vnntern gerichtn̄ gebn̄ söllen werdn̄.

Ain yeder Richter jm̄ land ze Bayrn̄/ausserhalb der Fürstlichn̄ Hofgericht vnd Vitzthombambt/ So er dem Appellirer/für das Hofgericht sein appellation zuelasst/sol allßdann demselben Appellirer/die Acta vnnd herkomen aller gerichtzhanndlung/für apostl/vnd des ainen sennd brief an den Landßfürsten/oder seinen Vitzdomb oder statthallter/geben/darein derselb richter alle gerichtz acta verslossen/durch die Gerichtzschreiber/mit gütter richtigkait/vnd sonnderm vleis/nacheinannder geordennt/anzaign̄ lassen/vnnd darauf in demselben sanndbrief bekennen sol/wie die partheyen N alls Clager ains/vnd N anntwurter annderstails/vor jme in recht gestannden seien/ darjnn soweyt in Recht verfarn/vnd gehanndlt worden/ das nachuolgennde vrtail ergannngen sey/allso lauttennd. Der sich der N für den Lannd ßfürsten/vnd sein Hofgericht/vnd in den Vitzthombambten für Vitzthomb oder Statthallter vnnd Räte/desselben orts an N tag alls beswärt/berüefft/appellirt/vnd gedingt hab/die demselbn̄ Appelliret/zů Ere dem Fürsten vnnd seinem Hofgericht/ zůegelassen/vnd des gegenwittige acta vnd gerichtzhanndlung/für die aposstl gegeben seyen/die Er Richter hyemit für das hofgericht vnntter seinem innsygl verslossen sennde vnd weyse. Geben vnd geschehen zů N an.N. tag

Der zwelfft Tittl

Der sybennt artigkl.

Wie von beyurtailen für das Camergericht appellirt mag werden.

ABer die partheyen/so vor den Fürstlichen Hofgerichten vnnd Vitzdombambteñ in Recht steen/ die söllen dem gemainen geschriben rechten nachgeen. Allso/ das ain yeder/so von denselben Fürstlichen Hofgerichten/ vnd in den Vitzdombambten/von der vitzdombñ vnd räte beyurtailn/für das Kaiserlich Camergericht appellirn wil/ der sol sein appellation in schrifft stellen/vnd darinn redlich vnnd ansechlich vrsachen anzaigen/die jne zů sölicher appellation bewegen/vnd darnach durch das Hofgericht beratschlagt werden/ob man sölhe appellation deferiern/vnnd allso iren fürgang wöll lassen/oder nit/dann es söllen desselben appellirers vrsachen ansechlich/vnnd dermassen redlich/vnnd der haubtsach anhenngig sein/wo die beypracht würden/das jme die/in der haubtsach/ainen rechtlichñ fürstannd/behellff/oder widerpringūg thůn/oder sein beswärung in der beyurtl dermassen gestallt sein/das die/mit der haubturteil nit widerpracht werden möchten/auch nichtzmynnder derselb appellirer/allsdann den hernachuerschribñ ayd/jm̃ neünden Artigkl zeschwern/schulldig sein. Wann die appellation von beyurtailn/werden gerechtuerttigt/allain aus den vrsachen/in jnen vergriffen vnnd ernennt/vnd nit aus anndern vrsachñ/deßhalbñ dem appellirer not thůt/ sonndern vleis zůhaben/was vnd wieuil Er vrsach/in sölicher appellation wöll setzen.

Wo aber sölh appellation von den beyurtailn/in schrifft nit gestellt/noch deßhalb gnügsam vrsach anzaigt/auch der aid wie hernach vergriffen ist nit geswom würde. So sol sölhe appellation für nichtig/vnd darfür geacht werden/alls ob die/nit beschehen wär/man sol auch allßdann sölh appellation nit annemen/noch die für das camergericht geen lassen/ Sonnder demselben appellirer verworffen aposstl/die man in latein nennt/refutatorios geben/vnnd nichtzmynnder in der sach gerichtlich verfarn/vnangesehen gethaner appellation. Wo aber der Appelliret/darüber ye nit stillhalten/ sonnder sölich sein vermainte appellation/vollziehñ wolt/ allßdann sol er nach gelegenhait der person vnd sachen/darumb gestrafft/vnd durch den Richter/von dem appellirt/ auf anrüeffen des widertails oder appellaten/verret in der sachen wie Recht ist/ verfarn werdñ.

Der acht Artigkl

Wie von bey auch enndurtailn: für das Camergericht zuappelliren nit sol gestatt. Es werde dann sölhs jñ Fürstlichen Hofgericht dauor zugelassen.

NAchdem täglich durch vnnöttürftig vnd fräuenlich appellatiõ/die võ den beyurtailn/vmb verlengerüg des rechtens/geuärlich/für das Camergericht beschehen/vil Cosst vnnd schäden erlitten werden/deßhalb man hinfüran/nach des Kayserlichen Camergerichts ordnung/ die appellation von sölhen beyurtailen/jñ Camergericht nit annemen sol/wo die beswärüg in der appellation bestympt/ durch die appellatiõ/von der enndurtail der haubtsach mag erstatt vnnd herwidergracht werden/wie dann söliches jñ Kayserlichen rechten/auch geordennt vnd begriffen ist.

Vnd wann aber söllichs zuerkennen vnnd zuerwegen/dem obergericht pillichen zuesteet/auch sölhs nit allain von wegen der beyurtl/sonnder auch in den Appellationen/so von den enndurtailen/für das Camergericht beschehen/sich zuthün gepüret. Demnach so ist deßhalben nachuolgennder artigkl vnd gesatz fürgenomen vnd gemacht/dem auch fürtan vesstigklich nachgeuolgt sol werden/vnnd fürnemlich allso.

Wo füran yemanndt ausserhalb der fürstlichen hofgericht vnd vitzdombambt/von ainer bey oder enndurtl/so zu hof aufganngen/vnd wider in das vnnttergericht gesanndt ist/ nach eröffnung derselben vrtail/für das Camergericht wil appellirn/das sol demselben appellirer nach den gepreüchen vnnsers lannds in Bayrn/vnd gemainen geschriben rechtn gestatt werden/doch allso/das derselb appellirer den ayd wiehernachnolgt swern. Vnd so er das thüt/so sol dannoch der vnntterrichter den appellirer/mit sölher appellation nit zulassen/sonnder demselbn appellirer (doch jme an der zeit/ darinn er sölh appellation zuuolfüern schulldig ist/on schaden) aufhallten/vnnd sölhs mit schickhung des gedings/ vnd aller Gerichtzhanndlung in das Hofgericht/oder vitzthombambt desselben orts schrifftlich berichten/vnd darauf beschaids begern/ob Richter söllcher appellation deferirn/ vnd die für das Camergericht geen sol lassen/oder nit/vnd was darauf vonn Fürstlichen Hofgericht/oder in den Vitzthombambten/von Vitzthombn vnd Rätn/des orts/dem Richter verschafft vnnd beuolhen wirdet/dem sol derselb Richter darnach nachkomen.

Der neündt Artickl

Von dem ayd dene der: so an das kayserlich Camergericht appellirt swern sol

WO yemannd von ainer vrteil für das Kayserlich Camergericht zůappellirn zůgelassen wirdet/wo dann desselben widertail vermaint/Es beschehe sölh appellation vnnd geding von lenngerung/vnnd nit von pessers rechtenns wegen/So mag er begern/das dem Appellirer auferlegt werde/deßhalben nachuolgennden ayd zeswern/den auch der Richter demselben appellirer allßdann auferlegen sol. Nämlich/das er zů got ainen ayd swere/das er acht vnnd gänntzlich darfür hallt/das er durch das erganngen vrteil vnpillich beschwärt sey. Deßhalbn̄ so hab er appellirt vnd dingt von pessers rechtens wegen/vnd seinem widertail/nit zů geuärde noch lenngerung. Sey auch in willen/dieselb appellation vnd geding/zůuolfüern/vnnd der nachzekomen/wie Recht ist.

Es mag auch der Richter aus Richterlichem ambt/vnerfordert der partheyen/dem Appellirer sölichen ayd zeswern auferlegen.

Wo aber der Appelliter/das ist der so gedingt hat/sölhen ayd auf seins widertails odet des richters begern/nit wolt schwern/So sol es darfür gehallten werden/alls ob er nit appellirt noch gedingt het/vnd der Richter sol dem andern tail/für den die vrtl ganngen ist/allßdann verzer rechtenns gestatten vnd verhellffen.

Der zwellfft Titl

Wo aber yemanndt von ainer bey oder enndurteil/für das Kayserlich Camergericht appellirt/vnd sich nebein seiner appellation erbewt/obuerschriben ayd zeswern/denselben ayd sol der Richter nit zůelassen/Er befinde dann/das sonnst formlich/nach vermög der recht/vnd gepraucht des gerichts appellirt/vnd sölich appellation im Fürstlichen Hofgericht/ zůzelassen dauor verschafft sey.

Wo auch yemanndt so offennbar/fräuennlich vnnd můetwilligklich für das Kayserlich Camergericht appellirte/alls über offennbar missethat/oder sein gerichtlich bekanntnuss/ oder in annder dergleychen fällen/Vnnd darauf bemellten ayd swern wollt. Sol der Richter denselben Appellirer sölichen ayd nit swern lassen/sonnder/wo es ausserhalb der Fürstlichen Hofgericht vnnd Vitzdombambt ist/sölhs der Fürstlichen öbrigkait des orts zewissen thůn. Vnd den Appellirer dieweyl in verwarung hallten/bis auf verrern des Lanndßfürstens oder seins vitzdombs oder räte beschaid

Wo aber nach rechtes form/gepraych vnd herkomen/diser gerichtzordnung geappellirt wirdet/vnd söllich appellation vnd geding nit offennbarlich vngerecht. So ist der richter/ schulldig/obuerschriben ayd/zůezelassen/vnd anzenemen.

Der zehenndt Artickl.

In was zeit nach geprauch des lannds ze Bayrñ: die appellation für das Kayserlich Camergericht gepracht söllen werden.

WO yemanndt für die Kayserlich mayestat oder an vnnd für das Kayserlich Camergericht appellirt vnd dinget. So sol der Richter/vor wellichem appellirt ist/ oder wo demselben Richter/sonnst die appellation verkündet wirdet. Allßdann dem appellirer auffsetzñ/drew monat vnnd nit lennger zeyt/das er den Richter darjnn gleüblich bericht/mit Kayserlicher ladung oder jnhibition/das er die sach der appellation/an das Kayserlich Camergericht gebracht vnnd anhenngig gemacht hab. Wo aber derselb Appellirer in söllicher zeyt/den Richter/vorberüerter massen/des/nit berichtet/so sol der Richter dem/so die vrtl behabt hat/verrer rechtens gestatten vnd verhellffen/in allermaß alls ob sein widertail nit appellirt het. Wo aber das Gericht/vor dem appellirt wirdet/den appellirer/mit verferttigũg der apposstl/saumet/dardurch derselb appellirer/die ladũg oder jnhibition/in den dreyen monatñ/vom̃ kayserlichen camergericht nit pringñ möcht/das sol jm on schaden sein/Vnd wo er vor dem Richter/vnnd nit vor ainem Notarj appellirt hat/sol die zeyt der dreyer monat/erst angeen/so der Richter jme die apposstl vnd abschidbrief zůestellt.

Der zwellfft Titl

Der ainlfft Artigkl

Von neſtung vnd hanndlungen in hanngennder appellation.

WO in hanngennder Appellation/new fürnemen oder rechtuerttigung von yemanndt beſchehen oder geſtatt würden. Auch in was fällen die appellatiō vnd geding für verlaſſen vnd geuallen geacht/vnd wieuil fatalia zůegelaſſen mögen werden/darüber ſol in vnnſern fürſtlichen Hofgerichten erkanntnuſs beſchehen/vnnd beſchaid geben werden/Vnd darauf die partheyen auch vnſer richter/denen auſſerhalb vnnſer Fürſtlichn̄ hofgerichr/beſwärung begegnen/oder aus dem Kayſerlichen Camergericht/ichts zůkombt/ſölhs an vns/oder vnſer Hofrichter/Statthallter/Vitzdomb vnd Räte/mit clag lanngen laſſen.

Das lij blat

Der Dreytzehendt Tittl

Von mässigung der gerichtzschäden.

Der Erst Artickl.

Von den Gerichtzschäden: wie derhalben in Recht sol verfarn vnd gehandlt werden.

SO die verlusstig parthey/nach rechtlicher mässigung/die schäden zůwiderlegen/verurteilt wirdet/vnd sölich vrtl/in jr krafft ganngen/also das dauon/nit appellirt oder so gleich wol dauon appellirt/doch söllich appellation/gefallen/vnd für verlassen gehallten ist. Wo dann der annder vnd obligennd teil/begert/sein gerichtzschäden zůmässign/allßdann sol Richter/den verlusstigen teil/zům fürderlichistn erdes stat hat/auf ainen kürtzbenennten tag/zů Recht/für sy ervordern/vnnd laden/auf denselben tag/sol die obligennd parthey/jr erlitten gerichtzschäden/schrifftlich oder mündtlich/nach gröſſe oder klaine der sach/vil oder wenig einlegn.

Wellicher eingelegtenschäden/dem widertail/so er es begert/abschrifft/vnd zil vnd zeit/nit lennger/dann bis aufs negst recht/ob er dawider hab zereden/geben werden sol.

Auch verrer/auf dieselb einred/weyter khain schrifft noch mündtlich gegenred/zůgelassen noch gehört werden. Wo auch der gerichtzschäden/so wenig vnd wissennlich wärn/sol der widertail/auf denselbn ersten gerichtztag/sein einred thůn. Vnd nach sölicher verhörung/so sölhs alles beschehn ist/sol Richter in seiner gerichtlichen mässigung/mit vleys erwegen/all vmbständt/wie sich die verlüsstig parthey/jrn anfanng/mittl/vnd ennde des rechtens/gehallten/wie

offt er alls vngehorsam/den gehorsamen/zů vergebem cos-
sten vnd schaden/gepracht/vnd ob dergleichñ/die obsigend
parthey auch hab gehanndlt. Item ob ain tail/sich ichts
beyzepringen vermessen/vnd das nit gethan het. Item ob
die verlusstig parthey/ansechlich vrsach/zů rechten/alls so jr
ain gelerter Doctor oder sonnst ain weyser verstenndiger
man dartzů geraten het. Nach sölichen vnnd anndern der-
gleychen vmbstännden/vnd vrsachen/mag richter in seiner
mässigung/vil oder wenig schäden/erkhennen. Wann die-
weyl redlich vrsachen/ainen mögen enntheben vnnd enn-
schulldigen/von ganntzer verurteillung vnd verliesung der
gerichtzschäden/vil mer mag ainem/auch aus denselben vr-
sachen/in söllicher mässigung/ringerung beschehen.

Der annder Artickl.

Wellichs für rechtmässig gerichtz-
schäden erkennt mögen werden

DJe gerichtzschäden vnd gerichtzcosten/haissen vnd
sind all darlegen vnd schäden/die der krieger vnnd
obligennd parthey/von wegen der gerichtlichen übung/
außgeben/oder gelitten hat/alls den/Ratgeben. So man
nennt Aduocaten/Gwallthabern/Rednern/gerichtschrei-
bern/fronpotten/vnd was er sonnst zů der nottürfft/da er
von der gerichtzstat/hin vnd wider gewanndlt ist/verzert
hat. Wellich gerichtzschäden sich in manigerley weise bege-
ben. Ettlich enntsteen/vor benestigung des kriegs/alls so
man den Fronpotñ/vnd Gerichtschreiber/vmb die ladüg
zůuerkünden vnd zůschreiben/den ratgeben vnd aduocaten
oder rednern/vmb die clag zestellen/oder fürzepringñ/oder
von wegñ der außzüglichen außzüg/ichts geben hat.

zům anndern/so entsteen etlich schäden/nach beuesstigung des kriegs/alls vmb position artigkl/zeügen vnnd khundtschafft zelaitten/oder annder dergleychen sachen.
Söllich schäden/vor vnnd nach beuesstigung des kriegs/werden gemainklich behallten/vnd angestellt/bis zům endurtl/darjnn dann nach gemainer regel/die verlüsstig vnnd überwunden parthey/dem obligenndem tail/in die gerichtschäden verurtailt wirdet. Er habe dann zů söllicher rechtuerttigung vnnd krieg/redlich vrsach gehebt. Allßdann sol derselb nit verurteilt werden/aynichen gerichtzschaden/der obligennden parthey abzetragen.

Zům dritten/so enntsteen ettlich gerichtzcossten/von wegen des clagers oder anntwurters vngehorsam/vor oder nach beuesstigung des kriegs. Jn sölichen gerichtzschädñ/mag vnnd sol der vngehorsam/allßpald/auf gepürlich begeren vnnd anhallten/des gehorsamen/vnerwart der enndurtl/auch vnangesehen/ob er in der haubtsach ain gůte gerechte sach/oder redlich vrsach zůkriegen hab oder nit/verurteilt werden.

Der dritt Artickl.

Wie zerung vnd versaumnuss: söllen gemässigt werden.

SO die obsygennd parthey/jr zerung vnd versaumlichen schaden/zůmässigen begert/vnd in Recht einlegt/allßdann sol der Richter/jme warnemen/der person/die sölich schädñ einlegt/was stannds sy sej/ob dieselb person/so sy über lannd rais/pfleg zůreyten/vnd gewondlich zerung in den wirtzheüsern zethůn/denselben/mag richter/die gewönndlich lanndtleüffig zerung (doch on überflüß)

wol erkennen vnd mässigñ/aber denen/so mynders stands sein/alls hanndtwercher vnnd pawrsleüt/die sonnst in irn aygen sachen/nit zů ross reyten/auch in den herbergen/nit das mal essen/noch gemainklich wein trincken/denselbñ sol nit souil für jr cosstung gemässigt. Es sol auch allzeyt abgezogen werden/was ain yeder daheym nach seiner gewonnheit/het verzeren mögen/wiewol sölich abziehung in den schäden/so aus vngehorsam enntsteen/nit beschehen.

Item in den versaumbnussen/sol der Richter gleicherweise auch vleissig aufmercken haben/ob die begerennd parthey/sey ain sölich person/die sich vnd jr hauß gesind mit jrer täglichen arbait ernern/vnd aus nottürfft jñ Rechten hab erscheinen müessen. Vnd darumb das dieselb person in recht erschinen sey/hab sy jr täglich arbait/vnterlassen vnd versaumbt. Söllich versaumbnuss/wirdet in söllicher mässigung/auch pillich angesehñ/denn solt ainer sölichñ person allain jr auß geben zerung gemässigt werden/müest derselben person weyb vnd khind/jrer narunghalb/dieweil not leyden. Was auch in annder wege wissennlich vnnd nottürfftig auß gab/vnnd erlitten gerichtzcosstен vnnd schäden sein/alls vmb kundtschafft vnd verhörung der zeügen sag/oder vmb gerichtzhenndl/oder abschriftñ aus dem gericht/auch pottenlon vnnd der procurator redner oder aduocaten zymliche oder gesatzte vnd gemässigte belonung. Söliches alles sol vnabprüchlich taxirt vnd gemässigt werden.

Wo aber ainer/den Aduocatñ/Ratgeben/Rednern/oder Gwallthabern/mer dann die gewonnheyt vnnd ordnung wär/geben/oder sich mer dann eines geordennten redners oder aduocatens gepraucht het/sölh vnd annder dergleych überflüssig vncost/söllen nit gemässigt werden.

Der vierdt Artigkl

Wie dz gerichtzscheden: mit dem ayd bestätt: vnd der verlustig teil: derhalbn verurteilt sol werden.

SO der Richter/die gerichtzschädn/ nach gelegenhait vnd gestallt/ vorangezaigter vnd anderer vmbstände/ gemässigt hat/ Allsdann sol er/ dieselb gemässigt sūma/ dem obligennden teil zůstellen/ vnd auferlegen/ die/ mit seinem ayd zůbeteürn vnnd zůswern/ das er souil auch darob vnnd nit darunntter/ als jm gemässigt sey/ aufgeben hab/ oder noch aufgeben müeß/ so das beschicht/ sol darnach richter/ den verlustign teil/ jnnhallt vorgesprochner vrtl/ in recht verurteiln/ das er dem obligendem teil/ souil/ wie durch jne gemässigt ist/ vnd der obsygennd teil mit seinem aid bestätt hat/ bezale/ vnd der enntricht/ in sechs wochen vnd dreyen tagen. Vnnd sölich mässigung vnnd erkhanntnuss sol füran durch die Richter/ on verzůg/ mit dem mynnsten cosstten es möglich ist/ beschehen/ damit nit aus erlittem cosstten/ noch merer schad erwachs.

Der künfft Artigkl

Von rechtlschäden: wie die auftragen vnd Taxiert werden söllen: nach dem bueh.

WO das bůch von den schäden melldung thůt/ vnd nit sonnder mass/ mit aufgedruckten worttn gibt/ wie sy beypracht/ oder gemässigt werden söllen. So sol es mit sonnderlicher benennung vnd mässigung/ auch swern/ gehallten werden/ jnmassen in negstuerschriben artigkln gesetzt ist/ vnd geschriben stet.

Wo aber yemanndt/allain Gerichtzschäden/dem Richter wol wissennt/begert/vnd sonnst die anndern schäden vallen wölt lassen/dem sol der Richter/die/on alle mässigung vnd ayd/erkennen.

Der sechst Artigkl

Vmb schäden zubesetten selbdritt.

WEr sich annympt/er wöll sein schäden selbdritt/ zů ainem bestättñ/dem sol man tag darauf gebñ/ auf das nägst Recht/vnd zů wem/allso schad bestätt wirdet./der ist dem gericht schuldig wordñ zwen vnd sibentzig pfenning/möcht aber derselb den schaden/lautt seins erpietens dermassen nit bestättñ/so ist er derselbñ püss schulldig.

Das lv blat

Der Viertzehennt Titl

Von Schidleüten vnnd verschiden sachen.

Der Erst Artigkl.

Von schidleüten vnd wo ainer aus dem anlass geet: wie es alßdann gehalten sol werden.

WAnn zwen oder mer/vmb was sach das ist/ auf schidleüt hindergenngig werden/dieselben schidleüt/söllen die partheyen/aufs fürderlichest/so das gesein mag/söllher jrrung vnd zwiträcht/enntschaiden/damit die leüt cosst vnd schadenns vertragen beleiben/vnd so die allso/jrn enntschid/zwischen den partheyen geben/vnd auß gesprochen haben. Wo dann der anlass vnd hinderganng verpent wär/allßdañ söllen die partheyen/bey sölher pene dem enntschid nachkomen/wo aber der anlass nicht verpent/vnnd doch sonnst enntlich verwilligt wär/welhe parthey dañ daraus gienng/vnd des/wie Recht ist erwisñ würd/die sol dem richter zehñ schilling pfenning/vnnd der gegenparthey auch souil verfallen sein. Vnnd nichts destmynnder/sol yeder tail/dem bewilligten anlass/sprüch/oder enntschid. Er sey verpent oder nit/volziehung zethün schulldig/vnnd doch jm fürgesetzt sein/ob er wöll/den mit Recht abzepringen.

Der Viertzehennt Titl

Der annder Artigkl

Wie man schidleüt nemen: vnd zu enntschid benötten sol.

WElh parthey hinder schidleüt khomen wöllen/die söllen sy in vngleycher anzal nemen/oder sych vor erst/aines obmans verainen/damit/wo sich die schidleüt nit verainen möchten/allsdann ain merers mög gemacht werden/vnd beed partheyen söllen die schidleüt/die sich des angenomen habñ/werben vnd pittñ. Wär aber das die schidleüt sölhes nit thün wöllten/durch beeder tail pete willen/sol sy der Richter dartzů benötten.

Der dritt Artigkl.

Wie man enntschiden sach mög bezeügen.

WO zwischen partheyen/verträg/sprüch/oder entschid/mit beeder tail wissenn vnnd bewilligung/durch vnnterteydinnger oder sprüchmänner/in beywesen erberleüt/mit worten geöffennt werden/so mögen die/so bey sölher öffnung geweſt/sowol/alls die vnnterteydinger oder sprüchleüt/des/zeügen sein.

Der vierdt Artigkl,

Das jne die Schidleüt selbs nichts sprechen söllen.

WElhe sach hinder schidleüt khombt/sy sey khlain oder gross/die söllen dieselben Schidleüt/enntschaiden oder vertragen/bey jren trewen on alles geuärde/vnd jnen selbs darumb nichts sprechñ noch nemen. Würden sy aber überzeügt/das sy jne selbs jchts enntschiden oder genomen hetten/das sol krafftloss vnd absein/vnnd den partheyen wider gegeben werden/vnnd yeder spruchman dem gericht zwelff schilling pfenning/zů püess/verfallen sein.

Der künfft Artigkl

Wo einer den andern über verschidñ sach beclagt: was puess er darumb schuldig ist

WEr den anndern beclagt/vmb ain güet/Es sey lehen/oder aygen/oder schulld/vnnd die sach vormaln verricht vnd vertragen/oder ainer dem anndern/mit dem rechten darumb emprochen ist/mag dañ der anntwurter warmachen/wie recht ist/das er eemaln mit jm darumb verrichtet/enntschiden/oder mit dem rechten emprochñ sey/So ist der anclager dem Richter schulldig/ain pfund pfenning/vnd dem anntwurter/zway pfund pfening. Erzeügt aber der anntwurter nit/so ist er derselben püess schuldig.

Der Fünfftzehennt Titl

Von Fridpott vnd Fridpruch.

Der Erst Artigkl

Wie man Fridpruch weysen: vnd straffen sol,

Clagt ainer zů dem andern/Er hab in beschedigt an leyb oder an gůet/in ainem rechten gemachten frid/den sy beed gelobt haben/wo dann sein widertail laugnet/er hab den frid nit gelobt/so sol der Clager/den Frid bestätten/vnd erzeügen/mit zwayen/die den frid gemacht haben/oder zům mynnsten mit ainem fridmacher/vnnd ainem vnuerleümbten mann/vnnd mitsambt sein selbs ayd. Mag er aber kainen fridmacher gehaben/so sol er das zům mynnsten/mit dreyen vnuerleümbten mannen/zů jm erweysen.

Wo aber ainer beclagt wirdet/Er hab des Landfürstens/oder seins Vitzthombs/vnnd der Räte/oder des Richters gelobten frid/zerprochen/derselb frid/so sich sölhs dermassen bey der öbrigkait erfyndet/bedarff kains anndern bezeügens. Sagte dann der anntwurter/er het sölhen gelobten frid nit zerprochen/des laugnen sol man nemen mit seinem ayd. Es bezeüg dann/der Clager zům mynnsten/mit dreien vnuerleümbten mannen/die es gehört vnd gesehen haben/das er jne/in dem frid beschedigt hab/an leyb oder an gůet/

vnd ſol auch benennen vnnd anzaigen/wie er in beſchedigt hab. Vnnd wer alſo überzeügt wirdet/der iſt dem Gericht verfallen/die hannd/damit er gelobt hat/vnd der Richter ſol khainen pfenning für die hanndt nemen/on des Clagers willen. Es ſol auch der Clager/ſonnderlich vnnd artigklſ: weis/angeben/wes er des ſchadñ genomen het/vnd was er nach mäſſigung oder Tax des richters/mit ſeinem aid beꝛ theüren mag/das er des ſchaden genomen hab/denſelben ſchaden ſol der anntwortter widerkern. Empräch aber der anntwortter dem Clager/ſo ſol er im ſeinen ſchaden auch widerkeren/den er wieuorſteet/auf mäſſigung vnnd Tax des richters/vnnd mit ſeinem ayd bereden mag/vnnd dem richter fünff pfund vnd ſechtzig pfenning zů püſs geben.

Der annder Artigkl

Vmb gepottems frid ſtraff.

Würde aber yemanndts frid gepotten von den richꝛtern oder Ambtlewten/den die partheyen nit gelobt hetten/vnnd den nit hiellten/So ſol der/der den frid pricht/vnd des überwiſen wirdet/die peen vnd püeſs/dabey im frid gepotten iſt/dem Lanndſfürſten zalln/ Doch wo die verprechung/in ainer hofmarch beſchicht/dem hofmarchherꝛñ an ſeinen Sechtzig vnd fünff pfund pfenning/ vnuergriffennlich ſein/vnd nichtzmynnder dem Clager ſein coſſten vnd ſchäden wieuorſteet abgetragen werden.

Der dritt Artigkl

Das der Richter des fridpuchs mit zeügen nyemannds vberweysen sol:

Spricht der Richter ainen an/Er hab ainen gemachten rechten frid/an ainem anndern zerprochenn/des laugnen sol man nemen mit seinem ayd/vnd sol der Richter khainen zeügen darumb geen im laitten/wann er seiner püss darumb wartten wollt. Es stüennde dann der gegen im in recht/an dem er den frid zerprochen het.

Der vierdt Artigkl

Wo zwen aneinanndder veindt sindt den sol der Richter frid pietten.

Wo zwen veindtschafft gegeneinanndder haben/so sol vnnd mag der Richter/aus aygem gewallt/wo er es erjnnert wirdet/vnnd jne für not ansicht/oder auf jr aines ersüechen/jne frid piethen/vnd das sy in vngüeten nichts miteinanndder zethün haben/doch yedem sein spruch vorbehallten sein/die zesüechen wie Recht ist.

Der Fünfftzehendt Titl

Der fünfft Artigkl

Wo ainer von̄ anndern nit Recht nemen wolt: wie sy vertridt söllen werden.

Vmb welherlay sachē/zwen od̄ mer/miteinander zů hanndln haben/darumb ainer von dem anndern/ nit Recht nemen wollt/den sol der Richter zůsprechen/vnd sy dartzů benötten/das sy aneinanndern versichern auf recht/ Wo aber jr ainer/aus dene/der da nit Recht nemen wollt/ in ainem andern Gericht gesessen wär/So sol der Richter vor dem sy erscheinen/den/der in des anndern Gericht gesessen ist./dartzů hallten vnnd vermügen/gegen seinem gerichtzman Recht zenemen/vnd zegeben/vnnd darnach des anndern Richter sölhs zůwissen thůn/vnnd begern/das er von gerichtzwegē sölh sicherhait jnner viertzehē tagen von seinem gerichtzman widerumb auch aufneme. Thät aber derselb Richter des nit/vnnd würde geuärlich darjnne seümig erfunden/vnnd jhener darüber sicherhait zů Recht nit hallten/allßdan̄ sol derselb richter/deme/der des versichern begert hat/seinen schaden/den er deßhalben genomen het/ widerkern/vnnd dem Lanndßfürsten sein straff/gegen dem Richter vorbehallten sein.

Das lx blat

Der Sechtzehendt Titl

Von straff der schelltwort. Unzucht. rauffen. haymsuechen. waffenzuchen. vnd schaiden.

Der Erst Artigkl.

Von widerkar vnd pucls: der Schellt: wort: die aus zorn beschehen.

WEr dem anndern/mit Schelltworten/an sein Eer vnnd glimpff redt. Es betreffenn sölhe wort (wo sy war wärn) leib vnnd leben/oder nit/So Er darumb in Recht beclagt wirdet/vnd in anntwurt bekhennet/das er sölhs/aus hitzigkait des zorns/gethan hab/vnd nichts args võ im wisse/vnnd im sölhs dartzů abpäte/der sol dem Clager/darumb verer nichts/dann die gerichtzcosten vnnd schäden/nach mässigung des Richters/schulldig sein.

Hetten dann die schelltwort dermassen gelaut (wo sy war wärn) das sy des gescholten leib vnd leben berüerten) alls wann er jne/ainen morder/verräter/rauber/dieb/ketzer/pöswicht/oder dergleychen gescholtn̄/So ist sölher schellter/dem Gericht/zway pfund pfenning verfallen.

So aber die Schelltwort/in dergestallt gelaut hetten (ob sy gleich war wärn) dannocht des gescholten leib vnnd leben/nicht berüerten/alls wann er jne ainen Püben/lotter/schalckh/spiler/lieger/hürnsun/oder dergleychen gehaissen hett/So ist derselb schellter/dem Gericht zwen vnd sybentzig pfenning verfallen.

Der Sechtzehendt Titl

Der annder Artigkl

Von straff der Schellt wort: die auf ainen bezeügt werden.

Spricht aber der anntt worter/ Ich laugen nit/ ich hab die red gethan/ vnd erpewt sich die red vnnd wort/ auf den clager/ zůweysen/ vnd warzemachen/ der mag das wol thůn/ wie malefitz recht ist/ ob die wort leib vnd leben berüern. Laugnet aber der anntwurter der clag/ mag dann der anclager sölh clag warmachen/ mit zwayen zů jm/ die es gehört haben/ des sol er genyessenn. Vnnd wo die clag/ vmb scheltwort gewest wärn/ dem clager sein leib vnd güet berüerennd/ So sol der anntwurter/ dem clager/ ainen widerspruch thůn/ das er die wort mit kainer warheyt/ geredt hab/ vnd dem Richter zů pües gebn/ vier pfund pfenning/ Es sol auch der Richter/ den anntwurter darzů hallten/ damit er den widerspruch/ dermassen thüe. Betreffenn aber die wort der clag/ leyb vnd leben nit/ So sol der richter/ zů recht sprechen/ das der anntwurter vnrecht gethan hab/ vnd das er den clager offennlich pittn sol/ das er clager vmb gottes willen jm sölh vnrecht vnnd wort vergeb/ vnnd sol dem Gericht/ zů pües geben/ ain pfund pfenning. Es sol auch Clager/ seinen schaden/ den er des rechtenns genomen hat/ sonnderlich vnd artigklsweis/ benennen/ vnnd was er nach mässigung des Richters/ oder Tax/ mit seinem ayd/ beredt/ das er des schadn genomen hab/ den sol jm sein widertail abthůn. Empräch aber der anntwurter dem clager/ So sol jm der Clager/ sein schäden/ die er mit seinem ayd/ wie negst geschriben/ steet/ beredt/ auch widerkhern/ vnnd dem Gericht halb souil zů pües geben.

Der dritt Artigkl

Von beweysung rauffens vnd schlahens

Clagt ainer den anndern an/Er hab jne gerawfft/oder geschlagen/oder gestossen/mit feüstñ/hennden/oder mit füessen/vnnd kainerlay wör̃e in der hanndt gehabt/es hab geplůet oder nit/vnnd mag nicht sprechenn/das es mit scharffem ortt geschehen sey/vnd steet jme der anntwurter des on laugnen/So ist derselb anntwurter dem Anclager schuldig zwen vnd fünff schilling pfening/vnd dem gericht alls vil. Würde aber der anntwurter des laugnen/so sol man sein Recht vnd ayd darumb von jm nemen. Es wollte dann der clager/bezeügen/mit zwayen zů jm/die es gesehñ habñ/das der anntwurter jne dermassen gerawfft/geschlagen/oder gestossen hab/des sol er genyessen. Empräch aber der anntwurter dem clager/So sol der anntwurter/sonnderlich vnd artigklsweise seinen schaden benennen/vnd was er/nach mässigung oder Tax des Richters/mit seinem aide beredt/das er des/schadenns genomen hab/den sol jm sein widertail ablegen/vnnd dem Richter halb alls vil zů pűess geben.

Der vierdt Artigkl.

Vmb Schwert zuckhen: dabey der Richter oder sein diener sind.

WEr Swert oder Messer zuckht/do der Richter/sein diener oder scherg/bey ist/die mögen jme die wör̃e/aus der hanndt allso plos wol nemen/vnnd da mag noch sol nyemanndt für swörn.

Der Sechtzehendt Titl

Der künfft Artigkl.

Von waffen zuckhen on schaden.

WEr über den anndern/Scharffe waffen zuckht/ als Swert/Messer/Degen/Helmpartñ/spiess oder dergleichen/vnd damit nit schaden thůt. Wirt des der Richter/Scherg/oder jr Ambtman/gewar/der sol Jne darumb vmb sechsunddreyssig pfenning püessen. Würde aber ainer sölhs beschulldigt/vnd bestůend des nit/der mag sich/mit seinem ayd/dauon nemen.

Der sechst artigkl.

Vmb schwert zuckhen vnd lügstraffen Vnd annder vnzücht vor gericht.

WEr vor dem Rechtñ/Swert/Messer/oder ander waffen zuckht/vnnd damit nit schaden thůt/ der sol dem Richter zů püess geben/Sechtzig vnnd fünnff pfund pfenning. Wer aber damit schaden/der nit tödtlich oder maleficisch ist/thůt/der sol darumb noch souil zůpüess geben. Haist auch ainer den anndern vor offem Gericht liegen/der sol dem Richter geben/ain pfund pfenning. Was auch ainer sonnst vnzucht vor offem gericht treybt/ darumb das rechtpüech püess setzt vnd innhellt/die sol derselb mit der zwigüllt püessen.

Der sybenndt artigkl.

Vmb vnzucht an geweichten stetten.

Wär/das ainer/fräuenlich/mit gewapneter hand/ in ainen freythof oder kirchen lüff/vnnd ain vnzücht darinne thät/oder darinn anhüb/dauon schad beschähe/der ist dem Gericht schuldig/Sechtzig vnd fünff pfund pfenning. Beschähe aber khain schad/so ist er dem gericht darumb/halb souil/zů půess schulldig.

Der acht artigkl

Vmb Schaiden in zerwerffnuss

Wo sich ain auflauf erhebt/darzů erberleůt komen vnd schaiden in gůten trewen/on alles geuärde/ Beschähe dann yemandt schad/vnd spricht der/dem schad geschehen ist/der schaider hab geuärlich geschaiden/vnd er hab auch seinen schaden von seinen wegen empfangen/mag dann der schaider bereden mit seinem ayd/das er getreůlich vnd vngeuärlich geschaiden hab/des sol er genyessen.

Der neůndt artigkl

Von haymsuechung bey nacht oder tag

Wär den anndern beclagt/er hab in haymgesůcht/ mit gewappneter hamd/in seinem hauss/oder

in seinem hofe/ steet der anntwurter des on laugnen/ so sol er sölichs/ dem clager pessern/ mit sechtzig vnnd drew pfundt pfenning/ vnnd dem Richter halb alls vil. Würde aber der antwurter des in laugnen steen/ So sol man sein recht von jm darumb nemen. Es möcht dann der anclager war machñ mit zwayen zů jm/ die es gesehen hetten/ das es der anntwurter gethan hab/ des sol der clager genyessen. Redt auch der haymgesücht sein haußfeere on todschlög/ So ist er dem Gericht/ vnnd auch deme/ der in haymgesücht hat/ nichts schulldig. Es mögen auch/ des hauß wirts knecht/ oder sein jnleüt/ das mannsperson vnd zů jren tagen komen sein/ des/ gůt zeügen sein. Empräch aber der anntwurter/ dem clager/ So ist der clager/ aus hieuorgesetzter půess/ dem anntwurter vnnd dem gericht/ jr yeglichem halb alls vil schulldig. Geschähe aber sölh haymsüechung/ bey nächtlicher weyl/ so sol die půess zwifalltig sein.

Der zehenndt Artigkl

Vmb haymsuchung mit schelltworth

WEr den anndern haymsüecht in zoren/ oder mit schelltworten/ oder jne aus seiner herberg heraus vordert/ das nit mit gewappneter hannd geschicht/ vnnd wirt der beclagt des überwundñ/ der ist dem/ der da haimgesüecht ist/ nach der haymsüchung schulldig/ sechs schilling vnd zwen pfenning/ vnd dem Richter auch alls vil. Hat er aber sondere schelltwort/ dartzů geredt/ die sol er in sonnderhait püessen/ alls von den schelltworten hyeuor geschriben steet. Empräch aber/ der anntwurter dem clager/ so ist der clager/ dem anntwurter/ vnnd dem Gericht/ jr yedem/ halb alls vil schulldig.

Der Sibentzehenndt Titl

Von werffen-Schlahen: vnd verwunden-

Der Erst Artigkl

Wie ain verwundter: seinen sichtigsi schaden bestätten sol.

CLagt yemanndt den anndern an / Er hab jne gewundt mit scharpffem ort / das sichtig pog wunden sind / vnd beschulldigt nyemandt damit / dañ ainen / vnnd spricht dagegen der anntwurter. Er sey nit dabey gewesen / do der Clager beschedigt worden sey / vnnd erbewt sich des zů weysen / dartzů sol der anntwurter gelassen werdñ / möcht oder wolt der antwurter das nit weysen / so sol man sein laugnen darumb nemen / mit seinem ayd / Es wollte dann der clager weysen / das der antwurter / mit vñ dabey gewest sej / da er beschedigt worden ist / dartzů sol er gelassen werdñ / vnd wo der clager das beweyst / vnd swört dartzů auf seinen sichtigen schaden / das der anntwurter jm den gethan hab vnd nyemandt annder / des sol der clager genyessen / vnd der anntwurter sölh pogwundñ / dem clager / vnd dem gericht / jr yeglichm / pessern / mit zehen schilling pfenning. Wären es aber painn / chrőt / die sol der antwurter pessern / dem clager vnd dem gericht / jr yeglichm mit sechtzig vnd drew pfund pfenningen. Sind es lem / die sol er pessern dem clager vnd dem gericht / yeglichem mit sechtzig vnd fünff pfund pfenning. Sind es abgeschlagne ganntze glider hennd / oder fűess / oder augen / So gehört dem clager ye ain gelid gegen dem anndern zelősen / mit sechtzig vnd fünff pfund pfening / vnd dem richter auch soul. Doch sol in dem allen vnd yedem / dartzů dem beschedigtm sein saumsal / artzlon / vnd annder schäden abgelegt werden / von seinem widertail / nach erkanntnuss vnd mässigung des richters. Wo aber ainer den andern / beclagt / Er hab in geschlagen vnd verwundt / dabey nyemant dann sy allain gewest sein / So sol der clager auf seinen sichtigen schaden zeswörn zůgelassen werden / es wollte dañ der annt-

wurter weysen/das er auf dieselb zeyt anderßwo sey gewest/des sol er genyessen/vnd verrer darauf geschehen das recht ist.

Der annder artigkl.

Wie ainer ain gegenwer beypringen sol.

WO ainer den anndern wundet/raufft/oder slecht/ wie er jm das gethan hat. Spricht dañ der anntwurter/jch laugen es nit/jch hab es gethan/jch mocht sein aber nit übrig werden. Er hůb es mit seiner were des ersten gegen mir an/Wo dann der clager/sölher des anntwurters gegenred nit gesteen wil/da sol mã sein laugnen vmb nemen Es bezeügte dañ der anntwurter/mit zwaien zů jm/das es der clager mit seiner were/des erstñ/gegen jme erhebt hab/des sol er allßdann genyessen/vnd gegeñ dem clager vnd gericht darauf ledig sein/aber der clager sol sölhs darnach als vorgeschribñ ist půessen/nach gstalt des schadens den er jm gethan hat.

Der dritt artigkl

Wie wunden mit scharffem ort gerechtuertigt vnd bewisen mögñ werdñ: darumb mer beschulldigt sein.

SO ainer den anndern beclagt/vmb wunden/die mit scharffem ort/geschehen sein/vnnd beschulldigt mer leůt daran/dañ ainen/wer sich dañ dauon nymbt/mit seim ayd/das er es nit gethan/vnnd dartzů weder rat/tat/oder hillff/geben hab/des sol er genyessen. Es bezeügte dañ der Clager zů yedem besonnder/mit zwayen zů jm/das es die beschulldigtñ gethan/oder rat/that/oder hillff/dartzů geben haben/des sol der clager allßdann auch genyessen/vnd jme vnnd dem Gericht/die wunnden gepessert werden als

hieuor geschribñ steet. es mag auch der clager/wo er ander zeügen nit gehaben mag/zů jr yedem besonnder/den er beschulldigt/mit den ersten zwayen zů jm/sölhs erzeügñ.

Der vierdt Artigkl.

Wie sich die partheyen vmb wunden vertragen mögen.

DA ainer den anndern wundet/mit scharpffem ort/ das sichtig wundñ sein/vnd sich darumb miteinander vertragen on des Richters wissen/das sol dem Richter vnschedlich sein an seiner pües.

Der künfft Artigkl.

Von schlahñ vnd stossen vnd pluetrunst

CLagt ainer den andern/an/er hab in geworffñ/geschlagen/oder gestossen/mit kolbñ/oder mit staiñ/ oder welherlay wör̃e er in der hand gehabt hab/das sol der beclagt püessen/alls vmb rauffen/slahen/vnd stossen/vorgeschribñ steet. Sind es aber offen plůtrunst/so sol er sy pessern/dem clager vnd dem gericht/jr yeglichm mit zehñ schilling pfening. Sprach aber der beclagt/er het sein nit getan/ des laugnen sol man nemen mit seinem aid. Es bezeügte dañ der clager/mit zwayen zů jm/das es der anntwurter getan hab/des sol er geniessen. Empräch aber der antwurter dem clager/so sol der antwurter/sonnderlich vnd artigklsweyse seinen schaden benennen/vnd was er/nach mässigung vnd tax des richters/mit seinem ayd beredt/das er des schadens genomen hab/sol jm sein widertail ablegen/vnd dem richter halb alls vil zů püess geben.

Der Achtzehenndt Tittl

Von Inzycht.

Der Erst artigkl.

Das man nyemanndt nötten sol: sich aynicher jnzycht zuenntschlagen.

Wäre yemanndt in ainer Jnzycht/den sol der Richter/über seinen willen nit nötten/dafür zürichtñ/vnd sich der jnzycht züenntschlahñ. Wo aber yemannd ainer missetat von ainem oder mer bezygen würde/den oder die/mag der beschulldigt/vmb sölh bezeychnus/mit recht wol fürnemen/vnd zwischen in beeden beschehñ was recht ist.

Der annder artigkl

Von purgation vnd entschlahung des: der von wegñ ains raubs: todschlags: diebstals: oder annderer übelthat vnnd schedlicher sach halbñ in argkwan verdacht oder jnzycht ist.

Es sol füran yemandt/so aynichs raubs/todschlags/diebstals/oder annderer übelthat/vnd beschedigung halb/in argkwan/verdacht/oder jnzycht ist/nit mer so liederlich zů der purgation/vnd enntschlahung seiner jnzycht/gelassenn werden/sonnder wo derselben ainer/darumb in

recht wil fürsteen/in mainung sich der zůenntschlahen/So sol derselb durch den Landßfürstenn/oder weme er es beuilcht/in hernachuerschribem form verglaith werden. Es wäre dañ am sogethan leychtuertig person/derhalbñ man besorgte/das sy sölher purgation vnd enntschlahung der inzycht/nit nachkhomen möcht. So sol demselben kain glayt geben werden. Er thůe dann nach erkanntnuss/vnnd mässigung des Landßfürstens/oder seiner räte/die es in beuelh haben/sicherhait vnd porgschafft/sölher purgation nachzekomen/wie recht ist/vnd darumb nit zeweychen. Wo aber dieselb person/sölich sicherhait vnnd porgschafft nit thůn/noch gehaben möcht/So sol sy vonstundan angenomen/vnd bis zů enndtlicher volpringung sölher jrer purgation/in güter verwarung behallten werden.

Es sol auch füran khainer mer/zů purgirn zůgelassen werden/der wissenntlich ainer that oder beschedigung schuldig ist.

Der dritt artigkl.

Wie die so in argkwan vnd verdacht sind zu recht söllen verglait werden

Es sol auch füran den so maleficisch henndl auf in haben/oder die derhalben in verdacht argkwan oder inzicht sein/vnd darumb fürsteen vnd richten wöllen/khain annder glaith dann zům rechten/vnnd in nachuerschribem form̃ geben werden. Allso/das wir alls Landßfürsten/oder an vnnser stat/vnnser Vitzthomb/Haubtleüt/Statthallter/räte/oder die/denen sölh glaith von öbrigkait wegñ zůgeben gepürt. Bekennen/das wir oder sy/dem N. von wegen der inzicht/der Er vnschulldig zesein vermaint/vnd

deßhalben gegen menigklich das Recht zeleyden erpütig ist. Auf sein vnnderthenig ersüechen/sicherhait vnnd glayt zů Recht/für gwallt vnd vnrecht/gegebñ habñ/für den N vnd alle die jhenen/so obuermellter sachenhalbñ zů jme clag zestellen vorhaben möchten/vnd dartzů in gemain/für menigklich/der wir oder sy zů Recht mächtig sind/vnnd derenden wir oder sy züglaitten haben. Doch dergestallt das der vermellt verdacht N sölich glait dem Richter in des gerichtzwanng die that beschehen/vnnd vor den er sich der jnzycht zůenntschlahen schulldig ist/ansage/vnd von demselben Richter ainen rechttag/so er nägst gericht hellt/erlanng/vnd aufspring/auch der/oder die/der sachenhalbñ zů jme zeclagen vermainen/oder die von jme sölh jnzicht aufgeben haben/zů sölhem rechttag erfordern vnnd verkünden lassen. Vnd allßdann gegen denselben vnd menigklich/wer jne darumb werd anklagen/das Recht erstee/vnd sein vnschuld aufßüere/wie recht ist/darnach wöllñ sich all ambtleüt vnd menigklich zerichten/vnd sölh glait an dem N zehallten wissenn.

Der vierdt artigkl

Wie man sich jnzicht vor Gericht enntschlahen vñ enntschuldigñ sol.

WO yemanndt sich ainer jnzicht/Oder was jm an den leyb/Oder an sein Er geet/vor dem rechten enntschlahen vnd enntschulldigen wil/dem sol der Richter darumb/auf die sicherhayt so derselb zů Recht wienorsteet nemen mag/oder wo derselb on glait fürsteen wil/rechtens gestatten. Es sol auch Richter allßdañ an alle die jhenen/so der jnzichthalben/zů dem so fürsteen wil/clag zestellen vor haben möchten/vnd sonnst gen menigklich ain offen ladung

vor Gericht auffgeen lassenn/vnnd auf den bestymbten tag allßdann/der/so vmb die jnzycht richtñ wil/mit Vorsprechen für Gericht komen/die jnzycht (derhalben er in verdacht ist) lautter in recht anzaigñ vñ benennen/vnd richter darauf/den fronpoten haissen rüeffen/dreystund mit lauter stym̃. Ob yemannd wider die jnzycht zereden hab/Kombt dann nyemannd/zů dem ersten rechten/So sol man jm tag geben/zů dem nägsten rechten/vnd durch jne abermals wie auf den ersten gerichtztag gehanndlt werden/auch Richter den fronpotñ abermals wieuor berüeffen lassen/kompt dañ auch nyemannd zů dem anndern rechten/So sol der richter mit vrteil erkennen/das man jne die jnzycht zů dem dritten rechten/wo nyemannd komen werd/berechten vnnd enntslahen vnd enntschulldigen wöll lassen. Käm aber yemandt zů dem anndern oder drittñ rechten/der jne vmb die jnzycht verttigen wöllt/der sol über jne verpürgen/vnd der richter gegen jm verfarn lassen/wie strenngs rechtens recht ist/ Kompt aber zům dritten rechten auch nyemanndts/So sol der Richter zům dritten rechtñ (doch abermals nach beschehem rüeff) mit vrteil erkennen/das der von wegen der angezaigten jnzycht/drew Recht erstanden hab/vnd wöll er sich darauf sölicher jnzycht mit seinem aid enntschlagñ/vnd enntschulldigen darzů sol er gelassen werden. Wo dann der selb/sölhs zůthůn sich erbewt/vnd zů got ainen aid swört/ das er sölicher jnzycht vnschulldig sej/So sol Richter darnach/jme sein leyb vnnd güet darauf zů fürpan thůn/vnnd der jnzycht ledig zelt/auch jme des gerichtzbrief geben

Der Hochwürdige Herr

Ein langwieriger und
schmerzhafter Leib-
und Lebens-
schwachheit

Der Neündtzehendt Titl

Von fenngklicher annemung vnd peinlicher frag auch straff vnd rechtuertigung schedlicher leüt vnd übelthäter.

Der Erst artigkl

Das nyemanndt on gnugsam anzaigen fenngklich angenomen: noch peinlich gefragt sol werden.

ES sol nyemandt ausser offner/oder wissenlicher wa: rer that/oder offenns wesens/gemainen rüefs/oder gnügsamer indicia vnd anzaigüg/durch vnser ambt: leüt/oder yemanns anndern in vnnserm lannde/an: genomen/noch on vnser der landßfürsten oder vnser öbristen Ambtlewt sonndern beuelh/peinlich gefragt werden/bey vermeydung vnser swärn straff vnd vngnad. Es wäre dann sach/das ain that oder beschedigung so of: fennlich vnd vnwiderspiechlich vor augen/allso das sich an demselbñ thäter nit zůuergreiffen/sonder zůbesorgñ wäre/ das durch die verlenngerung gen hofe zůschicken/yemandt gewarnnet oder ichts versaumbt würde. So mögen vnser pfleger vnd richter/die frag/nach gelegenhait vnd gestallt der sachen/fürderlich zůgeschehen/verfüegen/vnnd sölhes allßdann onuerziehen an vnns oder vnnser hofräte/gelann: gen lassen.

Der annder artigkl

Wer bey den peinlichen fragñ sein sol

WO man ainen schedlichen man auf des anclagers begern/oder von öbrigkayt wegenn/alls obsteet fragen wil/so söllen allweg/der Pfleger oder richter/mit: sampt ettlichen rechtsyzern aufm lannd/vnd wo es in ainer Statt oder Marckt ist/ettlich vonn rate/der zům wenigi: sten zwen sein söllen/auch Gerichtschreiber vnd Schergen desselben gerichts dabey sein/Auch sölh frag/wo es nit in

ainer ſtatt oder panmarkht iſt/an dem enndе beſcheen/daran oder dabey der Pfleger/Richter/Gerichtſchreyber/vnnd die Ambtleüt jr gewöndlich wonung haben/vnd jnen noch yemanndt anndern/darumb khainerlay mal/noch annder beſonnder belönung zügeben ſchulldig ſein.

Der dritt artigkl

Von beſchreibung vnd verſehung gefanngner leüt hab vnd guetter

Welher Richter oder Ambtman yemannd vmb maleficiſch ſachñ gefenngklich annymbt/vnd in fronfeſſt pringt/dem ſol er ſein güet in verpot legñ vnd beſchreiben/vnd darnach/wo es begert wirdet/zů Recht auf verſorgknuſs oder gewiſsheit wider auſsgebñ/vnd ſol der richter oder ambtman/khain teyding von dem gefanngen aufnemen/on des Lanndſſürſtens/oder ſeins Vitzdombs vnd Statthallter/wiſſen vnnd willen. Würd aber der Richter oder Ambtman des überwyſen/oder das ſy aynich Güet/haimlich oder offenlich/daraůs von dem gefangen/oder võ yemanndt anndern von ſeinen wegen genomen hetten/die ſöllen des Lanndſſürſtens hulld verwoͤrcht/vnd nach vngnaden darumb geſtrafft werden.

Der vierdt artigkl

Von verpürgen über ſchedlich leüt

Wo an den Richter begert wirdet/yemanndt für ainen ſchedlichen man zefahen/So ſol/der es begert/dem Richter verpürgen zehen pfundt pfenning. Iſt dann/der ainen zefahen frümbt/ain Gaſſt/vnnd mag allſpald ſoull nit verpürgen/So ſol der Richter ſy baid annemen/auf ain monat. Verpürgt dann der Gaſſt das recht

in monats frist/So sol man jm darnach ainen tag geben/ in viertzehen tagen/welhes er begert/vnnd jm nach gestallt der anclag des rechtenns gestatten/gegen dem/den er zefahen gefrümbt hat. Verpürgt aber der Gasst nit in monats frist/auch wo der anclager ain jnwoner ist/welhem dann jm rechten pruch beschicht/oder dem rechtñ nit nachkompt/ So sol der Richter darnach den gefanngen frey für Recht steen lassenn/vnd zů fürpan thůn/sich der jnzycht wie recht ist zůenntschlahen/Vnnd darnach wo er lautt des nägstenn Tittls vmb die jnzycht auch nit angesprochen wirdet/allßdann ledig zelen/vnd des gerichtzbrief geben.

Der fünnfft artigkl

Von puess vnd straff des der über ainen verpürgt/vnd dem malefitz rethtñ nit nathkompt oder jm darjnn bruch besthicht.

WO yemandt ainen wieuorsteet in fronuesst bringt/ für ainen schedlichen man/vnnd verpürgt jne zů rechtuerttigen/wie recht ist/vnd geschicht dem clager brüch jnn rechten/oder kompt dem rechten nit nach/derselb/er sey gasst oder lanndtman/ist dem richter/zů püess verfallen zehen pfund pfening/vnd dem den er in fronuesst bracht hat/ auch souil. Darzů wo es derselb begert/nach richters erkanntnuss vnd mässigung/auch gelegenhait der person vnd sachen seiner Eerenhalben/gepürliche widerlegung zůthůn schulldig/mitsampt ablegung der ätzung/so er in fronuesst gethan hat. Es sol auch der richter denselbñ anclager darzů hallten vnd vermögen/damit er sölhs alles bezall vnnd volziech.

Der Neüntzehendt Titl

Der sethst artigkl:

Wie sich die Richter in verurtaillung der schedlichen leüt hallten söllen:

So vnnser Richter füran über ainen schedlichen man zů Gericht sitzt/ vnnd denselben vmb ain mißhanndlung vnd übelthat verurtailen wil. Sol derselb vnnser richter/ vor vnd ehe er dem freyen mañ/ das ist/ dem züchtiger/ die vollziehung beuilht/ auf die anclag/ vnd des übeltäters mißhanndlung bekanntnuss vnd übelthat sein vrtail geben/ Vnd die durch sichselbs oder den Gerichtschreiber offenlich verlesen lassenn/ vnnd souer Er den Thäter zům tod verurteilt/ allßdann zů Recht erkhennen/ das derselb schedlich oder gefann gen man vnd übelthäter/ das leben verwürcht vnnd den tod verschuldt hab. Oder wo er jm ain leybstraff auferlegen wil/ allßdann erkennen/ das er ain leybstraff verschuldet hab/ vnd dem freyen mañ oder züchtiger/ füran zů vrteilen nit mer anfragen/ sonnder demselben züchtiger/ nach sein des richters gegebner vrteil/ zestundan verschaffen/ sein vrteil zůuollziehñ/ wie dañ Recht vnd diss lannds gepraüch sytt vnd gewonheit ist/ das man ainen mörder mit dem rad vom̃ leben zům tod pringt. Einen kirchenprüchl/ vnd den so mit vich vnkeüsch treybt/ verprennt/ ainen todslächter vnd Straßrauber/ ennthaubt/ ainen dieb der über zehen schilling (wie hernach begriffen ist) stillt/ henngkt/ oder wo er darunnder stillt ain leybstraff anlegt/ vnnd wo derhalben frembd fäll fürfielñ/ So söllen/ dieselbñ pene des tods vnd leybstraff/ füran vnns vnd vnnsern räten/ nach grösse vnd gelegenhait/ des verprechenns/ zů mässigen/ gepürn vnnd zůsteen.

Der sybennt artigkl.

Von straff des diebstals

WEr mit dem rechten fürkombt/vmb diebstal so offennbar ist/oder der mit recht des überwundē wirdet. Ist des gůets das er verstolln hat/über fünfftzehen pfenning/vnnd vnnder achtzig pfenningen./So sol er dem Richter zů půss geben/dutthalbs pfund pfenning. Ist es aber über achtzig pfenning/So sol es ain Malefitz hanndl sein/vnd der thäter darumb mit gerten oder růetten geslagen werden/Oder wil er des übrig sein/so sol er dem Richter geben zů půess/sechtzig vnd fünff pfund pfenning. Ist es aber über vier schilling/vnd vnnder ainem pfund pfening So sol man in allßdann auch mit růetten schlagē/vnd darzů das lannd/über die vier wälld ewigklich verpiettē/vnd sind mit namen die vier wälld. Türinger walld/Behaimer walld/Swartzwalld/vnnd die Schernitz. Ist es aber über ain pfund/vnd vnndter zehen schilling pfenning/Sol man jm die orn abschneiden/vnnd auch das lannd über die vier wälld verpieten ewigklich. Wo es aber über zehen schilling pfening wär/vnd der thäter an derselbē Sůma aufs wenigist dreymal gestolln hett/So mag jne der richter zů dem tod vrtailn. Doch sol ain yeder richter ansehē/die person des thäters/Auch ob aynich person aus grosser armůt vñ zůuoran essennd ding stäle/die obgenanntē penē/nach weyser leůt rat zůmässigen.

Der Neüntzehendt Tittl

Der acht Artigkl

Von straff der strassrauber.

WEr die Strass beraubt/bey tag oder nacht/wirdet er begriffen/so sol der richter jne darumb zům tod verurtailen.

Der neündt artigkl

Von straff des der zway oder mer eeliche weiber nymbt.

WO ainer ain eelich weib het/vnd darzů ain andre betreügt vnd jr auch die Ee verhaft/vnd sy darüber fleyschlich erkennt/wirdet er des überwisen/alls recht ist/der sol leyb vnd leben verwürckt haben/vnd der Richter sol denselben vom leben zům tod vrtailn. Allso/das man denselben in ainen sackh stoss vnd ertrenck.

Der zehenndt artigkl

Das verzichen in den malefitz rechten nit jren sol.

VMb welicherlay sach ainer für Gericht gepunnden vnnd gefanngen kombt/darumb man jm den leyb

abgewinnen mag/da ſol khain verzickhen ſchaden/weder von vorſprechen noch von anclager/Sonnder man ſol jm Recht ergeen laſſen/wie die anſprach ſteet.

Der XX Titl

Von Schedlicher leüt Hab vnd Gueter· die vmb malefitzhenndl· mit dem tod gericht werden· auch wie man das verstolen guet berechten sol·

Der Erst artigkl

Wer ainer person guet jnnhat. die mit strenngem rethten gericht ist.

HAt yemanndt ainer person güet jnn/die mit dem malefitz Rechtñ gericht ist/mag derselb jnnhaber beweysen mit seinem ayd/Oder in annder rechtlich wege/erzeügñ/das jm söllich güet zůpfannt stee/oder das jm der so mit dem Malefitzrechten gericht ist gellten sol/der sol dauon des ersten gewert werden/vnd das übrig den anndern gelltern/oder des übelthäters gelassen erben/volgñ.

Der annder artigkl

Von des guet so mit dem Malefitzrethten gericht ist.

ES sol auch aines yeden übelthäters (dem das leben mit recht genomen wirt) verlassen güet/das nit verstollñ oder geraubt ist. Es sey farennds oder ligennds/seinen erben oder gelltern volgen/vnnd khainem Richter oder ambtman jchts dauon zůsteen. Ob auch derselb übelthäter/ain hauſſfraw hinnder jm verliess/die jrer morgengab oder heyratgůets nit enntricht wäre/die sol von sölhem güet/soul sy des weyset/erste wererin sein. Es wär dann ain sölh

verprechen/darumb der leib gestrafft/vnd dartzů des übelthäters gůet confiscirt werden möcht/darinne sol dem landsfürsten/des gůets halben/sein öbrigkait vorbehallten sein.

Der dritt artigkl

Vmb gerethtigkait des herrn guet: darauf ain sthedlich man gericht wirdet.

WIrdet yemanndt mit dem Malefitzrechten gericht/der auf aines herrñ gůet gesessen ist/da sol der herr/seins gůets vordrung/diennsts/vnnd güllt/von desselben übelthäters verlassen hab/vor allen andern leüten/gewert werden/vnd sol jne khain Richter daran jrrn.

Der vierdt artigkl.

Von der hab ains mansthlethtigen

SLecht ainer den anndern zů tod/so steet leib vnd gůet vnd was farend hab ist/in des Lanndsfürstñ hand/aber aygen vnd lehen/sol den erben beleiben/vnd dem richter zů půess sechtzig vnd fünffpfund pfenning.

Der fünfft artigkl

Von hauss diebstal.

VIndet yemanndt in seinem hauss gůet/das jm verstolen oder abgetragen wär/des mag er sich wol vnnderwinden/vnd jm selbs on schaden ausserhalb gerichtz

anniemen. Vnnd ob ain Ehallt jm das verstolen oder abgetragen het/wölt er dann den Ehallten fürbas behallten/ oder jm das güetlich begebñ/vñ kainerlay güet darüß nemen/ haymlich oder offenlich/So sol der Richter/auch khain püss darinn haben. Geschähe es aber/so sol der richter von dem Ehallten sein püess haben/nach püchs sag.

Der sechst artigkl

Das ainer seins gestolln guets: sich selbs vnnderziehen mag.

WO yemand sein verstolen güet/bey dem dieb oder annderswo/So sich des noch nyemannd vnnderstanden het/betritt/vnd ankombt. Es sey ross oder rinder oder welcherlay güet das ist/des mag er sich/jm on schadñ wol vnderwinden/doch sol er es dem richter oder fronpotñ khundt thün. Es wär dann das er den Richter oder fronpoten/bey jm in der nähe nit gehaben möcht/So sol er es hernach ansagen.

Der sybennt Artigkl

Wie ainer sein verstolln guet berechtñ vnd was man zufürfanng geben sol.

VIndet yemannd in ains anndern/dann des diebs gwallt/güet/das jm verstollen ist/der sol es berechten/in dem gericht/darjnn er es betretten hat. Er mag

auch sölhs/daselbs/zů Recht verpieten/alls Recht ist/vnd in was gewallt man das gesundñ hat/der sol desselbñ güets seinen gewern stellen/ob er jne gehaben mag/möcht er aber den nit stellen/So sol gegen jme darumb verer geschehen was recht ist/sover auch der/die verstollen hab anspucht/ durch bekhanntnuss des/der es gestolln hette/oder annder vrkund/vnd gnůgsam anzaigung/oder zům mynnsten mit ainem zeügen/vnnd sein selbs ayd/erweyset/das es sein gewesen vnd noch sein sey/so mag er das wol annemen/vnd der Richter sol jm das volgen lassen/vnd ist sölhe hab vnnder zwelff schilling wert/So sol er dem Richter den zehenden pfenning. Ist es aber über zwelff schilling wert/allsdann sechs vnd dreyssig pfenning zů fürfanng geben.

Der achtet artigkl.

Das ain fraw Jr empfrembdt guet berechten mag.

Es mag ain yegliche fraw Jr güet vor dem rechten wol berechten/das jr verstolln oder geraubt ist/alls ain man.

Der neündt artigkl

Wie es mit gestollem guet: das an offem markte gekaufft ist: gehalltñ sol werdñ.

Ain yeglicher mag khauffen/das an offem Marckht fail gehallten wirdet/sover jm nit wissennot ist/das

es gestolln oder sonnst yemanndts wider Recht empfrembt ist. Würd aber sölh güet/darnach von yemanndts/dem es gestollen oder empfrembdet wär/ anspräch/ dem sol gestatt werden/das er es wie Recht ist berechten möge/doch dem/der sölh güet vorberüerter mass/erkaufft hat/gegen dem Richter vnd Gericht/on schaden. Es sol auch der/so das güet anspricht/den fürfanng geben nach laut des büchs. Wil dann der/aus des gwallt das güet berecht ist/jhenem nachfarn/der jm das güet zekauffen geben hat/das mag er thůn. Er ist auch schulldig/den/der jm sölhs güet zekauffen geben hat/wo er jne wais/dem Richter zůbenennen.

Der XXj Titel

Von Nottnunfft oder Notzvanng.

Der Erst Artigkl

Wie ain weibßpild die notgezogt ist: sich hallten vnd klagen mag.

WElher ain weibßpild/was wesenns oder stands sy wär/gwalltigklich notzogt/vnd des zůstundan vō der frawen beclagt/vnd mit Recht überwundē wirdet/der sol leib vnd leben verwürckht haben/vnd zů dem tod verurtailt werden. So auch yemands in offennbarer frischer that der notnunfft begriffen/vnd von des weibs man/oder jrm vatter/an leib oder leben beschedigt wirdet/darumb söllen dieselbē jr man oder vatter/vngestrafft/vnd des on schaden beleiben. Ob aber der thäter/nach sölher missethat durch gwallt sich beschützet oder enntwich/dem söllen vnnser Landtrichter vnd Ambtleüt mit sonnderm grossem vleis nachtrachten/denselben zůbegreiffen/vnnd so er begriffen vnnd des notzugs mit rechtlicher beweysung überzeügt wirdet/allßdann sol der Thäter stremgklich alls Recht ist/an seinem leben gestrafft werden.

Der annder Artigkl

Wie die heeler der Notnunfft gestrafft söllen werden.

ES söllen auch die/so mit vnd bey sölhm notzwanng vnd vnthat/vnnd des helffer gewesen sein/oder mit

der wissen vnd hillff/sölh notzüg vollpracht/vnd des wer-
den überwunden/auch an jrm leib nach gelegenhait der sa-
chen/strenngklich gestrafft werden. Dergleych wer die
nottnüfft hört/oder sicht/vnd dem frawenpild nach seinem
vermögen nicht zühillff kompt/Es sey fraw oder man/der
oder die/sol nach gelegenhait der sach/vnd nach vngnaden
auch gestrafft werden.

Der dritt artigkl

Wie das weib/so die nottnüfft nit erzeügt/sol gestrafft werden.

EMpräch aber der den die fraw/vmb die nodtnüfft
angesprochñ het/jr mit dem ayd oder in ander wege
So sol man jne zů fürpan thůn/vnnd jm darumb gericht-
brief vnnd das frawenpild dem Lanndßfürsten zů püss ge-
ben/zway vnd dreyssig pfund pfenning/oder offennlich an
den Prannger gestellt/vnd ewigklich das Lannd verpoten
werden.

Der vierdt artigkl

Wie man Nottnufft erzeügen sol.

WIrt ainer vmb nottnufft gefangñ/den man über-
zeügen wil/das sol man thůn mit fünff personen/
darunnter zům wenigisten/die drey/erber manns person/
sind/es mögñ auch die andern zwo/wol weibs person sein.

Das lxxviij blat

Der xxxij Titl

Von zugefuegten schäden vnd diebstal in vischwas-sern.

Der Erst Artigkl.

Von vistherey der wasser:see vnd weyer:so sy wider jrn gewöndlithen lauff aufsteygñ:vnd auf aines anndern grundt ausgeen.

SO fliessende wasser/See oder Weyer/wider jrn gewönndlichen lauff/auf frembd gründt/außlauffen. Allso/das die herrñ oder besytzer derselben wasser/mit schiflen vnnd vischzeüg/darauf frey farn/vnd vischen mögñ/so mögñ allßdann die herrñ derselben wasser vnnd vischerey/sich der visch vnd vischens/darjnn geprauchen. Sopald sy aber mit jrn schiflen vnd vischzeüg/nit mer frey mögen farñ/Allßdañ mögen sich die/des die gründt sind/der visch/so darauf sind bestannden /vnnttersteen/vnuerhynndert der herren /der die wasser/See/oder Weyer sein.

Es sol auch dem Grunndtherrñ/nach dem verlauffenn der wassergũss/vorbehallten sein/dieselbñ sein gründt/widerumb einzefahen/vnd zůuerwarñ/souerr vnd weyt die grenitz vnd vermarchung seiner gründt raicht vnd trifft.

Der ander artigkl

Von visch stelen.

WEr dem anndern sein Visch stilt oder nympt/aus weyerñ/grüeben/oder behalterñ/vnnd in dabey begreifft/oder des mit der warheit überwunden wirt/der sol dem/des die visch gewesen sind/die/mit der zwifpild vergelten/souil der belaidigt mit seinem ayd betheürt/das die visch wert gewesen sein/vnd dem Richter fünff pfundt sechtzig pfenning zů püess geben.

Der dritt artigkl

Vmb reissen heben: vnd visiben in panwassern.

WEr dem anndern sein Reissen hebt/in wassern die nit gepannt sind/der sol dem/des die reyss gewest ist/von yeder reyss/zwelff pfenning geben/vnd dem Richter auch alls vil/Er hab visch in den reyssen gefunden oder nit. Hüeb aber ainer ainem reyssen/oder vischet im/in seinem gepanntem wasser/in was mass oð gestallt sölhs beschicht/ vnd wirt darauf betretten/oder des mit der warheyt überwunnden/der sol dem/den fannck mit der zwispil vergelten/souil der clager mit seinem ayd betetüret/das der fanncks wert gewest ist/vnnd dem Richter ain pfund pfenning zů püess/doch söllen die See in den alltñ gepreüchñ beleiben.

Das lxxx blat

Der xxxiij Titl

Von kauffen vnd verkauffen vnd derselben gewerschafft vnd vertigung. auch von besitzung nütz vnd gwer-

Der Erst Artigkl.

Wie man ainen khauff bezeügen sol

CLagt ainer den anndern an/vmb ainen khauff/ denselben khauff sol der clager nennen vnd anzaigen. Spricht dañ der verkauffer/ich hab dir den kauf allso nit geben/des laugnen sol man darfür nemen mit seinem ayd. Es bezeügte dann der khauffer/mit zwayen zů jm/die es gehört vnnd gesehen haben/oder mit ainem geschwornnen vnnderkeüffel/der den khauf gemacht hat/das der verkauffer jme das güet allso verkhaufft hab/ des sol er genyessen/vnd derselb verkauffer jme darauf sölhñ kauff volgen lassenn/vnd dartzů den schaden abthůn/vnnd dem Richter halb souil/alls des schadens ist zepůss geben/ Ob aber dem khauffer in sölher zeügknuss pruch geschähe/ der sol dem Richter zůpůss gebenn/zwen vnnd sybenntzig pfenning.

Der annder artigkl

Wie der verkhauffer den erben: das guet sol anpieten: vnd in welher zeit die erben an den kauff steen mögen

WEr aigen güet hat/vnd das verkhauffen wil/der sol es die nägsten erben anpieten/vnd souern sy jme

das gellten vnnd par bezalñ alls annder leüt/So sol er jne das vor anndern in khaufsweise gebñ/wo es aber die nägsten erben dermassen nit würden kauffen/So hat der verkauffer macht sein güet zůuerkauffñ/wem er wil. Es sol auch der Richter allßdañ dem kauffer wo er es begert gerichtsbrief darumb geben/vnd hat damit der khauffer gegen den erben den das anpieten beschehen ist/alle gewer erlanngt. Wo aber den nägsten erben das anpieten vorberüerter massen nit beschicht. Allßdañ sol denselben nägsten erben fürgesetzt sein/in jar vnnd tag an den kauff/ wieuorsteet zůsteen/ vnd den khauff jnen selbs vnnd kainem anndern zů gefallen anzenemen/Söllen auch des wo es begert wirdet ainen aid swörñ/vnd sonnderlich das sy darjnn khainen haymlichen verstanndt/pact/oder geuärde prauchen wöllen.

Der dritt artigkl.

Von verttigung vnd verschafft: gekhaufften hab vnd guet.

So yemanndt dem anndern/aynich hab oder güet/ vmb ain nemlich Sůma gellts verkaufft/der sol dem kauffer/gepürliche vnnd nottürfftige verttigung/einanntwortung/vnnd werschafft thůn/damit der kauffer sölliche gekaufftte hab vnnd güet/für das sein haben vnnd prauchen mög/mit der mass/wie jm sölhs verkaufft ist/auch mit aygenschaft nütz vnd gepräuch desselben/darzů auf zeit vnnd weyl/wie dann der kauff redlich vnnd vnuärlich abgeredt vnd beschehen ist.

Der vierdt artigkl

Vōn zversthafft vnd verttigung tadlhäfftiger Swein: Ross vnnd annder thier.

SO ainer dem anndern/ain Ross/Swein/oder dergleychen thier/die der bschaw bedürffen/zekhauffen gibt/er versprech jm darfür oder nit/So sol er jm das/für rechtuerttig gewern/vñ so es ain ross ist/sol er jm verpflicht sein/für die hernachuolgennden drey wänndel/alls rytzig/reydig/vnd hertzschlächtig/vnd darfür sol er verpflicht sein viertzehen tag. Wo es aber geraubt oder gestollñ wär/darumb sol der verkhauffer allweg verpflicht sein/den kauffer deßhalb schadlos zehalltñ.

Der fünfft artigkl

Wie lanng vmb keüff gewersthafft besthehen sol: vnd in welher zeit der kauffer nütz vnd gwer mag ersitzñ.

WEr dem anndern sein gůet zekauffen gibt. Es sey aygen oder lehen/der sol des kauffers gewer sein/vnd jm das verttigen vnnd vertretten/mit dem Rechten/ob es ansprach würd. Nemlich für die jm̄ lannd/drew jar/vnnd für die ausser lannds/sechs jar/alls des lannds Recht

ist. Vnd wellicher kauffer sein erkaufft güet/es sey aygen oder lehen/die obuermellt zeyt/dermassen/on rechtlich ansprach/jnnhat/der hat des/nach dem landßrechtē in Bairn volkōmen nütz vnd gewer ersessen.

Der sechst artigkl

Von gewerschafft des verkauffers

WEr dem anndern ettwas verkaufft/der ist jm gewerschaft schulldig/alls lanng/bis der khauffer nütz vnd gwer/nach des pūechs sag ersessen hat/darzů dann der Richter/den verkhauffer hallten sol/ob es gleych mit sonndern wortten/in dem khauff nit aufgedingt oder verhaissen wär. Wo auch der kauffer in vorberüerter zeyt/sölher gewerschafthalben aynichen schaden empfieng/den sol jm der verkauffer genntzlich abthůn.

Der sybennd artigkl

Das die gwerschafft in dem gericht: darjnn das guet ligt bestehen sol.

IN wellichm gericht ainer/in ainer gewerschaft steet/ in demselben Gericht sol er auch die gewerschaft volfüern/darjnn das güet/das mit dem Rechten anspruch wirdet/gelegen ist.

Der acht artigkl

Vmb besytzung nütz vnd gewer ains gotzhauls vnd seelgeräts.

WIr wöllen auch vnd bestätten/welhes closter oder gotzhauls/seins seelgeräts das mit lehen ist/in nutzlicher gwer/sytzt jar vnnd tag vnnd seehs wochen/on alle rechtliche anspruch/des sol fürbas desselbn seelgeräts/gegen den so jm lannd gewest sind/mit rüe sytzen on alle anspruch.

Der neünd artigkl

Das ain geschwistergit wider das ander nütz vnd gewer nit ersitzn mag.

WO geschwistergit vngetailt sind/vnd vnnder jnen Jr ains nütz vnd gewer jnnen hat/das sol den andern kinden/an jrem vätterlichen vnnd müetterlichem erb vnschedlich sein.

Der zehendt artigkl

Wie man nütz vnd gewer vmb aygen vnd lehen bewysen mag.

WEr vmb aygen oder lehen angesprochen wirdet/ hat er das jnnen/vnd brief darumb/die ellter sind dann drew jar/der weyset durch dieselben brief (gegn den/

die jm̃ lannd sind) nütz vnd gwer. Hat aber der anntwor-
ter/der vmb aygen angesprochñ wirt/mit brief/mag er dañ
mit sechs mannen erweysen/das er das aygenn darumb er
angesprochñ wirdet/in nütz vnd gwer nach obuerschribem
lanndßrecht drew jar jngehebt/vnd dartzů mit seinem ayd
bereden/das sölh güter sein aigen/vñ er das die drew jar/on
rechtlich anspruch ersessen habe/ Wo er das thůt/sol er da-
mit nütz vnnd gwer/gegen den jm̃ lannd erwysen haben/
vnd jne der Richter zů fürpan thůn/der anspruchhalb ledig
zelen/vnd gerichtzbrief darumb geben. Vnnd ob der zeügen
ertlich sein aygen leüt wärn/so mag er dannoch damit wol
weysen/doch dz zům mynnstñ/vnder den sechs zeügñ/vier
sein aygen leüt mit seyen. Vnd wo der antworter allso wey-
set/sol jm der clager seinen schaden ablegen/vnd dem Rich-
ter halb alls vil zů půss geben alls des schadñ ist. Wölt aber
der clager warmachen/das er jm in den dreyen jaren/mit
Recht das aygen angesprochen hett/dartzů sol er gelassenn
werden/wie Recht ist. Wo aber yemanndts ausser lann-
des gewesen wär/wider den sol sich der anntwurtter mit
nütz vnd gwer die vnndter sechs jarn ist/vorberüerter mass
mit wern mögen. Aber nach erscheinung der sechs jar/mag
der anntwurtter/sich des/wie vorsteet/gegen denen ausser
lanndes/allßdann auch wol behellffen.

Das lxxxiiij blat

Der xxxiiij Titl

Vmb Ennderung.

Der Erst Artigkl.

Das der enntwert vor allen dingen zwider sol eingesetzt zwerden.

WEr den anndern seins güets/es sey aygen oder lehen enntwert/so sol der entsetzt/vor allen dingen/wider eingesetzt werden/vnd dem anntwurter nicht schulldig sein/zů der haubtsach zůantwurten. Er werde dañ da vor wider eingesetzt/vnd der schäden/so er sölher enntwerung genomen het/enntricht/ vnnd der enntsetzer dem Richter fünf pfund vnnd sechtzig pfenning zů püss geben.

Der annder artigkl.

Vmb enntzverung varennder hab.

WO yemanndt seiner varennden hab/wie die genannt ist/in nütz vnnd gewer sitzt/dartzů ain anndersprechen hat/der sol sein anspruch derhalben süechen/ wie recht ist. Enntwert er in aber derselben varennden hab. on Recht/mag der clager allsdann sölhs warmachen/mit zwayen zů im/des sol er genyessen/vnnd im das der anntworter mit der zwigüllt widergellten/vnnd dem Gericht/ sechtzig/vnd drew pfund pfenning/zů püss verfallen sein.

Der dritt artigkl

Wie dem enntwerten all sein sche-den söllen widerlegt werden

ES sol auch dem/der des seinen/es sey ligennds oder varennds/mit gwallt enntsetzt wirdet/nit allain sein entsetzt hab oder gůet wider geanntwurt/sonnder jm darzů vmb alle aufgehabne nutzung/vnd des er derselben enntsetztenn hab oder gůets (wo er der jm̄ bsess beliben wär) dieweyl het nyessen mögen/mitsampt erlitten cossten vnnd schäden/widerlegung vnd erstattūg beschehen/nach rechtlicher mässigung.

Das lxxxvi blat

Der xxv Tittl

Vmb ansprach vnd über-
gab·aygens vnd lehenns·

Der Erst Artigkl

Wo aygen vnd lehen sol veramtwurt werden.

ES sol nyemannd/ sein aygen noch lehen schuldig sein zůueranntwurten/ dann in dem gericht/ darjnne es gelegen ist.

Der annder artigkl

Vmb vergwissen aygens vnd lehens

WEr den anndern anspricht/ vmb aygen oder lehñ/ das der anntwurtter alls sein selbs gůet jnnhat/ so sol der anclager dem anntwortter vergwissen/ vnd gůt machen/ Ehe er jm in anntwort kombt/ Ob er jme mit dem Rechten empräch/ vnnd verlůstig würd/ allsdann seinen schaden zůwiderkern/ vnd dem Richter ain pfund pfenning.

Der dritt artigkl

Vmb ansprach aygens vnd lehens: der dz in gutem glauben jnnhat gehebt

WEr den anndern anspricht/ vmb aigen oder lehñ/ vnnd geschähe dem pruch/ der da angesprochenn

worden ist/ hat er das güet mit schein ains güten glaubens jnngehebt/ So sol er nit mer dañ das güet/ daran jm puch geschehen ist/ verliern.

Der vierdt artigkl

Von vermächt vnd übergab aygens vnnd lehenns.

WEr ainem sein aigen güet vermachen oder übergeben wil/ das mag derselb mit brief vnd syglñ wol thůn/ oder jne sölhs güets bey lebendigem leib in nutz vnnd gewer setzen/ wie Recht ist.

Vnd wo es ain lehengüet wär/ So sol sölhs mit des lehenherrñ handt geuerttigt/ doch allso/ das dem herrñ sein lehñ nit genydert werd. Vnd so sölh vermächt oder übergab des lehens dermassen beschicht/ allßdann ist der lehenherr schuldig/ dem jhenen zeleihen. Wölte aber der lehenherr sölhs nit thůn/ So mag der Lehenman an den Lanndßfürsten farn/ vnd begern jm das züleyhen/ bis das sich der Lehenherr bedenckht/ das er jme das gern leyhe/ allßdann/ So sol des Lanndßfürstens verleyhung absein.

Das lxxxviij blat

Der xxxvj Titl

Von lehen: vnd wie die le=
hengueter: nach bairischem ge=
prauch: gerechtuertigt mögen
werden.

Der Erst Artigkl
Das die frauen erkaufkte leben mögñ erbñ

WEr von dem anndern ain lehen kaufft/ vnd das die mannserben absterben/vnd dannoch frawenerben beleiben/dieselbñ frawenerben mögñ sölliche lehñ/so wol/ alls die mannsperson/erben. Es söllen auch die lehenherren/denselben frawenerben/allßdann leyhen.

Der annder artigkl
Wann frawen lehen mögen leyhen

WO ain man on leiblich mannserbñ mit tod vergeet/ vnnd ain lehenschafft hintter jme verliess/So sol khain weibspilld sölich lehenschafft leihen/dieweyl von dess selben manns schillt vnd helm/ain männlich person verhannden ist.

Der dritt artigkl
Von verkümernuss der lehen

ES mag kain lehenman sein lehengüet verkauffen/od verschaffen/on seins lehenherrn willen. Wo er aber das mit seins lehenherrns bewilligung thůt/so mögen dess selben verkauffers oder verschaffers erben/wo es nit vmbgeende lehen sind jne daran nit irren.

Der vierdt artigkl

Wie es steen sol: so der clager dem lehenrethten nit nachkombt.

Spricht yemandt den anndern an vmb lehen/allslanng das er im/vor dem lehenherrn/oder mannen/zů antwort kombt mit Recht/vnd geet der clager vonn Rechten/ So sol es steen in allem dem Rechten/alls von dem aygen daruor geschuben steet.

Der fünfft artigkl

Vmb lehn für den lehenherrn zuweisen

Spricht ainer den andern an/vmb lehen oder vmb nutz/ vnd gwer/das lehengůet berůerennd/des sy baid ainen lehenherrn jehen/für den sol es zů Recht gewysen/vnd das Gericht von dem herrn/mit seinen mannen/nach zimlicher anzale/besetzt/vnd daruor berecht werdn/wie recht ist/

Ob aber ain parthey nit gestůennd/das das angesprochen gůet lehen wär/vnd doch erwysen würd/So soll es auch in obberůerter mass gehallten werden.

Der sechst artigkl

Wie das Lehenrecht von dem herrn bis nach dem endurtl nit gezogn mag werden

Es sol auch das Recht/bey dem lehenherrn beleiben/ vnd von im/mit khainer beyurtl/gedingt noch gezogen werden/bis das Recht mit enntlicher vrtel enntledigt/ wo alsdann davon nit geappellirt wirdet/So sol der lehenherr der enntlichen vrtl/vnnder seinem innsygl gerichtzbrief geben/vnd die zů dem gericht/darinn das lehengůet gelegn

ist/semnden/darjnn die vrtl durch den richter sol gehanndt-
habt/ vnd des/einsatzbrief/zů vollziehung derselben vrtl ge-
ben werden/ vnd welhem an sölhem rechtů bruch beschäch/
der sol/seinem widertail/ den schaden abthůn/ vnd dem Le-
henrichter halb alls vil zů půcss geben.

Der sybennt artigkl

Wo zwen herrn vmb ain lehen kriegen das sölhs dem lehenmañ on schadñ sein sol

WEnn zwen lehenherrn miteinander vmb ain lehñ-
schafft/die sy baid zůleyhen vermainen/kriegen/
das sol dem lehenmañ/der des gůets bey nutz vnd gwer ge-
sessen ist/vnschedlich sein/ vnd des mit růe sytzen/bis an die
zeyt/das es die herrn mit Recht auffüeren/ wer es durch
Recht sol leyhen/der sol jm es darnach leyhen/auch der le-
henman/sölhs/von demselben herrn empfahen.

Der athtet artigkl

Wie der Lehenherr an das verkaufft lehen steen mag.

VErkaufft ainer ain lehñ/wil das der herr/von dem
es zů lehñ geet/selber habñ/vmb den pfenning/da
es sein lehenman verkaufft hat/ darumb sol es jm volgñ/vor
aller menigklich/es sey danor/den herrn angepotñ/oder nit/
Es sol auch der/der das güet verkaufft hat/den lehenherrn
des kauffs wie hoch/vnd auf welhe frist ers verkaufft hat/
bey seinem ayd erjnnern/vnnd der herr mag darauf an den
kauffsteen. Doch dem mañ/darumb (wie der erst khauffer
gethan solt haben) bezallung vnd vergnügung thůn.

Der XXvj Titl.

Der neündt artigkl
Vmb lehen: da man den lehenherrn nit waiß.

WEr ſteet auf recht/vnd ſpricht. Er haß ain lehen/ vnd wiſs ſeins rechten lehenherrens nit/dauon ers empfahen ſol/dem ſol man vorſch geben/bis auf das nägſt Recht/hat er dannocht/ſeins rechten lehenherren auch nit/ erforſcht/ So ſol er bereden mit ſeinem ayd/das er ſeynen rechten lehenherren noch nit erforſcht haß/oder nit wiſs/ſo er das thůt/allßdann ſol der man ſeins lehens ſytzen bej nutz vnnd gewer jar vnd tag/hat er jne dann/nach erſcheinung des jars/auch nit erforſchet/So ſol er wider khomen/auf das recht/vnd ſol bereden mit ſeinem ayd/das er ſeins rechten lehenherrn noch nit wiſs/noch den/ dauon es derſelß herr zůlehen hat/vnd mag darnach der lehenman ſölh lehen emphahen/von dem lanndßfürſten/allßlanng bis der/der ſich für den lehenherrn anzaigt kombt/So ſol derſelß lehenherr auf das negſt recht für gericht ſteen/vnd bereden mit ſeinem ayd/das er bey dem lannd nit geweſen ſey/oder nit gewiſſt haß/das er leyhen ſöll/So der Lehenherr das thůt/ſo ſol weder jm/noch dem Mann/ſchaden/das das lehen vom lanndßfürſten empfangen iſt/vnd darauf der lehenherr ſölliche lehen/ſeinen mannen füran leyhen/wie ſich gepürdt/ vnd wie lehenns recht iſt.

Der zehennd artigkl
Wie der herr ſein lehen einziehen mag

CLagt ain Lehenherr auf ain lehen/das von jm zůlehñ geet/vnnd ſpricht/es ſej jm ledig worden/Oder der

Lehenman hab es verworcht/vnnd wil sich des/darumb vnnterwinnden/dem sol es der Fronpot auf sein clag einnantwurten/doch jme dem lehenherrn on fromb vnd nütz/vnd dem lehenman/auch allen anndern leuten/on schaden/vnd man sol dem Lehenherrn drey viertzehen tag/vnnd bis darnach auf das nägst recht/tag geben/allso/das der fronpot/dem (so auf dem lehengüet gesessen ist) khundt thüe/vnd beuelhe/das er seinem herrn/von dem er das güet jnnhat/des lehenherrn clag/vnd gesetzten rechttag/verkönde/khombt dann der lehenman/oder yemanndt von seinen wegen/in der zeyt/auf das recht/vnd erjnnert den lehenherrn mit dem rechten/das er nichts verworcht hab/oder das er jms zeleyhen schuldig sey/darumb sol zwischn jr gescheen/das recht ist/kombt aber nyemanndt in vermellter zeyt/auf das recht/der es verannt wort/So sol der lehenherr sölhs lehenns mit rüe sytzen/jar vnd tag. Käme aber yemandt in jarfrist zů dem Rechten/der des lehenherrns clag verannt wurten wolt/So sol der Fronpot sölhs dem Lehenherrn kundt thůn/vnd jne vnnd den Lehenman beed beschaiden auf das nägst recht/vnd so sy beed für recht komen/So sol zwischen jnen verrer geschehen was recht ist. Würde aber der Lehenherr auf denselben gerichtztag nit komen/So sol man/wo der lehenherr nit Ehehafft not seins aussenbleybenns hat/allßdann dem lehenmann/sein güet/mit gericht wider einannt wurten/vnd sol jm der Richter/des/briefe an den lehenherrn gebn/vnd der lehenman darauf den herren mit dem brief ersüechen/vnd pitten/das er jm söllich lehen durch Recht leihe. Würde aber sölich lehen/gegen dem herrn/in jarfrist/nyemanndt verannt worten/So sol der Lehenherr/das lehen behabt haben/alls annder sein aygen. Es wär dann das jhener/der das lehen vertreten wolt/bej dem lannd nit wär/on geuärde/So er dann zů land kombt/so sol jm/des lehenherrns gewer/vnschedlich sein/vnd darumb zwischen jr verrer geschehen was recht ist.

Der aindlfft artigkl

Von verennderung vnd besyglung: über die lehen.

SO füran ain Lehenmã sein lehengüet wil verschaffn/ vergeben/verkauffen/verpfennden/oder ainen zinss oder jchts annders daraus verschreyben/der sol sölhs/mit wissen vnd bewilligung seins lehenherrns/hanndlñ/vnnd die brief/vnd verschreibung/mit desselbñ seins lehenherrns/ oder dem er es beuilcht/jnnsygl auffrichten/vnd vertigen/ bey verwürckung des lehenns/das der herr/wo sölhs wie vorsteet nit beschicht/darumb zůstraff/wie recht ist/beclagen vnd einziehen mag.

Das xcij blat

Der XXvij Tittl

Von Gwern-Porgñ-
vnd Selbschullden-

Der Erst artigkl
Vmb Gwern zestellen.

WEr sich ains Gwern vermisst zestellen/ vnd den nit stellt alls Recht ist/dem ist (vmb dz er den gwern nit gestellt hat) puch geschehen/vnnd sol dem Richter zwen vnd sybentzig pfenning zepüss geben/doch sol im sölhs/in der haubtsach vnschedlich sein/vnd mag derhalben im Recht verer wol verfaren. Hat aber jhener der sein gewer solt sein/jne gesaumbt/den mag er darumb fürnemen/wie Recht ist.

Der annder artigkl
Das ain selbschuld khainen Gewern stellen mag.

WEr vor dem rechten wirt angesprochn vmb gellt/ des er porg ist/gesteet derselb/das er dartzů selbschulld vmb das gellt sey/der mag kainen Gewern darumb stellen.

Der dritt artigkl
Wenn der Clager den porgen oder selbgellter berlagen mag

WO yemands vmb sein schulld ainen porgn hat/der sol zů erst den selbgellter darumb beclagen/vnd nit

den porgen. Es sol auch der selbgellter sölich clag/selbs vertretten vnd aufrichten/dem porgen on schaden. Wo aber jcht an dem selbgellter abgienng/darumb sol der porg verhafft sein. Es wär dañ sach/das ainer porg vnd selbschuld/miteinander wäre/so steet es in dess willen dem man schuldig ist/den porgen oder selbgellter vmb sein schuld fürzünemen. Doch wo er den/so porg vnnd selbschuld ist/darumb beclagt/so mag derselb porg/seinen gewern/für sy nit stellen/noch darauf waigern/wie dañ in nägstem artigkl aych gesetzt ist.

Der vierdt artigkl.

Das der Porg: so er der porgschafft bekennt bezallen sol.

WEr ainen porgen anclagt/vmb bezal'ung/der Er von seinem selbgellter nit bekhomen mag/So sol man demselben porgen darumb zů Recht pieten/vnnd steet der porg des on laugnen/So sol der Richter schaffen/das er den clager enntricht/in den nägsten viertzehen tagen. Laugnet er aber der porgschaft/so sol man sein laugnen darumb nemen mit seinem ayd. Es möge dann der anclager zů Recht genůg warmachñ/oder mit zwayen die mit jm swören/vnnd weder tail noch gemain daran haben/das der beclagt/des porg/vnd jne sölhs wars wissen sey/So sol allsdann der Richter dem clager/pfannd annwurten/vnnd jm der bezallung verhelffen/alls vmb schulld Recht ist.

Der fünfft artigkl.

Von weysung der pürgschafft.

Spricht ainer den amndern an/Er hab jne zů ainem Porgen versetzt/vnnd der selbgellter wil des nit gesteen/So sol der porg den selbgellter der in versetzt hat/des weysen. Deßgleichen sol es gehallten werden/wo yemandt der porgschafft laugnet.

Der sechst artigkl

Das dem porg auf den selbgellter sol tag geben werden.

Wirt ain Porg angesprochen mit dem Rechten/ Spricht dann der Porg hinwider/ich laugen der porgschafft nit/es spricht aber der gellter/er hab dich gewe-ret/vnd begert ains tags zů dem gellter/den sol man jm geben/vnnd den gellter vordern/auf das nägst Recht/Was dann der Clager dem gellter mit dem rechten abbehebt darumb sol der porg/wo der gellter die bezallůg selbs nit thůt/stillsteen vnd gůt sein.

Der sybnndt artigkl

Von widerkerůg des porgns schädens

Wer für den andern porg wirdet/nähme er der porgschafft icht schadens/vnd das beyprächt/den sol jm der versetzer/nach des püchs sag/widerzekern schuldig sein/vnnd dem Richter zepůess/zwen vnd sybenntzig pfenning geben.

Der xxviij Titul

Von pfenndren vnd pfanndsrecht.

Der Erst artigkl.

Das kain Richter oder Ambtman ón form des Rechten pfennden sol.

ES sol khain Richter/noch Ambtman/auch weder Schergen/noch annder jr dienner/yemannd pfennden/noch pfennden haissen/es sey dann ertailt/oder mit dem Gericht alls verr komen/das der/den man zůpfennden begert/der schulld bekenntlich/oder wissennlich/schulldig worden sey.

Der annder artigkl

Vmb der Stett vnd Märtkt pfandtung

DOch wöllen wir/das vnnser Burger/Stett vnnd Märckt/die/aus alltm̄ geprauch/Jr pfenndter haben/die/in allen den Rechten/alls sy die bißher gehebt/fürran auch haben söllen.

Der dritt artigkl

Das ain herr auf seinem guet pfenden mag

ES sol auch ain yeglicher herr/macht habn̄/auf seinem gůet/oder vmb sein güllt/oder vmb seins gůts recht/on Fronpoten/jm selbs on schaden/zepfennden.

Der vierdt artigkl.

Vmb wieuil man ainen hinttersässen pfenndn mag.

ES sol khain herschafft/seinen Pawman/freysässen/ oder der auf der vogtey gesessen ist/höher/oder vmb mer pfenndten/noch nötten/dañ vnuärlich vmb souil er jme dem herrn schulldig ist/vnd auf das zil/alls er es durch recht geben sol.

Der fünnfft artigkl

Vmb weysung vnd benennung der schuld auf dem pfannd.

WEr aygen oder lehen jnnhat/wirdet er darumb angesprochen/vnd sagt/das es sein pfand sey/hat er brief oder handtuesst darumb/oder mag mit zwayen beweisen/das es sein pfanndt sey/So mag er damit gefarn/wie recht ist. Het aber yemand annder/zů demselben pfand auch gerechtigkait/vnd begert/von dem jnnhaber des pfannds/die Sůma/darumb jm sölh pfannd gesetzt ist/zůbenennen/das sol der jnnhaber zethůn schulldig sein.

Der sethst artigkl

Wie ainer dem anndern sein ligennd guet versetzen sol.

WEr dem andern pfannd versetzt/das aygen oder lehen ist/vnd dasselb pfand dannoch in seiner gwallt behellt/vnd jhenem/dem er es versetzt hat/allain mit geding vnnttertheuig macht/dem sol der verpfender oder versetzer glaubwirdig brief vnd vrkundt darumb geben.

Der sybennt artigkl
Wie vnd in zvelher zeit: ainer pfannd verkauffen mög.

WEr ain pfannd innhat/das jme yemannd hat versetzt. Ist in der versatzung ain zeyt bestymbt/wie lanng es sein pfannd sein sol/der mag es on des/der im es versetzt hat/willen/vor der bestymbten zeit/nit verkauffen/ Wo aber khain zeit oder frist/darjnn man die pfannd lösen sol/gemellt ist/So mag er sein pfannd wie Recht ist verkauffen/nach viertzehen tagen wem er wil. Doch so sol Er dem/der jm das pfanndt versetzt hat/wo er in dem gericht ist/vor/dartzů verkhünden/wie recht ist. Wo aber der/so das pfannd versetzt hat/nit jm Gericht wär/vnd auch kain frist/oder zeyt gesetzt ist/So mag er die essenden pfannd/ vor viertzehen tagen nit verkauffen. Sind sy aber an anderer farennder haß/so mag er sy/vor verscheinen ains viertl jars/nit verkhauffen. Wo aber die pfannd an aufligennden güet sind/die mag er vor auß ganng ains jars/auch nit verkauffen. Wo aber sölh zeyt verscheinen/so mag er sy wie recht ist wol verkauffen/doch sol sölich verkauffen in allen vorberüerten fällen durch mitel der gandt beschehen/vnd das er dem/der jm die pfannd versetzt hat/vor zů hauss vnd hof/ do er zů wonen pflegen hat verkünde.

Der achtet artigkl
Wie der verkaufer wo er das pfannd vor der zeit hingibt: gestrafft sol werden

OB yemanndt pfanndt innhet/vnnd damit annderst hanndlet/dann Recht ist/oder die/ vor der bestymbten frist

oder erlaubten zeyt in dem püech hyeobñ nägst gesetzt/ver-
khümeret oder verännderet das der versetzer des pfannds/
genügsamlich erweysen mag/wes er allßdann des schaden
genomen het/den ist im der innhaber des pfands abzůthůn
schulldig/vnd dem Richter halb als vil.

Der neündt artigkl.

Vmb schäden der an dem pfandt beschicht.

WAnn ainem pfanndt geanntwurt werden/in seyn
gwallt/vmb sein gellt oder schulld/was schaden
im on sein verschullden daran widerfüer/vngeuärlich/ehe
vnd er seins gellts gewert/vnnd dasselb pfannd verkhaufft
würd/des sol er kain enntgelltnuss haben/vnd auch an der
schulld die man im gellten sol darumb nichts abgeen.

Der zehendt artigkl

Was pfannd man ainem anntwurten: vnd wie man die verkauffen sol.

WO yemanndt den anndern beclagt vmb gellt/alls
vern/das man im sol pfannd anntworten/dem sol
der Richter pfanndt haissen anntwurtten/die er getreyben
oder getragen mag/vmb alls vil/dauon er seins gellts ge-
weret mag werden. Erfyndet er aber nit souil ongenärde/
So sol man im anntwurten/welherlay pfanndt er gehabñ
mag/vnd anntwurt man im essennde pfannd/vnd thůt der
gepfenndt dem Clager/vmb die behabt schulld mit porgen
gewißhait/So sol der clager/mit vergannten sölher pfand/
viertzehñ tag/verziehen. Hat aber der gepfenndt nicht porg-

schafft/So mag der Claget dieselben essennden pfand/auf das pelldest alls er mag/doch durch mittl der gannth/verkauffen lassen/vnnd gienng im an sölhen pfannden icht ab/da sol im der Richter/mer pfannd darumb anntwurten. Würd im aber/über sein erlanngte schulld vnd gerichtsschäden/ichts übrig/das sol er dem gepfenndten widergeben/

Der aindlfft artigkl

Von Schrein pfannden vonn Gericht geanntwort-

ANntwurtet man ainem Schreinpfannd/die sol er behallten viertzehen tag/in dem Gericht/vnd sol sy jhenen anpiethen/zehauss vnnd zehof/ob er sy lösen wöll/vnd sol sy darnach/doch durch mittl der ganth/verkauffen lassen/on alles geuärd/vnnd gienng im an sölhen pfannden icht ab/da sol im der Richter mer pfand darumb anntwurten. Würde im aber über sein erlanngte schuld vnd gerichtzschäden ichts übrig/das sol er dem verpfendten widergebn.

Der zwellfft artigkl

Vmb verkauffen des pfannds.

WAnn ainer pfannd behabt/vnd viertzehn tag innhat/vnd mag er sy in dem Gericht nit verkauffen/noch anwern/so mag er sy mit willen der gegen parthey/vnd wissen des Richters/in ain annder Gericht füern/vnd daselbst verkauffen vnd vergannten lassen/on alles geuärd/im selbs on schaden.

Der dreytzehendt artigkl

Vmb pfannd das aygen ist

Antwurt man ainem güet mit gericht/zů pfanndt/ das aygen ist/das sol er behallten /viertzehen tagl vnd sol es jhenem anpiethen. Löst er es dann nit/so sol ers verkauffen/on alles geuärd/ob er mag/mag er aber kainen kauffman dartzů vinden/so sol jm der Richter dasselb güet anntwurten/mit seinem brief ledig vnd loss/vnd sol er das güet jnnhaben mit růe/alls annder sein aygen güet. Ist aber das güet besser dann das gellt/So sol der Richter zwen erber mann/dartzů geben vnnd schaffen/die das güet bey jren trewen vnnd ayden schätzen/vnnd wes das güet besser ist/ dann das gellt/das sol man dem gepfenndten widergeben/ Het aber jhener des nit stat/das er das gethůn möcht/so sol man dem gepfendten als vil aus dem güet geben/oder vergülltn alls vil des übrigen gellts ist.

Der viertzehennt artigkl

Vmb pfannd das lehen ist.

Wirt ainem ain lehengüet/mit des lehenherrn willen verpfenndt/pringt dann der/dem es verpfendt ist/ das/mit dem Rechten in sein gwallt/der sol das behallten viertzehen tag/vnnd wo er nit sonnder verschreibung hat/ das den gepfenndten anpiethen/gibt jm dann der gepfenndt nit pfenning/So mag er das durch mittl der gannth auch verkauffen/vngeuärlichn/an aller stat jm selber on schadn/ doch allso/das dem herrn sein lehen nit genydert werd/vnd sol jm der Richter von gerichtzwegen seinen brief geben an

den lehenherrñ/das er das Recht allso behabt hab/mag er aber das nit verkhauffen/So sol jm der Lehenherr dasselb güet leyhen in dem Rechten alls vorgeschribñ ist. Wölt aber der Lehenherr dasselb güet nit leyhen/alls jne das recht mit gerichtzbrief weiset/So sol er ersüechen den Lanndßfürstñ/ der sol jm es leyhen/vnd sol er dañ damit sytzen gerüet/alls ain man durch Recht bey seinen lehen sytzen sol/bis das sich der Lehennherr bedenckht/das er jms leyhen wöll. Wo auch das Lehengüet pesser wär/dann das gellt/darumb es verpfenndt ist worden/So sol es mit der schätzung vnnd übertheürung allermass wie von dem aygen/in nägstem artigkl gesetzt ist/gehallten werden. Wär auch der Lehenman ain sogethan Erberman/das er von demselbñ Lehenherrn nit Lehen haben sollt/So sol er es seinem trager/den er jm nennet leyhen.

Der fünnfftzehennd artigkl.

Wo der Clager laugnet: das er vmb sein schulld pfannd hab.

CLagt ainer den anndern an/vmb gellt/vnnd laugnet der anntwurter des gellts nit/aber er spricht/der clager hab darumb pfannd von jm/so sol der anntwurter das pfannd nennen vnd anzaigen/Laugnet dann der Clager/Er hab khain pfannd von jm jnn. Getar er das bereden mit seinem ayd/des sol er genyessen. Es mach dann der anntwurter war/mit zwayenn Erbern Mannen zů jm/die es gehört vnd gesehen haben/das clager/das benennt vnd angezaigt pfanndt/von jm jnnhabe/vmb das gellt/do er in vmb beclagt hat/des sol er genyessen/vnd sol darnach der antwurter mit rüe sytzen/bis das der Clager das pfanndt verkaufft

alls Recht ist/vnnd ist der/so über die pfannd geclagt hat/ dem Gericht darumb zů püss schuldig/zwen vnd sibentzig pfening. Empräch aber der anntwurter dem Clager/So ist er auch souil schulldig.

Der sechtzehennd artigkl-

Vmb bekanntnuss des fronpoten der pfannd halb-

Kriegn zwen vmb ain gerichtspfand/vnd ziehn sich des an den fronpotn/welhem dann der fronpot das ann ersten eingeanntwort hat/vnd sölhes bej seinem ayd sagt/der sol vorgeen/vnnd sind beedtail dem Gericht darumb nichts schulldig.

Der sybentzehennd artigkl

Von nützung vnd prauchung der pfannd

Wer von dem anndern vatennde oder essende pfand jnnhat/vnnd dieselben pfannd nützt oder praucht/ on des versetzers willen/ dem sölher prauch zůschadn kombt So sol jm der jnnhaber sölhs pfannds/den schaden abtragen/vnd dem Richter halb alls vil zů püess/ geben/Wärn es aber essennde pfanndt/vnnd die nit prauchet/So sol der die pfanndt versetzt hat/die atzung zůbezalln schulldig sein.

Der achtzehend artigkl

Wie der so sich pfannds weret gestrafft sol werden.

WEr sich wört/dem Fronpoten pfand zegeben/des laugnen sol man nemen mit seinem ayd/es bezeüg dann der Fronpot mit ainem vnpartheyschen erbern mann/ zů jm/der es gehört vnd gesehen hab. Vnnd wer allso überwunden wirt/der ist dem Gericht ze pües schulldig/zway pfund vnd zwen pfenning.

Der xxviiij Titl.

Wer zu ains guet oder pfannd die pesser gerechtigkait habñ: oder der erst werer sein sol.

Der Erst artigkl

Von guettern: die mer dann ainem verpfenndt werden.

WEr sein hab vnd gůet/ainem anndern/vmb ain benenntliche Sūma gellts/verpfenndet vnd versetzt hat/vnd dieselb verpfendt hab oder gůet/pesser ist/vnnd ain übermass ertragen/So mag der herr des pfannds/der es versetzt hat/söllich pesserung vnnd übermass ainem oder mer andern/doch dem ersten an seinen rechten vnnd vorganng on schaden/wol verpfennden/daran jne auch der erst/dem er es verpfendet hat/so er jm sölhs/vor/zůwissen thůt/allßdann/nit verhindern mag.

Würde aber yemanndt ainich pfanndt/mer personen/on wissen des ersten/hierüber weiter verpfennden/So sol sölliche nachuolgennde verpfenndtung/dem ersten on schaden vnnd krafftlos sein/Auch der verpfennder dartzů gehallten werden/demselbñ/dem er es nachuolgendt verpfendet hat/ain annder alls gůt/vnd täuglich pfanndt zůstellñ. Thät er des nit/oder vermöcht es nit zethůn/So sol er die haubtschulld/sambt allem interesse Cossten vnnd schäden/dem (dem er nachuolgend die verpfendung gethan hat) erstatten vnd außrichten/des jm auch der richter on vertzug verhellffen/vnnd den verpfennder darumb vmb sechtzig vnnd drew pfundt/oder wo er sölh gelltstraff nit vermöcht/oder die sach so geuärlich vnd pöslich gehanndlt wär/am̄ leib mit gefenngknuss/nach gelegennhait seins verprechenns straffen sol.

Der annder artigkl

Von verpfenndung frembder hab vnd guetter.

DErgleich wo yemandt wissennlich ain frembde hab oder güet/die nit sein ist verpfenndet/So sol allsdann derselb auch dartzů vermögt werden/von seiner hab oder güet ain annder alls gůt vnd täugenlich pfandt/dem er die verpfanndtung gethan hat/zůezestellñ/Wo er es aber nit thät/oder zůthůn nit vermöcht/So sol es verer gegen jme/mit bezallung/vnd erstattůg/auch der straffhalb/wie jñ beschluss nägstuerschribñ Artigkls gesetzt ist/gehallten werden.

Der dritt artigkl

Wer von den pfannden des ersten gewert sol werden.

OB zwen oder mer/auf ain pfanndt clagten/So sol ain yeder benennen/zů was zeit jme sölh pfanndt gesetzt sey/vnd welher allsdañ mit briefen vnd jnnsygln/oder zwayen zeůgen die des wissenn haben beypringt/das es jm zům ersten/gesetzt ist/der sol auch von dem pfanndt des ersten gewert werden/Jn gleicherweis sol es gehallten werden/mit den anndern.

Der vierdt artigkl

Welher mit den pfanndtñ vorgeen sol- so brieflich vrkunde oder nit brief ver- handen sind.

WO zwen/oder mer/zů krieg komen/ vmb pfanndt- schafft/die jne mit dem Rechtenn eingeannt wurt sind/der jr kainer bey nütz vnd gwer ist/haben sy brief dar- umb/so sol der vorgeen/der die elltern brief hat/habñ aber jr ettlich brief/vnd die anndern nit/so mag der/so nit brief hat/nit weysen/das jm das pfannd vormalñ/vnd ehe dañ dem oder den/die brief darumb haben/mit recht eingeannt- wort sey/dann mit dem richter/oder dreyen mannen/oder wo er die nit gehaben mag/mit zwayen/doch das vnntter denselben zwayen/der Ambtman ainer sey/die da mit jme schwörn/das jne sölhs khundt vnd wissennd seye.

Wäre aber ainem ain güet zů pfanndt versetzt/vnd het das bey seinen hannden/der geet/dem vor/der allain brief vnnd sygl/aber das pfannd nit jnnhat.

Der fünfft artigkl.

Wō zwen vmb varend pfand kriegen

CLagt ainer den anndern an/er hab ain ross oder ain Rind/oder anndet varennd pfannd in seiner gwallt/ das seins gellters sey/Spricht dañ der jnnhaber des pfands hinwider/das pfannd ist ehe mein pfandt gewesesen/ehe du

mich beclagt hast/mag dann derselb jnnhaber des pfands/ mit seinem ayd bereden/das sölh pfannd ehemaln er beclagt worden/sein pfannd on all jrrsal gewesen sey/vnd benennt darzů der anntworter/vmb wieuil jm das pfannd stee. So sol er gegen dem anclager behabt haben/es wölte dann der anclager wieuorsteet bezeügen/das sölh pfanndt jm zů erst versetzt sey/des sol er genyessen.

Der sechst artigkl

Wer zu erste gewert sol werden: auf erlanngt Recht

WAnn zwen/oder mer/zů ainem clagen/vmb sachen die sy mit Recht behabt haben/So sol der oder die/so die erst enndtlich vrteil behabt haben/von des anntwurters gůet/die erstn weret sein. yedoch so zwen oder mer an ainem tag vrteil erlanngten/die söllen geleyche gerechtigkait der werung haben/würden sy aber jrrig/wer amerstn behabt hiet/das mögen sy mit gerichtzbüech/auch mit dem Richter allain/oder mit dem Fronpottn vnd ainem andern zů jme/oder mit dreyen vnuerleümbtn mannen/beypringn/ Vnd wer oder welh allso amerstn behaben/vnd das dermassen beyprungen/der oder die/söllen sich/ob sy mögen/ in viertzehen tagen wern ongenärd. Wo aber der oder dieselben/so die erst enndtlich vrteil behabt hetten/sich in den viertzehen tagen wieuorsteet nit werten/vnnd darjnn seümig wärn/So mögen sich die anndern/die nach jne behabt haben/on jr hinndernuss wol wern/Doch sol sölhs allen

anndern/den zů sölhem Rechten nit verkündt wirdet/vnd gerechtigkait zů dem Clager oder seinem güet habñ/an jren Rechten vnuergriffennlich vnnd on schaden sein/wie dann hyenor jñ zwelfften artigkl des sybennden Tittls auch vergriffen/vnd gesetzt ist.

Der XXX Titl

Von hingelihen guetern vnd widerlegung der selben schäden.

Der Erst artigkl.

Von zymlichñ geprauth hingelihner varennder vnd ligennder guetter- vnd verwarung derselben-

SO ainer dem anndern/leyhet/klaider/klainet/bůecher/pferd/oder annder ligennd/oder varennd gůet/zů ainem besonndern prauch/vnuerdingt vnnd vnuerpflicht aynichs lons darũb/So mag/der sölich gůet enntlehet hat/dasselb gůet zů dem prauch/dartzů jm das gelihen ist/nützen vnd prauchen. Doch allso/das er sölichs/dem/der jm das hat gelihen/nach geschehem prauch/widerumb überanntwurtten sol/Aber vor außganng des geprauchs/ist er nit schulldig/des abzetretten. Es ist auch der/dem sölich gůet gelihen ist/schulldig/das mit souil vnnd mererm vleis zůbewarn/alls ob es sein aygen hab oder gůet wäre. Vnd wo über sölichen seinen gepürlichen vleis/vnd seinenhalb vnuerschulldet/aynicher schad an dem gelihen gůet beschähe/So ist/der das gůet enntlehent hat/nichtzmynnder schuldig/sich mit dem/der jm sölichs gelihen hat/nach zymlicheit zůuertragen vnd abzekhomen. Wo aber sölicher vleys nit geschähe/vnnd aus seiner verschuldung oder versaumnuss/oder aus seinem mißprauch/die gelihen hab geergert/beschedigt/oder verlorn würd. So ist er schulldig allen schaden zůwiderlegenn vnd zůgellten. Es wärn dann/zwischen den tailen/söllichs gelihen gůetzhalben/besonndere geding beschehen/allßdañ sol es/in obuerschriben vnd nachuolgennden auch allen anndern fällen/bey sölichem geding beleiben.

Der annder artigkl

Von enntlehender hab. zu jr beeder nütz.

LEyhet yemandt dem anndern/aynich varennd oder ligend hab ob güet/zů jr beeder gepräuch/nütz oder nottürfft/So ist der/dem die hab gelihen wirdet/allßdañ allain den schadenn schulldig zůwiderlegen/der aus seinem geuärlichem vnfleis/vnd sein selbs verwarlosung oder verschulldung/beschicht.

Der dritt artigkl

Von gepräuch enntlehennder hab über geptirliche zeyt.

WÜrde yemannd ain enntlehennt hab oder güet/aus sein selbs verschuldung oder versaumbnuss/lenger dann sich gepürte/in sein selbs gepräuch behalltten/So sol der/dem sölich hab oder güet gelihenn ist/den schaden/der darnach beschicht/dem/der das gelihenn hat/bezalen/vnangesehen ob auch söllicher schad/in des hannden der das lehen gethan hat/beschehen het mögen.

Der vierdt artigkl

Von ſchäden an gelihem guet-

WEr dem anndern jchts leihet/das ſol jm vnuerletzt wider geben werden. Wo aber der verleyher vermaint/jm ſey dz hingelihen güet verletzt oder geergert worden/wo er dañ ſölichs zů recht genůg beypringt/So iſt jm ſein widertail (alls vil derſelb verleyher/ſölicher verletzung ſchaden genomen/vñ empfangen hat) den nach rechtlicher mäſſigung zůwiderkern vnd abzethůn ſchuldig.

Der XXXi Tittl

Von guettern die zubehallten werden geben

Der Erst artigkl

Von überanntwurtung der gueter: die zubehallten sind geben.

WO yemanndt dem anndern/Gellt/kleinet/ pücher/vrkund/brief/oder ander hab oder güet/ligennd oder farend/zů getreüer handt beuilcht vnnd gibt/So sol der/dem das zů behallten geben ist/dem jhenem/der jme es beuolhen hat/damit getrewlich gewartñ/ vnd jme dieselbñ hab/nach des anndern begeer vnnd willen/von stundan vnnd vnuerzogenlich wider überanntwurten/vnnd der abtretten/sopald er des von jm ermant vnnd erfordert wirdet. Wo aber ainer sölichs beuelhs zů getrewer hanndt in laugnen stüende/oder sich sölicher überanntworttung oder abtretens on völlig rechtmässig vnd redlich vrsach setzet/vnd des in Recht überwunden würde/derselb hat seiner trew vnd verpflicht nit genůg gethan/vnnd beschicht jhenem der jme die hab beuolhen hat/ nach seiner erfordrung/an der hab icht schaden/So ist der/ der die hab in beuelh hat/sölichen schaden zůbezalen schuldig/vnd dem gericht halb soul alls des schadens ist zů püess verfallen.

Der annder artigkl

Von sthäden an guettern: so zubehallten geben sind.

WEr dem andern güet empfilcht auf sein trew/wirdet jm das aus vnfürsehem zůefal schadhafft/ver-

stollñ/geraubt/oder verprennt/oder stirbt es/ob es vich ist/ vnd hat das gůet in seiner hůet vnnd gepürlicher versorgk= nus gehabt/alls wol alls sein selbs gůet/on alles geuärde/ oder hat das sein damit verlorn/vnd getar das bereden mit seinem ayd/des sol er khain entgelltnus haben.

Der dritt artigkl

Von sthäden der zubehallten gege= ben guetter die ainer zu widerlegen sthulldig ist.

WO aber yemanndt des anndern hab oder gůet zů getrewer handt jnnhat/vñ wirdet die aus merck= licher seiner versaumnus oder verschulldung geergert/be= schedigt/empfrembdet/verlorn oder gestolñ/allso/das er die notürfftiger vnnd gepürlicher weyse nit verschlossen/ver= sperrt/versorgt/oder verwart hat/So ist er schulldig sölj= chen schaden/oder dieselbñ hab/oder darfür jrn gepürlichñ wert zegellten vnd zůbezallñ.

Der vierdt artigkl

Von hab die den handtwerthern oder werthleůten beuolhen vnd sthadhafft werden.

SO handtwerchsleůten oß werchleůten/aynich farend hab oder gůet/die zearbaiten/beuolhen wirdet/vnd souch hab/in jrer gwallt/durch vnfürsehen feür/prunst/ oder einfallender gepeü/oder aber durch vngewöndlich zů= fäll/oder gwallt der wasser/oder der veindt/empfrembdet

oder schadhafft würde/So sol derselb handtwercher oder werchman/darumb/dem herrn des güets/nichts schulldig sein/dann soul söllicher hab/darüber/verhannden beliben wär. Aber was ausserhalb ytzbestymbter fälle/sich begibt/ Ist der handtwercher oder werchman schulldig/sölich empfolhen hab vnd güet/zeüberanntwurten/vnd dartzů allen schaden daran erlitten zegellten vnd zůwiderlegen.

Der fünnfft artigkl.

Von verpot der gueter so zubehallten geben sind.

WIrdet in yemannds gwallt/aynich hab oder güet/ das jm zůbehallten geben ist/mit Gericht oð recht verpotn/So ist der söllich hab oder güet jnnhat/nit schulldig/die heraus zegeben/oder zůüberanntwurten/es sej dann das verpot davor enntledigt.

Der XXXij Titel

Von schäden die yemannts an seinem vich oder anndern guettern beschehen.

Der Erst artigkl

Von sthäden die mit Etzen: überärn: überzeünen: vnd annderm gestheen

THüet yemanndt dem anndern schadenn/bey tag oder nacht/mit Etzen/an seinem traid/wißmad/gärtñ/od äckern/mit überärn/überzeünen/od übermäen. Ist dz sich jhener d den schadñ genomen hat/mit lieb vñ pet gütlich vertragñ/od jm den schaden gelltñ läßt/nach der nachpaurn rat/Er hab vmb seinen schadñ pfannd oder nit/des sol er gen dem Richter khain enntgelltnuſs haben/Es sol auch der Richter noch Ambtman/jhenen der den schadenn gethan hat/darumb nit anſprechen/er hab dann ainen anklager.

Der annder artigkl

Von pueſs vnd widerker der sthäden so ainer dem andern an früchten thuet.

BRächt yemannts einen für/vnd beclagt jn vmb das er jm an seinem obs/trayd/gras/holtz/oder andern früchtñ/mit etzen/od in annd dergleich wege/vnnder tags schadñ gethan het/hat er pfand darüb/so sol jm jhener den schadñ/nach beſichtigüg vnd erkantnuſs zwaier nachpaurn vonñ richter darzů verordnet/widerkern/vñ darzů sechſund dreyſſig pfening gellten/vnd dem richter auch sechſunddreiſſig pfening. Wo aber sölher schad bey der nacht geschehen

wär/vnd der Clager mit seinem ayd bereden möcht das im von dem Anntwurter/oder seinem vich/schadenn bey der nacht geschehen wär/vnd darumb pfannd hat/So ist der/ der den nächtlichen schadñ gethan hat/sölhen schaden/nach erkhanntnus zwayer nachpaurn/dartzů vom Richter verordnet/mit der zwispil/vnd dartzů zwenundsybentzig pfenning dem Clager/zů widerkerung/auch dem Richter zwen vnd sybentzig pfenning zepůes zegeben schulldig.

Der dritt artigkl

Von schäden an äckern oder wismadem/ darüber man ainem reyt oder vert.

RIt oder füer ain Gasst bey tag ainem über seinen acker oder wysmad/vnd thät im schaden. Er hab pfannd oder nit/So mögñ sy sich darumb/ güetlich miteinander wol vertragen/ine beeden/des gerichtzhalben/on schaden/würden sy aber deshalben nit vertragen/So sol der/der den schaden genomen hat/on verzüg vor dem richter/oder zwayen nachpauren anzaigñ/wieuil er des schadñ genomen hab/vnd allsdann der anntwurter/ime den schaden nach erkanntnus des Richters/oder der zwayer nachpauren widerkern/vnnd das Recht ist darumb gesetzt/das ain gasst/seiner tagraisz/nit gesaumbt werd.

Der vierdt artigkl

Vmb schäden von hunden/Pern: vnd anderm vich

SO yemanndt Hundt/Bern/Varn/Volln/oder ainen Wider/hat/der mag das alles wol haben/Im vnd seinen nachpaurn zůfrömen. Es wäre dann ob der vich

ains/schaden thät/den man nit leyden möcht/die mögen im die nachpaurn mit Fronpoten verpieten/behellt er dañ sölh vich darüber/was schad fürbas davon geschäch/den sol er abthün/vnd dem Gericht zwelff schilling pfenning.

Der fünfft artigkl-

Von schäden der prunnen vnd grueben-

DEr Prunnen oder Grüeben grebt oder hat/der sol sy bewarn alls gewönndlich ist/damit den leuten nit schad davon geschehe.

Der sechst artigkl

Von schäden so ainem an seinem vich beschehen ist/das er vmb lon hingelühen hat-

SPricht ainer den anndern an/Er hab im sein vich gelihñ/vmb lon/das hab er im gemenet vnd gearbait/mer dann er durch recht thün solt/allso das er sein an seinem viech zůschaden komen sey. Getar allßdann der anntwurter bereden mit seinem ayd/das er jhenes vich/nit mer gemenet noch gearbait hab/dann alls sein aygen vich/on alles geuärd/des sol er genyessen. Es möchte dann der Clager/mit

zwayen zů jm warmachen/das der anntwürter/das über-
mässig mer dann sein aigen vich/vnd allso gemenet vnd ge-
arbait hab/das er sein an seinem vich zůschaden komen sey/
So sol alßdann der anntwurter/dem clager seinen schaden
abthůn.

Der sybenndt artigkl.

Der ainem sein vith beschedigt-

Wär auch das yemand dem anndern sein vich schlůg
oder würff/oder an Zeůn oder Möser jaget/oder
dergleych/dauon es schaden näme/mögen sich die parthey
gůetlich nit vertragen/So sol der anntwurter den schaden
widerkern nach des Richters erkanntnuss/der dann zwaier
oder dreier nachparn rat haben sol. Geschähe aber der schad
geuärlich/vnd daz bewysen würd/so sol der/der den scha-
den gethan hat/dem Richter den půessen/mit zwen vnnd
sybenntzig pfenning.

Der acht artigkl

Vmb schäden só durch verwar-
losung der huetter beschicht-

Spricht ainer ainen Hyrtten an/Er hab jm sein viech
verwarlost/vnnd hab es nit beschirm. Laugnet dann
der Hyrt/vnd sagt/er hab es mit trewen bewart/vnd be-
hůet/so er allerpesst mocht/on alles geuärd/da sol man sein
Recht für nemen/mit seinem ayd/Es mach dann der cla-
ger war mit zwaien zů jm/die weder tail noch gemain daran

haben/die bey jrn ayden swörn/das jm der hyrt das viech nit bewart hab/alls er durch recht solt/das sol jm der hyrt widerlegen alls vorgeschriben steet. Trib es aber der hyrt in ain vinstre wayd/on der merern nachpauren rat/geschicht jcht schadens darjnn/den sol der herter zů widerkern schuldig sein.

Der neůndt artigl.

Vmb vich einthun bey der nacht.

WEr seins nachpaurn vich einthůet/bey der nacht/der thůet daran mit vnrecht. Er sol es aber des morgens frů wider auftreyben/vnd kainen nütz dauon nemen. Vnd süecht man das vich/so sol er es nit verschweigen. Verschwig er es aber geuärlich/über das er darumb zů red gesetzt würd/so ist es ain diebstal.

Der XXXiij Tittl

Von schulld-raytlūg-gell-tern-vnd gelihem gellt.

Der Erst artigkl.

Von clag vmb gellt schuld.

WEr dem anndern gellten sol/wie er im dz schulldig worden ist/vnnd läßt sich darumb für recht pungn̄/vnd näm dann der clager des rechtenns icht schaden/den im der gellter in sonnderhait verhaissen vnnd verlobt het/wo dann der clager den schaden bestätt/nach püechs sag/so sol im der gellter den abthün. Spricht aber der gellter so angesprochn̄ wirdet. Ich laugen nit/ich pin im das gellt schuldig gewest/ Ich hab in aber des als ich zů recht sol/gewert vñ vergolten. Laugnet dann der clager/vnnd sagt/Er hab jne nit gewert noch vergollten/des laugnen sol man nemen mit seynem ayd. Es erpute sich dann der gellter/mit brieflichen vrkhünden/warzemachen/oder mit seinem ayd zůbeweysen/ vnd mit zwayen erbern mannen zů im/die weder tail noch gemain daran haben/die/im hellffen schwörn/das in wars wissenn/vnd dabej gewesen sein/das er im/oder seinem gewissen potten/das gellt geben oder vergollten hab/alls er zů recht sollt. So der gellter das thůet/sol er der anspruch ledig sein/Wem aber an dem zeüg abgienng/der gibt dem Richter zwen vnd sybenzig pfenning.

Der annder artigkl

Wie ainer seinen flüchtigen gellter mag annemen.

IST dz ain man flüchtig wirt/vnd seinen gelltern empfliehen wil. Begreyfft jne der/dem er gellten sol/der mag sein leyb vnd gůet angreyffen vnnd aufenthallten/jme selbs on schadenn/vnnd sol damit/wo er den Richter oder Fronpoten nit gehaben mag/nit gefräuellt haben/doch sol er sölhs in das Gericht anntwurten/bis das jm Recht dauō widerfert/oder dauon widerfarn mag/oder er sol es auſgeben zů Recht/was auch annders gůets/da wäre/farends oder ligennds/des mag er sych/wo jme an der werschafft abgienng auch vnndterziehen/mit Fronpoten auf Recht/ Vnd wer allso der erst ist/der in angreyfft/oder sein gůet/ der sol auch des ersten dauon gewert werden/doch dem vnentgolten/dem es vormaln sonderlich verpfendt wär/vñ ye der nägst darnach. Ob er mer wären/die es verpüten oder angriffen/mit dem Rechten/der oder die/söllen darnach gewert werden/vnd wer jm das hülfft/der sol des gegen dem Gericht/vnd auch gen dem gellter vnentgoltñ beleiben.

Der drit artigkl

Wo ain gellter empfliehen wolt: vor auſzgang der frist: vie sith der dem er schulldig ist dar jnn hallten sol.

WEr dem anndern gellt schulldig ist/vnnd darumb frist hat/auf ainen genannten tag/vnd derselb wil seinen gellter empfliehen/oder von dem lannd farn/ehe das

die frist/die er hat sich ergeet. Wirt es sein gellter innen/dem er gellten sol/der mag im sein güet wol nyderlegn/vnd verpieten auf recht. Würde aber der gellter sagen/er wölte von dem lannd nit farn/noch seinem gellter empfliehen/mag ine dann jhener überzeügen/ mit zwayen alls Recht ist/das Er im empfliehen wölt/So sol er sich seiner hab alls vil vnderwinden/das er pfannd genüg hab/vmb sein gellt/doch sol der gellter sein gedingte frist/wo er im güte gewißhait darumb thüet/völligklich hinauß haben.

Der vierdt artigkl.

Wann man ainem rayttung gestatten sol.

WEr den anndern anspricht/ vmb gellt/oder anders/kombt dañ jhener zů anntwurt/vnd spricht/ Ich pin der schuld jr/vnnd beger ainer rayttung/So sol man im tag gebn auf das nägst Recht/vnnd sol auch bereden/das er die rayttung vmb khainer verlenngerung willen beger/wes er dann in rayttung schulldig wirdet/vnnd on laugnen steet/So sol im das Gericht gepieten/das er inner viertzehen tagen bezallung thüe. Warũb aber die tail in rechtung jrrig vnd zů krieg würden/vmb dasselb sol geschehen was Recht ist.

Der fünfft artigkl

Vmb gelihen gellt.

WEr ainem gellt on sonder frist leyhet/das sol er im nach seiner anforderung in viertzehn tagen bezallñ/

Ob aber der gellter sölhes nit thäte/vnnd der hinleyher des schaden empfienng/der sol jm von dem/dem er gelihen hat widerkert werden.

Der sechst artigkl

Vmb behabt gellt schuld

WEr sich vmb gelihenns gellt/für Recht läßt pringen/wirt jm das abbehabt mit dem Rechten/der sol dem clager sein gellt widergebñ/vnd den schadñ darzů/alls vorgeschriben steet/vnd dem Gericht/zwen vnd sybentzig pfenning.

Der sybennd artigkl

Wie ainer von wegen ainer schuld frist vñ lenger zeit bereden vñ austragñ mag

WEr sein frist/vō wegen ainer schuld/bereden wil/das mag er thůn/wo er nit ander zeügknuss oder vrkhundt hat/mit ainem zů jm/der weder tail noch gemain daran hab/vnnd swöre mit jm/das jm wars wissenn sey/das die frist also stee/wie die angezaigt ist. Wo er aber/des tags/den zeügen sopalld nit gehaben mag/So sol man jm auf denselben seinen zeügen/verrer tag gebñ/wie Recht ist.

Der acht artigkl

Das von anlehen khain wuecher noth gesuech solgenomen werden:

SIch sol ain yeder/an der bezalung des wetts/den er hingelihen hat/benügen lassen/vnd nyemannd von dem anndern aynnichen auf schatz/gesüech/oder wücher/ nemen/vnangesehen/das in manigerlay gstallt der wücher oder gesüech zůzeyten vertunckt wirdet/als so man haubtgüet vnd wüecher/zůsamen schlecht/vnnd in ain Summa setzt/od so man vorgerechenten wüecher in künfftig haubtsůma zeücht. Es sol auch die/so damit vmbgeen/oder darumb für Gericht kömen/khain vrkhund/hanndtuesst/einschreibung in das gerichtzpüech/noch ander verschreibung/ zů glaubwirdiger beuesstigung oder bestättung söllichs irs gesüechs oder wüechers/fürtragen. Sonder wer dem anndern jchts leyhet/das sol im widerumb vergollten vnnd bezallt werden/zů vnd auf die versprochen zil vnd frist/auch in vnd mit sogethaner zal/gewicht/oder mas/alls das gelihen ist worden. Wo auch sölh wüecherisch geuärlich vnnd vnzymlich Conträct/in Recht fürkömen/sol der Richter/ die für krafftlos/erkennen/auch khain Execucion noch vollziehung/weder/jm/noch ausser/rechtenns/darauf thůn/ vnd dartzů den hinleyher straffen/vnd souil derselb hinleyher/den/dem er gelihn übernomen oder geuärt hat/zů püß nemen.

Der XXXiiij Titl

Von der gründtherrn gerechtigkait zu jrm guetern. Auch vmb der Pawleüt erbrecht vnd leibgeding.

Der Erst Artigkl.

Von rayttung vnd bericht der ambtleüt oder pawleüt die von jrn herrn farn

ES sol khain Ambtman noch Pawman/ von seinem herrn farn/ darhinder er gesessen ist. Es verrayt dann der Ambtman seinem herrn/ alles das er zů jm zevordern hat/ vnnd der Pawman/ sol dem herrn verrayten/ vnnd jne enntrichten/ seinet güllt/ vnd seins Berichts vnd güts Recht.

Der annder artigkl

Wie sich das gericht sol hallten/ so der herr vnnd der pawr vmb die güllt jrrig wurden.

WErt ain Mayr ainem herrn/ on willen von seinem güet/ darauf er gesessen ist/ oder dz er zů ainem zůepaw gehabt hat/ sol das Gericht dem Mayr pietten vnnd dartzů hallten/ das er wider auf das güet komb/ vnd davon nit far/ Er bericht dañ davor dem herrn sein güllt. Spricht dann der herr/ er hab jm sein güllt nit bezallt/ mag denn der mayr weysen/ das er seinem herrn die güllt bezallt hab/ dess sol er genyessen/ möcht oder wölt er aber das nicht thün/ so sol der Richter den Mayr dartzů hallten/ das er die güllt zal vnd außricht.

Der dritt artigkl.

Wie die Pawleüt gerechtigkait auf guetern weysen söllen

WEllicher Mayr auf ainem güet sytzt/das er ainem herren verdiennen müss/vnnd vermaint auff dem güet gerechtigkait zehabñ/da sol den mayr/wo er nit glaubwirdig brief vnnd sygl darumb hat/wider seinen herren/kain nütz noch gewer fürtragen/Würde aber der mair fürgeben/er het das güet von seinem herren verlannd schuldet/oder zů ödrecht/oder sonnst bestannden/auf ettliche jar/wo jm dann der herr das dermassen nit wöllt besteen/vnnd der mayr mit zwayen erbern mannen erzeügen möcht/das jme der herr das güet auf drew jar oder darunter gelassen hab/des sol der Mayr genyessenn/Vermainet aber der Mayr/auf dem güet/mer jar/dann drew/zehaben/das sol er/mit glaubwirdigen briefen/fürpringen vnd warmachen.

Der vierdt artigkl.

Vmb Pawleüt die jren herren die guetter nit parten mögen.

OB auch ain herr/ainem mayr sein güet liess/zů dreyen jaren/oder mynnder/on gewisshait/das er jm alls wol getrawet hett. Ob dann der Mayr in der zeyt verdürb/von

welherlay sach das wär/ dardurch er dem güet nit mer vorgesein/ auch der herr seins güets bericht vnnd güllt nit bekömen möcht/ wie dann der Mayr/ mit dem herren gedinngt hat. So sol er dem herrn/ in den nägstn viertzehn tagen vor Liechtmessen/ verpürgen/ seins güets vordrung/ ob aber der Mayr sölhes nit thün wöllt oder möcht/ So hat der herr gwallt den Mayr zünerkern.

Der fünfft artigkl

Das ain herr von seins pawmans guet der erst gewer sein sol.

WO ain Mayr/ seinem herrn/ von des güets wegen/ ichts schulldig wär. Es sey güllt/ zinss/ bericht des güets/ oder von der zymer wegen/ oder dergleichn/ hat dann der mayr anndern mer glaubiger den er schulldig ist/ So sol der herr des ersten gewert werden. Sopalld auch die glaubiger in Recht clagen/ So sol der herr in den nägsten vier wochen/ sein vordrung benennen/ vnnd sich gewern/ vnnd darnach die anndern glaubiger ye ainer nach dem anndern/ alls Recht ist.

Der sechst artigkl.

Wie der hindersäss seinem herrn das Recht verkünnden sol.

WO yemanndt auf ain güet clagt/ es sey aygen oder lehen/ vnd das güet ains herrn wär/ der auf dem güet nit gesessen ist/ würde dann dem Mayr/ der das güet

pawt/durch den Fronpoten/die anclag zehaus vnnd hof khundt gethan/die seinem herrn zůuerkhünden/das sol er thün/wo der herr jm̃ lannd zůbetreten ist/Thät der mayr des nit/vnd behůeb dañ der clager das güet oder jchts dar-auf.Getar sich dann der herr dauon nemen/mit seinem aid/das jme der mayr nit khundt gethan hab/So sol man jme zůg vnnd täg geben/das güet zůuerannt wurten/auf das nägst recht/vnd der mayr der dem herrn nit khundt gethan hat/dem Richter zepůss geben/ain pfundt pfenning.

Wo aber der Mayr seinen herrn jm̃ lannd nit zůbetretten wesst/oder dem/aus pillichen vrsachen sölhe clag nit möcht khundt thůn/das sol derselb Mayr bey vermeidung vorge-setzter půess/dem Richter oder seinem Fronpoten ansagen/vnd darnach dem herren verrer verkündet werden/wie recht ist.

Der sybendt artigkl

Von verkerung der hinderlässen

Wär das yemandt seinen Mayr/der auf seinem güet gesessen ist/zů rechter stifftzeyt verkern̄ wollt/vnd der Mayr zů dem güet kain gerechtigkait wieuorsteet het/das mag der herr wol thůn.Es sol auch der abgestift mair/kainen pfening oder werdt/von deme/den der herr auf das güet setzen wil/on seines herren willen nemen.Würde aber der Mayr sölhs thůn/vnd der herr des jnnen/So sol der/der die pfenning eingenomen hat/dieselben dem herren ge-ben/vnnd alls vil dartzů/vnnd Jr yegklicher dem Richter fünff pfund vnd sechtzig pfenning/zů půess verfallen sein.

Der achtet artigkl.

Vmb brief über leibgeding: vnd erbrecht.

SPricht yemanndt/er hab von ainer herrschafft Erbrecht/oß leibgeding auf ainem güet/vnd die mit nütz vnnd gwer besessen/das sol jme nit fürtragen/er hab dann brief darumb. Wär aber die brief/von allter oder von vnglückh (das man sy nicht mer lesen/noch erkennen möcht) abganngen/die sol der herr vernewen/ob man den herren weysen möcht mit zwayen erbern mannen/wie die gestanden sind/vnnd sol das geschehen in sechs monaten. Vertzüg jm des der herr/vnd empfieng der Mayr des icht schaden/mit nachrayßen/oder mit Gericht/den sol jm der herr abthün.

Der neünndt artigkl

Wann ain pawr mer dann sein gerechtigkait verkaufft/wie der herr gegen dem mayr allsdann handlen mag.

WEr ain Erbrecht oder leybgeding/auff ainem güet hatt/vnnd das Güet gannz/Oder mer dann sein Erbrecht oder leybgeding ist/oder das erbrecht oder leibgeding für aygen/verkaufft/vnnd des/von dem herrn söllhes güets/rechtlich überwunden wirdt. So mag der herr/das güet mit dem rechten einziehen/vnnd sol der verkauffer dem Gericht fünff pfund vnd sechtzig pfenning geben/vnd hat darzů sein recht gegen dem herrn verlorn.

Der zehennd artigkl

Von den freystifftern: die über jrer herrn willen die gueter wöllen besytzen

NAchdem vns täglich clag fürkomen/So die herren jrer nottürfft nach/jre höfe vnnd güetter auf dem Lannd/anndern verstifftenn wöllen/das jnen von den paursleüten/die sy allso darab stifften/vil drannngs vnd mütwillenns bewisen werde. Auch dieselben abgestifften paursleüt/nit allain gegen jr herrschafft/sonnder auch den jhenen die an jrer stat abgestifft werden/sich drölich/vnd in annder wege vasst vngeschickht/hallten söllen/vnnd über der herrschafft willen/die güetter/nit raumen wöllen/dardurch sy dann den mayr/so die herrschafft darauf zůstifften vorhat/bezwingen/jren gonnst vnd willen (wo er annderstzů dem güet khomen/vnnd dasselbig mit rüe vnnd on sorg besytzen wil) von jnen zůerkauffen. Sölhs zůfürkomen ordnen vnd setzen wir/wo dieselben paursleüt nun füran jn̄ lannd angezaigt/gefunnden/oder betretten werden/das sy durch die Richter fenngklich/auf jr der paurn selbs aygne cosstung/angenomen/vnd zů verschreibung/porgschafft/vnd gnůgsamer versicherung/vnd zů absteeung des güets/gehallten/auch dartzů nach lawt des nachstuerschribn̄ sybenndten Artigkls gestrafft/oder wo derselben ainer khain porgschafft gehaben/oder die gellt straff zegeben nit vermöcht/dem sol/on mittl das lannd verpotten werden.

Der aindlfft artigkl.

Von straff der paursleüt: die on willen vnd wyssen jrer herrschafft haymlich von den guettern ziehen.

ITem Wir wöllen auch/welcher paur fürau jn vnnserm Fürstennthomb/alls ettlich zeyther beschehen/ haymlich/on wissen vnd willen seiner herrschafft mit weyb vnnd kinden/auch seinem viehe vnnd haußrat/von ainem güet zeücht/vnd von seiner herrschafft/kain vrkundt/aines erbern abschids oder erlaubung/fürzeweysen hat/das denselbigen/sambt jrer farnuss/bey vnnsern stetten/märckten/ vnnd lanndtgerichten/auch an allen anndern orten/allda er allso hinkombt/kains wegs durchzeziehen/oder nyderzethün/vergönnt noch gestatt/sonnder daselbst auf sein aigne costung/aufgehallten vnnd gehanndthabt sol werden/bis sölhes dem gründtherrn/dauon er allso abtrynnig ist worden/zůwissenn gethan/das dann förderlich beschehen sol/ Vnd darauf sein beswärde vnd mainūg seins abzugs/vernomen werden. Ob er auch seiner herrschafft jchts zethün schulldig belib/oder aynnichen nachtail oder schaden zůegefügt het/sölhes sol er jr on verziehen bezallen/widerkern/ vnd abthün/vnd durch die gerichtzobrigkait/des orts er allso wie obsteet betretten wirdet/dartzů gehallten. Auch nach gelegennhait seines verprechenns gestrafft/Souern er auch leyb oder erbrecht/oder anndre gerechtigkait auf demselben güet hette/die sol er damit gänntzlichen vnd gar verworcht/ vnd verloren habn. Wo auch ain herrschafft begern würd/ das derselb paur/wider auf sein güet sollt ziehen/dz sol allsdann durch obberürte gerichtzobrigkait/on verzüg verschafft werden.

Wo aber ain Pawr allain mit seiner person/haymlich/on wissen vnnd willen/von ainem güet ziehen würde/dem sol allsdann sein lebenlanng vnnser Lannd ze Bayrñ genntzlichen vnd gar verpotten sein/vnd beleiben. Wo auch derselben ainer in vnserm Fürstenthomb darüber gefunden oder betretten wirdet/der sol wie sich dañ in sölhem gepürt ernstlich gestrafft werden.

Der zwelfft artigkl

Von straff der Paurn; die verleybte guetter haben: vnnd jr leibgedingrecht überfarn oder nit hallten.

Als den Gründtherrñ von jrn paurleüten/die auf den güettern leibrecht habñ/vil mercklich beschwärung begegnen. Nämlich das dieselbñ leybgedinger zůzeiten die güetter nach lawt jrer leibgedingbriefe nit hallten. Sonnder die heüser/städl/ställ/vnnd anndere zymer/zergeen vnd zerfallen lassen/die äcker vnd wismad nit wol anpawen/noch tungñ/die vännt auf den gründtñ verkauffen/ Auch mit erschlahung vnd verswenndung der zügehörigen höltzer/vnd in annder mer wege/dermassen hanndln/das sy die güetter/dardurch zů mercklicher abnemung vnnd erödung bringen/vnd darüber den Grůndtherrñ das Recht piethen söllen. Dieweyl aber sölhe rechtpot jñ gründt nichtig vnnd aus müetwilligkait/auch zů verlenngerung der sachen beschehen/damit sy mittler zeyt/die güetter/deßtmer/der herrschafft zů nachtail/eröden mögen. So ordnen vnnd wöllen wir hierauf mit Rate vnnser Lanndschaft/wo sölches ainem Gründtherrñ/in vnnserm Fürstenthomb/von seinem leybgedinger/begegnen würde/das allsdañ auf desselben Gründtherrñ ersůechen/ain yeder Richter/des ortts da das güet ligt/ainen tag in Monats frist sol fürnemen/

baiden partheyen verkünden/vnnd von ambtzwegen drey person/der sachñ vnuerwonnt/vngenärlich dartzů verordnen/die sölh güet zedorff vnd zefelld/nach nottürfft besichten. Vnnd wo sich bey denselben erfindet/das der leibgedinger/seinem Gründtherrñ/ze nachtail vnnd schaden wieobsteet/vnd allso annders/weder jm sein leibgedingbriefe zůgeben/mit dem güet gehanndlt het. So sol alßdann derselb Richter/dem Gründtherrn/sein güet/von demselben leybgedinger ledig vnd frey erkennen/sprechen/vnd schaffen. Nämlichñ des abzetretten/vnd auf Liechtmessen nägst darnach komend/zeraůmen/mit dalassung güts bericht/vnnd annderm/wie sich yedes ortts gepürt/vnd der gepraucht ist. auch denselben leybgedinnger/souern er das allso in der güt nit thůen wöllt/mit fenngklicher annemung dartzů hallten/vnnd den Gründtherrn/auch die drey obgemellten besichtiger/vor jme in allweg genůgsamlichen versichern.

Der dreytzehennd artigkl

Das die leybgedinger vnd erbrechter bey verlierung jrer gerechtigkait; auch die freystiffter: die höltzer zu jren guettern gehörig nit mer erslagen söllen.

ITem Es sol auch fürau khain Freystiffter/Leybgedinger/oder der Erbgerechtigkait hat/auf aynichem güet/khain holtz es sey zů zymern/zeynnen/prennen/oder anndern sachen/über sein vnd des güets zymlich nottürfft/mer abschlagen noch hingeben/von dem güet/ausserhalb seins Gründtherrn wissen vnnd willen/vnd sonnderlichen/das jme sein herrschafft dasselbig holtz wieuil er abschlahen sol/davor aygenntlichñ auf gezaigt habe. Welher das über-

farn vnd nit hallt̃ würde/der ſol ſein leybgeding oder erb-
gerechtigkait des güets/dartzů das erſchlagen holtz gehört.
verwürckht vnd verlorn haben/auch des on weytter recht-
uertrigung enntſetzt werden. Dergleych ſol der Frey-
ſtiffter darumb auch enntſetzt werden/vnnd dartzůe ſeinem
ſtiffterern/den ſchaden/ſo er jme mit verwůeſtung oder ab-
ſchlahen ſölichs holtz/gethan hat/nach der nachtpern oder
öbrigkait mäſſigung/zůwiderkern ſchulldig ſein.

Das Crutz blut

Der [illegible] Chri

Mit Panholls und Deg.
und Hutschier pfaume.

Das Cxviij blat

Der xxxv Titl

Vmb Panholltz vnd fleg-
vnd fruchtber paum-

Der Erst Artigkl

Was Panholtz sey,

WEr ains holtz/es sey aygen oder lehñ/ge-sessen ist/bey rechter nütz vnd gwer/alls lanng vnnd recht ist/das ist vnnd sol ain panholtz gehaissen werden/wölt im aber yemanndt darein sprechenn/der mag es thün/wie Recht ist.

Der annder artigkl.

Von Schlegen

WO Schleg sein/vnnd yemanndt sein vich darauff trib/vnd der Schlag vnnder dreyen jaren ist/So sol man dem/des der Slag ist/von dem haubt geben segss pfenning. Ist es bey der nacht/zwir souil/vnd dem Rich-ter zepüss auch souil.

Der dritt artigkl

Von zymerholtz vnd fruchtpern pawmen.

ES söllen in allweg die güten zymerholtz/auch annder geschlacht holtz nit vnnützlich noch überflüssig abge-schlagen/verkaufft/noch verschwendt/sonnder gemainem

lannd zů nütz vnnd gůtem gehayt. Auch die willden öpffel/ piern/ vnnd annder fruchtper pawm/ dieweyl sy fruchtper sind/ nach gelegenheit ainer yeden gegendt/ on sonnder nottürfftig vrsach nit abgehawen werden. Welher aber ainen fruchtpern pawm abhacken würde/ on nottürfftig vrsach/ der sol dem Gericht/ vmb syben schillung pfenning zů pües verfallen sein.

Der vierdt artigkl

Von straff des der ainem in seinem panholtz haimlich holtz harkt oder stilt.

WO ainer dem anndern in seinem panholtz/ ainen ob mer pawm haymlich abhawt oder stilt/ der ist sölhes dem herrn des das panholtz ist/ mit der zwigüllt zůverlegen schulldig. Vnd sölh holtz sol bewert vnd geschätzt werden/ nach dem wert des pawms/ ehe das derselb paum abgehawen ward/ wes der herr des hett genyessen mögen/ auch nach gelegenhait der gegent vnd zůgefůegten schadens.

Wo aber ainer dem anndern sein gewunnen holtz hinfiert/ oder ainen marchpawm abhackt/ der sol darumb gestrafft werden/ wie hernach im̃ anndern vnd dritten artigkl des Sibenunddreyssigisten Tittls gesetzt ist.

Das CXX blat

Der XXXVj Titl

Von Prügkh vñ Esch hay

Der Erst Artigkl.

Vmb Prügkhay.

WO zolprügkhen sein/vnnd die prügkhay/ habñ/die selben prügkhay/ söllen die hallten/in der mass/das die leut darüber getreyben vnnd gefarn mögen/on schaden/ Bewaret aber der prügkhay/die prügken dermassen nit/vnd käme yemannd darauf zeschaden/das müss er gellten. Es wär dann/das ainer mit ainem überlasst darüber füer/on des prügkhay haissen/der sol dem prügkhay seinen schadñ/den er an der prügkhen genomen hat/abthün/vnd der/so allso mit dem überlasst übergefarn ist/sol im den schadñ selbs haben. Haißt aber ine der prügkhay daran farn/vnnd vertröst ine/er mög wol sycher darüber farn/geschicht im dañ schaden/von der prügken wegen/den müss der prügkhay gellten/vnd der Füerman/ist dem prügkhay nichts schulldig/ dann den zoll.

Der annder artigkl

Von schneiden im Esch on erlauben.

ES sol auch nyemannd in ainem Esch schneiden/noch mit seinem vich darein treiben/dañ mit der nachtpern rat vnd willen/welher das überfert/vnd wirdet des überwisen/mit zwayen/oder mit dem Eschay aiñ/die das mit im swörn/das es beschehen sey/So sol derselb überfarer/ den nachtpern/den er schaden gethan hat/sölhñ irn schadñ

abthün/vnd gellten/wie sy den auf jrn ayd betewrn mögen/ vnd ist dem Gericht schulldig worden/zwen vnd sibenzig pfenning.

Der dritt artigkl

Von zeügknuss ains Esthay.

WO Eschay oder wißhay sind/die der merertail der pauleüt gesetzt vnd bestellt haben/würden dieselbn Eschay oder wißhay mit yemand zů krieg/vmb der nachtpaurn schaden. Souern die zů jrn ambten geswom haben/ So sol wider sy/nyemandt zeügen/doch was sy benennen vnnd fürgeben mit wortten/das söllen sy bestätten mit jrn ayden/wafür sy aber pfandt haben/da sol man jrn wortten darumb gelauben.

Das Crxij blat

Der xxxvij Tittl

Von jrrung vnd kundt-
schafft der mayr-

Der Erst Artigkl
In wellicher zeyt die panzeün gemacht söllen zwerden.

ES söllen die panzeün gezeünt/vnd befridet sein/an sant Jörgen tag/wer das nicht thůt/So mag der Fronpot in die lucken steen/den nachtpauren darzů gepieten/vnnd jn zůsprechen auf den ayd/wes die lucken sey/derselb sol darnach dem fronpotn zwelf pfenning geben. Auch der fronpot demselben gepieten/zů friden/in acht tagen. Thät derselb des nit/vnnd geschäch yemannts schad dauon/bey dem tag/der ist dem gericht schulldig/sibenntzig pfenning. Geschäch aber der schad bey der nacht/so ist er dem Gericht schulldig zehen schilling pfenning/vnd sol dartzů jhenem seinen schaden abthůn.

Der annder artigkl
Vmb hinfuerung gezwungens holtz oder hews

WEm sein hew/oder sein gewunnens holtz hingefüert wirdet/hat er darumb pfanndt/so sol er auf sein pfannd bereden/das jm der beclagt sein hew/oder sein gewunnens holtz hab hingefüert. Wo aber der clager nicht pfannd hat/So sol man des annt wurters laugnen darumb nemen mit seinem ayd/vnd seyen baid dem Gericht darumb nichts schulldig. Es möcht dann der clager warmachn/mit zwayen/die es fürwar wissen/vnd mit jm swörn/das der

anntwurter dem clager sein holtz oder hew hingefürt hab/ allßdañ sol der anntwurter dem clager sölhs gellten/mit der zwigüllt/vnd dem Richter halb alls vil.

Der dritt artigkl

Von straff des der dem anndern seine march verruckht oder abthuet.

WEr dem andern sein matchpäm/ marchstein/grü-ben/oder anndere march haymlich vnd gevärlich abhaut/abthüet/verruckht/außpricht/oder einwirfft/vnd seinen gründt/dardurch sichtiglich erweyttert/So das zů ainem wissennlich pracht wirdet/ der ist dem gericht zů püss verfallen/vmb ainen Vitzdomb wanndl. Würde aber von yemannt on gevärde/ain march bewegt/oder außgeackert/ derselb sol es seinem gerichtzhern ansagen/vnd der gerichtz-herr allßdann/mit wissenn beder parthey/die sach söllicher marchhalben/güetlich hinlegen vnnd vertragen/vnnd dar-umb kain straff noch wanndl nemen. Würde aber der rich-ter die partheyen güetlich nit vertragñ mögen/Sol er zwi-schen in darumb ergeen lassen/was Recht ist. Wo auch der so das march wieder steet/vnvärlich het bewegt oder ver-ruckht/sölhes dem Gericht nit ansagte/vnnd das gevärlich verhiellt/der sol dem Richter anderhalb pfund pfennig zů püess geben.

Der vierdt artigkl

Wie man kundtschafft recht halten sol

WO ainer zů dem andern clagt/er hab jne überärnt/ überzeünt/oder übermäet/ So mögn sich die partheyen deßhalben ainer früntlichen beschaw verainen/ vnnd sich sölher jrrung/on entgelltnuss gegen dem Richter/wol vertragen. Ob sy aber güetlich nit vertragen würden/wil der annt wurter sein aygen/oder sein Lehen/zů Recht verannt wurrten/das mag er wol thůn/wollt er aber das nit thůn/So sol man ain khundtschafft auf den gründ setzen/ vnd söllen die partheyen/den Fronpoten wissen lassen/wen er zů kundtschaffleüten/darauf piethen sol/das sol er thůn/ doch das dieselbn weder tail noch gemain daran haben/vnd kainer parthey überflüssig zeügen genordert werden. Vnnd söllen darauf die parthey den khundtschafftleüten/vnd dem Richter/den gründt vnd jrrung anzaigen/vnd darnach die khundtschaffleüt in beywesen des Richters swörn/das sy sagen vnd khundtschaffren wöllen/was sy jr gewissen weyser. Es sol auch der Richter die khundtschaffleüt/yeglichn in sonnderhait verhören vnd jr sag aygenntlich auf schreibn/ vnd nach eröffnung der zeügen sag/vnd der partheyen einred/die tail mit seiner vrl jrer spenn enntschaiden/vnd welher tail die khundtschafft behebt/sol seinen schaden sonnderlich vnnd artigklsweyse/dem Richter benennen/vnnd was derselb nach mässigung vnnd tax des Richters/mit seinem ayd beredt/das er schadn genomen hab/den sol jm sein widertail ablegen/vnnd dem Richter halb soul zů püess geben.

Der fünfft artigkl

Wo ain dorff kriegt mit ainem vmb ain gemain.

WO yemanndt ainen anclagt/ er hab ains dorffs gemain eingefanngen/ mit zym̃er/ oder mit paw/ wie er sich der vnnderwunden het/ steet der anntwurter des on laugnen/ So sol man jm gepieten/ das er den einfanng raume/ vnd lass den zů geprauch der gemain ligen. Vnd ist dem Gericht verfallen ain pfund pfenning zů půess. Steet aber der anntwurter des in laugnen/ So sol zwischen dem dorff vnd jm ain kundtschaftrecht in obuerschribem form̃/ gehallten werden.

Der sechst artigkl

Von zwayer dörffer krieg vmb ain gemain.

WO zway dörffer miteinander kriegen/ vmb ain gemain/ vmb sölh krieg oder jrrung/ sol es gehalltn̄ werden/ wie jm̃ nägstem artigkl beschriben ist.

Der sybennt artigkl

Wo yemanndt der Lanndtstrassen zunahet äckert: wie das durch kuntschafft ausgemarcht sol werden.

DO ain Lanndtstrass/ oder ain Eehaffter wagen/ weg/ durch oder neben ainem felld geet/ vnnd die

leüt/die an dem weg gründt habñ/ackern/verzeünen/oder vermachen den weg zů nahennt/allso das der weg zů enng worden ist/da sol man auch kunndtschafft auf gepieten den elltesten vnd den pessten/vnd wie weyt vnd wie prayt sy die straſs sagennd/vnnd auch den weg auf jr ayd/den sy darumb swörn/alls recht ist/da sol die straſs vnd der weg bey bleiben/vnnd ob gleych yemanndt bedeücht/das man jm zů vil wollt absagenn/zů dem weg/So sol denselben/seines gründts nütz vnd gwer/an der stat/nit fürtragen/sonnder sol beleiben/alls es die kundtschafft aufgannngen hat.

Der achtet artigkl

Wieuil ain paur hindersäſſen haben mög.

ES mag in ainem yeden dorff ain hof zwen hindersäſſen/vnd ain hůs ainen hindersässen vnnd nit mer/on der nachtpaurn rat vnd willen/haben/es seien dann eehofstet/die dem herrn diennen vnd dem paurn nit.

Der xxxviij Titul

Von aygenleüten.

Der Erst Artigkl.

Wie die herrn jr aygenleüt: jnen zudienen erfordern mögen.

WO ain herr/ainen aygen Man hat/der ain angesẽßner mayr vnd paursman/vnd hintter ainem anndern herrn/mit diennsten/gesessen ist. So mag der herr/denselben seinen aygen man/wo er des nottürfftig ist/vngeuärlich/zů rechter gewöndlicher zeyt jm jar/on verhindrung des/dahintter er sytzt/wol auff sein güet vordern/doch sol er jne allßdann mit ainem güet/das jm gemäs ist/auch wider versehen. Würde aber der aygenman/in der zeyt/alls recht ist/nach der vordrung nit komen. So hat der herr gewallt/sein leyb vnd güet darumb anzegreiffen/ jmselbs on schaden/doch mit der maynung/das derselb man nit abfar/ Er enntricht dañ/seinen herrn/von dem er farn sol/daruor seiner anspruch vnd gůts recht. Wo auch derselb aigenman/ weyb oder kind het/die ains anndern herrn aygen wären/ So sol desselben weibs oder kinder/aygen herr/den geuorten man/oder seinen herrn daran nit hindern. Wo auch ain herr sein aygenleüt/die ledig person/vnnd nicht angesessen paursleüt sind/es seyn man oder weyb/in seinen dienst wil eruordern/das sol er zů gewöndlicher zeyt thůn/vnnd jme/ vmb zymlichen lon zůdienen begern.

Der annder artigkl.

Wie man aygenleüt bestellen/ vnd die leibaigenschafft weysen sol.

WEr vmb aygenleüt angesprochen wirt/ der er bey nütz vnd gwer sytzt/ vnd die aigenleüt. Bekennen/ das sy sein aygen sind/ derselb herr/ der jr allso bey nütz vnd gwer sytzt/ so er darumb angesprochen wirt/ hat die wal/ das er sy bestell/ mit jrn Mümling/ mit zwaien/ ob er sy gehaben mag/ wo er der zwayer nit hat/ so mag er dz mit ainem thůn. Vnd die Mümling/ söllen dem/ der aigen ist/ von der můter/ so nahet gesippt sein/ dz sy zůeinannder nit geheiraten mögen. Es söllen auch dieselben Mümling schwören/ das der/ so sy in nütz vnd gwer hat. Jr herr vnd sy sein leyb aygen leüt seyen. Wo er aber allain ainen Mümling hat/ so sol der herr zůsambt dem Mümling swörn/ das er oder die selben person die jm angesprochen/ sein leibaygen/ vnnd er jr herr sey/ mag oder wil er das nicht thůn/ So mag erst darnach der anclager/ die angesprochen aygenleüt/ obgemellter mass/ mit Mümlingen bestellen/ wie recht ist. Dergleich/ wo ain herr/ ain person/ vmb die leibaigenschafft anspricht/ sol jne der herr mit Mümling/ oder mit andern erbern leüten bestellen.

Der dritt artigkl

Vmb gewerschafft aygner leüt.

JSt das ainer aygenleüt kaufft/ die sol der verkauffer/ mit der gewerschafft vertretten alls recht ist. Würdñ

aber die aygenleüt/von yemandt angesprochen/ehe sich die gwerschafft ergienng/vnd behüb man sy dem anndern ab/ der sy gekaufft het/So sol jm der verkauffer/sein gellt darumb er sy verkaufft hat/wider geben/vnd den schaden darzü abthün/vnd widerkern/wie Recht ist.

x

Der xxxviiij Titl

Von wagenleüten · wägen · vnd weinfuern ·

Der Erst Artigkl
Vnd wagen weychen

WO zwen geladen wägen/gegeneinanndern farn/auf der straſs/vnd enntgegnen aneinanndern/auf ainem enngen weg/da ſy nit wol einanndern weychen mögen/wellicher dañ die peſſern abfart hat/der ſol dem andern weychen/ob er es gethůn mag/Mag er ſein aber nit getůn/So ſol im diſer helffen/bis das er fürkombt/das ſy bayd on ſchaden beleiben/Wer das aber überfüer/des der annder/der ſachen halben/zů ſchadñ käm/der ſol dem anndern/ſeinen ſchadñ abthůn/vnnd ſol es dem Gericht püeſſen/alls Recht iſt/mit zwen vnd ſybenzig pfenningñ.

Der annder artigkl
Das ain lärer wagen ainem geladnen weychen ſol.

WO ain geladner wagñ/gen ainem lärn wagñ vert/oder ein geladens ros ainem lärn entgegnet auf der straſs/So ſol der lär wagen/oder das lär ros/dem geladnen weychen. Thät er des nit/vnd näm ſein diſer ſchaden/den ſol er im abthůn/vnnd ſol es dem Gericht püeſſen/mit zwen vnd ſybenzig pfenning.

Der drit artigkl

Vmb weinfuern.

DJngt ainer ainem füerman wein auf vmb lon/vnnd verschütt der füerman den wein/wie das geschicht/ So sol der füermā dem/der jme den wein aufgedingt hat/ denselbē wein/wie er gekaufft ist/widerlegē vnd bezaln.

Der vierdt artigkl

Das die wagenleüt die wägen versorgen söllen.

ES sol auch ain yeglicher wagenman/ainen geladnen wagen/oder ainen lärn/besorgen mit jm selber/vnd mit der deychssel/das nyemanndt weder leüten noch vich kain schad geschehe/weder mit der deychssel noch den pfärden noch mit den vordern redern on alles geuärde. Thät er des nit/vnd beschähe yemanndt dauon schad/den sol er abthün/vnd dem Gericht zwen vnd sybenzig pfenning bezalē.

Das CCxxviiij blat

Der xl Titel

Von der müllner recht vnnd ordnung des müllwerchs.

Der Erst Artigkl

Wie die yrrung der Mülgepew söllen enntschiden werden.

WO zwen Müllner/vmb Jr wasser oder Mülgepeü/ain öbrer vnnd ain nyderer/ oder Jr mer/miteinannder jrren/den sol der Richter fünff müllner züschaffen/die weder tail noch gemain daran habñ/on: geuärde/vnd die bey dem wasser darumb sy kriegen nit gesessen seyen/vnnd darauf denselben fünff müllnern gepieten/vnd sy dartzů nötten/das sy swörn/das sy nach baidertail fürgab/dieselben partheyy/ vmb den krieg/miteinannder berichten wöllen/ongeuärde/ Es söllen auch/baidtail/sölhes zů gnügen haben/vnd an: nemen. Vnnd ob die fünff/zů krieg würden/wo dann der merertail hinfellt/damit sol es gericht sein/vnnd wem allso pruch geschicht/der gibt dem Richter/zwen vnd sybentzig pfenning.

Der annder artigkl

Von ordnung des malwerths.

NAchdem auch in dem malwerch/durch manicher: lay geuärlicheyt/die jnwoner vnd ainsleüt vnn: sers Fürstenthombs/vilfelltigklich betrogen/vnd beswärt werden. Demnach haben wir/nach vleissiger erfarüg/vnd pfächtung der sachen/vnnsern vorfaren säligen/hernachge: schribne ordnung vnd artigkl für hand genomen/vnd wöl: len/das nun/die/füran vesstigklich gehallten söllen werdñ/ wie hernachuolgt.

Der drit artigkl

Vmb der Müllner lon vnd mas: vnd das sy die leüt: beym malen söllen lassen; vnd jr guet vngeergert gebn.

ES sol ain yeglicher Müllner/ oder Mülknecht nit mer zůlon haben/ noch nemen/ dañ den dreyssigistñ metzen/ vnd allsofft er das überfert/ sol er dem Richter dess: selben orts/ zů püess geben zway pfund pfenning.

Auch sol ain yegklicher Müllner/ in seiner mül/ ain mäslein haben/ der dreyssig an ainen metzen geen/ darumb/ das den armen/ die wenig haben/ vnnd in die mül bringen/ alls recht gescheen mög/ alls den reychen/ Sy söllen auch füran/ kain mel mer nemen/ alls sy eemalen gethan haben/ sonnder das korn nemen.

Es mag auch ain yeder/ bey sein m getrayd/ zemaln/ selbs sein/ oder yemandts von seinen wegen/ dabej zesein verord: nen/ oder schickhen/ daran söllen die Müllner aynen yeden vnuerhindert lassen.

Dartzů ist vnser ernnstliche mainūg/ das ain yeder müllner/ dem/ oder den/ so jme Jr getrayd zemalen geannt wurt ha: ben/ das mel/ so daraus gemalen ist/ vngeergert vnd vnge: fellscht/ wider anntwurten sol/ bey vermeydung schwärer straff/ an leyb vnnd güet/ so an yedem ennde/ von der herr: schafft/ der das zetůn zůesteet/ wo sich sölhs zů ainem war: lichen erfindet/ darumb fürgenemen sol werden.

Der vierdt artigkl

Vmb Zarg vnnd Müllauff.

AVch söllen all mülln jn lauff geen/dass von den flödermülln grosser schad enntsteet. Es söllen auch die leüff/nicht weytter sein/dann das ain vngeuärl chs neues strenngs syllsayl dazwischenn geen mög/auch sol in yedem Gericht/der syllsaul/ains sein.

Der fünfft artigkl.

Wie man die Müll bestätten sol

ES sol auch ain yeglicher Müllner/wenn er die Müll auf hebt/durch pillens willen/oder durch welherlay nottürfft das sey/wann er die stain auf hebt/vnnd den lauff wider nyder gelegt hat/so sol er/die mül/mit sein selbs getrayd/bemalln/allso das der lauff vol werd.

Der sechst artigkl.

Wie man das mel von der zarg slagen mag

ES mag ain yeglicher/so er sein mel von der steig tregt/ oder ab dem lauff keret/aussen an die zarg/mit ainem piller schlagen/oder mit kerwisch/oder was er in der handt hat/vnd was in dem lauff bleibt/das ist des müllners.

Der xl Tittl

Der sybendt artigkl.

Vonn Melfall.

ES soll ain yegklicher Müllner/ob der stayg/weder tägkn/hürdt/noch pretter/noch nichts habñ/da das mel auffallen mög.

Der achtet artigkl

Von besthawung des müllwerths: vnd müllmas

ES sol ain yeglicher Richter in seinem Gericht/ainest jm̃ jar/nach der geswornnen Müllner/oder wassergrasen/oder wo derennden dieselbñ nit geswornn sind/nach der vmbsässen rate/vier oder sechs/das Zynsserleüt/Burger/oder pawrn sein/auch annder erberleüt zů jme nemen/vnnd alles müllmas/darzů die hyeuorgeschriben artigkl/in seinem Gericht/besychten vnnd beschawen/ob sy die allso vngeuärlich vinden/vnd wellichem müllner allso pruch geschicht/vnnd ain̄ oder mer obuerschribner artigkl überfarn het.So offt sich das erfindet/vnd er des überwundñ wirdet/allsofft ist Er von ainem yeden überfarn/dem Gericht darjnn er gesessen ist/schulldig/zway pfund pfenning.

Es wäre dann das ain müllner so offt verpräch oder so geuärlicher fallsch vnnd betrüg bey jm gefunden würde/das man denselben darumb ain̄ leyb straffen möcht/das sol der Lanndfürstlichen öbrigkait fürgesetzt sein/wie Recht ist.

Das Cxxxij blat

Der xlj Tittl

Von Eetafern wirts
pfandt vnd spil-

Der Erst Artigkl
Vmb Eetafern.

WIr ordnen vnd wöllen/das nyemanndt schenckh/dañ in Stetten vnd Märckten/vnnd auf dem Laund/da Eetafern sein/wann wo man ausserhalb der Eetafern auf dem lannd/schenckht/grosser schad vnd übel daraus enntsteet/ vnd wer das überfert/in dorffgerichtñ oder auf dem lannd/der gibt dem Richter zů püess/sechtzig vnd drew pfundt pfenning/vnd sol dartzů des schenckhens absteen.

Der annder artigkl
Vmb offenn Tafern vnd wirtzpfanndt

ES mag ain yeglicher Wirdt/der auf ainer offenn tafern sytzt/pfanndt annemen/vmb sein essen vnd vmb sein trinckhen/auſgenomen die pfanndt/die von allter verpotten sind/alls nämlich gweicht/kelh/meßgewannd/vnd annder kirchen ornät/auch plůtig gwanndt/vnd vnberaits trayd/Khäm aber yemanndt hinnach/vnd findet sein verstollen gůet/bey dem wirdt/oder in des wirts gwallt/das mag er zů Recht verpieten/vnd souert er durch bekanntnuß/des/der es gestollñ hat/oder anndet vrkundt/vnnd gnůgsam anzaigen/oder zům mynnsten mit ainem zeügen/vnnd sein selbs ayd erweist/das es sein gewesen vnd noch sey/so

mag er das wol annemen/vnnd der Wirdt sol jm das/on enntgellt vollgen lassen. Wärn es aber verpottne pfanndt/ so sol der Wirdt dem/so die pfannd empfrembdet sind/seinen schaden zůwiderkern schulldig/vnd darzů dem gericht sechtzig vnd drew pfundt zů půess verfallen sein.

Der drit artigkl

Vmb Spil auf porg.

WEr mit dem andern auf porg/mit kartn/würffeln oder in annder wege spillt/das ist er oder sein erben/alls vil jm verporgt wirt/zůbezalln nicht schulldig.

Der vierdt artigkl

Wann ain diener des herrn guet verspillt.

WÄr das ainer seinem herrn/pfärd/harnasch/Gellt/ oder annders/verspillt/mag dann der herr mit seinem ayd bereürn/oder sonnst beweysen/das sölh verspillt gůet/sein gewesen sey/das sol jm on entgelltnuss wider gegeben/vnd verrer gegen dem knecht/wo er betrettn wirdet gehanndlt werden/das Recht ist.

Der

Das Cxxxiiij blat

Der xlij Titl

Von handtwerchsleüten
vnd jren knechten · auch
werckleüten · taglönern:
vnd schefleüten ·

Das Erst blat

Der Erst Artigkl.

Das ain handtwerthe man nit vmb mer dann sein lon ist jnnen behalten vnd pfennden mag.

WO ain handtwerchßman/ yemanndts güet vmb seinen lon jnne hat/ vnnd ainen vmb mer pfenndt/ dann das er zů der zeyt vmb denselben an dem güet verdiennt hat/ wirt der handtwerchßman/ des/ überzeügt/ als recht ist/ So sol er/ jhenem sein pfanndt ledig lassen/ vnd hat derselb an dem güet icht schaden genomen/ den er bereden mag mit seinem ayde/ den sol der handtwerchßman/ jm abthůn/ vnd ist dem Gericht schulldig worden ze půess zwen vnd sybentzig pfenning.

Der annder artigkl

Von den hanndtwerthsknechten.

ALls sich die handtwerchßknecht/ in vnsern Stetten vnd Märckhten zůzeyten vnnderstеen/ auß aigem fürnemen vnd můetwillen/ gemainklich all/ in ainem handtwerch/ aufzestеen/ in mainung/ jrn maistern weytter nit zearbaiten/ Es werd dann/ in dem das sy fürnemen/ dauor/ nach jrem begern/ gehanndlt/ vnnd vermainen allso on der öbrigkait erlauben/ in den sachen jr selbs Richter zesein/ deßhalben in den hanndtwerchen zwischen jne vil jrrung vnnd versaumbnuss der handtwerchßarbait enntsteen. Demnach

so ist vnnser mainung/das vnnser Ambtleüt auch Burgermaister vnd Räte/vnnser Stett vnd Märckht/sölhs füran nit mer gestattn̄/Sonnder die handtwerchsknecht/ oder annder/die des bey den anndern anfennger vnnd übet sein/ nach gstallt jrer verschulldnuss/straffen/vnnd mit den anndern handtwerchsknechtn̄ verschaffen/jrn maistern wieuor/ weytter zearbaiten. Welhe aber sölhs nit thůn/vnd darjnn widersässig sein wöllten/dieselbn̄ söllen allsdann/in vnserm lannde/fürter khain glaith habn̄/noch jnen jr handtwerch/ an anndern ortten vnnsers lannds zůarbaiten/zůegelassenn werden.

Der dritt artigk

Von saumbsal der werckleüt: an gepeü vnd zymmer.

WEr ainem/gepew oder annder werckh/andingt/ vnd jne der werckmā/über dz geding versaumbt/ des der andinger/zůschaden kombt/wo sych allsdann/der andinger vnd werckman sölhs schadens/ausserhalb gericht/ nit vertragenn mögen/So sol der werckman/dem andinger/des schadenns nach mässigung des Richters widerkerung thůn/ yedoch sol obberüert mässigung nach rath der werkleüt beschehen.

Der vierdt artigkl

Das ain maister sein angenomene arbait sol volennden.

WO sich auch ain maister/ainer arbait oder gepeüs/ vnndersteet vnd annympt/das sol er zům ennde/ wie sich gepüret/volfüern. Wo er aber das nicht thät/vnd

dem pawherrñ/mangl vnd nachtail daraus enntstünd/der wissennlich wär/den sol jm der maister/on außzüg fürderlich widerkern vnd abthün/ nach erkanntnuss des Richters vnnd der werchleüt.

Der fünnfft artigkl.

Von straff der Taglöner/die ainem aufsteen-

WO die Taglöner/Handtwerchsleüt/oder arbaiter/all/oder jr ettlich/ ainer herrschafft/on redlich vnd gnügsam vrsachen/von ainer arbait aufsteen würden/So ist vnser mainung/das allßdañ dieselbñ/auch wo es handtwerchßgesellen sein/weytter in vnnserm lannd zů kainer arbait mer gefürdert/oder zůgelassen/Sonnder jr yeder/der gleych jr maister/wo sy des/vrsacher oder hellffer wärn/nach gelegenhait jrer verschulldūg/durch die gerichtzöbrigkait/desselben ortts/sy betretten/gestrafft werden söllen.

Der sechst artigkl

Von Hachsleütten vnd Flosleüten: die ainem sein guet verwarlosen.

WÄre das ain Schefman ain schef überlücde/oder durch vnkündig leüt/oder manngl seines zeügs/dermassen verwarloset/das yemannd schad davon geschähe/sölhen schaden sol der Schefman gellten/den leüten/die den schaden empfanngen haben/dieselben söllen auch des ersten von des Schefmanns gůet gewert werden/vnd sol jne der Richter darumb an leyb vnd gůet püessen. Dergleych sol es mit den Flosleüten auch gehallten werden.

Der xliij Tittl

Von Lernknechten-Ee-hallten: vnd lidlon-

Der Erst Artigkl.

Von Lernknechten: die aym maister aus dem diennst geen.

SJngt yemanndt ainen Lernknecht ze jarn/vnd geet der knecht/von jm/in den jarn/on sein vrlaub/aus dem diennst/So ist er dem Maister/ den ganntzen lon schulldig zůbezallñ/vnd darzů was der maister beweysen mag/dz er des schaden genomen hab/vnd dem Richter zwen vnd sybentzig pfenning.

Es möcht dañ der Lernknecht bezeügen mit zwayen erbern mannen/das jne der maister mit sogerhanen sachñ vertribñ hab/die jm schedlich wärn gewest/vnnd nicht erleyden het mögen/So ist der maister schulldig/dem knecht zůbezallñ/ alles das der knecht dem maister schulldig wär wordñ/vnd dem Richter zwen vnd sybentzig pfenning.

Der ander artigkl

Von Enthallten die vngeurlaubt: abēr aus vrsathen aus dem dienst geen:

GJenng ain knecht oder diern/von jrem hern/vnnd sprächen/Sy het jr mayster schafft vertriben/von übler hanndlung oder von hungers wegen/Oder spricht/

Man hab jm vrlaub geben/mag sich der maister dauon nemen mit seinem ayde/das er das nit gethan hab/des sol er genyessen. Es bezeüge dañ der knecht oder diern/mit zwaien alls vorgeschriben steet/das jm allso sey/wie er fürgegeben hab/wirt der Mayster des überwisen/So ist er dem knecht oder diern schulldig/seines lons/vnnd dem Richter zwen vnnd sybentzig pfenning. Wirt aber der knecht oder diern vnrecht erfunden/So ist jm der Maister khainen lon schulldig/sonnder es sol jm dartzů der knecht oder diern sein saumbnuss abthůn/vnd dem Richter zwen vnnd sybentzig pfenning/zů püess geben.

Der dritt artigkl

Von straff der Eehalltren: die jren herrn on vrsach vnd vnaufgesagt aus dem diennst geen.

AVch welher Eehallt/Knecht/Diener/oder dienerin/seiner herrschafft/über das er von jr gedingt vnnd verhäfftlt/vor der zeyt/die er Jr zůdiennen verpflicht ist/on gnůgsam vrsach/den diennst/wider auffsagte/oder aus seinem diennst geen/oder wegelauffen würde/on willen vnd wissen seiner herrschafft/darumb die öbrigkait derselben gegnendt oder gerichts/darunnder sy gehörn/nit erkennt/das derselb Eehallt/des/pillich vrsach het/auch derselb eehallt/sich/mit seiner herrschafft/in den nägstñ dreyen tagen/nachdem er aus dem dienst ganngen ist/nit vertregt/ So sol allßdañ derselb eehallt/durch die gerichtzöbrigkait/

des ortts es geschicht/dartzů gehalltñ werden/damit er laut seiner verpflichtung/seiner herrschafft/die gedingten zeyt/ mit trewen/völligklichñ/auß diene/oder aber/nach erkanntnuss der öbrigkayt/derselben seiner herrschafft/was sy des vnuerlich schaden empfächt/denselben schaden widerlege/ oder ainen andern Ehallten/an sein stat/geschickht/vnd täugenntlich/vnnd der herrschafft annämlich/stelle. Wo aber derselb Ehallt/sölhs auch nit thůn/vnd darüber entweichen oder anderßwo diennen würde/Sol jne die. gerichtzöbrigkait/wo er betretten wirdet/mit fenngklicher annemůg/vnd annderer pillicher straff vnd peen/nach gstallt desselben Ehallten verschulldung/dartzů hallten/damit er/ der ains/wievorsteet/thůe/vnd dieweyl nyemanndts anderm zediennen gestattñ/bissolang er von dem erstñ dienst/ völligklich entledigt/auch mit der gerichtzöbrikait/der straff halben/abkhomen ist.

Der vierdt artigkl

In was zeyt der herr vnd Ehallt: aneinander den dienst auffagñ söllen

ALls sich zwischen der herrschafft/vnd jrn diennern vnd diennerin/aus vnzeytiger auffagůg der dienst/ vil vnwillenns begeben. Demnach ordnen vnd wöllen wir/ das füran in sölhem/nachuollgennde vnnderschidliche mass vnnd zeyt gehallten werde/allso/das ain yede herrschafft/ seinem Ehallten/sechs wochen/vnnd die Ehallten Jrer herrschafft/acht wochen vnuärlich/vor auffgang des jars/ oder der gedingten zeyt/den diennst/sich darnach wisse zů-

richten/abkönnden sol. Wo aber sölhe auf sagung/dermassen wieobgemellt/nit geschicht/So sol allßdann die herrschafft/den Eehallten zůbehallten/oder enntgegen der Eehallt/der herrschafft/weytter zediennen/schulldig sein.

Der fünfft artigkl

Von straff der Eehallten/so haymlich aus dem diennst geen.

WO auch ain Eehallt/seiner herrschafft/on redlich vrsachñ/haymlich aus dem diennst/in ain annder Gericht gienng/So sol allßdann der Richter desselbñ orts/auf der herrschafft ersůechen/denselben Eehallten widerũb in den diennst schaffen/Oder aber/nach gelegennhait seiner vngehorsam vnd verprechens/ettlich täg/auf sein des Eehalltñ selbs cosstung/fenngklich ennthallten/vnd ausserhalb gepürlicher versicherung nit ledig lassen.

Der sechst artigkl.

Das ain herr seins Eehallten schulld nit schulldig sey zubezallñ.

WIrdet yemanndt beclagt von seines knechts oder Eehallten wegen/der ist nit mer schulldig/für jne zegeben/dann souil er jm seins lons zůthůn ist. Er sey dann sein pürg worden/das sol der herr enntrichten/wie Recht ist.

Der sybennt artigkl.

Von knechten den in frs herrn diennst das jr genomen wirdet.

Sennndet yemandt seinen knecht über lannde/ vnd würde dem knecht sein gewanndt/ oder sein pfärd/ ob er ain aygenns het/ in seins herrñ diennst genomen/ das sol jm der herr gellten. Füert aber der knecht seines herrn haß über lannd/ vnd arbait der knecht daneben auch/ mit seiner aigen haß/ würde jm seins herrñ haß mit der seinen genomen/ so ist jm der herr nichts schulldig darfür zůgeben.

Der achtet artigkl.

Von Eehallten die frs herrn hab: on derselben willen prauchn.

Wo ain Eehallt oder Diennet/ zů seinselbs sachñ seines herrñ gůet/ prauchet/ vnd des der herr zůschadñ käme/ den sol jm der Dienner oder Eehallt widerzekern schulldig sein.

Der neůndt artigkl.

Von gearnneten lidlon.

Wo yemanndt ainen beclagt vmb gearnneten lon/ das lidlon ist/ So sol der Richter oder Fronpot/

nach der clag/dem beclagten gepieten/das er den Clager/ seines lidlons/wo er des bekennt/in viertzehen tagen/entrichte. Würde aber der beclagt/über sein bekennen/das nicht thün/vnd sich darüber mit Recht beclagen lassen/oder der clag/wo er der laugnet/mit Recht überwunnden/So sol derselb/dem Richter/zů püess geben/zwen vnnd sybentzig pfenning/vnd dartzů dem Clager seinen lon on verzüg bezalñ/vnnd sein erlitten schäden nach rechtlicher mässigung abthůn/des jm dañ der Richter/fürderlich verhellffen sol/ Es empräch dann der beclagt mit laugnen/So sein sy baid dem Richter nichts schulldig.

Der zehennd artigkl.

Was gearnter Lidlon sey.

WAs der man verdiennt mit seinem pflůg/mit seinem vich/do der man selb/oder sein gedingter Ehallt bey ist/od ain gedingter Ehallt bey seiner herschafft verdiennt/das haist alles gearnnter lon.

Bibliothek
der Erbin.
Stiftung
Hamburg

Das cxl. blat

Der xliiij Titl

Von heyratguet vnd widerlegung: vnnd anndrer handlung zwischen der Eeleüt.

Der Erst artigkl

Was ainer wittibm: nach jrs manns tod: volgen sol vnd wie sy bey den kinden sytzen vnd jr gehab sein mag

WO ain Man stirbt/ vnnd ain Ælich weyb vnd kinder hinder jm verläſſt. So sol der frawen volgen/ was sy zů jrem mann pracht hat/ vnd jr morgengab/ vnd dieweil sy jren wittib stůel nit verruckht/ vnd sich erberlich hellt/ nach rat der Gehaben/ mag sy bey den kinden haußhabn̄/ vnd den gehaben järliche rechnung thůn. Wöllt sy sich aber verheyraten/ oder bey den kinden nit pleyben/ das mag sy auch wol thůn/ vnd ist von jrem gůet/ wo sy sich in sonnderheit/ darumb wie Recht ist/ nicht verpflicht nit schuldig/ jrs manns gelltschuld zůbezalń.

Der annder artigkl

Wie Eeleůt einannder erben: die nit kind verlassen.

ITem wo man vnd fraw on geding zůsamen heyraten/ vnd nit aufligennd gůet zůsamen pringen/ stirbt jr ains vor dem anndern/ vnnd verläſſt nit kinder/ So sol dem/ so in lebn̄ beleibt/ aller hab/ so sy mitcinander gewunnen haben/ halber tail/ vnnd der annder halb tail/ des abgestorben nägsten erben/ volgen. Doch wo das Ægemächt/ so in leben bleibt/ des abgestorben erbn̄/ ainen bstandt thůt/ das jne nach seinem tod/ der halbtail on abganng werd/ so mag es sein lebtag/ bey aller sölher hab/ seinen leistz habn̄

Der drit artigkl

Von widerfal innhabendñ heyrats guets vnd widerlegung.

Wo ain man nach seiner hauſſfrawñ todt/die on leibs Erben vergangen/das heyratgüet/So er von jr empfangen/innhat/das mag er nützen vnnd nyessenn/ oder sein lebtaglanng verkhümern. Doch on schaden vnnd mynndrung des güets/vnnd nach des manns tod/so volgt söllh heyratgüet/seiner eegestorben hauſſfrawen nägsten erben. Deßgleych ob ain fraw jrs manns/der on leibs erben vergangen ist/widerlegüg innhat/So mag die fraw söllich widerlegung in obberüerter mass auch jr lebtag lanng nützen/nyessen/oder verkümern. Es wären dann sonnder heyratßgeding geschehen/dabey sol es beleiben.

Der vierd artigkl.

Was ainer frawen volgen sol: die von jrm mañ gesthaiden wirdet.

Wo ain fraw von jrem Ee wirt/mit dem Rechten geschiden wirt. Allso das er jr mit Eelichen werckhen nit gepflegen mag/was er jr zů Morgengab gebñ hat/ vnd was sy jrer hab zů jm pracht hat/das sol jr haimfolgn/ vnd sol fürbas/mit seiner hab/nichts zeschaffen haben.

Der fünnfft artigkl.

Wie ains vngeratñ manns guet söllñ pfleger geben werden.

Hat ain fraw ainen man auf dem land/der alls vngeraten wär/das er seinem weib vnd kindñ/das güet/

vnenndlich anwürd/die ſol mit jrn fründtñ/zů dem richter geen/vnd vor dem Richter durch jr fründt vnnd nachtpern warmachñ vnd weyſen/das jr man/jr vnd jrn kinden/das gůet vnnützlich verthůe/oder vnendlich anwerd. Vnd ſo ſy das beyprungt/allſdañ ſol jr der richter/zwen aus den nägſten fründtñ/zů pfleger geben/die ſich des gůets/auf ainen jnuentari/vnnterwinden/biſſolang man ſicht/das jr man gůt wil thůn. Es ſol auch der richter/des/jr ſchirmer ſein. Iſt es in ainer Stat/ſo ſol es nach ains Rats haiſſen/allſo beſchehen/vnd ain Rat des ſchirmer ſein.

Der ſechſt artigkl

Wie ain fraw von jrs vngeraten manns guettern jrs zůepractzten heyratguets vnd widerleg; ſol verſichert werden.

WO ain Man/ſeiner Elichen haußfrawen/jr heyratgůet vnd widerlegůg vermacht/vñ verſchreibt auf aller ſeiner hab vnd gůet. Vnd ſich darnach begäbe/das er ſein hab vnnd gůet/vnzymlich verſwenndet/oð in ainen vnuerſehen abgang/ſeiner narung/viel/dardurch die fraw beſorget/ſy möcht jrs zůepractzten heyratgůts vnd widerlegung/künfftigklich nit bekömen/oder abganng daran gewinnen. Vnd ſy jrn man vermellter fäll halben/ains oder jr beeder/in Recht beclaget/vnnd ſölhs gnůgſamlich nach erkanntnuſs des rechtens fürpracht. So ſol allſdañ der man/dem weib/nämliche verweiſung/anzaigůg/vnd vermächtnuſs thůn/vmb heyratgůet vnd widerlegung/doch vnbegeben/jr beeder nyeſſung vnnd wartt/künfftiger fäll/auch den ſchülldnern/an bezalůg jrer ſchulld/von der übermaſs/ſo über das heyratgůet vnd widerlegung verhanndñ wär/vnſchedlich.

Der sybendt artigkl

Von vermäthnuss heyratgůets vnd widerlegung: auf allem dem so der man hat vnd verlässt.

SO der man/seiner Eelichen haußfrawen/jr zůpracht Heyratgůet/auch sein widerlegung/vermacht/oder verschreibt/auf allem dem das er hat vnnd lässt. So hat er nit macht/sein ligennd hab vnd gůet/oder aynich zinss daraus zůuerkauffen/oder zůuerpfennden/ausser seiner eelichen haußfrawen sonndern vergonnst vnnd willen. Ob sich aber jcht redlich vrsach begeben würden/derhalbñ sein nütz vnd nottürft erforderet/die zůuerkauffen oder zůuerändern/vnnd sein weyb das gůettlich nit verhenngen noch bewilligen wolt/So sol das Recht nach verhör vnnd fürtrag der sachen/sy darumb enntschaiden. Wo aber der man seyner haußfrawen/auf besonnder seiner hab vnd gůet/jr vermächnuss thät/daran Sy nach rate jrer fründt/ein benůegen hett/So sol allßdañ der man/mit annderer seiner hab vnd gůet/frey vnnd vnuerpunden sein. Welhe person aber zů offem Cram vnd Marckht sytzñ/oder offen Gasstgeben/vnd annder dergleich person/Man vnnd weyb/die gemain handtierung kauffens vnd verkauffens zů gleichem gewin miteinannder nemen vnd empfahñ/vnd jr beder gewerb vnd narung damit treiben vnd fürnemen. Wo in sölhem vnd dergleichñ fällen jrrũg enntsteen/söllen Man vnd weyb bederseyt/wo zwischñ jr nit sonndere geding sind/zůbezalñ verpflicht sein.

Der athtet artigkl

Von sonnder vermäthnuss oder gab zwisthen der Eeleüt.

WO zway wirdtleüt sind/die nicht kind haben/da mag ains dem anndern/aus freyer willkür/vnbezwungenlich/mit beschaidennhait/wol ain gab thůn/oder

ſein hab vermachen/vor offem Gericht/oder mit brief vnd ſygl. Gewunnen ſy aber/nach dem vermächt/kind miteinander/ſo ſol ſölich gab oder vermächt/ab/vnd den kindē/an irem gepürlichem erbtail/vnabprüchig ſein.

Wo auch ains aus den wirdtleüten, nach abſterbē des anndern/zů der anndern Ee greyfft/vnd bey dem erſten Eegemahel rechte natürliche vnnd Eeliche kinder ains oder mer hat/So mag doch dieſelb perſon/ſeinem anndern eegemahel/nit mer geben/oder vermachen/dann ſoul/der kind ainem, der vorigē od erſtē Ee/zů ſeinem gepürlichē erbtail/von derſelbē perſon vnuärlich zů dem mynſtē werden mag.

Was aber demſelben anndern Eegemahel mer dann der kind einen der vorigen oder erſten Ee/geben oder vermacht wirdet/ſölhs ſol khain krafft haben.

Der neſindt artigkl

Das ain fraw ön jres manns willen nichts verkauffen mag.

ES hat kain fraw macht/ön jres manns willen vnnd wiſſen jchts mercklichs zůuerkauffen. Wo es aber beſchähe/ſo hat es doch nit krafft. Vnd der man mag allßdann ſölichen kauff wol widerſprechen.

Der zehendt artigkl

Das der man ſeiner hauſzfrawen jr zubracht guet nit mag onwerden

ES ſol noch mag auch der man ſeiner haußfrawen jr ligennd oder farend güet/ſo ſy jm zůbracht hat/nach form̄ der Recht/on jren willen nit onwerden.

Der xlv Titul

Von gepraucht vnd freyhait der Morgengab.

Der Erst Artigkl.

Von auszaigung der Morgengab

WEr seiner haußfrawen Morgengab geben wil/der sol Jrzaigen/warauf Sy die haben sol.

Der annder artigkl

Vmb Morgengab auf leben.

ES mag khain man/auf seinem Lehen/seinem weyb Morgengab geben/on seines Lehenherrn willen.

Der dritt artigkl

Wie sich ain fraw der Morgengab verzeyhen mög.

WJr wöllen auch/das sich khain fraw/Jrer Morgengab/verzeyhen mög/dann mit brieflicher verkhündt. Es hat auch Jrs wirts jnnsygl an dem vrkhündt khain krafft/es hanngen dann anndere jnnsygl daran. Vnd

wer sölich brief von ainer frawen dermassen fürpringt/So sol Jr widerred vernicht krafft haben.

Der vierdt artigkl.

Wie man ain vermorgengabt guet verkhauffen mög.

WO ain Man/ain güet verkauffen wil/darauf sein hauß fraw Jr morgengab hat/ des sol er nit macht haben/dañ mit seiner hauß frawñ wissen vñ gütem willen/ vnd das sy neben jrem Ewirt/ainen anndern/vmb dz jnnsygl pitt/wie jñ nägsten artigkl gesetzt ist. Wo aber sölches dermassen nit beschicht/So sol der khauff/der frawen/on schaden sein.

Der fünnfft artigkl.

Von abnutzung vnd gwere der Morgengab.

ES sol ain yegliche fraw/die/wie vorsteet bemorgengabt wirdet/alle die gwere habñ/die jr Ewirdt/an dem güet/das Jr zů morgengab gebñ ist/gehabt hat. Doch sol der Ewirt/neben seiner hauß frawen/der nützung/sein lebenlanng dauon gewelltig sein.

Der sechst artigkl

Von nütz vnd gewer der Morgengab

WAnn ain fraw ain güet zů Morgengab besytzt/ nach jrs Ewirts tod/in rechter nütz vnd gewer jar vnd tag/on all rechtlich anspruch/das aigen ist/vnd die gewere erzeügen mag/oder erzeügt hat/des sol sy gnyessen gen menigklich/sy hab vmb die morgengab/brief oder nit/

Dergleychen sol es gehallten werden/wo das güet lehen wär/vnd jr das mit des lehenherrn gewilligung vermacht oder verschriben ist.

Der sybennde artigkl

Wie ain fraw jr morgengab bestättn sol.

WIl ain fraw jr morgengab bestättn/die sol für gericht steen/vnnd jr gerechte handt/auf jr prüst legen/vnd ist sy junckfraw gewesen/ So sol sy swörn/dz jr/ Jr Ewirt/die Morgengab geben hab/vmb die höchsten Eer die Jr got ye gab/damit hat sy jr morgengab bestätt/ alls dann pillich vnd Recht ist.

Der achtet artigkl

Das ain fraw jr morgengab verschaffen mög.

Es mag ain yegliche fraw/jr morgengab/verschaffen oder geben/ainem jrm fründt/durch got/oder wem sy wil/daran sol sy weder jr Ewirt/noch kinde/noch yemandt ander/nit jren/bekrenckn/noch hindern.

Der xlvj Titl

Von Erbschafft in ab vnd auf stey gen der linj oder Spytzal.

Der Erst artigkl

Wie die kinder vatter vnd muetter vnd annder jr eltter erben.

WEnn vätter vnd müetter/on geschäfft/mit tod vergeen/vnd hinder jne/eeliche kinder verlassen/dieselbñ kinder/erben/alle jr hab vnd güet/gleych/vor menigklich/vnnd jn abstaigennder linj oder syptzal/steet dz kind allweg/an seines vorabgestorben vatter od müetter stat/darumb/wo ain person mit tod vergeet/vnd hinder jr kinder verlässt/vnd jr vorabgestorben kinder kind/die jre enickl sind/sölhe enicklein (jr sind vil oder wenig) Erben an jrer vätter vnd müetter stat/alls vil dieselben geerbt hetten/vnd nit mer/vnd das Recht haben auch die vrengklen.

Der annder artigkl

Wie zwayerlay kind erben söllen.

WO ain vatter/bey mer dann ainer hausfrawen/jn Eelichem stanndt erworben/zwayerlay oder mer kind/verlässt/vnd on geschäfft mit tod vergeet/So erben jne seine kinder alle gleych. Aber yegklichs kind/erbet seiner müetter hab vnd güet sonnderlichen. Das Recht habñ auch ainer frawen kind/die bey mer/dann ainem mann/Eelichñ geporn sind/das sy jr müetter alle gleych erben/vnnd yegklichs/seinen vatter sonnderlich.

Der xlvj Titl

Der drit artigkl

Wie vatter vnd muetter vnd annder Eltter: jre kind erben.

WO ain kind mit todt vergeet/on geschäfft/vnnd kainen erben/in absteygennder linj/alls sün/oder töchter/oder enicklein/verlässt/auch kain geswistergit von beeden pannden/oder derselben kindt/So erben desselben gestorbñ kinds/vatter vnd müetter/sein verlassen hab/vnd der vatter/erbet züuoran/die hab/so von vätterlicher seytten/an das gestorben kind khomen ist/vnnd die müetter die hab/so võ müetterlicher seytten/an dasselb kind/komen ist/die andern vnd übrigen hab vnd güet/erben sy beede/gleich miteinannder. Wo aber aus vatter oder müetter/Jr ains/mit tod vergangen ist/So erbet das annder/so noch in leben ist/alle hab/vnuerschaidenlich/vor allen anherren vnd anfrawen/vnd allen anndern fründtñ. Wo aber vatter vnd müetter nit in leben sind/so erben die hab/so von vätterlicher seytten/an das gestorben kind komen ist/anherr vnnd anfraw/von dem vatter voran. Desgleychen die hab von müetterlicher seytten/anherr vnd anfraw/von der müetter/ auch voran/vnnd die anndern übrigen hab/erben anherrñ vnd anfrawen/von beeden seytten miteinannder. Wo aber allain ain anherr oder anfraw/vranherr oder vranfrau/des gestorben kinds/von vatter odet müetter seytten/in lebñ ist/ das erbt allain/sonnd/alls anherr oder anfraw beede/ oder vranherr oder vranfraw beede/von der anndern seytten erben/wo sy beede in leben sind. Vnd dieweyl ain anherr oder anfraw/in leben ist die erben/so erben vranherrn/vnnd vranfrawen nichts/wo aber khain anherr oder anfraw in leben ist/so erbñ die vranherrn vnd vranfrawen/in allermass/

wie von den anherrn geschribñ ist/ vor allen andern fründtñ Auch vor geswistergiten/ von ainem pannd vnnd derselben erben.

Der vierdt artigkl

Wie die elltern jre khind erben: mit der kinder von beeden pannden ge: swistergiten: oder mit derselbñ kinden.

Verlässt aber das abgestorben kindt geschwistergit/ von beeden pannden/ oder derselben kind/ So erbñ/ dieselben geschwistergit/ oder jre kind/ mit des abgestorben kinds vatter vnnd müetter/ oder mit desselben kinds vatter allain/ wo desselben kinds müetter/ mit tod vergangen ist/ oder mit des gestorben kinds müetter allain/ wo desselbñ kin: des vatter/ mit tod vergangen ist/ vnnd wo weder vatter noch müetter/ des abgestorben kinds in leben ist/ mit den an: herren vnd anfrawen/ oder wo die /auch nit in lebñ sind/ mit des abgestorben kinds vranherrñ oder vranfrawen/ alle haß vnuerschaidenlich/ ye ain person alls vil alls die annder. Doch so erben/ der geswistergit/ von beeden pannden kind/ Jr sind weng oder vil/ alle/ anstat jrer vätter oder müeter/ vnd nit mer/ dann jr vatter oder müetter/ geerbt hetten/ wo sy in leben beliben wärn. Vnd wo nach abgangk vatter vnd müetter/ das abgestorben kind/ vatter oder müeterhalß/ mit mer dann ainen An oder Vran/ hinder jm verlässt/ vnd auf der anndern seyten/ zwen/ An oder Vran/ vnd geschwister: git von ainem pannd/ oder derselben kind. So werden die: selben anherrñ oder vranherrñ/ anfraw oder vranfraw/ auf der annder seytten/ beede für ain person gerechnet/ vnd erbñ beede nit mer dann/ soul des abgestorbñ kinds geschistergit

von beeden pannden/aines/erbet/oder erben mag/oß der-
selben geswistergit aines von beeden pannden/khinder/alle
erben/oder erben mögen.

Der fünnfft artigkl

Wie vater oder muetter vnd ann-
der elltern:jre kind erben:Ho sy
sich anderwaid verheyraten.

SO ain Müetter oder Anfraw/jre kind oder enicklen/
mit anndern jres khindes oder enicklen geschwistergi-
ten/oder derselben khind/erbet vnnd sich anderwaid ver-
heyrat.Es sey vor jres kindes oder enickleins tod oder dar-
nach/So bleibt jr allain jr lebtag die abnützüg/des güets/
vnd haß/farennds vnd ligennds/So jrm kindt oder enig-
klein/das sy geerbt hat/von vätterlicher seytten zügestam-
den/vnd worden ist/vnd nach jrm tod/fellt sölh güet/wid
an jres kindes oder enigklein/das sy geerbt hat geswistergit
von zwayen pannden/vnnd derselben kind/vnnd nit an jre
kind/die sy in der anndern Ee geporn hat.Es wäre dann/
das des kinds oder enigklein/das sy geerbt hat/geswistergit
von beeden pannden/vnnd derselben kind/alle mit tod ver-
ganngen wärn/So bleibt der müetter oder anfraw/mit al-
lain die abnützung jr lebtag/Sonnder die ererbt hab vnnd
güet für vnd für/vnd mag damit thün/was sy wil.

Das ist auch in allermaß allso recht/wann ain vatter oder
anherr/sein kind oder enigklein/mit desselben geschwistergit
erbet/vnd sich anderwaid verheyrat/jn der haß vnd güet/
so dem kind oder enigklein/von müetterlicher seytten/züege-
stannden vnd worden ist.

Das Cxlviij blat

Der xlvij Tittl.

Von Erbschafften auf die seytten.

Der Erst artigkl

Wie geswistergit von zwayen panndē vnd derselbē kinder einander erben

Stirbt ain person on geschäfft/vnd kainen erben in absteygender oder aufsteygennder linj/oder syptzal verlässt/So erben dieselben person/ jre geswistergit/von beeden pannden/vnd derselben kinder/gleich/miteinannder/vor allen andern fründten/auch vor geschwistergiten/ains pannds/vnd derselben kind/doch in allweg/erben geschwistergitkind/jr sind vil oder wenig/nit mer/dann jr vatter oder müetter geerbt het/Ob wol der abgestorbē person geswistergit kains mer/in leben ist.

Der annder artigkl.

Wie geswistergit von ainem pannd erben

WO aber kain geswistergit/von beedē pannden verhannden sind/So erben allßdañ geswistergit/von ainem pannd allain/vnd derselben kind/vnnd die/so allain vonn vatter geswistergit sind/oder jre kind/erbē/voran der abgestorben person hab vnd güet/so von vätterlicher seytten an dieselben person khomen ist/vnd die so allain von der müetter geswistergit sind/oder jre kind/erben voran derselben person hab vnnd güet/so von müetterlicher seytten/an dieselben person khomen ist/die anndern hab vnd güet erben

sölhe geschwistergit/oder jre kind gleich miteinanndet/nach anzal der person/ye ainer alls vil/alls die annder/doch so erben geswistergitkind/jr sind vil oder wenig/nit mer dann jr vatter oder müetter geerbt het/wo sy in leben beliben wärn

Es erben auch geswistergitkind/von ainem pannd/vnnd derselben kinder/vor geswistergit enigklen/die von zwayen pannden sind.

Der dritt artigkl.

Das der nachst gesypt fründt nechster erb sey.

Vber die obbestymten fäll/vnd obenangezaigtn person/So erbt ye der nägst gesypt fründ/ainer oder mer/des abgestorben hab vnd güet. Wo kain geschäfft verhannden ist/on vnnderschid/Männlichs oder weybplichs stammen/Es rüere die syptzal von ainem pannd here oder von zwayen.

Der xlviij Tittl

Wie man in den Erbfällen die grad der syptschaftñ vnd negsten fründt rechnen vnd erkennen sol-

Der Erst artigkl

Das die grad der syptschafft: in den erbfällen: nach dem gesatz der weltzlichen rechten: söllen gezelt werden.

ES söllen die grad der Siptzal in den erbfällen/ gerechennt werden/ nach welltlichem geschribem Rechten/ vnnd nit nach Satzung der geystlichen Recht/ dañ die geistlichen Recht/ merertails/ von wegen der person, welich der Siptschafft halben mit Elichem heyrat sich zesam̃ verpflichten mögen od̃ nit/ ordnung vnd mass geben/ das dem geystlichen Richter zů: enntschaiden gepürt.

Der annder artigkl

Wie man in vermög ainer gemainen regl: die grad der erbschafften: rechnen vnd erkennen sol.

DJe grad der Siptschafft in erbfällen/ sol man erkennen vnd rechnen. Allso/ das zwayer oder mer person syptzal/ von der wegen die frag ist/ sol gerechnnet werden/ von dem nägsten stamen vnd person/ dauon dieselb̃ person herkömen/ dergestallt/ wieuil person/ in sölher rechnůg vnd zal/ begriffen vnnd erfunnden werden/ in souil syptzal oder grad/ ist ain person der andern gefründt/ doch allweg auer

syptzal mynnder. Es söllen auch die person/ wo der mer dañ aine in gleichem grad sind/ in demselbñ grad nach dem stammen alls für ain person zesamñ verfasst werdñ. Vnd darumb vater vnd müeter vnd jre kind/ sind aneinanndder gefründt/ in dem ersten grad der syptschafft.

Item geswisstergit sein einanndder gefründt in der anndern sypt.

Der drit artigkl

Wie die grad vnd syptzal der erbschafften: in ab vnd auf steygenner linj gerechent; söllen werden.

WO sich erbfäll in ab oder auf steygenndder gerichtñ linien begeben/ allsdañ mag man die grad vnd syptzal/ auf oder abwertz zelen/ von der verstorben person/ von der güetter wegen die frag des erbfals ist/ bis auf die person so erben wil/ vnd herwiderumb/ von der person die erben wil/ bis auf die person/ von der güetter wegen die frag des erbfals ist.

Vnd wieuil person/ in söllicher rechnung begriffen vnnd gezelt werden/ in souil syptzal vnd grad/ ist die person/ so erbñ wil/ der abgestorben gefründt/ doch ainer syptzal mynnder/ Alls wenn ain vrenigkl wil erben den vran/ so magstu von dem abgestorben vran vnnterstich zelen/ bis auf dz vrenigkl/ oder übersich. Nämlich vonñ vrenigkl/ bis auf dz enigkl/ darnach auf das kind/ darnach auf den vatter/ darnach auf den vran/ so vindest du allweg sechß person/ von denselben stell aine ab/ allso beleiben vnd besteen dannoch fünff person/ sovil sein auch der grad.

Der vierdt artigkl

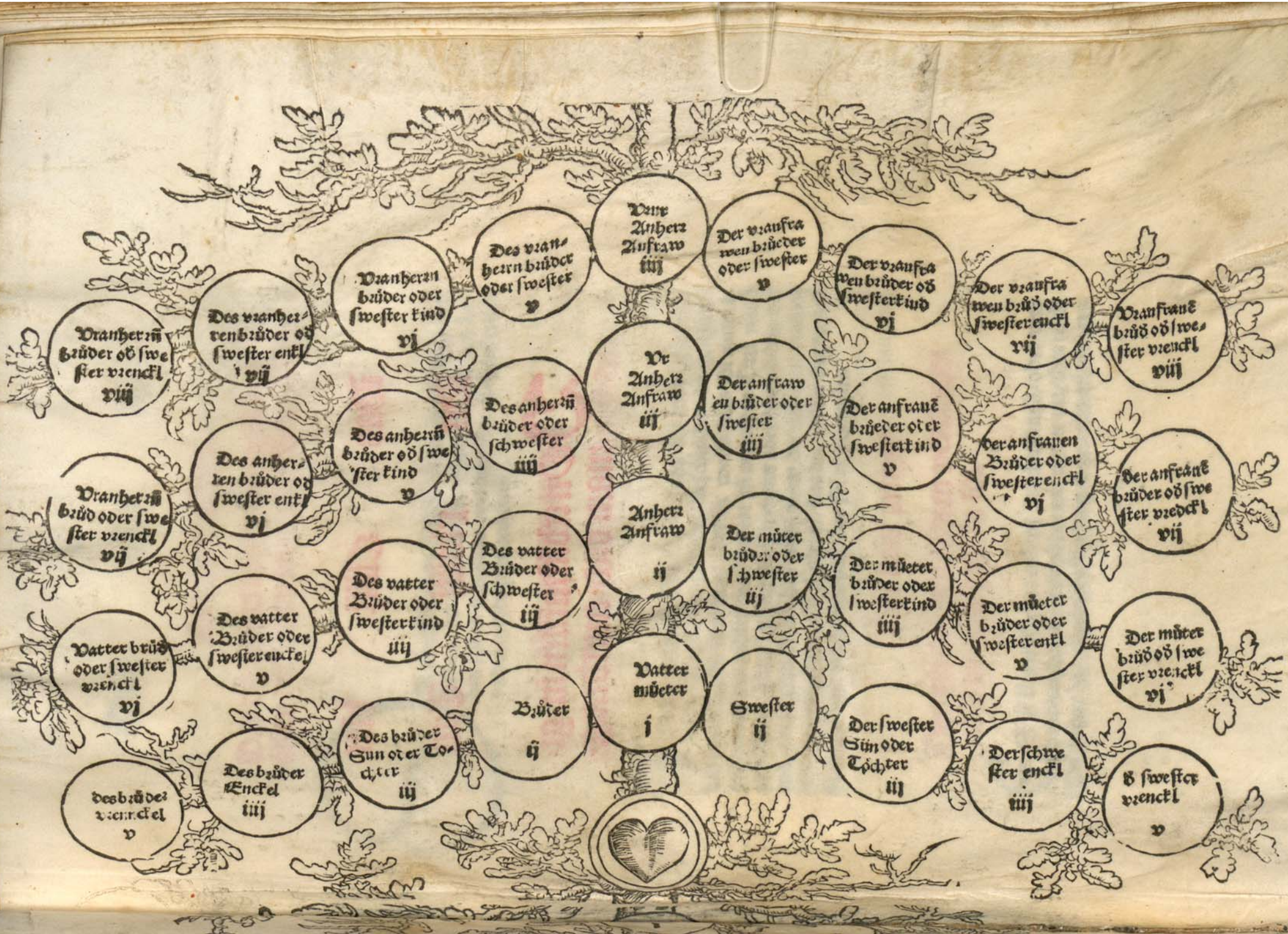
Wie der seytenerben grad vnnd sypt schafft gerechennt vnnd erkennt söllen werden.

WO sich erbfäll begeben zwischen der seyttenerben/ vnd ainer zůwissen begert/ wie nahennt dieselben seyttenerben/ einannder gefründt/ vnd mit sypt schafft verwonndt sind/ so söllen dieselben person in die zwerch linj/ gegenemannder über/ auf zwo seyttñ/ gestellt/ vnd zůzelen angefanngen werden/ von der erstñ person/ derhalbñ die frag ist/ übersich/ bis zů dem gemainen stamien/ dauon dieselben seyttenerben beederseyt herkomen/ vnnd darnach von demselben gemainen stammen/ wider herab/ gezellt werden/ die annder seyttñ/ abermalls/ bis auf die annder person/ derhalben die frag ist/ vnnd alls vil zwischen jr beeder gemainem stamien/ person enntzwischen/ souil sein auch der grad/ doch den gemainen stammen hindangesetzt/ allso/ Nym̃ zwayer brůeder enigkl/ stell die neben einander/ vnd zel oder rechñ/ von dem enigkl übersich/ bis zů jrm Vran/ das ist jr gemainer stamm/ dauon sy beederseyt herkomen/ doch sol derselb Vran/ in der zal nit gestellt werden/ Sonnder von demselben stam̃/ sol darnach auf der anndern seyttñ/ wider herab/ bis auf das annder enigkl/ auch gezellt werden/ so findñ sich sechs person/ demnach so sind der grad zwischenn zwayer brůeder enigkl auch souil.

Das Cliij blat

Zu merer ertlärung obuerschribner artigkl vnd regl: damit die in den augenschein vnd verstanndt des gemaynen manns destbas gebracht mögen werden: so ist deszhalben der baum der syptschafft hernach gesetzt

Encki
ij
Vrenckl
iij
Vrne
Enckel'
iiij



Vrur Anherr Anfraw iiij

Des vranherrn brůder oder swester v

Vranherrn brůder oder swester kind vj

Des vranherren brůder od swester enkl vij

Vranherrn brůder od swester vrenckl viij

Der vranfrawen brůeder oder swester v

Der vranfrawen brůder od swesterkind vj

Der vranfrawen brůd oder swester enckl vij

Vranfrauē brůd od swester vrenckl viij

Vr Anherr Anfraw iij

Des anherrn brůder oder schwester iiij

Des anherrn brůder od swester kind v

Des anherren brůder od swester enkl vj

Vranherrn brůd oder swester vrenckl vij

Der anfrawen brůder oder swester iiij

Der anfrauē brůeder oder swesterkind v

der anfrauen Brůder oder swester enckl vj

Der anfrauē brůder od swester vredckl vij

Anherr Anfraw ij

Des vatter Brůder oder schwester iij

Des vatter Brůder oder swesterkind iiij

Des vatter Brůder oder swester enckel v

Vatter brůd oder swester vrenckl vj

Der můter brůder oder schwester iij

Der můeter brůder oder swesterkind iiij

Der můeter brůder oder swester enkl v

Der můter brůd od swester vrenckl vj

Vatter můeter j

Brůder ij

Des brůder Sun oder Tochter iij

Des brůder Enckel iiij

des brůder vrennckel v

Swester ij

Der swester Sun oder Töchter iij

Der schwester enckl iiij

d swester vrenckl v

Das Cliij blat

Der xlviij Titel

Von erbschafften in ge-
main vnd enterbung.

Der Erst artigkl

Das die obgeschriben artigkl in erbfällen der lehen nit trafft söllen haben

DJe obgeschriben Artigkl/ söllen in erbfällen der Lehen/ nit verstannden/ Sonnder mit den Lehen sol es gehallten werden/ wie Lehenfrecht vnd Lanndsgewonhait ist.

Der annder artigkl

Wer erben wil der sol auch gellten.

JSt das yemanndt stirbt/ wer dann des todtn güet wil erben/ der sol/ den gelltern/ die schullden die wissennlich sind/ bezaln/ was man aber nit waiss/ das sol man erzeugen auf den todten/ wie hievor jm nechsten Tittl vnnd zwelfftem Artigkl gesetzt ist. Vermaint aber der erb/ das der tod/ die schulld bezallt hab/ mag dann der erb war machen mit zwayen zů jm/ alls Recht ist/ das der gellter der da tod ist/ den clager vergollten hab/ des sol er genyessen.

Der dritt artigkl

Das ain erb des todten verschuldnuss nit entgellten sol.

ES ist khain erb/ des todten verschuldnuss/ oder verhandlunghalben/ dartzů der erb weder rat/ that noch hillff gethan hat/ zůpüessen schulldig/ dann alls vil/ als aus

sölher mißhanndlung/in des todten verlassen erbschafft er-
funden ist.

Der vierdt artigkl.

Von straff der sün oder töchter; die sich on irer elltern willen vnd wissen verheyraten.

OB ain Sun oder Tochter/die in fürsehung vnnd ge-
walltsam irer leyplichen Elltern/vatter oder müeter
sein/sich selbs verheyraten/on derselben irer Elltern willen
vnd wissen. Nämlich der Sun/vor vnnd ehe er zů dreyssig
jarn/vnd die Tochter/vor vnd ehe sy zů fünffundzwaintzig
jarn/komen ist/So seyen jnen dieselben jr Elltern/vatter
vnd müetter/in jrm leben/nit schulldig/aynich heyratgůet/
ferttigung/oder haymsteür zegeben/Sy wöllen es dann
gern thůn/bissolanng/dieselben jr elltern sterben. Alßdann
söllen sy mit den anndern kindern erben/was sy von Recht
wegen/erben söllen. ... Wo auch derselben/elltern/on ge-
schäfft/abgeen/so söllen nichtzmynnder die anndern jre ge-
swistergit vñ miterben/jr eingenomen heyratgůet/vñ haim-
steür/zůuergleychung der verlassen erbschafft/einwerffen/
Es mögen auch jr elltern/sy deßhalben/in jren geschäfften
nit ennterben/Sonder söllen sy erblich fürsehen/zům myn-
sten in der legittima/oder natürlichenn erbschafft. Es wäre
dann/das sy wider vatter oder mütter/aynich anndet ver-
hanndlung oder verwürckhung gethan hetten/darumb sy
gar ennterbt möchten werden.

Der fünnfft artigkl

Vrsachen darumb vatter vnnd mutter jre kind mögen ennterbn

IN disen nachuolgennden fällen vnd vrsachen/mögen
die Eelichen vnnd leyblichen kinde/jrer vätterlichen

vnd mütterlichen erbfälle/ enntsetzt/ oder enterbt werden/ durch Testament vnd geschäfft/ allso/ dz sölhe enterbung vnnd vrsachen/ in dem Testament oder geschäfft/ nämlich bestymbt/ vnd das auch/ nach abganng der elltern/ söllich bestymbt vrsachē/ durch des abgegangen gesetzt oder gemacht erben/ auf dieselben enterbten kinder/ ob sy der in abred stüenden/ beweyßt werden.

Zů dem Ersten/ So die kinder mit fräuel/ gewalltsam jr elltern/ schlagen/ vnd gedürstig hanndt anlegen.

Zů dem anndern/ So die kinder schwär vnnd vneersam/ vnrecht/ vnnd fräuelwort/ an Jr elltern legen/ oder gegen jne fürnemen.

Zům dritten So die kinder Jr elltern/ vor gericht beschulldigen/ vnd ansprechen/ vmb peynlich sachen/ oder das/ leib vnnd leben anrüert/ das zů latein Crimen capitale genannt wirdet. Es wäre dann/ das durch dieselben/ ain schwäre verhanndlung/ wider den römischen König/ oder Kaiser/ oder wider den gemainen stannd vnd wesen/ oder gemainen nütz des lannds/ wäre fürgenomen worden/ oder die da ketzerey antreffen.

Zům vierdten/ So die kinder mit giffe/ oder in ander weise/ sich vnderstüenden/ das leben jrer elltern zů uerderben.

Zům fünfften/ So ain kind/ vnnderstanden hette/ sych zů uermischen/ oder zůbeschlaffen/ die stieffmüeter seines leyblichen vatters Eeliche hauffraw.

Zům sechsten. So die süne sich nit wöllen verpflichten/ noch pürg werden/ für Jr elltern/ so die in vnzymmlichen gefengknussen begriffen sind/ vnd diser fal berürt nit die töchter. Nachdem vnd die töchter/ nit söllen pürg werden.

Zů dem sybenden/So die kinder verpieten/jren elltern gepürlich Testamennt/oder geschäfft zemachen. Vnnd so die elltern darüber jr Testamennt oder geschäfft thůn/so mögen sy dieselben kinder/diser vrsachhalb/in sölhem jrm geschäfft ennterben. Vñ so aber die elltern sölhs verpotzhalb/aynich geschäft nit thůn kündten/sonnder on geschäfft abgiengñ/so sölln nichtz destmynder/dieselben kinder enterbt/vnd derselb tail/so jnen worden sein solt/anndern/des abgegangen nägsten erben/verfallen sein/vnd werden.

Zů dem achten/So der Sun ain katzñ Ritter wäre/oder deßgleichen sich vnnderstannden hette/mit andern Thiern zůpeyssen vnnd zůfechten. Es wäre dann/das der vatter auch dergleychen sachen gepflegen hette.

Zů dem neündten/so die töchter sich nit wolltten bestätten lassen/zů der Ee/vnd doch der vatter/sy nach seinem vermögen/vor vnnd ehe/wann sy fünffundzwaintzig jar alt worden wäre/hette verheyraten wöllen/sonnder darüber sich in ain vnkeüsch leben/vñ wesen gegeben het. Wo aber der vatter/an sölher jrer bestättůg/oder verheyratem seümig wäre/vnd sy in vorbestymter zeyt vnnd maynung nit verheyrat het/so solt sy darumb nit ennterbt werden.

Zů dem zehenndten/so die kinder waigern/verzeihen/oder versaumen/dem vattern narung zegeben/oder nottürfftig ertzney mitzůtailen/oder so der vatter synnlos vnnd vnvernünfftig ist/vnnd allsdann durch die fründt/oder anndere frembd person dieselbñ kind rechtlich ersücht wären worden/vmb sölich narung ertzney vnd pfleg/jrem vatter mitzůtailen Vnd so sy das darüber veracht hettn/sonnder die fründe oder anndere personen/sich des vnnderstüennden/so söllen diselben personen anstat derselben vngetrewen kinder Erben/vnd jnen söllich Erbschafft volgen.

Zů dem aylfften/so der vatter ain Christ ist/vnnd die kinder ketzer sein.

Der sechst artigkl

Vrsachen darumb die kind jr elltern mögen enterben.

IN hernachgeschriben fällen mögen die kinder jre elltern enterben.

Zů dem Ersten. So der vatter sein kind in Recht beschulldigt grosser vnthat/die leyb vnd leben berüert vnd antrifft/die man dann zů latein Crimen capitale nennet/Auß genomen in dem lasster/belaidigter Mayestat oder ketzerey/in welichen sy beeder seyt anemander beschulldigen mögen.

Zů dem anndern/So der vatter mit zaubernus oder gifft beschedigt/oder sich zůbeschedigen vnnderstanden het/seine kinder/sy damit von dem leben zů dem tod zepringen.

Zů dem dritten/So der vatter sich wissennlich vermischt/vnd leyblich zůschicken hat/mit seins sons Eeweib.

Zů dem vierdten/So der vatter verpewt/vnd verhindert/den Sun/geschäfft zethůn/mit söllicher hab/die er zůuerschaffen oder zůuergeben macht hat.

Zů dem fünnfften. So der vatter sich vnnderstannden het/nach dem leben seiner hauſfrawen/seins Sons můeter/zestellñ. Vnnd deßgleichen so die můeter/sich vnnderstannden het/zestellñ/nach dem leben jrs manns/des sons vatter.

Zům sechsten. So der vatter versaumbt mit ertznej/pflege/vnd anderm/seinen Son/der symnloss/vnd vnuernünfftig ist/zeuersorgen. In massen von den kinden gen dem vatter gesetzt ist.

Der xlviiij Titl

Zů dem sybennden/So der vatter verseümblich ist/seinen Son von vngepürlicher seiner gefenngknuss zeledigen/alls oben von den kinden gesetzt ist.

Zů dem achten/So der Son ain Crist vnd der vatter ain ketzer ist.

Das Clviij blat

Der I Tittl

Von Geschwistergiten-

Der Erst artigkl

Das ain geschwistergit seinen tail versthaffen vnd vermachen mag.

EIn yeglich geschwistergit/das allain seytten erben hat/mag sein haß vnd güet/wol geben vnd machen/oder an dem todtpedt schaffen/wem es wil/frembden/oder Lanndleüten/die nit schänntlich person sind/daran söllñ es seine geswistergit noch annder sein fründ/nit jrren noch enngen.

Der annder artigkl

Was hanndlung aines geswistergit das annder pindt.

WO vngetailte geswistergit sind/vnd aines vnnder jne/mit willen der anndern/die vogtbar wären/oder mit willen der vnmündigen geswistergit Gerhaben/Recht süecht/das sy alle betrifft/vmb was sach das ist/zegewin vnd züuerlusst/dieweyl sy vngetailt sind/was das behabt/des söllen sy genyessen/vnnd was es daran verlusst hat/des söllen sy enntgelten.

Es mag auch ain geswistergit wider das annder/dieweyl sy vngetailt sind/kain nütz vnd gewer ersytzen noch fürtragen/jnmassen hieuor auch gesetzt ist.

Der ij Titul

Von Vormündern·Ger-haben·Versorgern·vnd Trewstragern·

Der Erst artigkl

Wie vormünder vnd gerhaben zugelas-sen: gegeben: vnd verordent sölln werdn.

WO der vatter in seinem leben/ seinen khin-den/ in crafft ains Testamennts oder letz-sten willens. Gerhaben oder Vormünder geordennt hat/ Allßdann söllen dieselben Gerhaben oder Vormünder/ zů söllicher gerhab vnnd Vormündschafft on jrrung gelassen werden. Wo aber der vatter den kinden nit Vormünder setzt/ So sol die öbrigkait/ dem die kinder von gerichtz wegen vnnderworffen sind/ die nägsten fründt von vatter vnd můeter/ so dartzů geschickt sein/ ver-ordnen/ der kainer/ sich sölher vormündschafft anzenemen/ enntschulldigen mag/ Er hab dann fünff oder mer Eeliche kind/ oder sey dauor mit so schwärn vormündschafftn bela-den/ derhalben er dauon pillich enntladen werden mög.

Wo aber vnndter der fründtschafft nit täuglich person ge-fünden/ oder den wayſen beſwärlich/ oder schedlich/ ver-merckt würden/ So söllen jnen annder nützlich vnd täug-lich/ zů vormündern gegeben/ damit die kind vnnd wayſen defterbas vor schaden vnd verderben/ verhůet werden.

Der annder artigkl

Das die wittiben jrer kind Vor-mund sein mögen.

WO ain wittib nach absterben jres hauß wirts/ jren wittibstůel/ nit verrucken/ sonder sich der erberkait

vnd frümbkait gern bey jrn kindern/denselben zů nütz vnnd gůt/ennthallten wollt/vnd deßhalb dauor kain besonnder vertrag aufgericht wär/die mag jrer kind wol Vormund sein/vnd sol allßdann vnuerhindert menigklichs/allßlanng sy jrn wittibstůel nit verkhert/noch den kinden schedlich zesein vermerckt wirdet/bey sölher vormundschafft vnd jren kinden zůennthallten gelassen werden/wie dann hyeuor jm̃ Ersten artigkl des xliij. Tittls auch gesetzt ist.

Der drit artigkl

Wie die Vormundschafft angenemen vnd dartzu geschworn sol werden.

Ein yeder Vormünder vnd Gerhab/so er die vormündschafft annemen wil/oder jme die anzenemen beuolhn̄ oder verschafft wirdet/der sol fur sein öbrigkhait khomen/sich derselben alls ain Vormünder anzaign̄. Vnd darauf der öbrigkait/vnd kinden/pflicht thůn/oder an aydes stat geloben. Auch wo es die öbrigkait für not ansicht/des ain versycherung/gewißheit/oder pürgschafft thůn/Das er seiner pflegkinder person vnd gůet/getrewlich/vnd erberlich versehen/hanndln/vnd bewarn wöll/vnd die ligennden gůeter/wo die verhannden sind/on erkanntnuss der öbrigkait/nit verändern/sonnder die/in wesen behallten. Auch die kinder vnd jre gůetter/jnn vnd ausserhalb gerichts/verantwurten/vnd wo not ist vertreten/vnd nit verlassen/dartzů was jn nütz vnd gůt ist/nit vnnterwegen lassen. Auch der kinder hab vnd gůetter/offennlich/getrewlich/vnd aigentlich beschreiben/Jnuentarium darüber machen/vnd zů gepürlichen zeyten/Rechnůg/vnd anntwurt/darumb gebn̄/Vnd was der kinder hab vnd gůetter in sein gwallt komen/die den kinden/zů seinen zeyten/widerumb zůestellen/vnnd verfollgen lassenn. Vnd allennthalben getrewlich/erberlich/vnd auffrichtigklich damit hanndln̄.

Der vierdt artigkl

Was vnnderschaid sey zwischen den vormündern vnnd versorgern: zvie lang jr yedes verwaltung sol wern Vnd von derselbñ abschid: rechnung vnnd vnschicklicheit.

SO vnmündigen kindern/ Tutores/ die man nennet/ Vormünder/ gesetzt oder gegeben werden/ die söllen in söllicher vormundschafft beleiben/ bis die kind zů jren tagen komen. Nämlich solanng/ das die knaben viertzehen jar allt werden/ vnd die maydlen zwelff jar/ vnd nach auffgang derselben zeyt/ söllen sy von verganngner vormundschafft/ oder so es die öbrigkait oder die fründt für nütz vnd not ansicht/ alle jar jres einnemens vnnd auffgebens/ der öbrigkayt desselbñ orts/ od den nägsten fründtñ mit wissen der öbrigkait wie sich gepürt rechnung thůn. So aber die knaben die viertzehen jar/ vnd die maydlen die zwelff jar erraicht/ vnd die Vormünder darauf rechnung gethan haben/ So söllen darnach dieselbñ vormünder/ füran Curatores/ dz ist trewstrager vnd versorger sein/ bis die kinder achtzehen jar jrs alters volkömenlich erraichñ/ Alsdann mögen dieselbñ Curatores/ durch gepürlich/ vnd enndtlich rechnůg/ vnd abschid jrer versorgknůss abtretñ. Wo auch die kind/ vor auffganng der jar/ in geystlichen oder Eestannd bestätt werdñ. demselbñ sein die Curatores/ alsdañ wienorsteet/ auch rechnung zůthůn schulldig. Vnd so die Curatores dz thůn Alsdann/ söllen sy von söllicher versorgnuss/ auf zymlichen abschid auch enntledigt werden. Vnd sölliche rechnung sol den/ die zů jrn vogtpern jarn komen sind/ sambt ettlichen fründten/ oder zůuerordennten von der öbrigkait/ on allen verzůg/ durch die vormünder beschehñ/ vnd alles das so sy schulldig beleiben/ fürderlich bezalñ vnd auffrichtñ.

Würden aber die Vormünder Jr ainer oder mer/söllicher rechnung oder bezallunghalben/seümig/oder vngehorsam/ dem sol/durch die öbrigkait/von ambts wegen/on alle vorgeennde rechtuerttigung/rechnung/vnnd bezallung zůthůn verschafft werden.

Wo auch bey der vormünder oder versorger vnd trewhtrager personen/vor vnd ehe sich Jr verwalltung enndet/oder jnner jarhfrist/vnschicklicheit erfünden/oder versaumliche hanndlung gespürt würde/So söllen dieselben/vnnd ain yeder vormund vnnd versorger so es die öbrigkait/oder die fründt/für nütz vnd not ansicht/alle jar der öbrigkait/vnd wen sy dartzů verordennt/in beywesen der kind fründten/ oder allain den nägsten fründten/mit wissen der öbrigkait/ rechnung vnnd bezallung thůn/jnmassen hieuor dauon gesetzt ist/vnnd an der vngeschickten vormünder oder versorger stat/annder verordennt werden.

Der fünnfft artigkl.

Von macht vnd gwallt der vormünder.

Die vormünder/söllen/nach beschreybung jrer pflegkinder hab vnd güetter/macht vnnd gwallt haben/ gepürliche vnnd nottürfftige hanndlung/mit einnemen vnd auſgeben vnnd anndern zethůn/auch die verlassen schulld/ von jrer pflegkind hab/soul mit füeg gesein mag/von parschafften oder farnuss zůbezallen.

Sy söllen auch die parschafft vnd farnuss/nach pesstem nütz der kinder anlegen/damit dieselben kind järlich zinns/oder anndern zymlichen genyess/dauon haben mögen.

Vnd wo die nottürfft erfordern würde/vnbewegliche/ob ligennd hab oder güetter/zůuerkauffen oder zůuerännderen/

das sol durch redlich erkanntnuss der öbrigkait/auf vermelldung vnd anzaigung der vrsachen/geschehen.

Auch haben die Vormündt macht/die kinder/vnd derselbn̄ hab/in Recht zůuertreten/vnnd derselben kind halb/zeclagen/vnd zeanntwurten/durch sich selbs/oder jr vollmächtig anwälde/vnnd was allso gehanndlt wirdet/das sol für krefftig zůgelassen werden.

Was auch Cosstung/in sachen die Vormündtschafft berüerennd/aufgeet/die sol von der pflegkinder hab außgericht werden.

Der sechst artigkl

Von gwallt der merern tail aus den Vormündern.

WO vnuogtbere kind/mer dann zwen vormund odgerhaben/habn̄/was dann der merertail/mit der pflegschafft hanndlt/on den myndern tail/das sol krafft haben. Wär aber/das der pfleger nur zwen wärn/so mag ainer on den anndern nichts hanndln/das den kindern an jrm güet schedlich/oder nachtaillig ist.

Der sybennt artigkl

Von klagn vnd anntwurt der gerhaben

WO vnuogtbare kind sind/vnd yemandts zů in/od jrer hab zůsprechn̄ het/das söllen die kind nit/sonder jr gerhaben/verannt wurtn̄/deßgleichen mögen die gerhaben an jrer stat/oder von jrn wegen wol clagen/vnd die kind nit/wie dann jm̄ fünfftn̄ artigkl hieuor auch gesetzt ist

Der achtet artigkl

Das nit allain kinden: sonnder synnlosen verswenntern vnd anndern prechenhafftigen der vernufft: söllen Vormünder vnd versorger geben werden.

ES söllen nit allain den vnmündigñ vnd vnuogtbern kindern/ Vormünder vnd versorger geben werden/ Sonnder auch den/ synnlosen/ vnnd thorn/ auch den verswenntern jrer habe/ vnd den/ die da mönig sind/ dartzů den Tauben/ oder vngehörennden/ vnnd den Stūmen/ die nit völlig vernunfft haben jr sach zůhanndlen/ vnnd auch den die da beladen sein/ mit ewiger kranckheit oder leger.

Vnd yetzangezaigter personen fründ/ sein schulldig/ söllich person/ auch die/ so zů derselben Vormundschafft täuglich sind/ der öbrigkait anzůzaigen.

Es sein auch dieselben Curatores/ vnd versorger/ schuldig/ rechnung/ vnd annders zethůn/ wie hieuor dauō gesetzt ist

Der neündt artigkl

Von absthid vnd versaumbnuss der vormünder.

SO Vormünder oder Versorger/ Jr vormundschafft oder versorgknuss angenomen haben/ So söllen sy/ bis zům ennde/ darjnn beleiben. Es wäre dann/ das sy/ vor der öbrigkait redlich vrsach fürprächten/ derhalbñ sy dauon sollten geledigt werden.

Vnd so dieselben allso abgeschiden/vnd zymliche rechnung/ gethan hetten/so sollen allßdañ annder an jr stat geordennt/ vnd gegeben werden.

Welliche Vormünder vnnd Versorger aber ausserhalb söllichs abschids/jr Vormündschafft oder versorgknuss/durch sich selbs/verliessen/oder die nit redlich/sonnder geuärlich außüebten/dieselben söllen/so es zů jne pracht wirdet/nach erkanntnuss des rechtens/vmb die schädñ/deßhalben zůgefüegt/die zů erstatten vnnd zůwiderlegen/verpunden vnnd verpflicht sein.

Wo auch ainem aus den Vormündern/von den anndern seinen mitgerhaben/von wegen jrer Vormundschafft oder versorgknuss/aynicher beuelh beschäch/vnd derselb darjnn mißhanndlet oder verseümlich wäre/So sein die anndern darumb mit jm in verpflicht des schadenns.

Ob auch ainer oder mer/on beuelh der anndern/mißhandlet/vnd die anndern/sölichs/mit versaumbnuss jrer pflicht/ verhenngten vnnd zůesähen/So sein sy abermals mit dem oder denselben/zů gleychem schaden verpunden.

Der zehendt artigkl

Das die Vormünder jrer kind gueter nit kauffen mögen.

Es mag kain Voumünder noch versorger/in der zeyt der vormundschafft/kauffen/die hab oder güeter/der er vormünder ist/weder durch sichselbs/noch durch aimch anndet mittel person.Es werde jme dann durch die öbrigkait wissennlich vergönnt.

Der ainlifft artigkl
Von erfordrung der Vormünder schuld

WO der Vormünd oder versorger/zů der zeit er die vormündschafft oder versorgknus annymbt/mit melldung thůt/von seinen schullden oder vordrungen/die er versehenlich gewißt het/so jm seiner pflegkinder eltern oder Vorfarn/schulldig oder pflichtig sein söllten/der mag darnach sölliche schulld oder vordrung/nit mer ůeben/noch erfordern/Sonnder sy ist damit verlasst vnd abgestellt. Was aber in der zeyt seiner Vormundschafft oder versorgknus/redlicher schullden gemacht werden/die mag man in rechnung legen auch bezalen vnd aufrichtĩ/alls sich gepürt vnd pillich ist. Dergleych söllen es die gesetzten erben vnd volzieher der letsten willen auch hallten.

Das Clxiiij blat

Der lij Titl

Wie beschreibung verlassner hab vnd gueter von den erben auch vormündern vnd gescheff-tigern beschehen vnd die lessten willen voltzogen söllen werden

Der Erst artigkl

Wie vnd in welicher zeyt die beschreibung verlassner hab vnnd guetter söllen beschehen.

STirbt yemanndt on geschäfft/ so söllen desselben abganngen nägst erben/ die sich in die verlassenn erbschafft vermischt oder die mit gütem willen angenomen habñ/ oder auch die jhenen/ so mit vorbehalltner freyhait/ auf khünnfftigen Jnuentarj/ die erbschafft/ jren halben vnuermischt/ annemen wöllen/ in beywesen des Richters oder gerichtschreybers des orts/ oder wen der Richter dartzů verordennt/ auch zwayer annder glaubhafftiger person/ vnnd wo es in ainer Statt oder Marckht ist/ der so vom Rat dartzů verschafft werden/ oder wem sölliches von öbrigkait wegen zůesteet/ des abgestorben/ verlassenn has/ brief/ vnd annders/ aufs ehest es mit füeg sein mag/ mit versperrung/ vnd sonnst nach dem pesten verwarn/ vnd die schlüssel/ zů jren hannden nemen. Dergleych sol auch beschehen/ von den/ so für sich selbs/ nit erben/ sonnder allain jnnhaber des verstorben verlassner has/ vnd mündig oder vogtbar sind/ Oder wo sy vnnder jrn jaren wären/ jre vormünder/ oder wo dannoch sopald nit vormünder verordennt wären/ die nägsten freündt. Wo auch die erben vnnd personen dartzů gehörig/ sopalld nicht all enntgegen sein möchten/ söllen die anndern erben vnnd freündt so gegenwürtig sind/ söllich beschreibung thůn.

Darnach in dreyssig tagen/ den nägsten/ nach sölher versperrung vnnd versorgknuss/ sol durch die öbrigkait/ der es

des ortts zůesteet/ain gemainer beschreybungtag/aller ver-
lassner hab vnnd gůet/benennt vnnd angefanngen werden.
Allso/das söllich beschreibung zům fürderlichisten/auf ainen
tag/oder wo der hab vnnd gůet souil wär/in den nägsten
nachuolgennden tagen/vnd aufs lenngst in ainem Monat/
Es verhinder dann Ehafft not/geendet vnnd volltzogen
werdn/alles in gegenwart/der hieuorberüerten verordenn-
ten person/die den/Jnuentarj vnnd schrifft/söllen versigln
oder verpetschafften vnnd in glaubwirdigen form̃ pringen
hellffen.

Wo aber dieselben verlassenn hab vnnd gůet/gar oder ains
tails/ausser lannds wär/so sol sölliche beschreibung nach ge-
legennhait der verlassenn hab/auf füeglich erkunndigung/
durch die erben/oder yemanndts anndern von jren wegen/
mit gwallt darzů sonnderlich abgeuertrigt/aufs eest es mit
füeg sein mag/beschehen.

Deßgleychen/söllen die Vormünder/Gerhaben/vnd Tra-
ger/der wittiben vnd wayssen/mitsambt den mündigen er-
ben wo die enntgegen wärn/sölh verwarung vnd beschrei-
bung/der verlassen hab vnd güetter/vorgeschribner massen
auch thůn.

Vnd söliche verschribne hab vnd gůet/sol nach der beschrei-
bung/in gemainer hannd der erben/vormünder/oder ger-
haben/vnuerruckht ligennd beleiben/damit darauff khünff-
tig rechnung/tailung/vnd anndere nottürfftige handlung/
mögen fürgenomen werden.

Wo es auch die partheyen begern/sol jnen/von söllicher be-
schreibung/gleychlauttennd abschrifft vnnd vrkhünd geben
werden.

Ob auch aynicher erb/oder deſſelben vormünder oder ger-
haß/vorberüerter maynung/ den Jnuentarj fürgenomen
hett. So ſol er doch damit nit verpündñ/noch ſchuldig ſein/
des verſtorben erbſchaft dardurch angenomen zehabñ/ſon-
der ſol dannoch zů jrem willen ſteen//ſich derſelbñ erbſchaft/
zůennt ſchlahen oder die anzenemen.

Wo ſy auch die auf vorbeſchehen Jnuentarj annemen/So
ſöllen ſy doch/ſöllicher erbſchafthalben/nyemannd weyrter
verhafft ſein/dann souer dieſelben beſchriben güetter vnnd
haß raichen.

Ob ſich aber auſſer obuerſchribner ordnung/vnnd on ainen
Jnuentarj/ſich yemannd ainer erbſchaft vnnderfienge/der
ſol/für alle des abgangen ſchuld vnd hanndlung/verhaft/
vnd zůbezallñ ſchulldig ſein.

Jtem Wo die erben/die verlaſſen erbſchaft/nit wöllen an-
nemen/auch die haß vnd güet/in die ſelb erbſchaft gehörig/
nit jnnhaben/noch enzenemen vnnderſteen/die ſölien ſölli-
chen Jnuentarj vnd beſchreibung zůmachen vnd zůthůn/mit
verpündñ/noch mit yetzberüerter pene oder pürde der bezal-
lung der ſchulld verſtrickcht ſein.

Jtem So die vormünder vnd gerhaben/ſölichñ Jnuentarj
vnd beſchreibung/in vorgemellter zeyt nit thäten/oder dar-
jnn läſſig vnd geuärlich hanndletñ/ſo ſol allſdañ/jr yeder/
der vngehorſam erſchine/oder läſſig oder geuärlich darjnn
hanndlt/wo ſich das wiſſennlich erfindet/dem Gericht zů
püeſs geben ſechtzig vnd drew pfund pfening. Vnd wo ſein
hanndlung ſo geuärlich wär/jn des Lanndſfürſten vnge-
nad vnd ſtraff auch gefallen ſein.

Der ander artigkl

Wie die geschäfftiger vnd voltzieher ains letsten willens sich halten sollen

WO ain person mit todt abgeet/vnnd ain geschäfft jrs letsten willens/hinder jr verlasst/So sol desselben verlassen hab vnd güetter/den geschäfftigern/treüßtragern/vnd außrichtern sölichs geschäffts/on rechtlich erkennen/volgen/vnd durch die öbrigkait derselben enndezů liberanntwurten verschafft werden/Ob sich dañ yemannd des widern wöllt/so sol die öbrigkait sölhs ausser rechtens zůgepieten macht haben.

Doch das dieselben geschäffriger vnd treüßtrager/ainen jnuentarium machen/vnd alle hab vnd gůet aygenntlich zůbeschreiben fürnemen/auf maanung vnnd mass/wie jn nächstem artigkl gesetzt ist. Auch den erben vnnd der sachen verwannten/desselben jnuentaris/auch des letsstenn willens/auf derselben begern vnd costung/glaubwirdig abschrifft geben.

Wo dann sölich geschäft oder letsster will/nach kůntlichem erjnnern vnnd wissenn der erben/oder annderer/der sachen verwannten/von denselben nit angefochtñ/noch widertriben wirder. So söllñ die geschäftiger/das/nach seiner ordnung/jrem vertrawen vnd glauben nach/außrichten vnnd vollziehen.

Würde aber sölich geschäfft/vor Gericht vnd in Recht angefochten/vnd die vollzieher des geschäffts/darumb erfor-

dert vnd beclagt/So ſöllen die partheyen/ſöllichen ſpan in der güete oder in Recht außtragen/Doch vnuerhefft/der verlaſſen wiſſennlichen ſchulld/vnd ſeelgeräts/die dann zů voran/vnd nichtzmynnder ſöllen außgericht werden.

Ob ſych auch erfunde/das geyſtliche oder anndere verordnung/deſſelben geſchäffts/nit ſpennig erſchinen/oder ſych auf erkanntnuſs des Rechtenns dermaſſen hielten/das die pillich ſöllten außgericht werden/dieſelbn̄ ſöllen auch vnuerzogenlich/mit gepürlicher voltziehung/außgericht werdn̄. Aber die ſpennigen legata vnnd verordnung/ſöllen rüen bis zů derſelben güetlichem/oder rechtlichem/enndtlichem außtrag/vnd nach ſölichem außtrag/ſol in vermög vnnd außweyſung deſſelben/verrer gehanndelt werden. Fürnemlich allſo. Wo der geſchäfftiger/ichts vmb gottes willen/oder zů hail ſeiner ſeel/ad pias cauſas/in ſonnderhait hett verſchafft/von beweglichen oder vnbeweglichen güettern/die khain jrrung haben/vnnd die in zeyt des verſchaffers in deſſelben gwallt geweſen/vnd zů der vormünder handen kömen wären/die ſöllen die geſchäffiger in zwayen monatn̄/nach aufrichtung des Jnuentaris/on alles widerſprechenn aufrichten.

Wo aber der verſchaffer in ſeinem letſten willen/Gellt/kleinet/oder annders/verſchafft vnd verordennt het/das er in ſeinem abſterben nit het verlaſſen/allſdann ſöllen die geſchäftiger/nach der vorbemellten zeyt des aufgerichten Jnuentaris/des abgeſtorben verlaſſne güetter. Nemlich die beweglichen/in vier Monadten/vnnd die vnbeweglichen in acht monaten/zů dem nützlichiſtem hingebn̄ vñ verkauffen/vnnd von der kauffſumma die legata/vnd verſchafft hab on verzüg aufrichten.

Wo aber der verschaffer in seinem letsten willen/ verordent het/ von seinen güettern zepawen/ die söllñ die geschäfftiger/ nach gelegennhait der gepeü/ anfahen vnd volpringen.

Vnd nach verscheinüg vorgesetzter zeyt/ söllen die vollzieher des geschäffts sich bey den Erben/ in ainem Monadt nägst darnach anpieten/ jrer hanndlung halben rechnung zůthůn/ vnd allßdann/ auf den tag vnd zeyt/ so deßhalben ernennt wirdet/ lautter vnd volkomen vnnderrichtung/ rechnung/ vnnd anzaigen thůn/ wie sich nach gelegennhait ainer yeden hanndlung gepürt.

Es wäre dann/ das die geschäfftiger/ durch redlich zůgefallen/ Ehafft/ oder vrsach/ verhindert würden/ derhalben sy das geschäfft vnd letsten willen/ zům tail/ in vorgesetzter zeyt/ nit hetten außrichtñ mögen. So söllen sy dannoch/ vor außganng angezaigter zeit/ schulldig sein/ sich bey den erben oder derselben Vormündern/ anzůpieten/ vnnd die Ehafft vnd vrsachen/ die sy an der volziehung verhindert hat/ anzůzaigen/ vnd allßdann/ sol in der erben oder jrer vormünder macht steen/ nach gstallt der sach/ gepürlich darein zesehen/ vnd die zeyt/ zů volziehung vnd außrichtung söllliches geschäffts vnnd letstenn willens/ mit rate vnd wissenn der öbrigkait zůerstreckhen.

Vnd wellicher geschäfftiger/ on verhindrung der Ehafft/ darinn/ alls oben ist gesetzt/ seümig vnnd vngehorsam sein würd/ der oder dieselben söllen dem Gericht/ vmb zwir soviel/ alls jne in sölichem letsten willen verordennt ist/ zů püeß verfallen sein/ vnd mögen darzů/ jres Ambts entsetzt werden. Auch darauf schulldig sein/ on alle rechtuertigung/ der vnaußgerichten verschafften güetter/ abzůtretten/ vnnd den erben vnd vormündern/ oder wem es von der öbrigkait befolhñ wirdet/ zůzestellñ/ damit sölh vnaußgericht geschäfft/ verrer/ nach willen des verschaffers/ werd volzogen.

Wo sich auch jnn oder ausserhalb der rechnung/erfinden würd/das sich/yemanndt/in sölhem beuelh vnnd vollzie-hung/geuärlich/oder lässigklich gehallten het/der oder die-selben söllen zůsambt vorgesatzter pene/in des Lanndßfür-stens vngenad vnd straff gefallen sein.

Hett aber der verschaffer/in seinem letsten willen/von we-gen der vollziehung/rechnung/oder anndrer mer sachen halben/dauon in disem artigkl melldung beschicht/sonnder oder annder zymlich mass/zeyt oder ordnūg/gesetzt/dabey sol es beleyben/vnd nach seinem willen gehallten werden.

Der Leſt Titl

Zu beſchlus des Gerichts-
puechs: iſt geſezt ain ayni-
ger Artigkl.

Von des alten Lanndtpuechs verändterten Auch neuen hinzue gesetzten artigkln: vnd künfftigen fürfallennden sachen: Alles in ainen artigkl gesetzt damit das Rechtpuech beschlossen wirdet.

Zuwissenn/das all verändert Artigkl/söllen allain die künnfftigen händndl/die sich nach annemung vnnd öffnung diss Lanndtpüechs begeben/mit rechtuerttigung pinden.

Auch in den allen vnd yeden/vnns vnd vnnsern Erben vnd nachkomen regirennden Fürsten/vorbehalltñ sein/mit rate vnnsern Lanndtschafft/vnd Räte/nach gelegennhait vnnd erfordrung der händndl/vnd fäll/souil sich nach gstallt derselben gepürt/pillich vnd Recht ist/künfftigklich/noch mer erclärung vnnd leüttrung zethün. Auch die Tittl/Gesatz/vnd Artigkl diss püechs/füran/so des beweglich vnd nottürfftig vrsach/fürfallen würden/zepessern/dartzů newe/vnd mer anndere Gesatz fürzenemen/wie dann das vnnsers Hertzogthombs/vnnd gemains nütz pilliche nottürfft/hernach erfordern wirdet. Es söllñ auch hieuorbegriffen Tittl/derselben Artigkl vnd Gesatz nach jrem lawt/vnd vermög/des gewönndlichen vnd lanndtleüffigen Bayrischñ teütschs

verstannden vnd aufgenomen werden/Allso/wo yemannd sich vnndersteen würde/die in gemain oder sonnder in ain anndere maynung/oder zů mißuerstanndt außzelegen/das allßdann derselb/damit nit zůegelassen sol werden. Wo auch deßhalben aynich jrrung enntstůende/so söllen wir vnnser Hofmayster/ Vitzdomb/oder Statthallter/vnnd Räte/ darumb Erclärung vnd enntschid zegeben macht vnnd gewallt habñ/on geuärde.

Demallennach/haben wir vorgenannt Hertzog Wilhelm/ vnnd hertzog Ludwig gebrüeder/alls regirennd Fürsten/ diss Lanndtpůech/so mit vnnser Lanndtschafft vnnd trefflichen vnnsern Lanndtsässen vnnd Räte in Obern Bayrn/ Rate beschlossen ist/in diss Libell vergreiffen vnd außgeen lassen/zů München an sant Georgen tag des heyligñ Ritters vnd martrers. Des jars Alls man von Christi vnnsers lieben herrñ gepürdt zelet Fünffzehenhundert vnd Achtzehen jar.